



Naturpark Schlei

Fortschreibung Naturparkplan



gefördert durch:



Fortschreibung Naturparkplan Naturpark Schlei

Bearbeitet im Auftrag des
Naturpark Schlei e.V.
Plessenstraße 7
24837 Schleswig

durch



Dipl.-Ing. Camilla Grätsch,
Stadtplanerin

Ballastbrücke 12
24937 Flensburg
Tel.: 0461-25 481
c.graetsch@grzwo.de



Stadt und Region
Planung und Entwicklung

Dipl.-Ing. Sönke Groth
Stadtplaner

Dr. Franziska Lehmann,
Dipl.-Ing. Raumplanerin

Am Neuen Markt 19
28199 Bremen
Tel.: 0421-59 75 900
lehmann@proloco-bremen.de

Dr.-Ing. Michael Glatthaar,
Stadt- und Regionalplaner



Alke Buck
Dipl. Ing. Landschafts- und
Freiraumplanung
Landschaftsplanerin

Schnabe 16
24996 Sterup
04637-963543
buck@naturaconcept.de

Stand: 15.12.2023

Inhaltsverzeichnis

1. AUF DEM WEG ZUM NATURPARKPLAN	1
1.1. AUSGANGSLAGE	1
1.2. PLANUNGSPROZESS: ABLAUF UND BETEILIGUNG.....	1
2. NATURPARK SCHLEI – ÜBERBLICK	5
2.1. STECKBRIEF	5
2.1.1. LAGE IM RAUM	5
2.1.2. NATUR- UND LANDSCHAFTSRAUM.....	8
2.1.3. BEVÖLKERUNG.....	8
2.1.4. FLÄCHENNUTZUNGEN.....	8
2.1.5. KLIMAWANDEL IM NATURPARK.....	10
2.2. RECHTLICHE UND PLANERISCHE RAHMENBEDINGUNGEN.....	15
2.2.1. GESETZLICHE GRUNDLAGEN.....	15
2.2.2. LANDESENTWICKLUNGSPLAN, REGIONALPLAN	16
2.2.3. LANDSCHAFTSPROGRAMM, LANDSCHAFTSRAHMENPLAN.....	19
2.2.4. ÜBERGEORDNETE KONZEPTE, PROGRAMME.....	20
2.3. ORGANISATION – NATURPARKMANAGEMENT – NETZWERK.....	24
2.3.1. TRÄGER	24
2.3.2. PERSONELLE UND FINANZIELLE AUSSTATTUNG.....	25
2.3.3. ÜBERTRAGENE AUFGABEN.....	26
2.3.4. AKTEURS- UND ORGANISATIONSSTRUKTUREN	29
3. NATURPARK SCHLEI AKTUELL.....	31
3.1. NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE	31
3.1.1. NATURRAUM UND LANDSCHAFTSHAUSHALT	31
3.1.2. LANDSCHAFTSBILD	31
3.1.3. ÖKOSYSTEMTYPEN, FLORA, FAUNA UND BIOTOPE	34
3.1.4. SCHUTZGEBIETE UND GESETZLICH GESCHÜTZTE BIOTOPE	37
3.1.5. NATURSCHUTZAKTEUR/INNEN UND IHRE AUFGABENBEREICHE	40
3.1.6. UMGESETZTE MAßNAHMEN IM HANDLUNGSFELD NATUR UND LANDSCHAFT.....	40
3.2. ERHOLUNG UND NACHHALTIGER TOURISMUS.....	43
3.2.1. TOURISMUSSTRATEGIESTRATEGIE SCHLESWIG-HOLSTEIN 2030	43
3.2.2. ERHOLUNG UND NACHHALTIGER TOURISMUS IM NATURPARK SCHLEI	44
3.2.3. TOURISMUSENTWICKLUNGSKONZEPT DER OSTSEEFJORD SCHLEIREGION.....	44
3.2.4. BEHERBERGUNGSANGEBOT, NACHFRAGE UND TOURISMUSAKZEPTANZ	45
3.2.5. PROFIL UND PROFILTHEMEN	46
3.2.6. UMGESETZTE MAßNAHMEN – HANDLUNGSFELD ERHOLUNG, NACHHALTIGER TOURISMUS	50
3.3. UMWELTBILDUNG UND KOMMUNIKATION	51
3.3.1. EINRICHTUNGEN UND ANGEBOTE.....	51
3.3.2. NATUR- UND LANDSCHAFTSFÜHRER/INNEN	54
3.3.3. NATURPARKSCHULEN	55
3.3.4. BESUCHERINFORMATION UND -LENKUNG	56
3.3.5. UMGESETZTE MAßNAHMEN – HANDLUNGSFELD BNE- UMWELTBILDUNG	57
3.4. NACHHALTIGE REGIONALENTWICKLUNG	58
3.4.1. LANDWIRTSCHAFT	58
3.4.2. FORSTWIRTSCHAFT	58

3.4.3.	FISCHEREI	59
3.4.4.	REGIONALER WERTSCHÖPFUNGSRAUM.....	59
3.4.5.	REGENERATIVE ENERGIE	60
3.4.6.	MOBILITÄT	62
3.4.7.	UMGESETZTE MAßNAHMEN IM HANDLUNGSFELD NACHHALTIGE REGIONALENTWICKLUNG.....	66
3.5.	STÄRKEN – SCHWÄCHEN – CHANCEN – RISIKEN.....	67
3.5.1.	SWOT HANDLUNGSFELD NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE.....	67
3.5.2.	SWOT HANDLUNGSFELD ERHOLUNG UND NACHHALTIGER TOURISMUS	69
3.5.3.	SWOT HANDLUNGSFELD BNE – UMWELTBILDUNG	71
3.5.4.	SWOT HANDLUNGSFELD NACHHALTIGE REGIONALENTWICKLUNG.....	73
3.5.5.	SWOT NATURPARKMANAGEMENT – ORGANISATION – FINANZIERUNG	75
3.5.6.	FAZIT	75
4.	ENTWICKLUNGSKONZEPT.....	77
4.1.	LEITBILD UND ZIELE.....	77
4.1.1.	AUFGABEN UND ZIELE DER NATURPARKE IN DEUTSCHLAND	77
4.1.2.	ZIELE FÜR DIE NATURPARKE IM LAND SCHLESWIG-HOLSTEIN	78
4.1.3.	LEITBILD FÜR DEN NATURPARK.....	79
4.2.	HANDLUNGSFELDER UND IHRE ZIELE.....	81
4.2.1.	HANDLUNGSFELD NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE	81
4.2.2.	HANDLUNGSFELD ERHOLUNG UND NACHHALTIGER TOURISMUS.....	81
4.2.3.	HANDLUNGSFELD UMWELTBILDUNG UND KOMMUNIKATION.....	82
4.2.4.	HANDLUNGSFELD NACHHALTIGE REGIONALENTWICKLUNG	83
4.2.5.	HANDLUNGSFELD NETZWERK, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND FINANZEN.....	84
4.2.6.	QUERSCHNITTAUFGABE KLIMASCHUTZ UND ANPASSUNG AN DIE FOLGEN DES KLIMAWANDELS... ..	84
5.	HANDLUNGSKONZEPT	87
5.1.	RÄUMLICHE PLANUNGSSCHWERPUNKTE.....	87
5.2.	PROJEKTE.....	89
5.2.1.	PROJEKTARTEN	89
5.2.2.	LEUCHTTURMPROJEKT: NATURPARKZENTRUM.....	90
5.2.3.	NATURSCHUTZ / LANDSCHAFTSPFLEGE: PROJEKTE UND IDEEN	91
5.2.4.	ERHOLUNG UND NACHHALTIGER TOURISMUS: PROJEKTE UND IDEEN.....	92
5.2.5.	UMWELTBILDUNG UND KOMMUNIKATION: PROJEKTE UND IDEEN	93
5.2.6.	NACHHALTIGE REGIONALENTWICKLUNG: PROJEKTE UND IDEEN	94
5.2.7.	NETZWERK, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, FINANZEN: PROJEKTE UND IDEEN	95
5.2.8.	ZUSAMMENFASSENDE ÜBERSICHT: LEUCHTTURMPROJEKT UND SCHLÜSSELPROJEKTE	96
5.3.	PROJEKTDATENBLÄTTER	96
6.	EVALUATION UND QUALITÄTSSICHERUNG	154
7.	AUSBLICK	154
8.	ANHANG	155

Abbildungsverzeichnis

ABB. 1: ERARBEITUNGSPROZESS DER FORTSCHREIBUNG DES NATURPARKPLAN SCHLEI 2023	2
ABB. 2: ERGEBNISSE ONLINE-BEFragung DER GEMEINDEN.....	4
ABB. 3: NATURPARKE IN SCHLESWIG-HOLSTEIN	5
ABB. 4: GEMEINDEN IM NATURPARK SCHLEI.....	7
ABB. 5: ABWEICHUNGEN VON TEMPERATUR UND NIEDERSCHLAGSSUMME 2021/2022 IM VERGLEICH ZUM LANGJÄHRIGEN MITTEL	11
ABB. 6: HOCHWASSERRISIKOGEBIETE KÜSTE (HW 200)	13
ABB. 7: POTENZIALE KLIMAFOLGENANPASSUNG	14
ABB. 8: LANDESENTWICKLUNGSPLAN – AUSZUG.....	16
ABB. 9: FACHPLAN LEP - TOURISMUS UND ERHOLUNG	18
ABB. 10: KERNAKTIONSRÄUME (ERSTE AUSWAHL 2020).....	21
ABB. 11: NATURPARK SCHLEI UND GRENZEN DER AKTIVREGION SCHLEI-OSTSEE	22
ABB. 12: ÖKOLOGISCHER ZUSTAND IN DEN KÜSTENGEWÄSSERN DER OSTSEE	26
ABB. 13: PROJEKTSTRUKTUR „MODELLPROJEKT SCHLEI“	27
ABB. 14: ABGRENZUNG MODELLPROJEKT SCHLEI UND GEBIET LOKALE AKTION SCHLEI	27
ABB. 15: ORGANIGRAMM NATURPARK SCHLEI E.V.....	29
ABB. 16: KERNBEREICHE CHARAKTERISTISCHE LANDSCHAFTSRÄUME – HISTORISCHE KNICKLANDSCHAFT	33
ABB. 17: KNICKNETZ – HISTORISCHE KNICKLANDSCHAFT (IN ROT).....	36
ABB. 18: SCHUTZGEBIETE IM NATURPARK SCHLEI	38
ABB. 19: TEILNAHMEFLÄCHEN FÖRDERPROGRAMM „BUNTE GEWÄSSERRÄNDER“	41
ABB. 20: TEILNAHMEFLÄCHEN FÖRDERPROGRAMM „ZEITWEISE AUS DER NUTZUNG GENOMMENE ACKERSENKEN“	41
ABB. 21: DIMENSIONEN DER NACHHALTIGKEIT	44
ABB. 22: NACHHALTIGES REISEZIEL - PARTNERBETRIEBE	45
ABB. 23: POSITIONIERUNGSSTRATEGIE OSTSEEFORD SCHLEIREGION	46
ABB. 24: NATURPARKWANDERWEG.....	47
ABB. 25: AUSZUG FLYER BEFAHRENSREGELN SCHLEI	48
ABB. 26: WELTERBESTÄTTE HAITHABU UND DANEWERK – KERN- UND PUFFERZONE SOWIE UMGEBUNGSSCHUTZ.....	49
ABB. 27: ÜBERSICHT ÜBER DIE INFORMATIONSTELLEN UND AKTEUR/INNEN IM NATURPARK SCHLEI ...	51
ABB. 28: FILM ARTENVIELFALT IM NATURPARK SCHLEI	56
ABB. 29: EINKAUFSFÜHRER.....	59
ABB. 30: VORRANGGEBIET WINDENERGIE UND STANDORTE WINDENERGIEANLAGEN.....	61
ABB. 31: NETZHIERARCHIE.....	63
ABB. 32: SMILE24 - ANGEBOTSAUSWEITUNGEN	64
ABB. 33: STRECKENPRIORISIERUNG FÜR DEN RADVERKEHR KREIS SCHLESWIG-FLENSBURG	65
ABB. 34: ZIELE DEUTSCHER NATURPARKE	77
ABB. 35: ZIELE IN DEN HANDLUNGSFELDERN DES NATURPARKPLAN SCHLEI	86
ABB. 36: RÄUMLICHE PLANUNGSSCHWERPUNKTE	88

Fotoverzeichnis

FOTO 1: EINDRÜCKE AUS DEN WORKSHOPS.....	3
FOTO 2: NATURINFOHÜTTE SCHWANSENER SEE	53
FOTO 3: VOGELBEOBACHTUNGSSTAND NSG REESHOLM.....	53
FOTO 4: NATURPARK INFORMATIONSTAFEL	56

Tabellenverzeichnis

TAB. 1: ART DER TATSÄCHLICHEN NUTZUNG IM NATURPARK ZUM 31.12.2021	8
TAB. 2: STECKBRIEF NATURPARK SCHLEI	9

Kartengrundlagen, Datenquellen und Fotos

Die Karten für die Bearbeitung dieses Naturparkplanes sind dem Downloadportal - Offene Geobasisdaten des LVerGeo SH (OpenGBD) entnommen:

©GeoBasis-DE/LVerGeo SH/CC BY 4.0.

Handelt es sich um andere Plangrundlagen, wird gesondert darauf hingewiesen.

Bei den Karteninhalten handelt es sich in der Regel um öffentlich zugängliche Daten bzw. Daten, die seitens der Landesplanung (Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport Schleswig-Holstein) oder Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur Schleswig-Holstein sowie nachgeordneter Landesbehörden (LLUR) zur Verfügung gestellt wurden.

Die Verwendung des Titelfotos erfolgt mit freundlicher Genehmigung von Yves-Raphael Loerke (www.yorbiter.com).

Alle weiteren Fotos (wenn nicht gesondert gekennzeichnet): GR Zwo Planungsbüro oder Planungsbüro pro loco. Die Erstellung und Verwendung der Fotos erfolgt mit Einverständnis der abgebildeten Personen.

1. Auf dem Weg zum Naturparkplan

1.1. Ausgangslage

Der Naturparkplan aus dem Jahr 2010 hat seinen Planungshorizont überschritten. Zwischenzeitlich sind erhebliche strukturelle Veränderungen erfolgt. Nach der Evaluierung des Naturparkplans im Rahmen der Qualitätsoffensive ist eine Anpassung und Aktualisierung der Strategie erforderlich. Ziel ist die Erstellung eines stärker umsetzungsbezogenen Plans, der sich auf die wesentlichen Schlüsselbereiche konzentriert.

Mit dem nun vorliegenden Naturparkplan ist der Rahmen für die zukünftige Entwicklung des Naturpark Schlei gesetzt und hat der Naturpark Schlei e.V. einen Handlungsleitfaden für die nächsten Jahre definiert. Im Laufe des Erarbeitungsprozesses gehört der Blick zurück zur Analyse der bisherigen Arbeit genauso dazu, wie eine Stärken-Schwächen Betrachtung.

Was hat sich bewährt, was ist das Fundament des Naturparks und soll beibehalten werden? Welche Themen werden uns weiterhin beschäftigen? Wie müssen wir den Naturpark, auch thematisch, für die Zukunft aufstellen?

Die Gliederung des Naturparkplans wurde in Anlehnung an die Mustergliederung des Landes Schleswig-Holstein sowie unter Berücksichtigung der Veröffentlichung des VDN „Naturparkplanung – ein Leitfaden für die Praxis“ erstellt.

1.2. Planungsprozess: Ablauf und Beteiligung

Die Erarbeitung der Fortschreibung des Naturparkplans Schlei erfolgte von Beginn an in enger Zusammenarbeit mit den lokalen Akteur/innen.

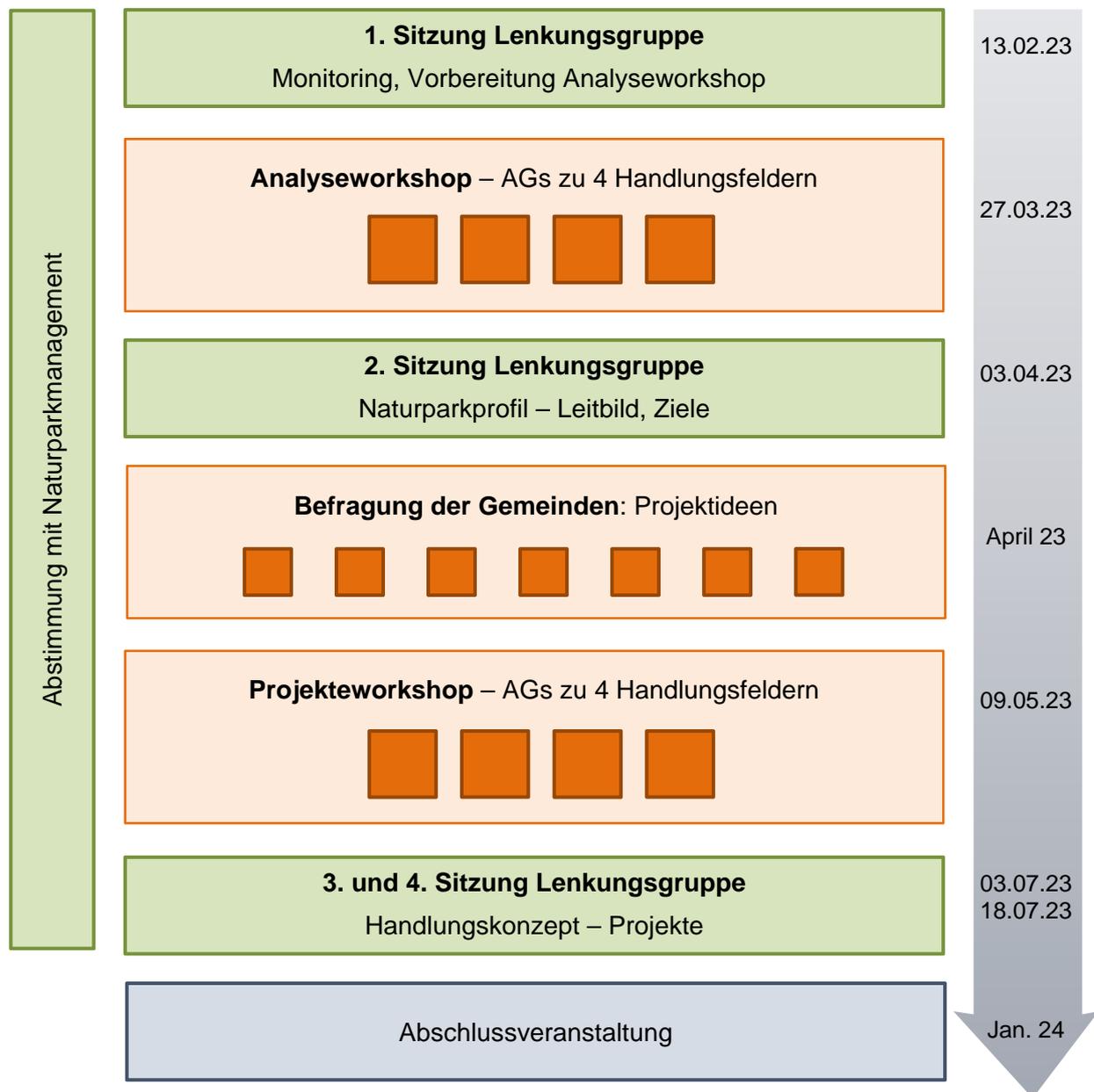
Über die prozessbegleitende Abstimmung mit dem Naturparkmanagement hinaus hatte der Erarbeitungsprozess drei Ebenen: Lenkungsgruppe, Workshops und Gemeindebefragung.

Lenkungsgruppe

In der Lenkungsgruppe waren Vertreter/innen folgender Institutionen vertreten:

- Vorstand Naturpark Schlei e.V.
- Naturparkmanagement
- Modellprojekt Schlei
- Lokale Aktion Schlei
- Ostseefjord Schlei GmbH
- Kreis Schleswig-Flensburg
- Kreis Rendsburg-Eckernförde
- AktivRegion Schlei Ostsee

Abb. 1: Erarbeitungsprozess der Fortschreibung des Naturparkplan Schlei 2023



Aufgaben der Lenkungsgruppe waren die Steuerung des Prozesses sowie Diskussion und Entscheidungen über zentrale Inhalte der Fortschreibung des Naturparkplans. Themen der einzelnen Sitzungen waren:

- Erste Sitzung: Monitoring (Umsetzung der im Naturparkplan 2010 enthaltenen Projekte und Gesamteinschätzung zum Stand der Dinge), Vorbereitung Analyseworkshop
- Zweite Sitzung: Nachbereitung Analyseworkshop, Handlungsbedarfe und Ziele in den vier Handlungsfeldern (s.u.), Brainstorming zum Leitbild, Vorbereitung Projektworkshop
- Dritte und Vierte Sitzung: Abstimmung Leitbild, Austausch zum Handlungskonzept – Projekte, Projektideen sowie Bestimmung von Leuchtturmprojekt, Schlüsselprojekten und weiterem Vorgehen

Workshops

In den Workshops wurden in einem breiteren Akteurskreis die zentralen Inhalte der Fortschreibung des Naturparkplans diskutiert. Zielsetzung war dabei zum einen, das Wissen, die Kenntnisse und Einschätzungen der regionalen Akteur/innen für die Fortschreibung nutzen und dadurch die Qualität verbessern zu können. Zum anderen konnte durch die Beteiligung der regionalen Akteur/innen eine gute Grundlage für die Umsetzung von Projekten geschaffen werden. Neben dem Vorstand Naturpark Schlei e.V. und dem Naturparkmanagement waren folgende Institutionen, Verbände vertreten: Management Ostseefjord-Schlei GmbH, Regionalentwicklung und Untere Naturschutzbehörde des Kreises Schleswig-Flensburg, Welterbe e.V., Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein, Integrierte Station Falshöft, Regionalmanagement der AktivRegion Schlei Ostsee, Fischerei, Landwirtschaft, Landschaftsführer/innen, Gemeinden und Städte.

Die beiden Workshops hatten folgende Themen:

- Analyseworkshop: Aktualisierung/Fortschreibung der SWOT und Bestimmung von Handlungsbedarfen in den vier Handlungsfeldern
- Projektworkshop: Vergleich von Innensicht und Außensicht auf die Rolle des Naturparks, Projekte identifizieren und konkretisieren, Brainstorming zu Alleinstellungsmerkmalen/Charakteristika des Naturpark Schlei

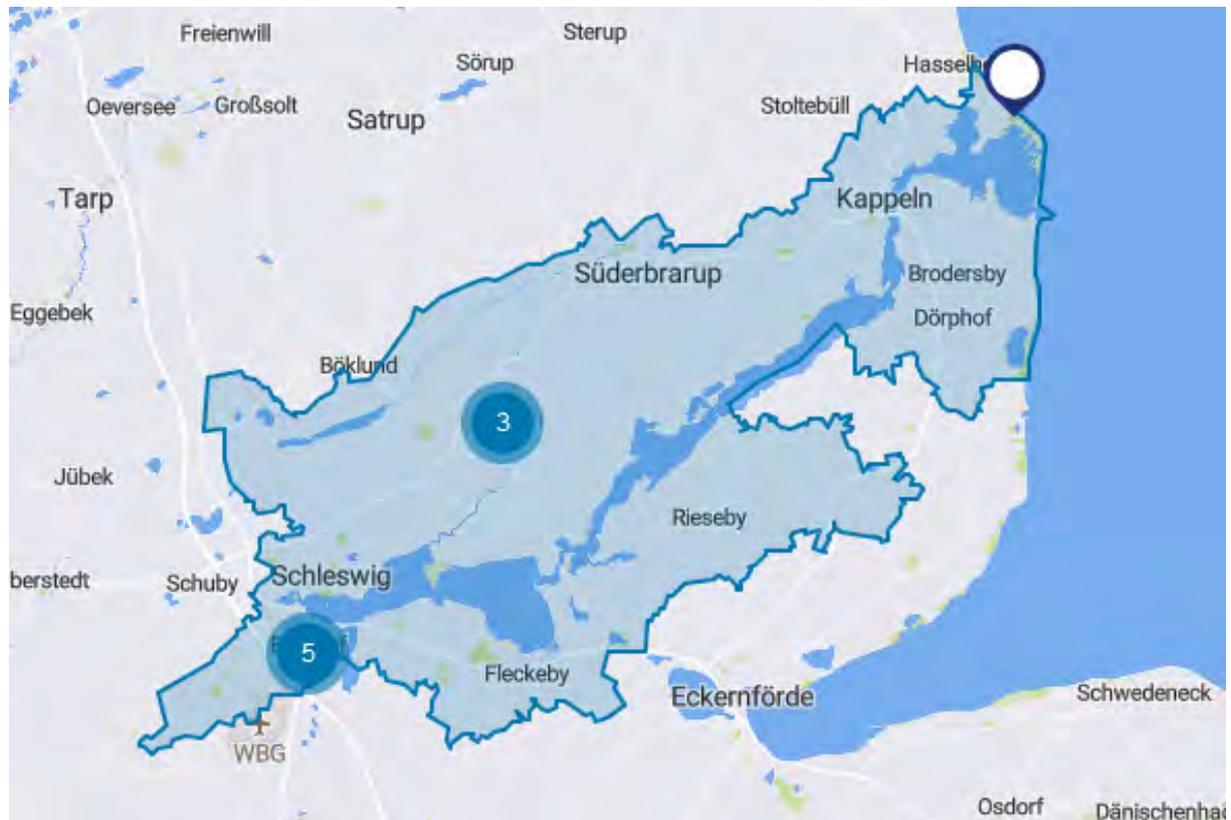
Foto 1: Eindrücke aus den Workshops



Befragung der Gemeinden

Um die Belange und Projektideen der Gemeinden im Naturparkplan gut berücksichtigen zu können, wurde eine online-Befragung der Gemeinden durchgeführt. Insgesamt haben sich daran vier Gemeinden beteiligt, die neun Projektideen eingereicht haben.

Abb. 2: Ergebnisse Online-Befragung der Gemeinden



Quelle: adocracy.plus/naturparkschlei/projects/naturpark-schlei-beteiligung-zur-fortschreibung-na/

Abschlussveranstaltung

Die öffentliche Abschlussveranstaltung, die gleichzeitig ein motivierender Auftakt in die Phase der Umsetzung der im Naturparkplan enthaltenen Projekte sein wird, ist für Januar 2024 geplant. Die Veranstaltung soll den Naturpark positiv ins Licht der Öffentlichkeit rücken. Neben den öffentlichen Einladungen sollen alle im Prozess Beteiligten (s.o.) sowie die 35 Mitgliedsgemeinden, 2 Städte und 2 Kreise im Gebiet des Naturparks gesondert eingeladen werden. Für die Umsetzung der Projekte ist der Naturpark auf breite Zustimmung und Unterstützung in der Region angewiesen.

2. Naturpark Schlei – Überblick

2.1. Steckbrief

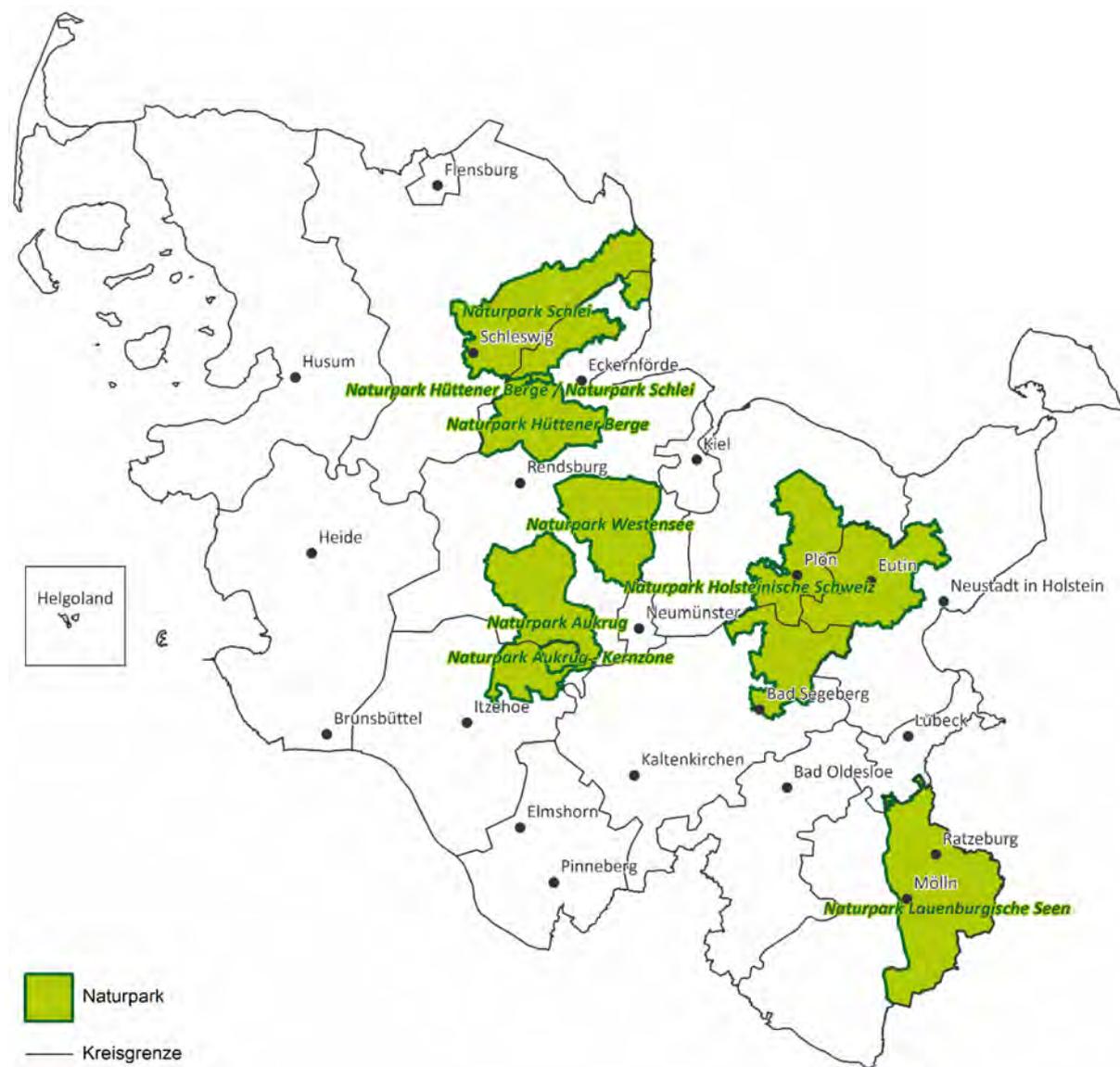
2.1.1. Lage im Raum

Der Naturpark Schlei ist der nördlichste Naturpark in Deutschland.

Der Naturpark liegt im Nordosten von Schleswig-Holstein. Kernelement ist die Schlei, die sich über 42 km von der Stadt Schleswig bis zur Schleimündung an der Ostsee erstreckt. Bei dem Meeresarm handelt es sich um das größte Brackwassergebiet Schleswig-Holsteins, das Lebensraum für unterschiedlichste Lebensgemeinschaften bietet.

Insgesamt gibt es in Schleswig-Holstein sechs Naturparke (vgl. Abb. 3). Der Naturpark Schlei grenzt direkt an den Naturpark Hüttener Berge.

Abb. 3: Naturparke in Schleswig-Holstein



Quelle: LEP 2021, Umweltbericht S. 67

Der Naturpark wurde gemäß § 27 BNatSchG in Verbindung mit § 16 LNatSchG am 30. Oktober 2008 durch das MEKUN (damalige MELUR) als Naturpark anerkannt. Mit einer Fläche von ca. 52.000 ha handelt es sich um den zweitgrößten Naturpark in Schleswig-Holstein. Der nördliche Teil des Naturparks liegt im Kreis Schleswig-Flensburg, der südliche Teil im Kreis Rendsburg-Eckernförde. Neben den Städten Schleswig und Kappeln liegen vollständig oder zum Teil innerhalb der Grenzen des Naturparks die nachfolgend genannten 38 Gemeinden:

Amt	Gemeinde
Geltinger Bucht	Maasholm, Rabel
Kappeln-Land	Stadt Arnis, Grödersby, Rabenkirchen-Faulück
Süderbrarup	Böel, Boren, Loit, Norderbrarup, Nottfeld, Saustrup*, Steinfeld, Süderbrarup, Ulsnis
Südangeln	Böklund, Brodersby-Goltoft, Idstedt, Neuberend, Nübel, Schaalby, Süderfahrenstedt, Struxdorf, Taarstedt, Tolk, Twedt
Haddeby	Borgwedel, Busdorf, Dannewerk, Fahrdorf
Schlei-Ostsee	Brodersby*, Dörphof, Fleckeby, Güby, Holzdorf*, Karby, Kosel, Rieseby, Winnemark

*= Gemeinde ist nicht Mitglied im Naturparkverein

Gegenüber dem Gründungsjahr 2008 hat sich das Gebiet des Naturparks vergrößert, da zwischenzeitlich die Flächen der Gemeinden Dannewerk und Winnemark in das Gebiet des Naturparks einbezogen wurden.¹ Die Zahl der Gemeinden innerhalb der Naturparkgrenzen ist geringer als 2008, da einige Gemeinden fusioniert² sind. Zudem sind bislang nur 35 Gemeinden Mitglied des Naturparkvereins.

Die derzeitigen Grenzen des Naturparks umfassen noch immer nicht alle Gemeinden, die direkt an die Schlei angrenzen bzw. Teile der Schlei als Gemeindegebiet einschließen. „Offensichtliche Lücken“ entlang der Schlei und ihrer Noore stellen die Gemeinden Selk und Thumbby dar, wobei die Gemeinde Selk im November 2023 Interesse an einer Mitgliedschaft bekundet hat.

Seitens des Naturparks soll wie bisher daran gearbeitet werden, weitere Gemeinden für die Unterstützung und Mitarbeit im Naturpark zu begeistern.

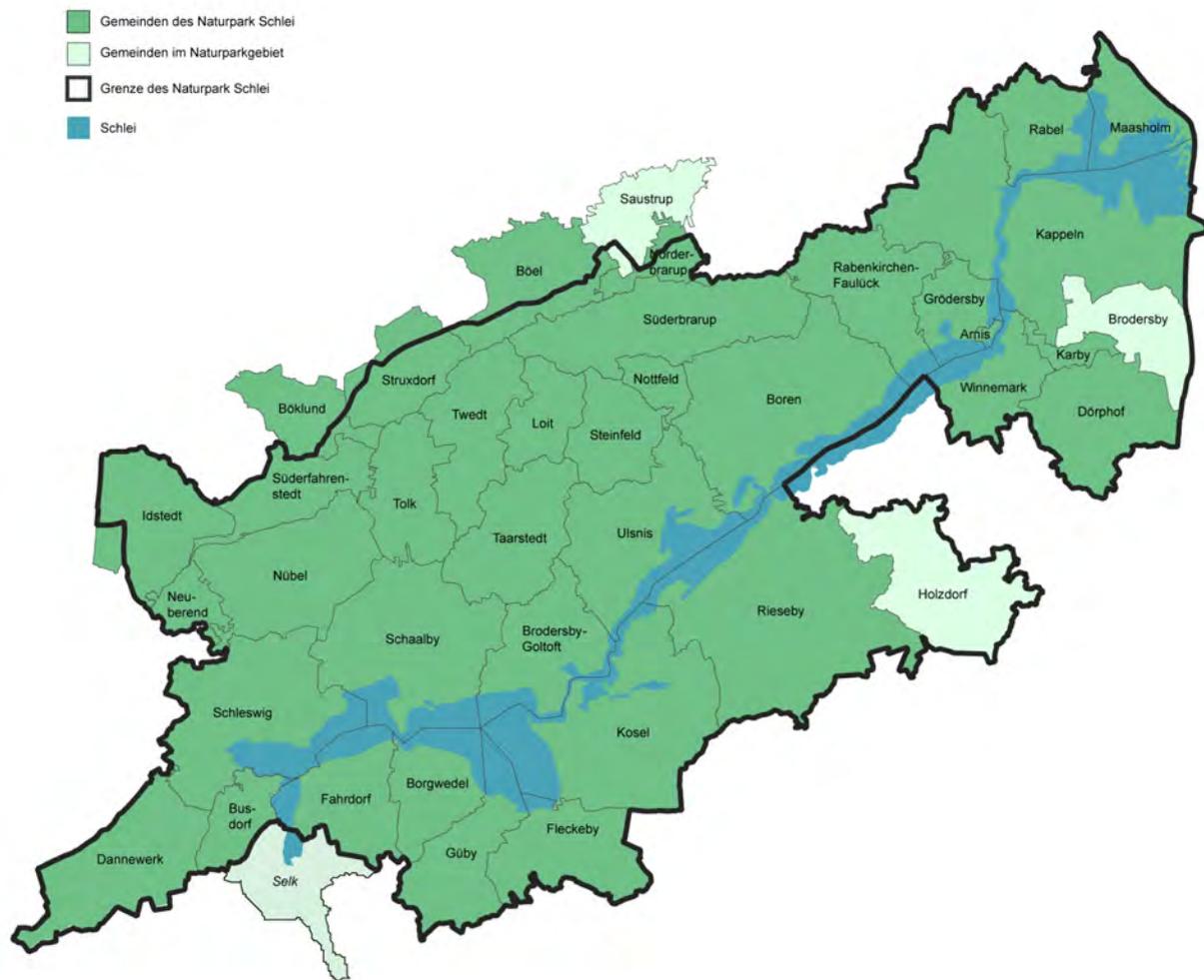
Veränderungen der Gebietskulisse könnten sich auch durch die Ausweisung eines Nationalpark Ostsee ergeben. Flächenmäßige Überschneidungen von Naturpark und der Potenzialkulisse Nationalpark liegen im Bereich der Wasserflächen der östlichen Schlei von Kappeln bis Schleimünde sowie im Bereich des NSG Schleimündung vor.³

¹ Anerkennung durch das Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur am 13.03.2023

² Gemeinde Süderbrarup – umfasst Altgemeinde Süderbrarup zzgl. Brebel und Dollrottfeld, Gemeinde Boren umfasst die Altgemeinde Boren zzgl. Ekenis und Kiesby, Gemeinde Brodersby-Goltoft umfasst die Altgemeinden Brodersby/Schlei und Goltoft

³ https://www.schleswig-holstein.de/DE/landesregierung/ministerien-behoerden/V/_startseite/Artikel2023/230321_Konsultation_NPO_mat/PraesentationKonsultation.pdf

Abb. 4: Gemeinden im Naturpark Schlei



2.1.2. Natur- und Landschaftsraum

Der Naturpark Schlei liegt überwiegend im Naturraum Schleswig-Holsteinisches Hügelland, nur der westliche Teil der Gemeinden Dannewerk und Idstedt liegt im Naturraum Geest (Schleswiger Vorgeest).

Der nördlich der Schlei liegende Teil des Naturparkes ist der naturräumlichen Untereinheit Angeln zugeordnet, während der südlich der Schlei liegende Teil zur Untereinheit Schwansen gehört.

Der Naturpark Schlei beinhaltet sehr unterschiedliche Landschaftsräume:

- als zentrales Element die einzigartige Landschaft des Meeresarmes der Schlei
- die Ostseeküste (Angeln und Schwansen)
- die kleinteilige Agrarlandschaft Angeln
- die großflächige Gutslandschaft Schwansens

2.1.3. Bevölkerung

In den Gemeinden des Naturparks leben 74.196 Einwohner/innen (Stand 31.12.2021). Die drei zentralen Orte der Region Schleswig (25.510 EW), Kappeln (8.573 EW) und Süderbrarup (5.249 EW) weisen die höchsten Bevölkerungsstände auf. In der Gemeinde Nottfeld (Amt Süderbrarup) leben die wenigsten Menschen (113 EW). Die Stadt Arnis ist mit 268 Einwohner/innen die kleinste Stadt Deutschlands.

Die durchschnittliche Bevölkerungsdichte im Naturpark beträgt 134,2 EW/km², wobei die Bevölkerungsdichte in der Stadt Schleswig mit 1.049,7 EW/km² am höchsten ist, gefolgt von der Stadt Kappeln mit 197,9 EW/km². Außerhalb der beiden Städte beträgt die durchschnittliche Bevölkerungsdichte 82,6 EW/km² (Schleswig-Holstein 185 EW/km², Stand 31.12.2021).

2.1.4. Flächennutzungen

Der größte Flächenanteil im Naturpark wird landwirtschaftlich genutzt (67,7 %). Der Flächenanteil für Siedlungen und Verkehr beträgt 12,1 %, für Gewässer 10,7 % und für Wald 6,9 %.

Tab. 1: Art der tatsächlichen Nutzung im Naturpark zum 31.12.2021

Nutzung	Fläche in ha ⁴	Anteil
Landwirtschaft	37.437	67,7%
Siedlung und Verkehr	6.699	12,1%
Gewässer	5.941	10,7%
Wald	3.791	6,9%
andere Nutzungen	1.440	2,6%
Gesamtfläche	55.308	100,0%

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein: region.statistik-nord.de

⁴ Die Flächenangaben umfassen die Gesamtflächen der Gemeinden und liegen in der Gesamtsumme daher über der Gebietsgröße des Naturparks.

Tab. 2: Steckbrief Naturpark Schlei

Lage	Nordosten von Schleswig-Holstein, nördlichster Naturpark Deutschlands
Landschaftsteile	Schlei als zentrales Element mit Engen, Breiten, Nooren Ostseeküste mit Nehrungs- und Strandwallbereichen und einem Strandsee Kleinteilige Agrarlandschaft im historisch bäuerlich geprägten Angeln und großflächige Gutslandschaft in Schwansen
Landkreise Kommunen	Teile der Kreise Schleswig-Flensburg und Rendsburg-Eckernförde Mit insgesamt 35 Mitgliedsgemeinden / 2 Städten
Größe	52.037 ha
Gebietsstruktur	67,7 % Landwirtschaft, 10,7 % Gewässer, 6,9 % Wald, 12,1 % Siedlungs- und Verkehrsflächen, 2,6 % Sonstige Flächen
Schutzgebietsanteil	29,2 % Landschaftsschutzgebiet, 1,6 % Naturschutzgebiet = 30,7 % (zusätzlich Fläche in EU-Vogelschutzgebiet, FFH-Gebiet + 5,7 % = 36,4%)
Besonderheiten	Alleinstellungsmerkmal: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schlei – stark gegliederter, lang gestreckter und überwiegend flacher Meeresarm; größtes Brackwassergebiet Schleswig-Holsteins mit seeartigen Breiten und flussartigen Engen ▪ Schlei mit beruhigten Nooren und dem Schleisand ist ein bedeutendes Rast- und Überwinterungsgebiet für Wasservögel und bedeutendes Brutgebiet für Wasser- und Watvögel
Bevölkerung	74.196 Einwohner/innen (31.12.2021)
Träger	Verein Naturpark Schlei e.V.
Gründung	30. Oktober 2008 durch Erklärung des MELUR
Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhalt natürlicher Lebensgrundlagen, Erhalt und Entwicklung durch vielfältige Nutzung der Kulturlandschaft und ihrer Arten- und Biotopvielfalt; Förderung umweltgerechter Land- und Gewässernutzung ▪ Förderung Natur- und Artenschutz ▪ Umweltbildungsangebote: Vermittlung von Handlungskompetenzen für den Schutz der Natur und nachhaltige Entwicklung ▪ Förderung nachhaltige Regionalentwicklung ▪ Erhalt und Verbesserung des Erholungswerts; Entwicklung von attraktiven Naturerlebnisangeboten
Zertifizierung	Zertifizierung Nachhaltiges Reiseziel 2018 (Ostseefjord Schlei)
Auszeichnungen NP	Qualitätsnaturpark 2022

2.1.5. Klimawandel im Naturpark

Bereits im Jahr 1992 wurde aufgrund des voranschreitenden Klimawandels auf dem Weltgipfel der Vereinten Nationen die „Klimarahmenkonvention“ verabschiedet. 2015 folgte das Pariser Klimaabkommen zur Eindämmung des Klimawandels. Die beigetretenen Staaten verpflichten sich, die Erderwärmung auf deutlich unter 2 °C, möglichst jedoch auf 1,5 °C, gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen. Auch Deutschland hat sich verpflichtet nationale Strategien, Pläne oder Programme zum Klimaschutz aufzustellen.

Mit dem Dokument „Anpassung an den Klimawandel – Fahrplan für Schleswig-Holstein“⁵ werden Wege für das Bundesland aufgezeigt, wie die Anpassung an den Klimawandel in den verschiedenen für das Land besonders relevanten Handlungsfeldern umgesetzt werden könnte.

Zurückgeführt wird der Klimawandel insbesondere auf den Ausstoß von Treibhausgasen wie CO₂. Die zunehmenden Treibhausgaskonzentrationen erhöhen die Strahlungsbilanz und damit die Erwärmung der Erdoberfläche.

Auch in Schleswig-Holstein kann die zunehmende Erwärmung beobachtet werden. Ein Vergleich des aktuellen Klimazustandes (1986 bis 2015) mit dem Vergleichszeitraum 1961 bis 1990 zeigt in Schleswig-Holstein eine Erwärmung um etwa 0,7 °C. Regionale Klimamodelle prognostizieren bis 2100 eine mittlere Erwärmung um 2,9 °C.⁶

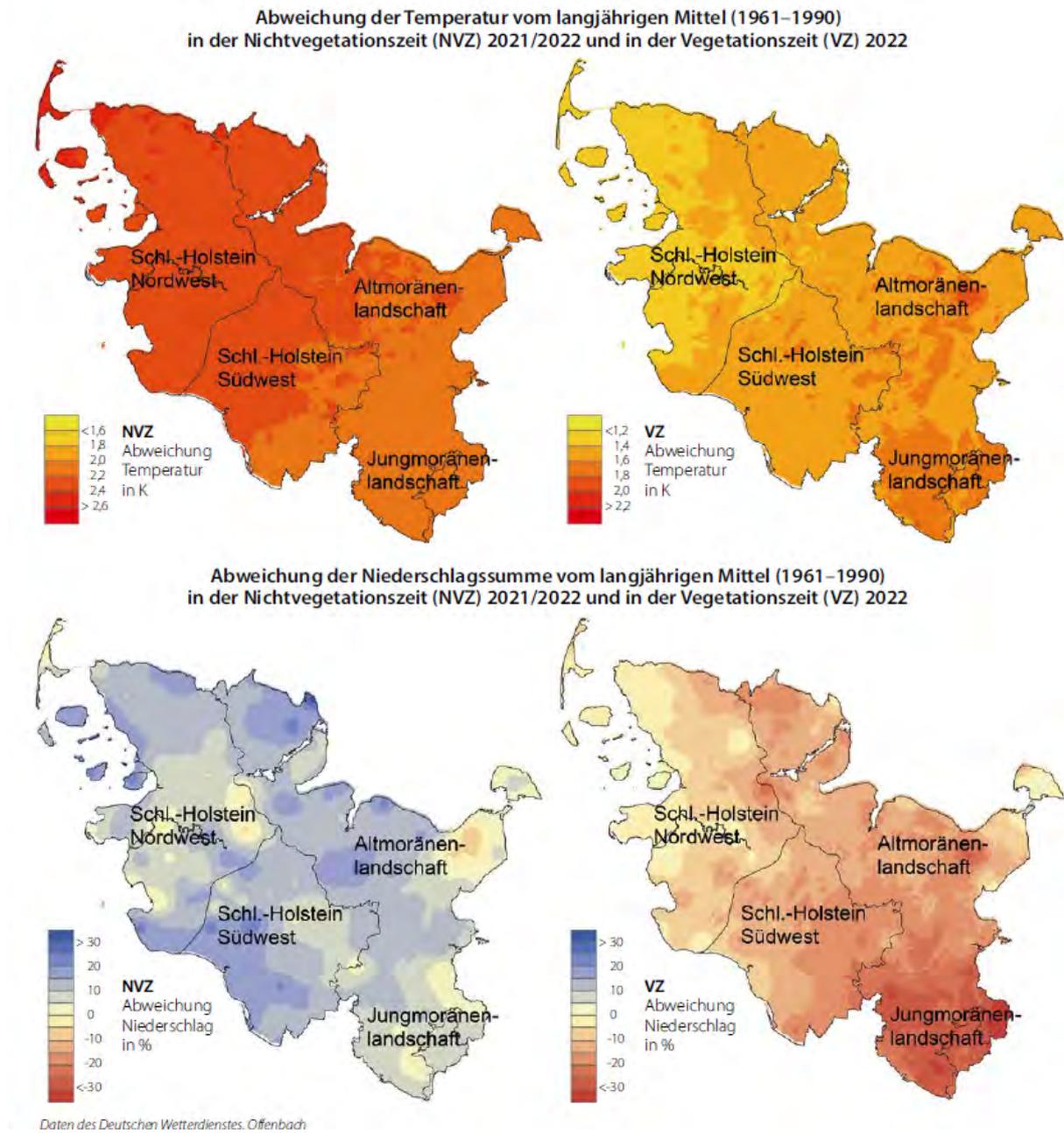
Mit einer Mitteltemperatur von 10,2 °C war das Vegetationsjahr 2021/2022 eines der wärmsten seit Beobachtungsbeginn im Jahr 1881. Der langfristige Erwärmungstrend setzt sich unvermindert fort. Dabei waren alle Monate teilweise deutlich wärmer als im langjährigen Mittel der Periode 1961 bis 1990. Besonders in der Nichtvegetationszeit wurden im Norden von Schleswig-Holstein erhebliche Abweichungen vom langjährigen Mittel festgestellt. Die Niederschlagsmenge entsprach mit 784 mm im Flächenmittel des Landes dem langjährigen Mittel. Die Niederschläge reichten aus, so dass es zu keiner ausgeprägten Dürre in Schleswig-Holstein kam, da die Böden trotz einer längeren Trockenperiode im Sommer nicht bis in tiefere Bodenschichten austrockneten.⁷ Tendenziell wurden während der Vegetationsperiode im östlichen Schleswig-Holstein und somit auch im Bereich des Naturparks weniger Niederschläge als im langjährigen Mittel gemessen.

⁵ Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein (MELUND): Anpassung an den Klimawandel – Fahrplan für Schleswig-Holstein (2017)

⁶ Landtagsdrucksache 19/3266: Landesstrategie zur Sicherung der biologischen Vielfalt S. 27

⁷ Waldzustandsbericht Schleswig-Holstein 2022, S. 18

Abb. 5: Abweichungen von Temperatur und Niederschlagssumme 2021/2022 im Vergleich zum langjährigen Mittel



Quelle: Waldschadensbericht Schleswig-Holstein 2022

Folgen des Klimawandels können sein:

- Zusätzlicher Stressfaktor für Arten und Lebensräume an Land, in Gewässern und in den Meeresökosystemen
- Verschiebung der phänologischen Phasen (mittlere Dauer des Winters und Spätsommers verkürzen sich)
- Änderung der Standortbedingungen für Pflanzen, veränderte Anbauvoraussetzungen in der Landwirtschaft erfordern Anpassung der Bewirtschaftungsrhythmen
- Sinkende Grundwasserneubildung führt zu einem reduzierten Grundwasserdargebot und sinkenden Grundwasserständen, was zu Problemen bei der Trinkwasserversorgung führen kann
- Veränderung des Wasserabflussregimes mit Zunahme von Hochwasserereignissen sowie Verschlechterung der Fließgewässerökologie
- Längere und häufiger auftretende Niedrigwasserereignisse können durch abnehmende Wasserführung der Gewässer zu einer Verschlechterung der Wasserqualität führen
- Zunahme der ökologischen und ökonomischen Schäden durch gebietsfremde (invasive) Arten

Für Schleswig-Holstein als „Land zwischen den Meeren“ ist von besonderer Bedeutung, dass infolge der Erwärmung mit einem Anstieg des Meeresspiegels zu rechnen ist. So wird bis zum Jahr 2100 (je nach Szenario) mit einem Anstieg von 0,61 bis 1,02 m gerechnet. Zudem wird prognostiziert, dass sowohl an der Nord- als auch an der Ostseeküste die Extremwetterereignisse zunehmen und die Sturmflutwasserstände ansteigen werden.

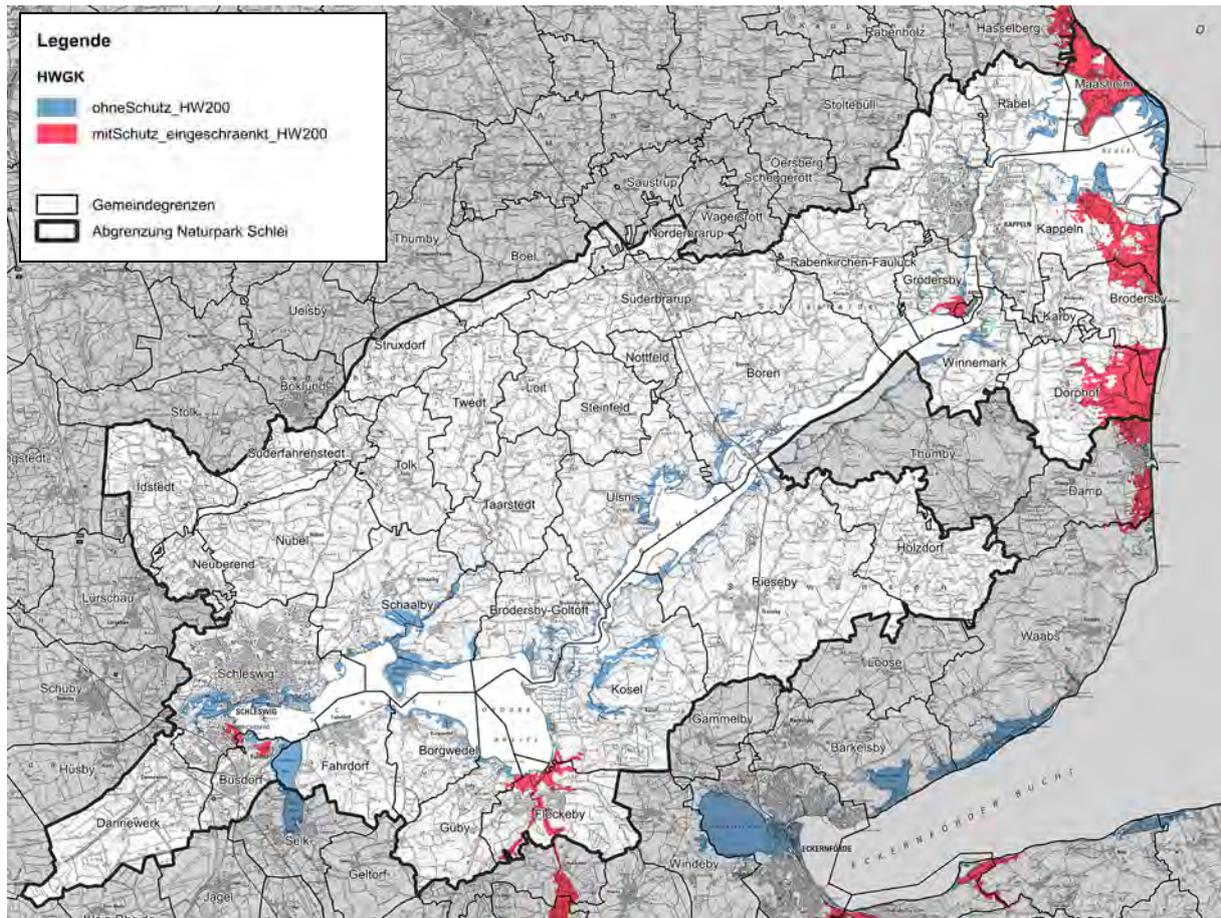
Im Naturpark war die Küstenlinie immer starken Veränderungen unterlegen. Es handelt sich um eine sogenannte Ausgleichsküste. Generell wird es zu einer Verstärkung der Abtragungsprozesse und des Küstenrangs kommen. Als Pufferzonen sind die sogenannten Bauverbotszonen von 150 m hinter der oberen Böschungskante eines Steilufers oder bis zu 25m landwärts vom Fußpunkt der Innenböschung von Regionaldeichen definiert⁸. Diese Flächen gelten raumordnerisch als Vorranggebiete für den Küstenschutz und die Klimafolgenanpassung im Küstenbereich⁹.

Viele Bereiche sowohl entlang der Ostseeküste als auch der Schlei nahen Bereiche gelten bereits heute als Hochwasserrisikogebiete (vgl. Abb. 6).

⁸ § 82 Abs. 1 Nr. 3 Landeswassergesetz (LWG)

⁹ Landesentwicklungsplan LEP 2021, Kap. 6.6

Abb. 6: Hochwasserrisikogebiete Küste (HW 200)



Regionale Potenziale der Klimafolgenanpassung sind in den Landschaftsrahmenplänen für die Planungsräume I und II (2020) aufgeführt.

Die nachfolgende Karte stellt Landschaftsteile und Gebiete im Naturpark dar, die aufgrund ihrer natürlichen Ausstattung bzw. Nutzung geeignet sind, als tatsächlicher oder potenzieller Treibhausgas-(THG)/Kohlenstoffspeicher einen räumlich-funktionalen Beitrag für den Klimaschutz zu leisten. Vorgesehene Klimafolgenanpassungsmaßnahme ist die Anpassung der Deiche in bestimmten Bereichen.

Als weitere Maßnahmen kommen in Betracht:

- Förderung der Torf- und Humusbildung
- Naturnahe Waldbewirtschaftung und Umbau der Wälder in artenreiche und standortangepasste Mischbestände
- Stabilisierung der hydrologischen Verhältnisse
- Fließgewässerrenaturierungen
- Entwicklung von Dauergrünland
- Maßnahmen des Biotop- und Artenschutzes

Abb. 7: Potenzielle Klimafolgenanpassung



Weitere Ansätze für Klimafolgenanpassungsmaßnahmen finden sich in der Biodiversitätsstrategie des Landes, dem Umweltprogramm des Kreises Schleswig-Flensburg sowie der Strategie zur Anpassung an den Klimawandel des Kreises Rendsburg-Eckernförde (vgl. Kap. 2.2.2).

Unter den bereits durchgeführten Maßnahmen im Naturpark finden sich etliche, die als Maßnahmen der Klimafolgenanpassung zu verstehen sind (vgl. Kap. 3.1.6).

2.2. Rechtliche und planerische Rahmenbedingungen

2.2.1. Gesetzliche Grundlagen

Die Ausweisung und Entwicklung von Naturparks in Schleswig-Holstein basiert auf § 16 Landesnaturschutzgesetz (LNatSchG SH) i.V.m. § 27 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG).

Darin heißt es:

„(1) § 27 Absatz 1 und 3 BNatSchG¹⁰ gelten nicht. Die oberste Naturschutzbehörde kann durch Allgemeinverfügung großräumige Gebiete, die

- 1. zu einem wesentlichen Teil Naturschutzgebiete, Landschaftsschutzgebiete, Natura 2000-Gebiete oder Naturdenkmäler enthalten und*
- 2. sich wegen ihrer landschaftlichen Voraussetzungen für die Erholung besonders eignen, zu Naturparks erklären.*

(2) Die Erklärung nach Absatz 1 Satz 2 bestimmt den Träger des Naturparks, den Umfang seiner Aufgaben sowie die Schutz- und Entwicklungsziele. § 22 Absatz 1 Satz 2 BNatSchG ist nicht anwendbar.“

Der Naturpark Schlei wurde am 30. Oktober 2008 durch das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein formell als Naturpark anerkannt. In der Erklärung zur Anerkennung des Naturparks sind auch die allgemeinen Ziele für die Entwicklung des Naturparks benannt:

(1) Ziel des Naturparks „Schlei“ ist es, dieses Gebiet als vorbildliche Erholungslandschaft zu entwickeln, zu pflegen und zu fördern.

(2) Ziel ist es, die natürlichen Lebensgrundlagen für eine vielfältige Pflanzen und Tierwelt sowie die Vielfalt, Eigenart und Schönheit der Landschaft zu erhalten.

(3) Das Ziel beinhaltet die Sicherung der Kultur- und Erholungslandschaft als Grundlage eines ausgewogenen Landschaftshaushaltes und des Landschaftsbildes sowie die Erhaltung von landschaftsprägenden Ortsrändern und Dorfstrukturen.

(4) Ziel ist es, den Schutz von Natur, Landschaft und Erholung durch die Ordnung des Tourismus in Natur und Landschaft und den Ausbau von Erholungseinrichtungen zu verbessern. Die Erholungsmaßnahmen sollen mit dazu beitragen, die schutzwürdigen Landschaftsbestandteile von Störungen freizuhalten.

(5) Die Entwicklung des Naturparks soll zur nachhaltigen Regionalentwicklung beitragen.

Eine erste Konkretisierung dieser Entwicklungsziele erfolgte mit dem Naturparkplan (2010). Mit der Fortschreibung des Naturparkplans erfolgt auch die Überprüfung der konkreten Ziele.

¹⁰ In § 27 BNatSchG heißt es:

„(1) Naturparke sind einheitlich zu entwickelnde und zu pflegende Gebiete, die

- 1. großräumig sind,*
- 2. überwiegend Landschaftsschutzgebiete oder Naturschutzgebiete sind,*
- 3. sich wegen ihrer landschaftlichen Voraussetzungen für die Erholung besonders eignen und in denen ein nachhaltiger Tourismus angestrebt wird,*
- 4. nach den Erfordernissen der Raumordnung für Erholung vorgesehen sind,*
- 5. der Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung einer durch vielfältige Nutzung geprägten Landschaft und ihrer Arten- und Biotopvielfalt dienen und in denen zu diesem Zweck eine dauerhaft umweltgerechte Landnutzung angestrebt wird und*
- 6. besonders dazu geeignet ist, eine nachhaltige Regionalentwicklung zu fördern.*

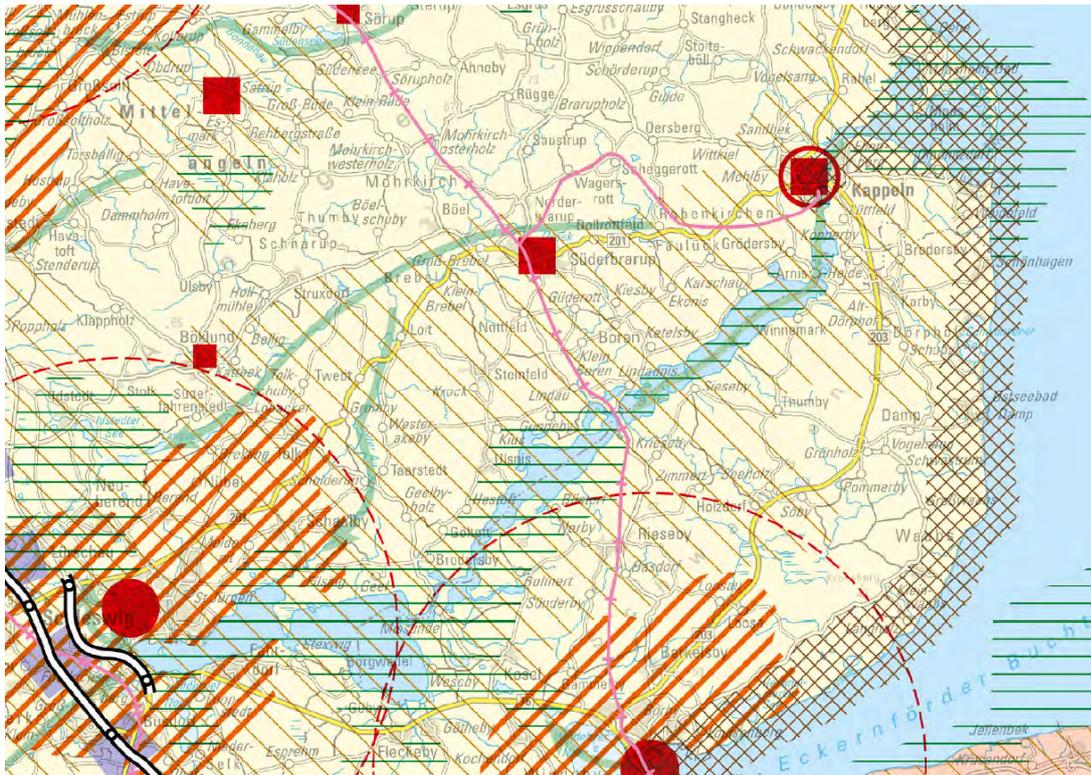
(2) Naturparke sollen auch der Bildung für nachhaltige Entwicklung dienen.

(3) Naturparke sollen entsprechend ihren in Absatz 1 beschriebenen Zwecken unter Beachtung der Ziele des Naturschutzes und der Landschaftspflege geplant, gegliedert, erschlossen und weiterentwickelt werden.“

2.2.2. Landesentwicklungsplan, Regionalplan

Zentrales Instrument der Raumordnung in Schleswig-Holstein ist der Landesentwicklungsplan Fortschreibung 2021 (LEP). Das Gebiet des Naturparks betrifft die Planungsräume I und II von Schleswig-Holstein. Die Regionalpläne konkretisieren die Aussagen des Landesentwicklungsplanes für die Regionsebene. Die geltenden Regionalpläne werden derzeit überarbeitet. Die Entwürfe (Juli 2023) befinden sich im Beteiligungsverfahren und finden derzeit noch keine Anwendung.

Abb. 8: Landesentwicklungsplan – Auszug



Quelle: LEP Fortschreibung 2021 – Auszug Hauptkarte

Für das Gebiet des Naturpark Schlei weist der LEP die Schlei mit ihren Nooren und dem Mündungsbereich **als Vorbehaltsraum für Natur und Landschaft** aus.

„Die Vorbehaltsräume für Natur und Landschaft umfassen großräumige, naturraumtypische, reich mit naturnahen Elementen ausgestattete Landschaften und Biotopverbundachsen. Sie dienen als Planungsgrundlage für ganzheitliche Schutzansätze sowie zur Entwicklung großflächiger naturbetonter Landschaftsbestandteile und Kulturlandschaften mit ihren charakteristischen Lebensräumen und Lebensgemeinschaften.“¹¹

Dargestellt ist die Schlei mit ihren Nooren und Uferbereichen, die als FFH-Gebiet oder Europäisches Vogelschutzgebiet ausgewiesen sind. Auf Ebene der Regionalplanung erfolgt eine weitere Konkretisierung in Vorranggebiete für den Naturschutz (Naturschutzgebiete, westlicher Teil der Schlei, Füsinger/Wellspanger Au, Langsee) und Vorbehaltsgebiete für Natur und Landschaft.

¹¹ LEP 2021: LEP, 6.2.2, S. 387

Das Gebiet des Naturparks ist zudem überwiegend als **Entwicklungsraum für Tourismus und Erholung** dargestellt.

„Die Ausweisung der Entwicklungsräume für Tourismus und Erholung erfolgte auf der Grundlage der Landschaftsplanung des Landes Schleswig-Holstein. Die Entwicklungsräume umfassen die in den Landschaftsrahmenplänen festgelegten Gebiete mit besonderer Erholungseignung, die Naturparke sowie Landschaftsschutzgebiete. Diese Räume haben aufgrund ihrer landschaftlichen Voraussetzungen eine besondere Bedeutung für den Tourismus und die Erholung.“¹²

In den Entwicklungsgebieten für Tourismus und Erholung soll eine gezielte regionale Weiterentwicklung der Möglichkeiten für Tourismus und Erholung angestrebt werden. In den Regionalplänen sollen Kernbereiche für Tourismus und/oder Erholung festgelegt werden.

Nach dem zu den Regionalplänen erstellten Fachgutachten ist die Schlei als Kernbereich für Erholung eingestuft. Innerhalb der Kernbereiche sollen die naturbezogenen Erholungsmöglichkeiten und das Erlebnis der Erholungslandschaften verbessert werden. Die Räume gelten als Entwicklungspotenzial für naturnahe Erholung. Gebiete im Binnenland sollen weiterhin als Entwicklungsgebiet für Tourismus und Erholung ausgewiesen werden.

Teile der Stadt Kappeln und die angrenzenden Küstenzonen entlang der Ostsee (Maasholm, Brodersby/ Schönhagen) sind als **Schwerpunktraum für Tourismus und Erholung** ausgewiesen. *„In den Schwerpunkträumen für Tourismus und Erholung soll dem Tourismus und der Erholung besonderes Gewicht beigemessen werden.“¹³*

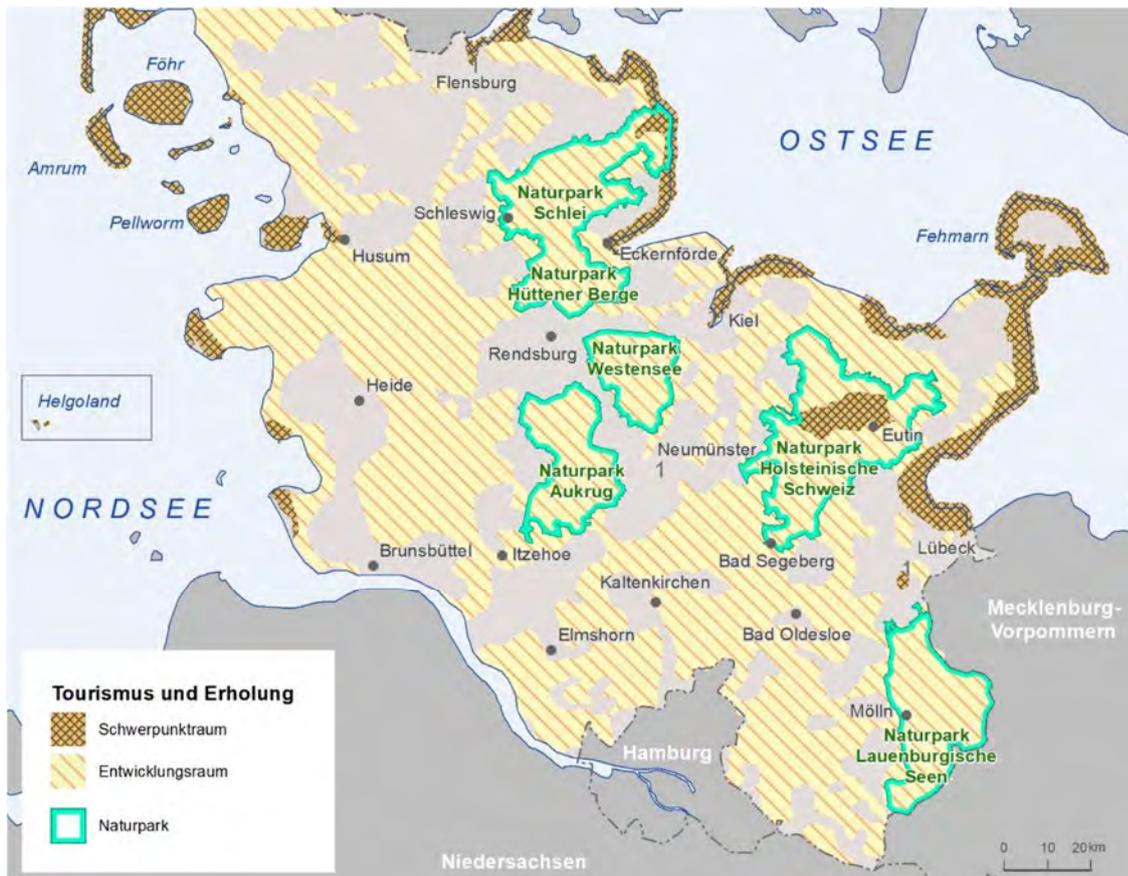
„Die Schwerpunkträume für Tourismus und Erholung zeichnen sich ... durch einen erheblichen Siedlungsdruck, eine hohe Siedlungsdichte sowie ein, wenn auch nur zeitweilig, hohes Personenaufkommen aus. Dabei wird die Anzahl der Feriengäste durch viele Tagestouristinnen und -touristen sowie Wochenendgäste zum Teil deutlich ergänzt. Die Schwerpunkträume erfordern daher ebenfalls ordnende Maßnahmen für die Siedlungstätigkeit und zur Sicherung der für den Tourismus und die Erholung wichtigen Freiräume.“

Schwerpunkträume für Tourismus und Erholung haben die Wirkung von raumordnerischen Vorbehaltsgebieten. Die Stärkung der touristischen Entwicklung in diesem Sinne und die damit verbundenen Folgen laufen der mit der Auszeichnung Naturpark angestrebten Entwicklung eines nachhaltigen Tourismus vielfach entgegen. Mit der Neuaufstellung der Regionalpläne sollen in den Schwerpunkträumen erstmals Grünzüge dargestellt werden. Damit sollen dem starken Siedlungsdruck in den touristisch attraktiven Lagen Grenzen der Entwicklung gesetzt werden.

¹² LEP 2021: 4.7.2

¹³ LEP 2021, S. 297

Abb. 9: Fachplan LEP - Tourismus und Erholung



Quelle: LEP 2021, S. 300

Erstmals wurden mit dem LEP 2021 auch **Vorranggebiete für den Küstenschutz und die Klimafolgenanpassung im Küstenbereich** ausgewiesen. In den Regionalplänen erfolgt die Darstellung von nicht durch Landesschutzdeich oder vergleichbare Schutzanlagen geschützten Hochwasserrisikogebiete an der Küste. Dies betrifft die Uferbereiche der Schlei sowie Teile der Ostseeküste im Naturpark.

Das Gebiet des Naturparks ist dem ländlichen Raum zuzuordnen. Schwerpunkte der wirtschaftlichen und wohnbaulichen Entwicklung sind die zentralen Orte. Dies sind die Städte Schleswig (Mittelzentrum) und Kappeln (Unterzentrum mit Funktionen eines Mittelzentrums) sowie Süderbrarup (Unterzentrum) und Böklund (ländlicher Zentralort).

Der Regionalplan weist zudem die Gemeinden Fleckeby und Rieseby als Gemeinden mit ergänzender überörtlicher Versorgungsfunktion aus.

Der LEP 2021 enthält im Kap. 4.3 Ziele und Grundsätze zur Verbesserung der Mobilität und der Verkehrsinfrastruktur.

Auf Ebene der Regionalplanung wird zur Verbesserung der Anbindung von Kappeln an Eckernförde der Aufbau eines Schnellbahn(S-Bahn)-Netzes rund um Kiel erwähnt.

Für die radtouristische Infrastruktur ist als Grundsatz aufgenommen, dass für die überregionalbedeutsamen Radfernwege Ostseeküstenradweg und Wikinger-Friesen-Weg eine Aufwertung der radtouristischen Infrastruktur erfolgen soll.

2.2.3. Landschaftsprogramm, Landschaftsrahmenplan

Das **Landschaftsprogramm Schleswig-Holstein** (1999) formuliert Ziele und Maßnahmen des Naturschutzes auf landesweiter Ebene, die zu beachten sind. Das räumliche Zielkonzept des Naturschutzes, wie es das Landschaftsprogramm vorgibt, ist auf der regionalen Ebene zu konkretisieren. Es definiert für den Naturschutz zwei Räume mit unterschiedlichen Zielaussagen: Räume für eine überwiegend naturnahe Entwicklung und Räume für eine überwiegend naturverträgliche Nutzung.

Im Landschaftsprogramm sind in der „Räumlichen Zielkonzeption“ kleine Teile des Naturparks (u.a. Oehe-Schleimünde, Schwansener See, Reesholm, Ornum-, Haddebyer- und Gunnebyer Noor) als Räume für eine überwiegend naturnahe Entwicklung dargestellt. Große Teile entlang der Schlei, an der Ostsee sowie rund um Langsee und Wellspanger Au sind als Räume für eine naturverträgliche Nutzung verzeichnet. Die restlichen Flächen sollen der Sicherung der Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes und der Nutzungsfähigkeit der Naturgüter dienen.

Die Inhalte des Landschaftsprogramms von Schleswig-Holstein (landesweite Planungsebene) sind in den Landschaftsrahmenplänen für die Planungsräume I und II (beide Neuaufstellung 2020) für die regionale Planungsebene konkretisiert.

Für das Gebiet des Naturpark Schlei treffen die **Landschaftsrahmenpläne der Planungsräume I und II** Aussagen. Im Kap. 4.2.9 zum LRP (PIR I) „Natur erleben“ wird auf Naturparke und ihre Aufgaben eingegangen: *„Sie schützen, erhalten und pflegen wertvolle Lebensräume, treten als Vermittler zwischen Naturschutz und Landnutzern auf und setzen sich insbesondere auch für einen naturverträglichen Tourismus ein. Sie sind somit ein ideales Instrument für die Umsetzung der auf europäischer und nationaler Ebene geforderten integrierten und nachhaltigen Entwicklung des ländlichen Raumes. Naturparke leisten als großflächige Erholungsgebiete einen wichtigen Beitrag zur Identität, zum Erhalt und zur Entwicklung der Region. ... Grundlage eines jeden Naturparkes ist der dazugehörige Naturparkplan. Die Naturparkpläne enthalten Informationen über die Größe, Lage und Ausstattung sowie geplante Maßnahmen, Ziele und Leitbilder.“¹⁴*

Für den Naturpark Schlei wird hervorgehoben, dass der Erhalt und die Entwicklung der vielfältigen Lebensräume an der Schlei ein besonderes Anliegen des Naturparks ist und insbesondere die Wiederherstellung einer hohen Wasserqualität der Schlei.

Zudem wird die herausragende Rolle des Tourismus in der Schleiregion hervorgehoben.

„Aufbauend auf die Besonderheiten des Landschaftsraumes sollen das Naturerleben und der Naturtourismus in der Region gestärkt und barrierefrei ausgebaut werden. Mit modernen Naturinformationszentren, geführten Touren und kompetenter Betreuung vor Ort möchte der Naturparkträger Gästen und Einheimischen den Naturpark Schlei näherbringen.“

Der Naturpark Schlei bietet nicht nur naturräumliche Besonderheiten, sondern ist zudem mit den Wikingerstätten Danewerk und Haithabu von außergewöhnlicher historischer Bedeutung.

„Das Wikingermuseum Haithabu und seine Umgebung am Haddebyer Noor sowie das sich in westliche Richtung anschließende Danewerk stellen einen Kultur- und Naturraum dar, in dem Kulturgeschichte und Natur auf einzigartige Weise verknüpft sind.“

¹⁴ Landschaftsrahmenplan Planungsraum I, S. 232

Große Teile des Danewerkes und Haithabu sind Naturschutzgebiete. Dabei handelt es sich um selten gewordene und daher wertvolle Überreste einer ursprünglichen Naturlandschaft (Borstgrasrasen, Magerrasen, Heiden, Mittel- und Eichenkrattwälder). Die Schutz- und Erhaltungsziele am Danewerk und in Haithabu umfassen sowohl Naturschutz als auch Denkmalschutz.

Innerhalb des Naturpark Schlei liegen vier Naturerlebnisräume. *„Naturerlebnisräume sollen den Besucherinnen und Besuchern ermöglichen, Natur, Naturzusammenhänge und den unmittelbaren Einfluss des Menschen auf die Natur zu erfahren.“*

Das Gebiet des Naturpark Schlei ist als Gebiet mit besonderer Erholungseignung eingestuft. Diese Gebiete umfassen Landschaftsteile, die sich aufgrund der Landschaftsstruktur und der Zugänglichkeit der Landschaft besonders für die landschaftsgebundene Erholung eignen. Es handelt sich um Bereiche mit einer ausgeprägten landschaftlichen Vielfalt und somit einem abwechslungsreichen Landschaftsbild.

Von zentraler Bedeutung ist die ausgewogene Balance zwischen Erholungsraum und Naturraum. Ausdrücklich ausgenommen als Raum für Erholungszwecke sind die Kernbereiche von Naturschutzgebieten sowie marine Bereiche von Naturschutzgebieten an Ostsee und Schlei. So besteht u.a. für die NSG Schwansener See, NSG Schleimündung, NSG Reesholm eine Verordnung über das Befahren von Bundeswasserstraßen.¹⁵

2.2.4. Übergeordnete Konzepte, Programme

2.2.4.1. Strategie zum Erhalt der biologischen Vielfalt in Schleswig-Holstein

Mit der Strategie „Kurs Natur 2030“ hat sich Schleswig-Holstein im Jahr 2021 Ziele zum Schutz und zur Entwicklung der Biodiversität gesetzt.

Als Belastungsfaktoren wurden benannt: Nutzungsintensivierung der Landwirtschaft (mit Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, überhöhten Nährstoffeinträgen), Entwässerung und damit verbundenen Veränderungen von Hydrologie und Morphologie an Gewässern, Versiegelung von Flächen, fehlende Pufferflächen und Verbundstrukturen, Intensität der Meeresnutzung und der Klimawandel.

„Um Biodiversität zu schützen, müssen die naturnahen Lebensräume und gewachsenen Kulturlandschaften erhalten, Flächennutzungen extensiviert, Lebensräume renaturiert und vernetzt sowie die anhaltende Flächeninanspruchnahme durch Siedlung und Verkehr reduziert werden.“

Voraussetzung für den landesweiten Biodiversitätsschutz sind gut aufgestellte Netzwerke Natur, Bildung und Akteur/innen.

Für das Netzwerk Natur werden folgende Flächenanteile angestrebt:

- 30 % Grün-Blaue-Infrastruktur
- 15 % Schutzgebiets- und Biotopverbundsystem
- 2 % Wildnisgebiete

Für den Aufbau des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems spielen die Kernaktionsräume eine besondere Rolle.

¹⁵ Ostsee-Schleswig-Holstein-Naturschutzgebietsbefahrensverordnung - OstseeSHNSGBefV, 2016

Abb. 10: Kernaktionsräume (erste Auswahl 2020)



Quelle: Biodiversitätsstrategie Schleswig-Holstein, S. 18

Die Modellregion Schlei¹⁶ wird künftig drei Kernaktionsräume umfassen. Neben dem Erhalt der Biodiversität werden Synergieeffekte mit dem biologischen Klimaschutz, dem Insektenschutz sowie der Verbesserung der Wasserqualität der Schlei angestrebt. Im ersten Schritt wurde der Bereich der Schleimündung als Kernaktionsraum ausgewählt (vgl. Nr. 6 in nebenstehender Abbildung).

2.2.4.2. Integriertes Umweltprogramm des Kreises Schleswig-Flensburg

Das Integrierte Umweltprogramm¹⁷ umfasst die Biodiversitäts-, die Klimaschutz-, Gewässerschutz- und Bodenschutzstrategie des Kreises Schleswig-Flensburg.

Die Biodiversitätsstrategie hat folgende Ziele:

- Erhalt sowie nachhaltige Erhöhung der Biodiversität, d.h. der Schutz der Tier- und Pflanzenarten und ihrer Lebensräume.
- Schaffung, Erhalt und den Verbund ökologisch wertvoller, strukturierter und großflächiger Lebensräume.
- Umsetzung der Biodiversitätsstrategie unter Berücksichtigung maximaler Synergieeffekte mit Klima-, Gewässer- und Bodenschutz.

Ziele der Gewässerschutzstrategie sind:

- Schutz der Gewässer und des Grundwassers

Ziele der Klimaschutzstrategie:

- Beitrag zur Reduktion von Treibhausgasemissionen aus der Landnutzung
- Renaturierungsmaßnahmen von Mooren und Schaffung von Kohlenstoffsenken
- Entwicklung von Klimaschutzzertifikaten

Ziele der Bodenschutzstrategie sind:

- Verminderung von Flächenverbrauch und Versiegelung
- Reduzierung von Nährstoffeinträgen in Böden
- Reduzierung von Schadstoffeinträgen
- Vorsorgender Bodenschutz

Zur Erreichung der Ziele sollen Maßnahmen wie Flächensicherung, Extensive Flächenbewirtschaftung, Biotopgestaltende Maßnahmen und spezielle Artenschutzmaßnahmen beitragen.

¹⁶ Die Modellregion gilt auch als Best-Practice-Beispiel im Rahmen der HELCOM-Zusammenarbeit der Ostseeanrainerstaaten.

¹⁷ Kreis Schleswig-Flensburg: Integriertes Umweltprogramm (2017)

Im Jahr 2022 wurde die aktuelle Integrierte Entwicklungsstrategie der AktivRegion Schlei-Ostsee für die ELER-Förderperiode 2023 bis 2027/29 erarbeitet.

Die Strategie umfasst die folgenden Kernthemen:

Klimaschutz und Klimaanpassung:

- Klimaneutrale und klimaschonende Mobilität
- Klimaschutzmaßnahmen in der Region
- Anpassungsmaßnahmen im Hinblick auf die globale Erderwärmung

Daseinsvorsorge und Lebensqualität:

- Freizeit- und Kulturaktivitäten ausbauen und Strukturen schaffen
- Leben und Arbeiten in der Gemeinde
- Gewährleistung der lokalen Basisdienstleistungen

Regionale Wertschöpfung:

- Weiterentwicklung und Qualifizierung des kulturellen und touristischen Angebots
- Stärkung der regionalen Wirtschaft

Die AktivRegion ist eine bedeutende Akteurin im Netzwerk des Naturparks und bietet die Möglichkeit, Projekte mit Relevanz für den Naturpark durch Fördermittel in die Umsetzung zu bringen.

Nachfolgend aufgeführte Projekte, die in den letzten Jahren über die AktivRegion gefördert wurden, sind von besonderer Relevanz für den Naturpark:

- Entwicklung von 5 E-Bike Routen im Kreis Rendsburg-Eckernförde und Einrichtung von mindestens einem Rastplatz pro Route (April 2022, Kooperationsprojekt mit 5 beteiligten LAG'n: Eckernförder Bucht, Eider-Treene-Sorge, Eider- und Kanal Region Rendsburg, Mittelholstein und Schlei-Ostsee)
- Erarbeitung eines Machbarkeits- und Umsetzungskonzepts für ein abgestimmtes Partnerschaftsnetzwerk und -programm in der Schlei-Ostsee Region für die Organisationen Naturpark Schlei e.V., Haithabu und Danewerk e.V. und Ostseefjord Schlei GmbH (April 2022, Projektträger: Kreis Schleswig-Flensburg)
- Machbarkeitsstudie sowie Entwurfs- und Genehmigungsplanung zur Umsetzung von Freiraum- und Besucherlenkungsmaßnahmen im Archäologischen Park (April 2022, Projektträger: Kreis Schleswig-Flensburg)
- Neubau eines (Vogel)Beobachtungsstandes im Naturschutzgebiet Reesholm / Schlei (Februar 2022, Projektträger: Gemeinde Schaalby)
- Machbarkeitsstudie für den Ostseeküstenradweg von Neukirchen bis Olpenitz (2020, Projektträger: Amt Geltinger Bucht)
- Vermarktung des Naturparkwanderweges (Nov. 2020, Kooperationsprojekt der LAGn AktivRegion Schlei-Ostsee, Mittelholstein, Eckernförder Bucht, Holsteiner Auenland, Eider- und Kanalregion, Projektträger: Naturpark Westensee Obere Eider e.V.)
- Erstellung eines Konzepts zur Umweltbildung im Naturpark Schlei und für ein Naturparkzentrum am Standort Boren (2019, Projektträgerin: Gemeinde Boren)
- Einrichtung einer Permakultur-Akademie auf dem Schulbauernhof Helle e.V. (2016, Projektträger Schulbauernhof Helle)

2.3. Organisation – Naturparkmanagement – Netzwerk

2.3.1. Träger

Träger des Naturparks ist der Verein Naturpark Schlei e.V., der im Jahr 2008 gegründet wurde. Der Verein hat seinen Sitz in Schleswig.

Mit der aktuellen Satzung¹⁹ hat sich der Verein folgende Aufgaben und Ziele gestellt:

Aufgaben und Ziele des Vereins „Naturpark Schlei e.V.“:

- a. Der Verein erhält die natürlichen Lebensgrundlagen für eine vielfältige Pflanzen- und Tierwelt sowie die Vielfalt, Eigenart und Schönheit der Landschaft. Er erhält und entwickelt eine durch vielfältige Nutzung geprägte Kulturlandschaft und ihre Arten- und Biotopvielfalt. Er fördert eine dauerhaft umweltgerechte Land- und Gewässernutzung.
- b. Der Verein fördert den Natur- und Artenschutz unter dem Gesichtspunkt der Freiwilligkeit und setzt insbesondere die sich aus dem europäischen Naturschutzrecht ergebenden Anforderungen an das Management der im genannten Raum befindlichen NATURA 2000-Gebiete (zusammenhängendes Netz besonderer Schutzgebiete der Europäischen Union zum Schutz gefährdeter, wildlebender, heimischer Pflanzen- und Tierarten und ihrer natürlichen Lebensräume) um.
- c. Der Verein vermittelt unterschiedlichen Zielgruppen Handlungskompetenzen für den Schutz der Natur und eine nachhaltige Entwicklung durch Umweltbildungsangebote und eine innovative Öffentlichkeitsarbeit.
- d. Der Verein stärkt im Zusammenwirken mit allen interessierten Stellen den ländlichen Raum und die Kooperation der regionalen Akteure. Er fördert eine nachhaltige Regionalentwicklung.
- e. Der Verein erhält und verbessert den Erholungswert des Gebietes. Er entwickelt attraktive Angebote für das Naturerleben.

¹⁹ Die Satzung wurde von der Mitgliederversammlung am 24. September 2013 beschlossen. Sie ist mit Eintrag in das Vereinsregister Nr. 2273 FL beim Amtsgericht Flensburg am 11.12.2013 in Kraft getreten.

Diese Zwecke werden verwirklicht durch:

- a. Die Erstellung von Konzepten und Arbeitsprogrammen zur Erhaltung, Entwicklung und Zugänglichmachung landschaftstypischer Lebensräume mit ihrer einzigartigen Pflanzen- und Tierwelt einschließlich der Umsetzung der Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen unter angemessener Berücksichtigung der Belange der Landnutzer.
- b. Die Unterstützung der Bereitstellung, Erhaltung und fortlaufenden Entwicklung einer Infrastruktur für eine naturverträgliche Erholung und Freizeitnutzung.
- c. Die Mitwirkung an der Konzeption von Strategien zur gesellschaftlichen Inwertsetzung von Natur- und Landschaft und deren natürlichen Lebensgemeinschaften.
- d. Eine gezielt auf die nachhaltige Entwicklung der Region gerichtete Öffentlichkeits- und Umweltbildungsarbeit.
- e. Beratung und Unterstützung der Mitglieder und deren Vertretung nach außen im Rahmen des Satzungszweckes.
- f. Die Durchführung von Maßnahmen zu Landschaftspflege und Naturschutz. Die Umsetzung der Maßnahmen wird in Übereinstimmung mit den Nutzern / Grundeigentümern vorgenommen

Der Verein besteht aus ordentlichen Mitgliedern, den Gemeinden und aus Fördermitgliedern. Dazu zählen der Kreis Schleswig-Flensburg, 2 Vereine/Verbände, 3 Unternehmen sowie 6 Einzelpersonen.

2.3.2. Personelle und finanzielle Ausstattung

Die Geschäftsstelle des Naturpark Schlei e.V. hat ihren Sitz in Schleswig. Die Geschäftsstelle des Naturpark Schlei e.V. ist an die lokale Tourismusorganisation (LTO) OstseefjordSchlei GmbH angegliedert. Der Geschäftsführer der LTO ist zugleich Geschäftsführer des Naturparkvereins.

In über 10 Jahren hat sich die Organisation des Naturparks erheblich verändert. Die Dynamik der Entwicklung ist auf die enge Kooperation mit der LTO OstseefjordSchlei und auf die Trägerschaft des Naturparks für die Lokale Aktion Schlei sowie die Modellregion Schlei zurückzuführen. Damit verbunden ist die erhebliche Aufstockung des Personals von ursprünglich 2 Minijobstellen auf den heutigen Personalstamm mit 6,15 Stellenanteilen (Stand 1.1.2023).

Der Naturpark wird personell betreut über 1 Vollzeitstelle Projektmanagement (90 % finanziert durch das MEKUN) und einen Dienstleistungsauftrag über 1.850 €/mtl. mit der Ostseefjord Schlei GmbH (LTO).

Der Naturpark Schlei ist Träger für die Lokale Aktion Schlei (2 Stellen). 5 % der Personalkosten werden durch den Naturpark Schlei, weitere 5 % von der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein und 90 % durch ELER-Mittel finanziert.

Auch das Modellprojekt Schlei arbeitet unter dem Dach des Naturpark Schlei. Von den 2 Vollzeitstellen wird eine zu 100 % durch das MEKUN und die zweite zu je 50 % durch den Kreis Schleswig-Flensburg sowie den Kreis Rendsburg-Eckernförde finanziert.

Einen Überblick der Personalstellen gibt das Organigramm (vgl. Abb. 15).

Das Basisbudget des Naturparks beträgt 33.600 € (= Mitgliedsbeiträge des Trägervereins). Das Budget beruht auf dem Finanzschlüssel: 0,25 €/EW und 0,31€/m².

Das Personal wird in weiten Teilen aus Projektfördermitteln finanziert, allenfalls die Kofinanzierung erfolgt über das Basisbudget.

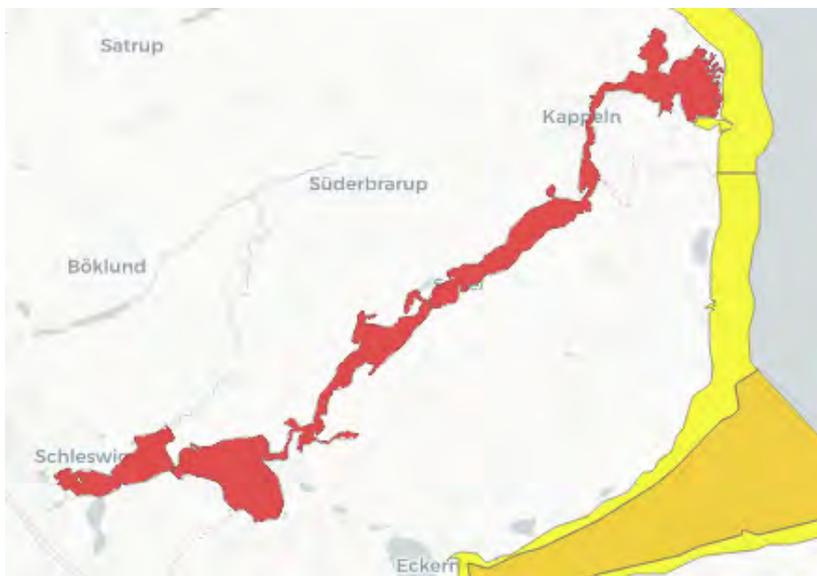
Aufgrund der geringen Eigenmittel ist der Naturpark laufend auf die Bereitstellung von Fördermitteln angewiesen. Dies betrifft die Umsetzung von Projekten sowie die Finanzierung des Personals. In den letzten Jahren in Anspruch genommene Förderprogramme waren: LEADER (ELER), Agrar- und Umweltprogramme der EU (ELER), INTERREG, spezielle Landesprogramme (Grünes Klassenzimmer /Kreis Rendsburg-Eckernförde).

2.3.3. Übertragene Aufgaben

Modellprojekt Schlei

Die Schlei als inneres Küstengewässer sowie deren Zuflüsse sind nach den Vorgaben der EU-Wasserrahmenrichtlinie in einem schlechten ökologischen Zustand. Vorrangige Ursache sind „signifikante diffuse Belastungen durch landwirtschaftliche Aktivitäten“.

Abb. 12: Ökologischer Zustand in den Küstengewässern der Ostsee



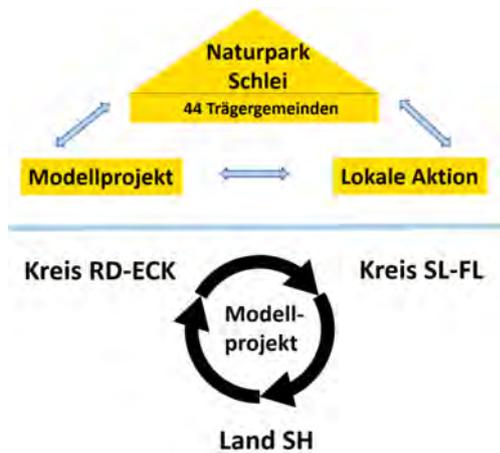
Quelle: <https://gis.uba.de/daten/wrrl/ostsee.html>

Dies nahm das Schleiforum²⁰ zum Anlass, um das integrierte Schleiprogramm zu erarbeiten. Leitstrategie ist, dass das Einzugsgebiet der Schlei – ungeachtet der Verwaltungsgrenzen – ganzheitlich betrachtet werden muss. Das Einzugsgebiet der Schlei umfasst eine Gesamtfläche von ca. 71.094 ha, wovon ca. 70 % im Kreis Schleswig-Flensburg und ca. 30 % im Kreis Rendsburg-Eckernförde liegen.

²⁰ Runder Tisch mit Vertreter/innen aus Politik, Verwaltungen der Kreise und Kommunen, Fachbehörden, Umweltministerium, Forschungseinrichtungen

Im Februar 2020 hat der Landtag das „Modellprojekt Schlei“ beschlossen. Mit dem Modellprojekt Schlei wird das Ziel verfolgt innerhalb des Gewässereinzugsgebiets eine nachhaltige Verbesserung der Gewässersituation herbeizuführen.

Abb. 13: Projektstruktur „Modellprojekt Schlei“



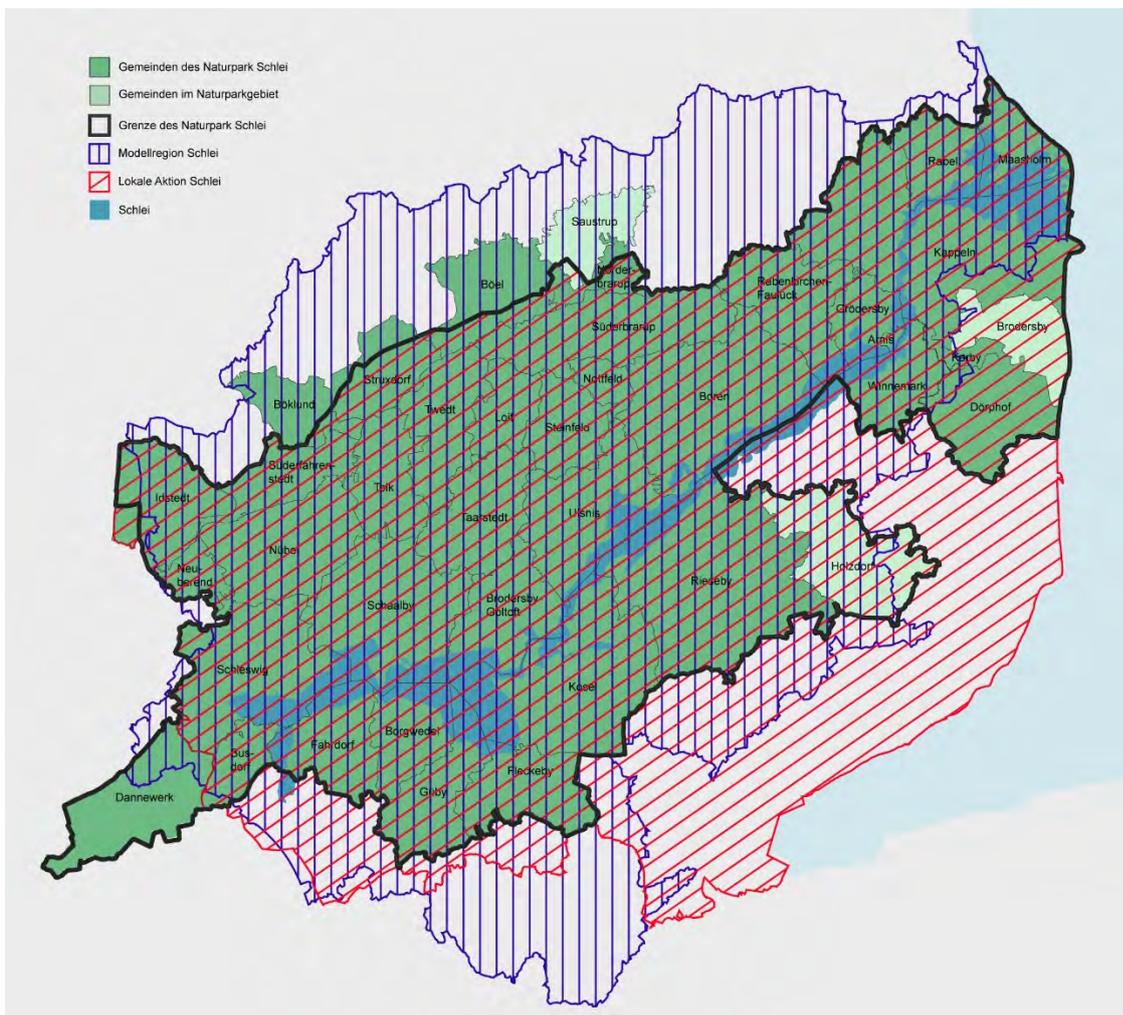
Quelle: Naturpark Schlei e. V.

Zunächst wurde die Laufzeit bis zum 31.12.2022 festgelegt, die zwischenzeitlich bis zum 31.12.2025 verlängert wurde. Damit verbunden sind zwei Vollzeitstellen.

Das Projektgebiet umfasst das Wassereinzugsgebiet der Schlei und reicht über die Grenzen des Naturparks hinaus.

Das Modellprojekt enthält 5 Handlungsfelder: Erprobung von Agrarumweltmaßnahmen, (Agrar-) Ökosystemforschung, Umweltbildung, Förderung der regionalen Wertschöpfung sowie die Renaturierungen von Niederungen, Moorkomplexen und sonstigen (nährstoff-) empfindlichen und stark degradierten Lebensräumen.

Abb. 14: Abgrenzung Modellprojekt Schlei und Gebiet Lokale Aktion Schlei



Lokale Aktion Schlei

Das schleswig-holsteinische Umweltministerium (MEKUN) ist für die Einhaltung von Naturschutzvorgaben des Bundes und der EU zuständig. Das Land hat die damit im Zusammenhang stehenden Aufgaben an sogenannte Lokale Aktionen übertragen. Die Lokale Aktion Schlei ist an die Organisation des Naturpark Schlei angegliedert. Damit hat der Naturpark die Erfüllung hoheitlicher Aufgaben inne.

Die Lokalen Aktionen werden vom Land Schleswig-Holstein unterstützt, um folgende Aufgaben wahrzunehmen:

- Erarbeitung von Konzepten zur Umsetzung von Natura 2000 auf Basis der fachlichen Landesvorgaben über die gebietsspezifischen Erhaltungsziele,
- Abstimmung der Projektumsetzung mit Fachbehörden und Interessensgruppen,
- Umsetzung und Koordinierung der im Konzept erarbeiteten Maßnahmen (Flächensicherung und -management, Entwicklungs- und Begleitmaßnahmen),
- Information, Beratung und Aktivierung der Bevölkerung und begleitende Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung,
- naturschutzfachliche Beratung landwirtschaftlicher Betriebe und Flächenbesitzer/innen.

Ziele der Lokalen Aktionen sind gemäß den Vorgaben von Natura 2000:

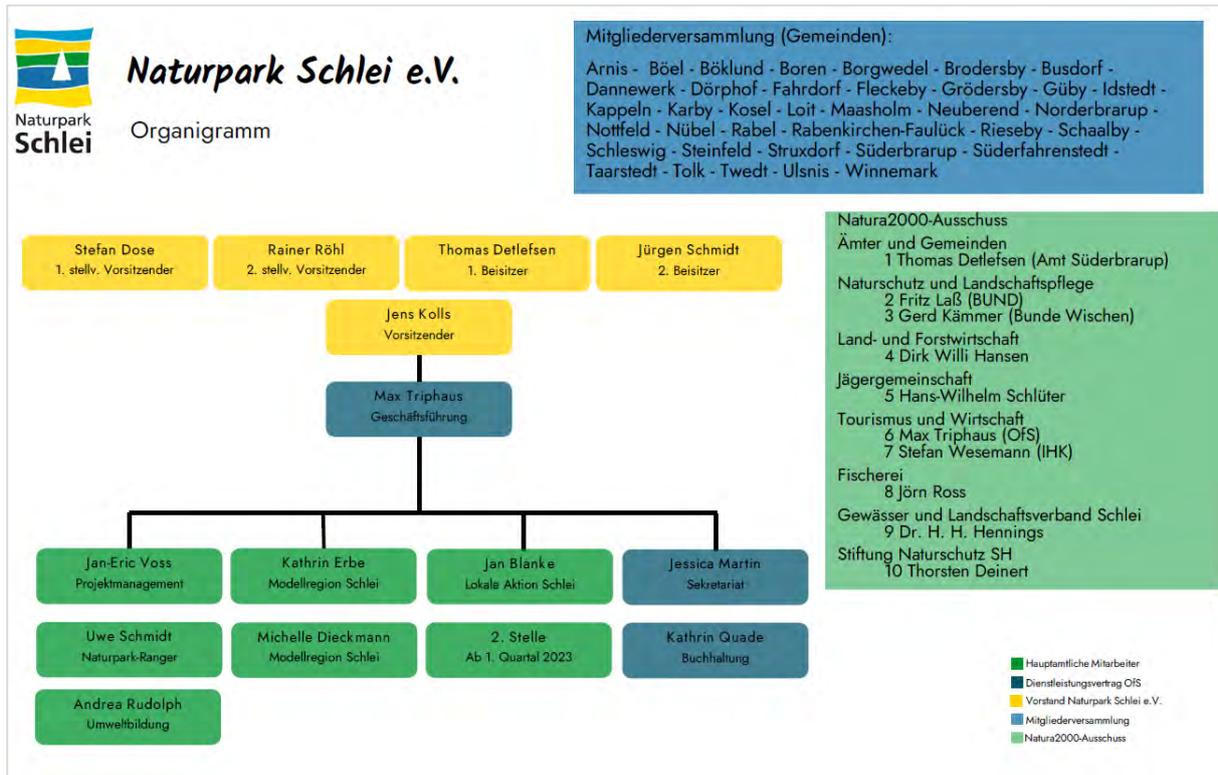
- die nachhaltige Sicherung und Entwicklung von bedrohten Arten und Lebensraumtypen,
- die Vernetzung von Schutzgebieten und -gütern,
- die Erarbeitung und Umsetzung eines auf die Belange aller Beteiligten hin ausgerichteten Bewirtschaftungskonzeptes,
- die Verbesserung des Wissensstandes über Natura 2000 in der Bevölkerung und, damit verknüpft, die Steigerung der Akzeptanz für Natura-2000.

Im ersten Schritt (bis 2017) hat die Lokale Aktion Managementpläne in Kooperation mit der Integrierten Station Geltinger Birk erarbeitet. Seitdem erfolgen Umsetzung und Koordinierung der im Managementplan erarbeiteten Maßnahmen (Flächensicherung und -management, Entwicklungs- und Begleitmaßnahmen). Management und Betreuung der Natura2000-Gebiete werden in Zusammenarbeit mit der Integrierten Station durch den Naturpark durchgeführt. Der Naturpark lenkt Pflege-, Artenschutz und Entwicklungsmaßnahmen.

2.3.4. Akteurs- und Organisationsstrukturen

Der Naturpark Schlei besteht aus folgenden Organen: Vereinsvorstand, Mitgliederversammlung und Natura-2000 Ausschuss. Die Mitgliederversammlung umfasst 35 Gemeinden und 2 Städte.

Abb. 15: Organigramm Naturpark Schlei e.V.



Quelle: Naturpark Schlei e.V.

Die Umsetzung des NATURA 2000-Management ist von der Mitgliederversammlung des Naturparks an den Ausschuss für NATURA 2000- Management übertragen. Der Ausschuss setzt sich aus Vertretern unterschiedlicher Fachbereiche zusammen (Naturschutz und Landschaftspflege, Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Tourismus und Wirtschaft, Fischerei, Gewässer- und Landschaftsverband Schlei, Stiftung und Naturschutz und einem kommunalen Vertreter).

Der Naturpark Schlei ist nicht offiziell als Träger öffentlicher Belange (TÖB) anerkannt, wird aber dennoch an den entsprechenden naturparkrelevanten Planungsverfahren wie Bauleitplanung, Planfeststellungsverfahren, Raumordnungsverfahren u. a. beteiligt.

Präsentation des Naturparks in der Region

Wesentliches Informationsmedium des Naturparks ist der Internetauftritt. Dieser wurde zu Beginn des Jahres 2021 komplett überarbeitet. Es sind Informationen zur Organisationsstruktur, Trägerschaft sowie zu Projekten und Veranstaltungen im Naturpark enthalten. Hervorzuheben ist der Veranstaltungskalender mit Naturführungen, Naturerlebnissen.

Der Naturpark gibt quartalsweise einen Newsletter heraus. Darüber hinaus ist der Naturpark auf facebook aktiv.

Kooperationen in der Region

Bereits durch die Vereinsstruktur mit dem aus unterschiedlichen Fachgebieten zusammengesetzten Natura-2000-Beirat erfolgt eine intensive Zusammenarbeit mit regionalen Akteuren/innen. Darüber hinaus bestehen folgende Kooperationen:

- Schleiforum / Runder Tisch Schlei: Gewässer Schlei, Wasserqualität, Projekte
- Runder Tisch Reesholm: Entwicklung Projekte NSG Reesholm
- AktivRegion SchleiOstsee
- Partnernetzwerk mit direktvermarktenden Betrieben
- Partnernetzwerk Naturparkpartner, Nachhaltigkeitspartner, Welterbepartner
- Partner im Nachhaltigen Reiseziel Ostseefjord Schlei

Kooperationen überregional

Mitglied im Verband deutscher Naturparke (VDN)

Der Naturpark Schlei e.V. ist Mitglied im Verband Deutscher Naturparke (VDN), dem Dachverband der Naturparke in Deutschland. Der VDN verfolgt den Grundsatz: Natur und Landschaft sind nur zusammen mit dem Menschen zu schützen und zu erhalten.

Der Naturpark Schlei hat sich bereits mehrfach der Qualitätsprüfung unterzogen. Im Jahr 2022 wurde der Naturpark erstmals als Qualitätsnaturpark anerkannt.

Der Naturpark Schlei ist einer von 20 Modellnaturparken, die an dem Projekt Katzensprung 2.0 teilnahmen. Ziel des Projekts ist die Förderung eines aktiven Klimaschutzes im Deutschlandtourismus.

AG Naturparke Schleswig-Holstein

Die sechs Naturparke in Schleswig-Holstein arbeiten auf Landesebene eng in der AG Naturparke SH zusammen. Hier findet ein Erfahrungsaustausch statt und werden gemeinsame Projekte entwickelt. Die AG steht im Dialog mit dem zuständigen Landesministerium (MEKUN), das die Naturparke über die Förderrichtlinie für Naturparke unterstützt. Die Naturparke in Schleswig-Holstein sind: Naturpark Aukrug, Naturpark Hüttener Berge, Naturpark Lauenburgische Seen, Naturpark Schlei, Naturpark Westensee-Obere Eider und der Naturpark Holsteinische Schweiz (vgl. Abb. 3).

3. Naturpark Schlei aktuell

3.1. Naturschutz und Landschaftspflege

Die Bestandsdarstellung zu Naturschutz und Landschaftspflege wurde bereits im Naturparkplan aus dem Jahr 2010 erfasst. In der Fortschreibung des Naturparkplans erfolgt eine gekürzte und aktualisierte Darstellung.

3.1.1. Naturraum und Landschaftshaushalt

Der Naturpark Schlei liegt im Naturraum Schleswig-Holsteinisches Hügelland. Die Schlei als glaziale Rinne trennt die naturräumlichen Untereinheiten „Angeln“ und „Schwansen“.

Das Relief in Angeln ist kuppig bis wellig und von den Niederungsbereichen verschiedener Auen durchzogen.

Das Relief südöstlich der Schlei (Schwansen) ist eher wellig, markante Kuppen sind südlich der Schlei vor allem im Bereich Borgwedel, Güby und Fleckeby zu finden.

In den Jungmoränenlandschaften des östlichen Hügellandes finden sich hinsichtlich der Bodenarten verschiedene Parabraunerden und Braunerden. Am westlichen Rand des Naturparks, im Übergang zur Schleswiger Vorgeest, sind Übergänge zu sandigen Podsolen zu finden. Moorböden finden sich nur vereinzelt im Naturparkgebiet. Hochmoore sind in einigen abflussfreien Senken der Jungmoränenlandschaft entstanden (z.B. Esprehmer Moor oder Großes Moor bei Holzdorf), Niedermoore dagegen in den Niederungsbereichen der Fließgewässer und in einigen Randbereichen der Schlei.

Der Naturpark ist durch viele Gewässer und die Schlei im besonderen Maß geprägt. Im Gegensatz zu anderen Meeresbuchten wechseln sich in der Schlei schmale, flussartige Abschnitte mit breiten Bereichen ab, die einen Seecharakter haben. Zusätzlich kommen an der Schlei die sogenannten Noore vor, die nur eine schmale Wasserverbindung zur Schlei haben. Aufgrund dieser besonderen Struktur mit verschiedenen Engen reicht der Salzgehalt von ostseeähnlichen Verhältnissen bei Schleimünde bis zu salzarmem Brackwasser bei Schleswig. Das wichtigste Fließgewässer im Naturpark ist die Loiter-/ Füsinger Au mit ihren Zuflüssen (Wellspanger Au, Oxbek usw.). Dieses Auensystem durchfließt große Teile des nördlichen Naturparks. Lang- und Idstedter See sind direkt mit der Wellspanger Au verbunden. Von Süden wird die Schlei durch einige kleinere Auen gespeist (u.a. Hüttener Au, Osterbek und Koseler Au). In der Gemeinde Kosel befinden sich mit dem Bült- und Langsee zwei Seen ohne weitere Anbindung an weitere Gewässer. Der Schwansener See am nordöstlichen Rand des Naturparks ist ein Strandsee und als Naturschutzgebiet ausgewiesen (s.u.).

3.1.2. Landschaftsbild

Hinsichtlich des Landschaftsbildes kann der Naturpark in verschiedene Teilräume gegliedert werden:

Den Kernbereich bildet die Schlei, die sich als glaziales Tunneltal von Schleimünde bis Schleswig erstreckt. Aufgrund des Formenreichtums der Schlei (Engen, Breiten, Noore usw.) mit der angrenzenden abwechslungsreichen Landschaft, ist dieser Teil des Naturparks besonders reizvoll und hochwertig. An den Schleiufern wechseln ausgedehnte Röhrichtbestände mit

waldgesäumten Teilen. Stellenweise kommen sandige Strandabschnitte oder niedrig gelegene Brackwassergrünlandbestände vor. Entlang der Schleiufer finden sich touristische Infrastruktureinrichtungen bevorzugt an den Ortschaften.

An einigen Stellen befinden sich städtische Bereiche (Kappeln und Schleswig) unmittelbar an der Schlei, die das Landschaftsbild in diesen Bereichen maßgeblich beeinflussen. Insbesondere die gewässernahen Stadtteile haben einen überwiegend traditionellen Charakter, der ebenfalls einen (überwiegend) harmonischen Charakter sicherstellt. Dieser ist bei einigen kleineren Orten (Stadt Arnis, Maasholm) ebenso ausgeprägt.

Ebenfalls besonders markant ist die Ostseeküste mit den angrenzenden Bereichen. Hier finden sich mit Nehrungs- und Strandwallbereichen sowie einem Strandsee besonders seltene Biotop- und Landschaftstypen, die auch bundesweit sehr selten sind. Insbesondere an der Ostsee wechseln sich die naturbelassenen Flächen mit touristisch genutzten Gebieten (Campingplätze, Sportboothäfen usw.) kleinräumig ab.

Die überwiegend ackerbaulich genutzten Flächen des Naturparks sind von Auen und Bächen durchzogen. Die Autäler sind mitunter scharf in die Landschaft eingeschnitten, teilweise als breite Niederungsbereiche mit vorwiegender Grünlandnutzung vorhanden.

Die Agrarlandschaft des Naturparks ist nördlich und südlich der Schlei unterschiedlich ausgeprägt: In der Landschaft Angeln, mit einer historisch bäuerlichen Bewirtschaftung, finden sich sowohl kleinteilige und abwechslungsreiche Landschaftsbereiche als auch Bereiche, in denen die kleinteilige Agrarlandschaft zu Gunsten einer einfacheren Bewirtschaftung aufgeweitet wurde. In Angeln befinden sich neben den Dörfern viele einzelne Hofstellen in der Landschaft. Typischerweise sind diese als Dreiseithöfe mit einer Allee zur Hofstelle angelegt. Diese Struktur sowie weitere Großbäume machen die Dörfer und Wohnplätze ebenfalls zu landschaftsprägenden Elementen.

Die südlich der Schlei gelegene Agrarlandschaft Schwansens ist geprägt durch die historisch begründete, eher großflächige Gutslandschaft mit prägenden Gutshöfen und ihren Herrenhäusern.

Im Bereich der Agrarflächen im Naturpark sind einige kleinere Windparke (überwiegend ca. 3-4 Anlagen) sowie Einzel-Windkraftanlagen vorhanden.

Neuausweisungen von Vorranggebieten Windenergie (Regionalpläne Planungsräume I und II /Windenergie an Land, 2020) finden sich vereinzelt in den nördlichen und südlichen Randbereichen des Naturparks (vgl. Abb. 30).

Im Rahmen der Teilfortschreibung der Regionalpläne („Windenergie an Land“) erfolgte eine Neuabgrenzung und Neubewertung der charakteristischen Landschaftsräume²¹. Demnach werden charakteristische Landschaftsräume folgendermaßen definiert:

²¹ UmweltPlan GmbH Stralsund, 2016: Erarbeitung einer fachlichen Grundlage zur Abgrenzung von charakteristischen Landschaftsräumen als Ausschlussflächen für die Windenergienutzung.

„Mit den charakteristischen Landschaftsräumen werden Teile der Kulturlandschaft ausgewiesen, die sich durch ihre unverwechselbare Eigenart in besonderer Weise von der umgebenden Landschaft abheben, weil in ihnen bestimmte naturraumtypische naturbedingte und / oder kulturbedingte Merkmale der Landschaft in einer besonderen Ausprägung, Vielfalt oder Dominanz vorkommen.“

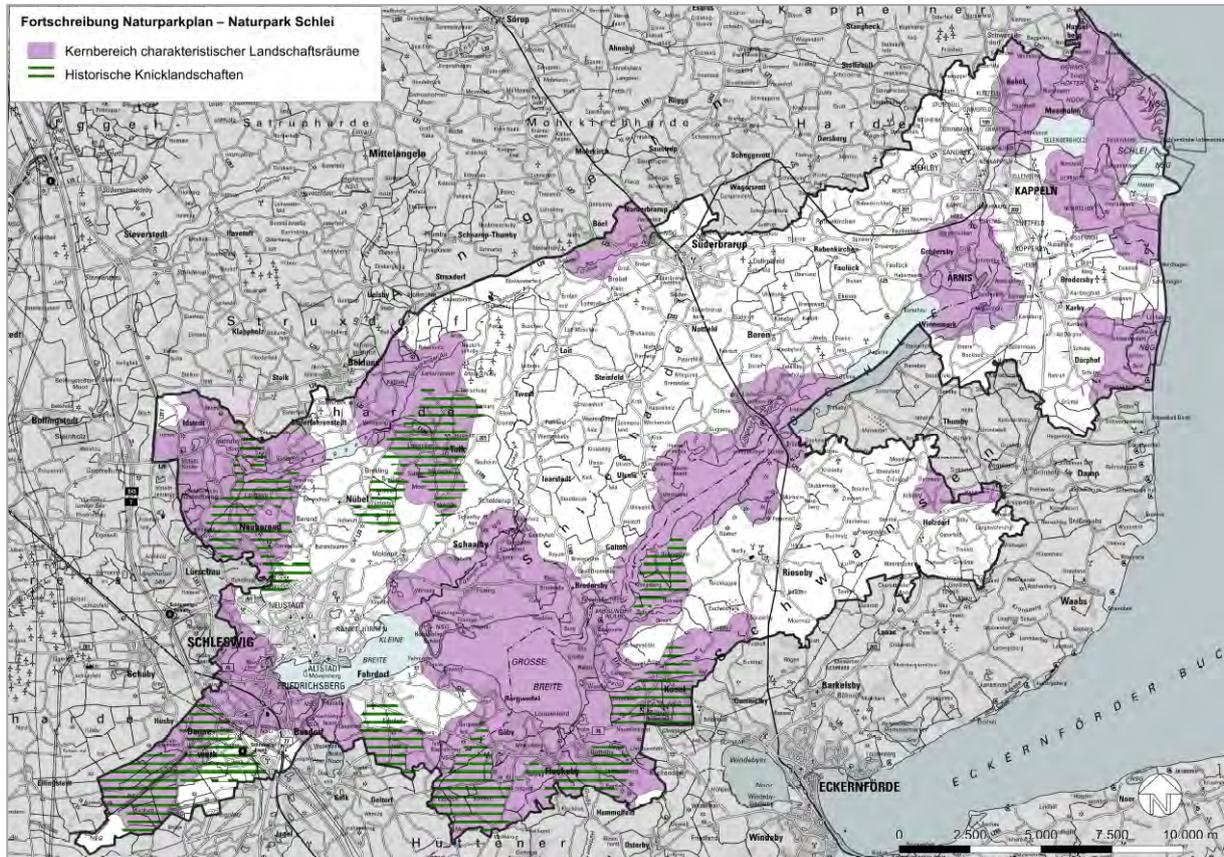
Mit den charakteristischen Landschaftsräumen sollen unverwechselbare Kulturlandschaften geschützt werden, deren Erhalt aufgrund der zunehmenden Landschaftsveränderungen bzw. der Gefahr der „Uniformierung“ von Landschaft vordringlich ist.

Der zentrale Bereich der Schlei, der Ostseeküstenbereich sowie historische Knicklandschaften sind überwiegend als „charakteristischer Landschaftsraum – Kernbereich“ eingestuft. Angrenzend an den Kernbereich folgt größtenteils ein „charakteristischer Landschaftsraum – sonstiger Bereich“.

Diese Einstufung unterstreicht die hohe Wertigkeit des Landschaftsbildes in der zentralen Schleiregion.

Im Landschaftsrahmenplan (2020) werden historische Knicklandschaften ab 100 ha Größe dargestellt. Historische Knicklandschaften finden sich im Naturpark in den Bereichen um Tolck, Neuberend, Dannewerk, Fahrdorf, Güby, Fleckeby und Kosel sowie nördlich des Ornummer Noores. Die historischen *Knicklandschaften* liegen weitestgehend innerhalb der Kernbereiche charakteristischer Landschaftsräume (vgl. Abb. 16).

Abb. 16: Kernbereiche Charakteristische Landschaftsräume – Historische Knicklandschaft



3.1.3. Ökosystemtypen, Flora, Fauna und Biotope

Eine herausragende Bedeutung im Naturpark hat die Schlei mit ihren angrenzenden Bereichen. Die Schlei ist ein stark gegliederter, lang gestreckter und überwiegend flacher Meeresarm. Mit etwa 5.400 ha Gesamtfläche ist sie das größte Brackwassergebiet Schleswig-Holsteins. Der Süßwasserzuström erfolgt aus einem sehr großen Einzugsgebiet. Die seeartigen "Breiten" sind durch flussartige "Engen", z. B. bei Missunde verbunden. Charakteristisch sind auch die zahlreichen Noore.

Das Schleiufer gliedert sich in Steilufer, Flachufer und Uferrandbereiche. Steilufer sind insbesondere am Südufer der Schlei entwickelt.

Eine besondere Bedeutung haben die Salzwiesen, auf denen sich je nach Salzgehalt unterschiedliche Ausprägungen mit charakteristischen Tier- und Pflanzenarten entwickeln.

Der Übergang zur Ostsee ist durch die ausgedehnte Strandwalllandschaft bei Schleimünde natürlicherweise stark verengt.

Im Naturpark sind verstreut zahlreiche kleinere Waldflächen vorhanden.

Insbesondere in den Niederungsbereichen entlang der Fließgewässer, die vielfach als Grünland bewirtschaftet werden, wurden in den vergangenen Jahren zunehmend Flächen einer extensiven Nutzung zugeführt. In diesen Gebieten entwickeln sich ökologisch hochwertige Lebensräume wie artenreiches Feucht- und Nassgrünland.

Zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie sind durch die Wasser- und Bodenverbände bereits zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung des ökologischen und chemischen Zustandes v.a. der Fließgewässer abgeschlossen, in Bearbeitung oder in Planung.

Der größte Flächenanteil des Naturparks wird landwirtschaftlich genutzt und weist dementsprechend die Lebensräume der Agrarlandschaften auf. Die landwirtschaftlichen Flächen werden überwiegend intensiv bewirtschaftet und haben darum eine geringe ökologische Bedeutung. Die Acker- und Grünlandbereiche sind durch ein unterschiedlich dichtes Netz von Knicks und Feldhecken gegliedert. In der Agrarlandschaft sind Knicks und Kleingewässer von besonderer Bedeutung als Lebensraum für Pflanzen und Tiere.

Für das Gebiet des Naturparks liegen, v.a. durch die landesweite Kartierung von Biotopen und FFH-Lebensraumtypen, durch die Natura2000-Managementpläne sowie die landesweite Biotopkartierung, bereits umfangreiche Bestandsdaten in Bezug auf vorkommende Arten und Lebensräume/Biotope vor.

Im Naturpark Schlei kommen unterschiedlichste Lebensräume vor, die z.T. von landesweiter/bundesweiter Bedeutung sind:

- Die Schlei ist der einzige Brackwasserlebensraum in Schleswig-Holstein
- Der Bültsee gehört zu den nährstoffärmsten Seen in Schleswig-Holstein, daraus resultiert eine besondere Flora
- Haithabu-Dannewerk und Os sind selten gewordene Magerstandorte
- Restmoore: Esprehmer Moor, Großes Moor; Lebensraum für im Naturpark seltene Tierarten wie Kreuzotter und Moorfrosch
- In Schleimünde: Strandwalllandschaft und Nehrungshaken
- Schwansener See: Strandsee

Die Bedeutung der vorhandenen Lebensraumvielfalt wird auch deutlich durch die Lage des Naturpark Schlei innerhalb eines Hotspots der Biologischen Vielfalt. Hotspots sind Regionen in Deutschland mit einer besonders hohen Dichte und Vielfalt charakteristischer Arten, Populationen und Lebensräume. Insgesamt wurden in Deutschland 30 Hotspots im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt²² identifiziert. Der Naturpark Schlei liegt innerhalb des Hotspots 27 „Schleswig-Holsteinische Ostseeküste mit Angeln, Schwansen und Dänischer Wohld“.

Im Rahmen des F+E-Vorhabens „Verantwortlichkeit der Naturparke für den Erhalt bundesweit bedeutsamer Lebensräume und Arten“ wurde die jeweilige besondere Verantwortung von Naturparken für einzelne Biotoptypen, Lebensraumtypen sowie Tier- und Pflanzenarten ermittelt. In einer Grundlagenerhebung wurden zunächst alle Naturparke bearbeitet. Darauf aufbauend wurden für zwölf ausgewählte Naturparke fachliche Konzepte mit zielgerichteten Schutzmaßnahmen für die ermittelten Schutzgüter mit hoher Verantwortung entwickelt.

Da der Naturpark Schlei neben Ostseeküste und Schlei mit Brack- und Salzwasserlebensräumen durch weitere wertvolle Moor- und Feuchtlebensräume geprägt ist, besteht eine besondere Verantwortung für Feuchtbiotope. Es wurde eine Potenzialanalyse für Feuchtbiotope im Naturpark Schlei²³ erstellt, im Rahmen derer bestehende Feuchtbiotope/Feuchtwälder sowie Potenzialflächen für eine Entwicklung bzw. Wiederherstellung von Feuchtbiotopen ermittelt wurden.

Die vorhandene Lebensraumvielfalt im Naturpark bedingt auch eine Artenvielfalt mit Arten, die z.T. von bundes-/landesweiter Bedeutung sind.

- Hervorzuheben ist die besondere Bedeutung der Schlei als Brut-, Rast- und Überwinterungsgebiet für Vogelarten, insbesondere die Bereiche Reesholm, Schleimünde und Schwansener See. Die Brutgebiete für Bodenbrüter sind naturschutzfachlich besonders sensible Bereiche, in denen es regelmäßig zu Problemen im Zusammenhang mit der Erholungsnutzung kommt.
- Weiterhin kommen zahlreiche, auch seltene Fischarten vor, z.B. der Schweinswal in der Ostsee, Meer- und Flussneunauge sowie als regionale Besonderheit der Schleischnäpel, der bundesweit nur in der Schlei vorkommt und Ende der 1990er Jahre als ausgestorben galt
- In den letzten Jahren breitet sich der Fischotter in Nebengewässern und Zuflüssen der Schlei aus
- Der Naturpark Schlei hat weiterhin eine besondere Bedeutung für die Stängellose Primel. Diese kommt in größeren Beständen deutschlandweit nur im Naturpark Schlei und an zwei weiteren Standorten in Schleswig-Holstein vor.

Durch die landesweite Biotopkartierung von 2014-2020 liegt eine aktuelle Bestandskartierung der gesetzlich geschützten Biotope im Naturpark vor.

Die aktuelle Biotopkartierung hat in Schleswig-Holstein gegenüber der ersten Biotopkartierung (1978-1993) einen erheblichen Rückgang von Biotopen sowohl hinsichtlich der Biotopquantität

²² Das Bundesprogramm Biologische Vielfalt unterstützt seit 2011 die Umsetzung der Nationalen Strategie zur Biologischen Vielfalt (NBS). Es werden Vorhaben gefördert, denen im Rahmen der NBS eine gesamtstaatlich repräsentative Bedeutung zukommt. Innerhalb des Programms gibt es mehrere Förderschwerpunkte: Verantwortungsarten, Hotspots der biologischen Vielfalt, Ökosystemleistungen, Stadtnatur, weitere Maßnahmen.

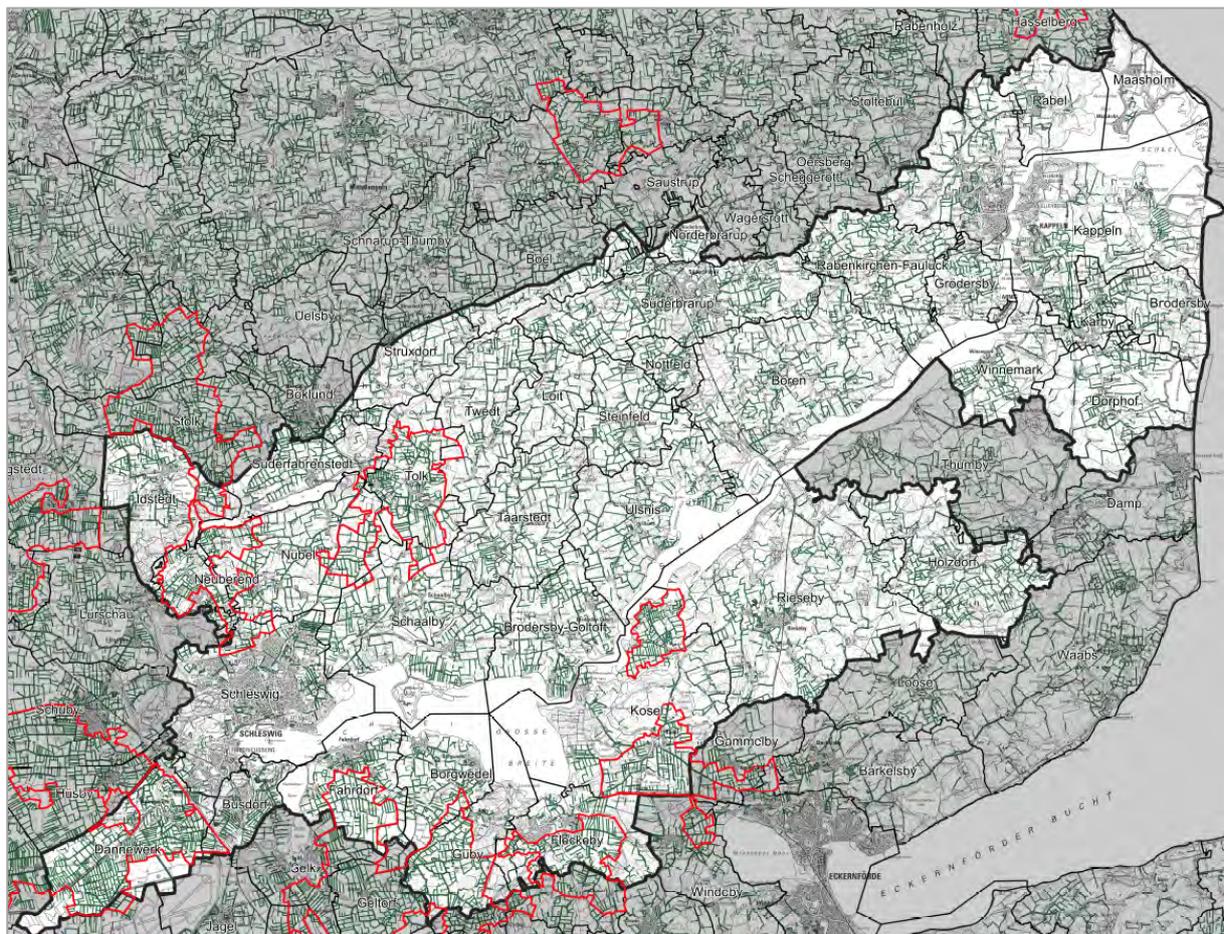
²³ PAN Planungsbüro für angewandten Naturschutz GmbH,: Potenzialanalyse für Feuchtbiotop im Naturpark Schlei, 2022, unveröffentlicht

als auch hinsichtlich der Biotopqualität gezeigt²⁴. Basierend auf einem Vergleich der in beiden Biotopkartierungen erfassten Flächen, wurde festgestellt, dass sich die Gesamtfläche der Wertbiotope in Schleswig-Holstein nahezu halbiert hat. Insbesondere hat dabei die Fläche wertvoller Offenlebensräume dramatisch abgenommen und auch die Pflanzenvielfalt ist rückläufig.

Als wichtigste Gründe für den Rückgang der Wertbiotope werden Entwässerung, Eutrophierung, landwirtschaftliche Nutzungsaufgabe, landwirtschaftliche Nutzungsintensivierung sowie Düngung genannt.

Gemäß Durchführungsbestimmungen zum Knickschutz ist eine Knickdichte von mindestens 80 lfd. m / ha zu erhalten bzw. anzustreben. Diese ist gemäß LLUR 2022 im Naturpark nur in der Gemeinde Dannewerk anzutreffen (80 - <100 m/ha). In den Gemeinden im Südwesten, Westen und Nordwesten des Naturparks sowie in Rabenkirchen-Faulück und Nottfeld sind Knickdichten von 50 - <80 m/ha vorhanden. Im überwiegenden Teil der unmittelbar nördlich an die Schlei angrenzenden Gemeinden sowie in Rieseby südlich der Schlei werden Knickdichten von 25 - < 50 m/ha dargestellt. In den Gemeinden Maasholm und Rabel fällt die besonders geringe Knickdichte (>0 - < 25 m/ha) auf.

Abb. 17: Knicknetz – Historische Knicklandschaft (in rot)



²⁴ Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (LLUR), 2022: Die Inventur der Natur – Ergebnisse der landesweiten Biotopkartierung 2014 bis 2020.

Weitere konkrete Aussagen für die Fläche des Naturparkes zur Bestandsentwicklung von Wertbiotopen liegen für die Gruppe der Feuchtbiotope vor, die im Rahmen der Potenzialanalyse betrachtet wurden²⁵. Im Rahmen dieser Analyse wurde aufgezeigt, dass bei der Überlagerung von alter (1978-1993) und neuer Biotoptypenkartierung (2014-2020) die Fläche von Feuchtbiotopen (Feucht- und Nassgrünland, Hoch- und Übergangsmoore, Sümpfe und Niedermoore, Feuchtwälder, Feucht- und Nassbiotope des Küstenbereiches) gegenüber der alten Biotopkartierung deutlich abgenommen hat.

Um dem Rückgang der Biotope gegenzusteuern, wurden durch die Lokale Aktion bereits zahlreiche biotopgestaltende Maßnahmen durchgeführt: Die Anlage von Kleingewässern, Knicks und Streuobstwiesen, die Entwicklung von artenreichem Grünland sowie die Installation von Nisthilfen.

Der schlechte Gewässerzustand der Schlei ist ein zentrales Thema im Naturpark. Durch intensive Landwirtschaft werden nach wie vor größere Mengen an überschüssigen Nährstoffen (Stickstoff, Phosphor) über die Fließgewässer in die Schlei eingetragen. In der Vergangenheit hat sich ein mächtiger Faulschlammkörper am Grunde der Schlei entwickelt, aus dem sich weiterhin Nährstoffe rüchlösen.

Im Rahmen des „Modellprojektes Schlei“ arbeitet der Naturpark an Lösungsansätzen für das Nährstoffproblem in der Schlei.

Im Jahr 2018 sind über ein Klärwerk in Schleswig große Mengen an Plastik-Partikeln in die Schlei gelangt. Es erfolgten zwar umfangreiche Reinigungsmaßnahmen, es ist jedoch davon auszugehen, dass im Sediment immer noch Plastikpartikel vorhanden sind.

3.1.4. Schutzgebiete und gesetzlich geschützte Biotope

Die nachfolgende Übersicht der Schutzgebiete zeigt, dass sich die Schutzgebiete auf die Schlei mit angrenzenden Flächen und auf Bereiche entlang der Ostseeküste konzentrieren: Naturschutzgebiete (dunkelgrün) und Landschaftsschutzgebiete (hellgrün).

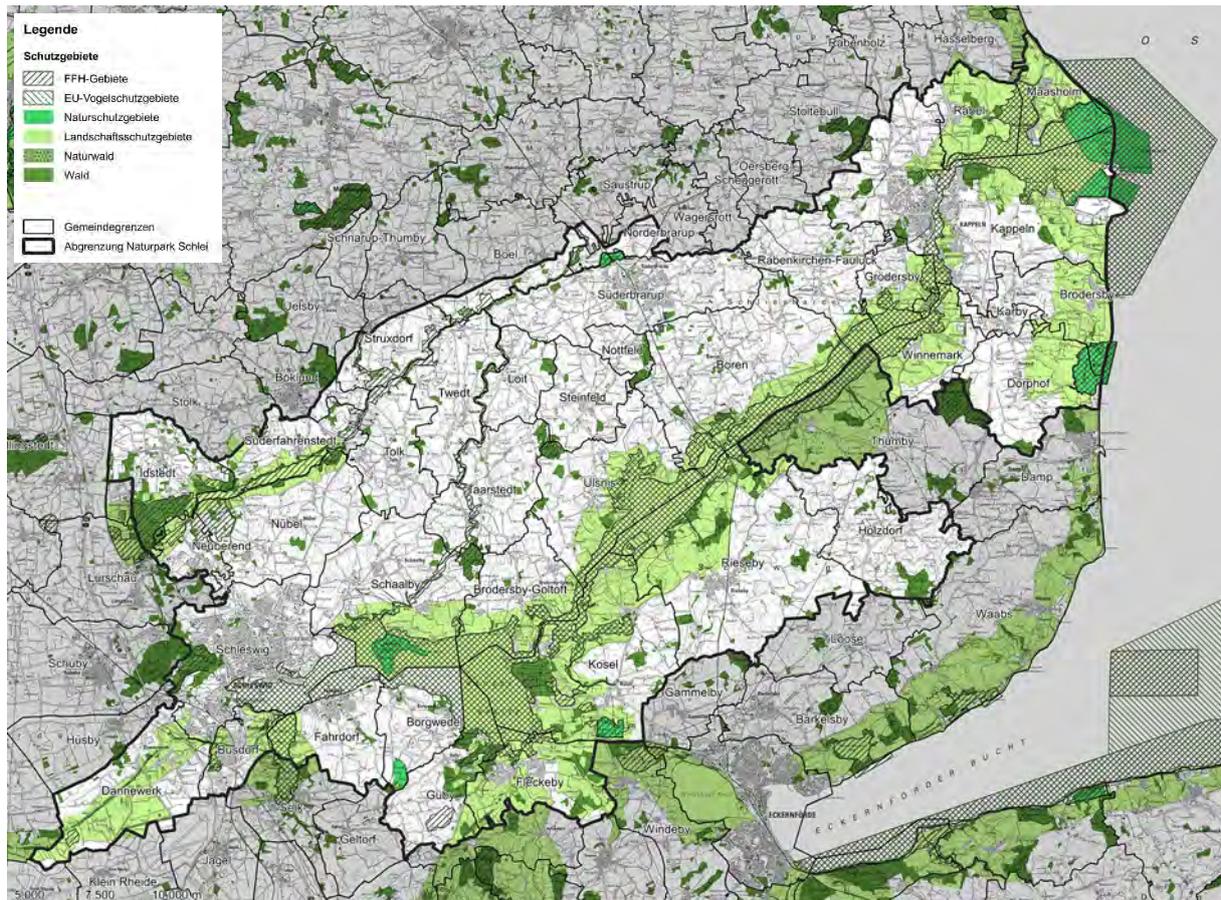
Im Norden des Naturparkgebietes ist ein weiterer Schutzgebietskomplex im Bereich des Fließgewässersystems Wellspanger-Loiter-Au sowie des Langsees vorhanden, ein weiterer Komplex findet sich im Südwesten des Naturparkes im Bereich des Danewerkes. Weite Teile des Schutzgebietssystems stehen in funktionaler Verbindung mit der Schlei. Anders ist dies bei den Naturschutzgebieten Bültsee, Esprehmer Moor und Os bei Süderbrarup.

Im Naturpark Schlei beträgt der Flächenanteil der Schutzgebiete insgesamt 36,4 % (29,2 % Landschaftsschutzgebiete, 1,6 % Naturschutzgebiete, darüber hinausgehend (nicht überlagernde) 5,7 % Natura2000- Gebiete). Das Bundesnaturschutzgesetz definiert in § 27, dass Naturparke „überwiegend Landschaftsschutzgebiete oder Naturschutzgebiete sind“. Der hier benannte Schutzgebietsanteil von > 50% wird im Naturpark Schlei nicht erreicht.

Die Abgrenzung der bestehenden Schutzgebiete ist in der nachfolgenden Abbildung und der ausführlichen tabellarischen Darstellung im Anhang ablesbar. Nicht alle Schutzgebiete liegen vollumfänglich im Naturpark.

²⁵ PAN Planungsbüro für angewandten Naturschutz GmbH.; Potenzialanalyse für Feuchtbiotop im Naturpark Schlei, 2022, unveröffentlicht

Abb. 18: Schutzgebiete im Naturpark Schlei



Naturschutzgebiete (NSG)

Sieben Naturschutzgebiete liegen in den Grenzen des Naturparks. Diese werden durch ehrenamtlich tätige Vereine betreut:

Naturschutzgebiet	Schutzgebietsbetreuung
NSG Oehe-Schleimünde	Verein Jordsand
NSG Schwansener See	NABU
NSG Bültsee und Umgebung	Verein zur Förderung des Umweltschutzes in ländlichen Räumen e.V. (VFU)
NSG Esprehmer Moor	Landesjagdverband Schleswig-Holstein
NSG Reesholm/Schlei	NABU
NSG Os bei Süderbrarup	Naturschutzverein Süderbrarup
NSG Haihabu-Danewerk	Haihabu und Danewerk e.V

Landschaftsschutzgebiete (LSG)

Insgesamt elf Landschaftsschutzgebiete liegen vollumfänglich oder teilweise innerhalb des Naturparks:

- LSG Schwansener Schleilandschaft
- LSG Schwansener Ostseeküste
- LSG Nördliches Schleiufer
- LSG Flensburger Förde
- LSG Kopperby –Olpenitz
- LSG Hüttener Vorland
- LSG Ufer des Langsees
- LSG Haddebyer und Selker Noor
- LSG Haithabu-Danewerk
- LSG Naherholungsgebiet Idstedt Gehege
- LSG Lüngmoor

Natura2000-Gebiete

Natura-2000-Gebiete sind in vielen Fällen deckungsgleich (nicht abgrenzungsgleich) mit Natur- und Landschaftsschutzgebieten.

Die operativen Aufgaben des Natura2000-Managements sind beim Landesamt für Umwelt Schleswig-Holstein angesiedelt und werden im Naturpark Schlei durch die Integrierte Station Geltinger Birk wahrgenommen.

Schutzgebiet	Managementplan
Vogelschutzgebiet Schlei (1423-491) FFH-Gebiet Schlei incl. Schleimünde und vorgelagerter Flachgründe (1423-394)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Teilgebiet NSG Schleimündung (2012) ▪ Teilgebiet Südseite Schlei (2014) ▪ Teilgebiet Nordseite Schlei (2015) ▪ Teilgebiet Wasserflächen Schlei (2017)
FFH-Gebiet Wellspanger-Loiter-Oxbek-System und angrenzende Wälder (1324-391)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Teilgebiet Schleswig-Holsteinische Landesforsten (2013) ▪ Teilgebiet Fließgewässersystem (2017) ▪ Teilgebiet StoÜbPI Langsee und PiÜbPI Neuberend
Vogelschutzgebiet Schwansener See (1326-301)	Managementplan Schwansener See (2012)
FFH-Gebiet Kiuser Gehege (1424-357)	Managementvermerk Kiuser Gehege (2009)
FFH-Gebiet Tiergarten (1423-302)	Managementplan Tiergarten (2013)
FFH-Gebiet Busdorfer Tal (1523-381)	Managementplan Busdorfer Tal (2018)
FFH-Gebiet Karlshofer Moor (1523-353)	Managementplan Karlshofer Moor (2011)
FFH-Gebiet Großer Schnaaper See, Bültsee und anschließende Flächen (1524-391)	Managementplan Großer Schnaaper See, Bültsee und anschließende Flächen (2014)
FFH-Gebiet Drülter Holz (1325-356)	Managementplan Drülter Holz (o. J.)
FFH-Gebiet Karlsburger Holz (1425-301)	Managementplan Karlsburger Holz (o.J.)

3.1.5. Naturschutzakteur/innen und ihre Aufgabenbereiche

Naturpark-Team mit Modellprojekt, Lokaler Aktion (vgl. Kap. 2.3), Naturpark-Ranger und Umweltbildung

Naturpark-Ranger: Naturschutz und Landschaftspflege, Präsenz in der Fläche, Besucherlenkung, Informationsarbeit

Landesamt für Umwelt (LfU) / Integrierte Station Geltinger Birk: Das Landesamt für Umwelt ist fachlich zuständig für das Natura-2000-Management. Als Außenstelle des LfU übernimmt die Integrierte Station Geltinger Birk diese Funktion für das Natura2000-Gebiet Schlei. Die Planung und Umsetzung von Natura2000-Managementmaßnahmen erfolgt über die Lokale Aktion.

Wasser- und Bodenverbände: Maßnahmen zur Erreichung des guten ökologischen Zustands der Gewässer im Zuge der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) im Naturpark.

Ehrenamtlicher Naturschutz: Eine wichtige Säule der Naturschutzarbeit im Naturparkgebiet bildet der ehrenamtliche Naturschutz vor allem im Bereich der Betreuung von Naturschutzgebieten (vgl. S. 38).

Weitere im Naturpark aktive Vereine sind Interessengemeinschaft Umweltschutz (IGU) Schleswig, Interessengemeinschaft Umweltschutz (IGU) Kappeln, BUND Schleswig, NABU Ostangeln, NABU Nordschwansen, Umweltverein Selk u.U. e.V., Seeadlerschutz Schlei e.V..

Stiftung Naturschutz: Umsetzung von Naturschutz-, Artenschutz- und Klimaschutzprojekten auf den im Naturpark gelegenen Stiftungsflächen (überwiegend im Norden des Naturparks nahe der Fließgewässer sowie im Westen des Naturparks).

Landwirtschaftliche Betriebe: Bunde Wischen eG (Beweidung NSG Reesholm, NSG Schwansener See), weitere Landwirtschaftliche Betriebe über Vertragsnaturschutz- und Agrarumweltmaßnahmen.

3.1.6. Umgesetzte Maßnahmen im Handlungsfeld Natur und Landschaft

Der Naturparkplan 2010 enthielt für das Handlungsfeld Naturschutz und Landschaftspflege folgendes Projekt: Ackerblühstreifen. Dabei handelt es sich um ein fortlaufendes Projekt.

Über Modellprojekt Schlei:

- Forschungsprojekt Nährstoffmanagement in Kooperation mit der Uni Kiel (2021-2024): Forschungsprojekt zur Optimierung des Nährstoffmanagements auf landwirtschaftlichen Betrieben zur Reduzierung von Umweltbelastungen
- Bunte Gewässerränder/Pufferstreifen (2020/2021): Auf an Gewässern gelegenen Ackerflächen wurde die Ansaat eines zehn Meter breiten Gewässersaums mit einer mehrjährigen, kräuterreichen Saatgutmischung gefördert, Laufzeit 3 Jahre
- Feldmittige Blühstreifen (2021/2022): Erprobung feldmittiger Blühstreifen als Maßnahme zur Aufwertung von Ackerflächen für Feldvogelarten des Offenlandes; Förderung der Anlage von feldmittigen Blühstreifen
- Funktionale Ackersenken (2021-2023): Förderung einer zweijährigen Nutzungspause von klein- bis großsäumigen Senken innerhalb Äckern

Abb. 19: Teilnahmeflächen Förderprogramm „Bunte Gewässerränder“

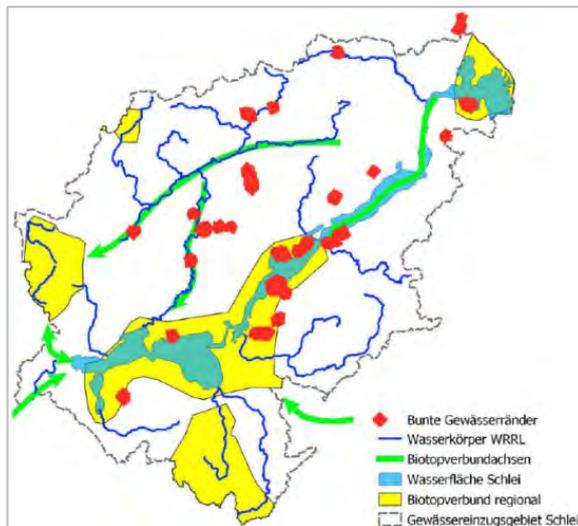
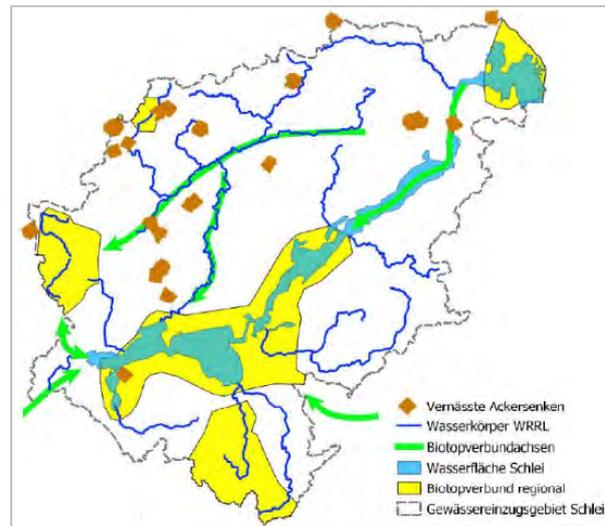


Abb. 20: Teilnahmeflächen Förderprogramm „Zeitweise aus der Nutzung genommene Ackersenkten“



Quelle: Tätigkeitsbericht Modellprojekt Schlei, 2021

Über die Lokale Aktion wurden seit 2014 folgende Maßnahmen in Natura2000-Gebieten mit Landesmitteln umgesetzt:

- Grünlandextensivierung über Vertragsnaturschutz
- Durchführung von Pflegemahd (15,6 ha)
- Einrichtung von Weideflächen im Umfang von insgesamt 48,9 ha (u.a. 12 ha Weideflächen zur Entwicklung von Salzwiesen am Strand Brodersby-Goltoft)
- Zaunbau (12,2 km)
- Zaunrückbau (3,0 km)
- Bau von Übergängen (11 Stück)

Über die Lokale Aktion wurden seit 2014 folgende Naturschutzmaßnahmen (außerhalb von Natura2000-Gebieten) mit Landesmitteln umgesetzt:

- Einrichtung einer ca. 5 ha großen, extensiv genutzten Weidefläche auf den Noorwiesen in Arnis zur Entwicklung einer artenreichen Feuchtwiese (Bau von Zäunen und Weidetoren)
- Maßnahmenkonzeptionierung und Koordinierung der Flächensicherung im Projekt „Renaturierung Schleilagune Borgwedel“
- Anlage von Klein- und Stillgewässern für Amphibien durch Ausbaggern und Grabenstau (32 Stück)
- Neuanlage oder Bepflanzung von Knicks (2.104 m)
- Pflanzung von Obstbäumen auf Privatgrünland (397 Stück)
- Pflanzung von heimischen Bäumen als Baumreihen oder Baumgruppen (56 Stück)
- Neuansaat von artenreichem Grünland (25,8 ha)
- Anlage von Ackerblühflächen (81,8 ha)
- Stehenlassen von Acker als Stoppelbrache (303,4 ha)
- Anbringung von Fledermauskästen (9 Stück)

Aus heutiger Sicht ist es erstaunlich, dass der Naturparkplan von 2010 nur ein Projekt im Handlungsfeld Naturschutz und Landschaftspflege enthält. Inzwischen ist der Druck von außen deutlich größer geworden (Natura2000-Gebiete) und es gibt mehr und klarere Zielvorgaben sowie ein dazu passendes Monitoring. Die gestiegene Bedeutung des Handlungsfeldes wird auch in den Aktivitäten des Naturparkmanagements in den letzten Jahren deutlich (durch die verbesserte personelle Ausstattung bestehen auch mehr Handlungsmöglichkeiten):

- Obstbaumpflanzungen auf Gemeindeflächen (in den letzten 3 Jahren rund 180 in 10 Gemeinden)
- Aufstellung von Wildbienenhilfen in den Naturparkgemeinden
- Schaffung einer Naturpark-Ranger-Stelle

3.2. Erholung und nachhaltiger Tourismus

3.2.1. Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2030

Leitmotiv der Tourismusstrategie Schleswig-Holstein²⁶ ist die nachhaltige Entwicklung. Ziel ist ein verantwortungsvoller, nachhaltiger Qualitätstourismus, der sich am Gemeinwohl orientiert und die touristische Entwicklung an den 17 Zielen für die nachhaltige Entwicklung der UN ausrichtet. Zu den Kernthemen zählen Naturerlebnis und maritimes Erleben, die sich beide auch im Naturpark Schlei wiederfinden.

Kernthema „Naturerlebnis“:

- Radfahren
- **Naturerlebnis und Naturbeobachtung mit besonderem Fokus auf die Entwicklung der Naturparke**
- Wandern, mit stärkerem Fokus auf das Spazieren
- Gesundheitsfördernde Angebote und
- Wasserbezogenes Naturerlebnis/Wassersport

Kernthema „Maritimes Erlebnis“:

- Strand und Meer
- Maritime Städte
- Maritime Events und Häfen
- Erlebnisse am und auf dem Wasser im Binnenland

Daraus werden für Schleswig-Holstein Handlungsbedarfe abgeleitet. Gefördert werden sollen z.B. Radfahren, Naturerlebnis. Zur Stärkung des Binnenlandtourismus wird die Weiterentwicklung der Naturparke zu „*Naturerlebniszentren*“ angestrebt.

Besondere Bedeutung wird der ökologischen Transformation und Klimafolgenanpassung beigemessen. Dies erfordert Maßnahmen des Küsten- und Hochwasserschutzes sowie die Anpassung der Infrastrukturen. Im Rahmen der ökologischen Transformation wird den Natur- und Nationalparks eine besondere Rolle zugeordnet.

Durch Bausteine wie die Radstrategie Schleswig-Holstein 2030, barrierefreie Mobilitätsangebote und Besucherlenkung soll eine nachhaltige Mobilität im Land befördert werden.

Im Sinne der Nachhaltigkeit gewinnt auch die Berücksichtigung von Tourismusbewusstsein/-akzeptanz zunehmend an Bedeutung.

²⁶ MWVATT: Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2030 (2022)

3.2.2. Erholung und nachhaltiger Tourismus im Naturpark Schlei

Touristische Marketing- und Serviceorganisation für die Region ist die Ostseefjord Schlei GmbH. Diese ist als lokale touristische Organisation (LTO) für die Region rund um die Schlei und angrenzende Bereiche von Angeln, Schwansen und Hüttener Berge zuständig. Die Schleiregion wird als Subdestination der Destination Schleswig-Holsteinisches Binnenland/Ostsee vermarktet.

Der Naturpark liegt vollständig innerhalb der Grenzen der OfS.

3.2.3. Tourismusentwicklungskonzept der Ostseefjord Schleiregion

Grundlage für die regionale Tourismusentwicklung ist das Tourismusentwicklungskonzept (TEK)²⁷ für die „Ostseefjord Schlei Region“ (OfS).

Mit dem TEK wurden Leitziele und Leitlinien für die nachhaltige Profilierung und Tourismusentwicklung festgelegt. So ist die OfS bestrebt sich als DAS nachhaltige Reiseziel in Norddeutschland zu profilieren. Damit verbunden ist die Profilierung und Themenkompetenz im Bereich Naturerlebnis und in der Umsetzung von Nachhaltigkeitsstandards.

Abb. 21: Dimensionen der Nachhaltigkeit



Quelle: Praxisleitfaden Nachhaltigkeit im Deutschland-tourismus, S. 11

Bereits vor Erstellung des aktuellen Tourismuskonzeptes hat sich die Ostseefjord Schlei GmbH als zentrales Ziel die Förderung eines nachhaltigen Tourismus gesetzt. Nachhaltige Tourismusentwicklung erfordert die Berücksichtigung der drei Nachhaltigkeitsdimensionen. Ergänzt werden diese drei Dimensionen durch einen gesamtstrategischen Managementansatz als übergeordnete Kerndimension (Institutionelle Nachhaltigkeit).

Seit 2014 wird die Schleiregion als Region der Entschleunigung vermarktet. Dies erfolgte mit der Kampagne „Langsamzeit“. Die natürliche und kulturlandschaftliche Vielfalt ist ein Schlüsselfaktor für die touristische Attraktivität.

Der Tourismus ist in besonderem Maße auf eine intakte Natur und Landschaft sowie die Vielfalt an Lebensräumen und Arten angewiesen. Denn das Erleben und Genießen von Natur gehört zu den häufigsten Reisemotiven von Touristen. Für die touristische Entwicklung in der Schleiregion sollen die Handlungsfelder Naturerlebnis, Kultur, Wassererlebnis und Regionale Produkte verstärkt unter dem Fokus der drei Säulen der Nachhaltigkeit betrachtet werden.

Im April 2017 hat die OfS für den eigenen Betrieb einen Nachhaltigkeitsleitfaden aufgestellt. Im Februar 2018 hat sich die Urlaubsregion Ostseefjord Schlei zum ersten Nachhaltigen Reiseziel Schleswig-Holsteins zertifizieren lassen. Voraussetzung für die Zertifizierung ist, dass neben der Tourismusorganisation auch touristische Leistungsträger/innen sich zum Ziel der

²⁷ Regionales Tourismuskonzept Ostseefjord Schlei, PROJECT M (2020)

Abb. 22: Nachhaltiges Reiseziel - Partnerbetriebe



Quelle: OfS – Flyer Nachhaltiges Reiseziel

nachhaltigen Entwicklung bekennen. Daher wurde das Netzwerk Nachhaltigkeitspartner aufgebaut. Insgesamt 35 Partnerbetriebe aus den Bereichen Aktivitätsangebote, Gastronomie, Unterkünfte und Hofläden sind eingetragen. Über einen Bonuspass können Gäste sich ein „regionales Präsent erarbeiten“.

Die Ostseefjord Schlei GmbH möchte gemeinsam mit dem Naturpark Schlei e.V. sowie Haithabu und Danewerk e.V. ein regionales Partnernetzwerk aufbauen, das die Themen Naturpark, UNESCO Welterbe Haithabu und Danewerk sowie Nachhaltiges Reiseziel Ostseefjord Schlei beinhaltet (vgl. Kap. 3.4).

3.2.4. Beherbergungsangebot, Nachfrage und Tourismusakzeptanz

Im Jahr 2021 gab es im Naturpark 121 Betriebe (10 und mehr Betten), die gut 935.000 Übernachtungen aufwiesen²⁸. Davon entfielen auf das Gebiet der Stadt Kappeln 549.000 Übernachtungen. Die meisten Betten werden entlang der Ostseeküste angeboten. Zwei Drittel des Beherbergungsangebots entfallen auf Ferienwohnungen, -häuser. Entlang der Küste und in Schleinähe haben Campingplätze eine hohe Relevanz.

Das Beherbergungsangebot in der Schleiregion ist in vielen Bereichen durch Kleinanbieter/innen geprägt, so dass von einer weit höheren Zahl an Übernachtungen auszugehen ist. Die Kleinteiligkeit des Angebots und damit auch die Vielseitigkeit wird als Stärke gesehen. Gemessen an der Einwohnerzahl in der Region weisen Schleiregion und die angrenzenden Gemeinden entlang der Ostsee eine hohe bis sehr hohe Tourismusintensität auf.

In den Jahren 2016 bis 2019 erfolgte eine erhebliche Steigerung der Übernachtungszahlen, die insbesondere auf das erweiterte Bettenangebot im Ostseeressort Olpenitz (ORO) zurückzuführen ist. Die Zahl der Übernachtungen weist eine hohe Saisonalität auf. Die Hauptlasten liegen in den Monaten Juni, Juli und August.²⁹

Die Schleiregion ist Ziel für Kurzurlaube und Tagesausflüge. Die Übernachtungsgäste bleiben durchschnittlich knapp 7 Tage. Eine geringere durchschnittliche Aufenthaltsdauer weist Schleswig mit 2 Tagen auf, was typisch für Städtetourismus ist.

Der Tourismus in der Region ist durch Wachstum geprägt. Dies wird durch die zunehmende Zahl an Betten und Übernachtungen deutlich. Ein weiterer Kapazitätsausbau von Unterkünften wird insgesamt kritisch betrachtet, da die Region in einigen Bereichen Überlastungserscheinungen zeigt.

²⁸ Die Angaben beruhen auf der amtlichen Statistik, die lediglich Betriebe mit 10 und mehr Betten erfasst: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein – Beherbergung im Reiseverkehr in Schleswig-Holstein 2021; Kennziffer Kennziffer: G IV 1 - j 21 SH; vgl. Gesamtübersicht im Anhang

²⁹ Vgl. Regionales Tourismuskonzept Ostseefjord Schlei- Projekt M 2020, S. 28

nungen der Verkehrs- und Freizeitinfrastruktur zu verzeichnen hat und damit ein Akzeptanzverlust des Tourismus in der Bevölkerung verbunden ist. Zudem ist mit der zunehmenden Freizeitznutzung in Natur- und Landschaft auch die Gefahr der Überlastung des Naturraums gegeben.

Mit dem Konzeptgutachten „Grenzen des Wachstums“³⁰ wurde der Frage nachgegangen wie durch eine qualitative Entwicklung ein Tourismus mit Akzeptanz erreicht werden kann. Das Gutachten empfiehlt eine koordinierte Steuerung des Kapazitätsausbaus sowie den Ausbau der Infrastruktur und nachhaltiger Mobilitätsangebote.

Tourismus ist weltweit in nicht unerheblichem Maß für die Entwicklung der Treibhausgasemissionen mitverantwortlich. Mit dem Projekt „Buchungs-Euro“ setzen sich die Ostseefjord Schlei GmbH und der Naturpark Schlei e.V. aktiv für den Klimaschutz in der Region einsetzten. Dazu wird ein Euro pro Buchung (über das Buchungsportal der OfS) für ein Aufforstungs- oder Moorprojekt an der Schlei verwendet. Das erste Aufforstungsprojekt erfolgt in Brodersby-Goltoft: auf 5.000 Quadratmetern wird 2023 ein Laub-Mischwald angepflanzt.

3.2.5. Profil und Profilt Themen

Das „Aushängeschild“ der Region ist die einzigartige Landschaft mit ihren vielseitigen Möglichkeiten des Naturerlebens: Schleilandschaft, Ostsee, Naturerlebnisräume und Naturschutzgebiete mit Führungen. Dies stellt im Zusammenspiel mit der Lage im Naturpark und seinen Aktivitäten eine Besonderheit dar.

Abb. 23: Positionierungsstrategie Ostseefjord Schlei region



Quelle: Tourismusentwicklungskonzept Ostseefjord Schlei region (Projekt M, 2020), S. 121

Das TEK enthält eine Marken- und Positionierungsstrategie für die nachhaltige Entwicklung der Region mit Ausprägung von drei Profilt Themen „Natur Erlebnis“, „Maritimes Erlebnis“ und „Regionale Identität“. Es empfiehlt die Tourismusentwicklung maßgeblich auf das Naturerlebnisangebot zu fokussieren. So heißt es: „Der Naturpark Schlei ist die USP (Unique Selling Proposition), die stärker durch ergänzende Angebote ausgebaut werden kann.“

Die Umsetzung eines nachhaltigen Tourismus ist für den Naturpark ein besonderes Anliegen.

³⁰ OfS, Planersocietät & ProjektM: Konzeptgutachten „Grenzen des Wachstums“ – zu qualitativen Entwicklung und Selbstbeschränkung des regionalen Tourismus

Naturerlebnis – Landschaftsbezogene Aktivitäten

Wandern und insbesondere Radfahren sind beliebte Aktivitäten, um die Region zu erkunden.

Mit Ostseeküstenradweg, Wikinger-Friesen-Weg und Ochsenweg (Exkurs Schleswig) ist das Gebiet des Naturparks an das Fernradwegenetz angebunden. Zusätzlich gibt es 24 Themenradwege. In Teilen bestehen Mängel hinsichtlich Qualität der Wege (Belag, Breite, Zustand, Möblierung). Derzeit wird die Kreisbahntrasse (Schleswig-Süderbrarup) saniert. Damit wird eine attraktive (KFZ-freie) Radroute im Binnenland geschaffen.

Die Radwegweisung im Naturpark entspricht grundsätzlich den landesweiten Anforderungen. Die Routen können zudem über komoot abgerufen werden.

Es gibt im Naturpark zahlreiche Möglichkeiten Räder auszuleihen. Die Fahrradmitnahme mit Bussen ist in der Regel nicht möglich. 14 Unterkünfte im Naturpark sind durch den ADFC zertifizierte Bett+Bike-Unterkünfte.

Eine weitere Möglichkeit des Naturerlebens bieten naturnahe Wanderwege. Seit August 2021 ist der 180 km lange Naturparkwanderweg ausgeschildert, der durch die vier nördlichsten Naturparke Schleswig-Holsteins von Brokstedt (NP Aukrug) bis nach Maasholm (NP Schlei) führt. Zudem führt die Pilgerroute (Europäischer Fernwanderweg) durch den Naturpark Schlei. Bundesweit ist ein Trend zu abnehmenden Wegelängen von Wanderungen zu erkennen. Pro Wanderung werden durchschnittlich etwas weniger als 10 Kilometer zurückgelegt. Die OfS bietet 30 Wanderroutenvorschläge, die zwischen 3 und 20 km Länge aufweisen.

Abb. 24: Naturparkwanderweg



Quelle: naturparkwanderweg.de

Barrierefreie Wege sind in der Region kaum vorhanden. Entlang der Füsinger Au hat die Gemeinde Schaalby die Wegequalität im Sinne der Barrierefreiheit verbessert.

Die Schaffung von Rastplätzen entlang der Wege ist seit langem ein Thema in der Region. Mit den Netzauslegern wurden attraktive Verweilpunkte im Naturpark geschaffen. Auch für die Zukunft wird Ergänzungsbedarf gesehen.

Seit dem Jahr 2018 besteht bei der OfS eine Personalstelle für das Infrastrukturmanagement, die die Projektplanung für Wegeplanung, Beschilderung, Rastplätze etc. übernimmt und die Umsetzung begleitet.

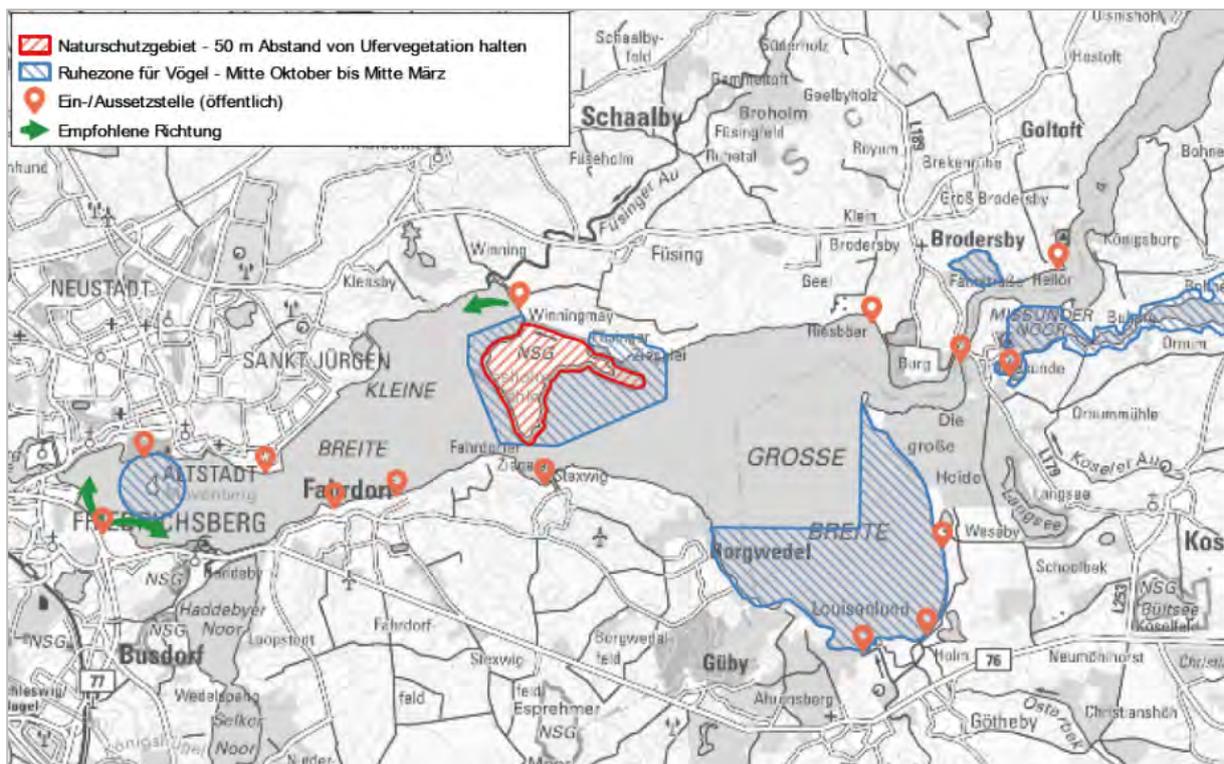
Naturerlebnisräume, Naturerlebniszentrum und Natur- und Landschaftsführungen bieten ganzjährig Möglichkeiten des Naturerlebens (vgl. Kap. 3.3). Mit der Ausbildung neuer Natur- und Landschaftsführer/innen im Jahr 2023 besteht die Chance zum Ausbau des Angebots. Geführte Touren in den Naturschutzgebieten oder Angebote in den Naturerlebnisräumen sind in der Regel auf die Hauptsaison beschränkt. Während der Corona-Pandemie wurde besonders deutlich, dass in sensiblen Bereichen zusätzliche Maßnahmen der Besucherlenkung erforderlich sind, um Konflikte zwischen Naturschutz und Erholungsnutzung zu vermeiden.

Maritimes Erleben – Wasserbezogene Aktivitäten

Die Schlei ist ein attraktives Segelrevier mit 2 überregional bedeutsamen Häfen (Kappeln, Maasholm) und 17 Sportboothäfen. Entsprechend kann das maritime Flair in den Häfen von Kappeln, Schleswig oder Maasholm erlebt werden. Besonderheiten stellen der Heringszaun, die Schleibrücken und Fähren dar. Potenzial für ein Schlei-Erleben bietet die Schleischifffahrt. Dabei handelt es sich um Ausflugsschiffe, die ein wechselndes Programm an Ausflügen bieten und grundsätzlich auch Fahrräder transportieren. Ein mit dem ÖPNV-Angebot koordinierter Schifffahrplan besteht nicht.

Das wasserbezogene Aktivitätsangebot reicht von Angeln über Segeln, Stand-Up-Paddeling, Kanu- und Kajakfahren bis zu Surfen. Mit der Vielfalt des Wasserlebens ist in einigen Bereichen eine hohe Nutzungsintensität verbunden und führt in Teilen des Naturparks zu Nutzungskonflikten mit den Schutzziele für Natur und Landschaft (vgl. Kap. 3.1). Zur Wahrung der Ruhe, insbesondere in den Brut- und Rastzeiten, haben Wassersportler/innen, Touristiker/innen und Naturschützer/innen gemeinschaftlich Befahrungsregeln für die Region erarbeitet, die grundsätzlich als Empfehlungen verstanden werden sollen.

Abb. 25: Auszug Flyer Befahrensregeln Schlei



Quelle: Flyer Befahrensregeln Schlei (2021)

Die Strände an der Ostsee und Badebuchten entlang der Schlei bieten attraktive Bademöglichkeiten. Zu Einschränkungen – insbesondere im westlichen Teil der Schlei – kann die schlechte Wasserqualität führen. Zudem wird Verbesserungsbedarf hinsichtlich der Infrastruktur an den Badestellen gesehen.

Überlastungserscheinungen der touristischen Infrastruktur wurden während der Corona-Pandemie besonders deutlich. Schwerpunkte waren Küstenabschnitte an der Ostsee und die Bereiche entlang der Schlei. Dagegen waren Orte und Erlebnispunkte „in der zweiten Reihe“ nur wenig frequentiert.

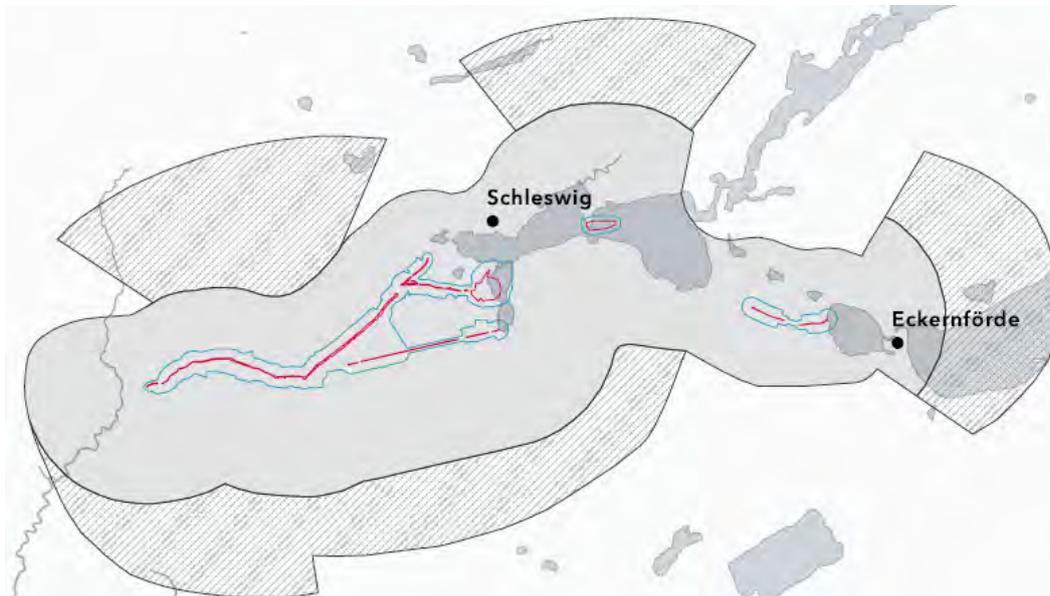
Regionale Identität – Welterbe

Die Region ist in besonderem Maße durch die deutsch-dänische Geschichte geprägt. Von herausragender Bedeutung sind die Archäologischen Denkmale Haithabu und Danewerk mit Wällen, Gräben und dem Seesperwerk sowie Siedlungen, Gräberfeldern, Halbkreiswall und Hochburg von Haithabu. Im Jahre 2018 erfolgte die Anerkennung als UNESCO-Welterbestätte »Archäologischer Grenzkomplex Haithabu und Danewerk«. Große Teile der Kernzone der Denkmale sind als Naturschutzgebiet ausgewiesen.

Mit dem „Managementplan UNESCO-Welterbe Haithabu und Danewerk 2020 – 2030“ wurde ein Leitfaden für die zukünftige Entwicklung der Welterberegion aufgestellt. Der Plan basiert auf den Grundsätzen Werterhalt, Vermittlung, Nachhaltigkeit und Identifikation.

Grundlage für die Entwicklung am Welterbe sind die vielfältigen Maßnahmen zum Schutz und Pflege der Denkmale, Flächensicherung sowie zur Besucherlenkung und Information im Gelände. Umfassende Maßnahmen sind die Freiraumgestaltung Arch. Park, der Neubau des Danevirke Museums sowie die Instandsetzung der Waldemarsmauer. Seit 2021 wird ein Informations- und Leitsystem aufgebaut, das Natur- und Denkmalschutz zusammenfasst.

Abb. 26: Welterbestätte Haithabu und Danewerk – Kern- und Pufferzone sowie Umgebungsschutz



Quelle: Management Welterbe Haithabu Danewerk, S. 58

Ein besonders umfangreiches Kulturangebot mit Museen bietet die Stadt Schleswig. Aber auch die Baukultur in den historisch gewachsenen Ortslagen wie der Dom und Holm/Schleswig, Stadtzentrum Kappeln, Stadt Arnis, Maasholm tragen zum Kulturerlebnis in der Region bei. Die kleinteilige Siedlungsstruktur in der Region mit einer Vielzahl an Orten mit historischer Bausubstanz bieten Möglichkeiten für individuelle Entdeckungen.

Information

Im Bereich des Naturparks gibt es unterschiedliche Ansätze der Information im Gelände: Neben den Informationstafeln des Naturparks in den Ortslagen informieren die Tafeln entlang des Wikinger-Friesen-Wegs über historische Besonderheiten des jeweiligen Standorts. An den Naturschutzgebieten sind zudem Tafeln des landesweiten BesucherInformationSystems für Schutzgebiete vorhanden.

In der Region gibt es eine Vielzahl an Veranstaltungen. Einen Gesamtüberblick bietet der Veranstaltungskalender der LTO OstseefjordSchlei. Angebote und Veranstaltungen mit Bezug zum Naturpark, zum Naturerleben werden über die homepage des Naturparks oder über einen Flyer vermarktet.

3.2.6. Umgesetzte Maßnahmen – Handlungsfeld Erholung, Nachhaltiger Tourismus

Der Naturparkplan von 2010 führt folgende Projekte auf:

Naturerlebnis Schlei:

- Schleiwege – Lückenschluss: Das Projekt konnte bisher aufgrund fehlender Flächenverfügbarkeit nicht umgesetzt werden, es soll weiterhin versucht werden.
- Schleiblicke: Das Projekt läuft (z. B. Reesholm) und soll fortgesetzt werden
- Verbesserung der Badestellen: Einiges ist passiert, hier besteht weiterhin Bedarf (ein Thema bzw. Problem ist dabei die nach wie vor eingeschränkte Wasserqualität)
- Qualitätskontrolle von Wegen und Ausschilderung: Das Projekt läuft und wird fortgesetzt (Naturparkweg, Ausschilderung, Ranger: Geräte, Pflege).

Kulturerlebnis Schlei:

- Kreisbahntrasse Karby: Das Projekt ist umgesetzt
- Touristische Aufwertung der Kreisbahntrasse: Das Projekt läuft.
- Fischerei erleben: Eine Umsetzung des Projektes hängt davon ab, Fischer dafür zu finden; daher ruht das Projekt derzeit, soll aber bei sich bietender Gelegenheit aufgegriffen werden.

Im Jahresbericht 2021 des Naturparkmanagement werden darüber hinaus folgende Aktivitäten benannt:

- Runder Tisch Reesholm (durch lokale Aktion)
- Neugestaltung Vogelbeobachtungshütte
- Digitaler Veranstaltungskalender Natur- und Landschaftsführer
- Pflanzung heimischer Sträucher (Grödersby)
- Flyer „Wegweiser für Schlei und Ostsee“ gemeinsam mit Ostseefjord Schlei GmbH – Aufklärung zu naturverträglichem Verhalten für Wassersportler/innen
- Unterstützung Gemeinde Schaalby bei Beantragung: Beseitigung von Gefahren und Schaffung eines barrierearmen Rad-Wanderwegs an der Füsinger Au
- 2 Naturparkinformationstafeln (Taarstedt)
- Veranstaltung „Naturerlebnisse an der Schlei“
- Online Veranstaltungskalender gekoppelt an Veranstaltungskalender Ostseefjord Schlei
- Mitglied im Netzwerk „Nachhaltiges Reiseziel“ (Zertifizierung der Ostseefjord Schlei 2021)

Naturparkübergreifend:

- Gemeinschaftsprojekt „Gipfelstürmer“ aller Naturparke Schleswig-Holsteins
- Naturparkwanderweg

3.3. Umweltbildung und Kommunikation

Mit der Entwicklung von Umweltbildung und Informationsstrukturen haben sich die Akteur/innen des Naturparks in den letzten Jahren intensiv beschäftigt. Im Jahr 2020 wurde die Machbarkeitsstudie Naturparkzentrum Schlei³¹ erstellt, die das Umweltbildungsangebot im Naturpark detailliert aufbereitet hat. Nachfolgend wird ein aktualisierter Überblick gegeben.

3.3.1. Einrichtungen und Angebote

Grundpfeiler der Umweltbildung sind die vier anerkannten Naturerlebnisräume: NER Naturgärten Moostoft-Ekenis, NER Galloway, NER Borgwedel und das Naturerlebniszentrum (NEZ) Maasholm, das neben einem Freigelände auch Ausstellungsräume umfasst. Darüber hinaus bestehen an den Naturschutzgebieten Schleimünde, Schwansener See und Reesholm Stationen zur Vogelbeobachtung.

Wie im Naturschutz spielt auch bei den Naturerlebnisräumen das Ehrenamt eine herausragende Rolle. So werden die Naturerlebnisräume sowie das NEZ durch ehrenamtlich geführte Vereine getragen.

Abb. 27: Übersicht über die Informationsstellen und Akteur/innen im Naturpark Schlei



Quelle: Rahmenkonzept Umweltbildung im Natupark Schlei, S. 6

³¹ BTE: Rahmenkonzept Umweltbildung im Naturpark Schlei und Machbarkeitsstudie für ein Naturparkzentrum am Standort Lindaunis (2020)

Naturerlebniszentrum Maasholm-Oehe-Schleimünde	
Lage u. Größe	Das Gelände grenzt direkt an das NSG Schleimündung an (Vogelschutzgebiet), Gemeinde Maasholm, ca. 10 ha
Träger	Förderverein Naturerlebniszentrum Maasholm; Kooperation: Gemeinde Maasholm, Deutsches Jugendherbergswerk, Verein Jordsand, Institut für Meereskunde der Uni Kiel und Geomar Eigentümerin der Flächen ist die Gemeinde Maasholm
Angebote	Gebäudebestand der ehemaligen Raketenstation = Infozentrum, Informationsangebot rund um Schlei und Ostsee Führungen, Veranstaltungen durch freiberufliche Natur- und Landschaftsführerin; Vortragsreihen, Ferienprogramm Ganzjährig geöffnet Ausstellung und Freigelände: Eintritt frei; Vorträge, Veranstaltungen: abhängig von Gruppengröße
Finanzierung	Gebäude und Flächen: Gemeinde Maasholm Weitere Angebote: Förderverein NEZ Maasholm Spenden

Vogelwärterhütte Seevogelschutzstation Oehe-Schleimünde	
Lage	Standort am Rande des NSG Schleimündung (Vogelschutzgebiet), Gemeinde Maasholm
Träger	Verein Jordsand Flächen des NSG im Eigentum der Stiftung Naturschutz
Angebote	Vogelwärterhäuschen mit kleiner Ausstellung zu Meeresvögeln; Sitz der FÖJler, die regelmäßig Führungen durch das NSG anbieten Führungen ab Vogelwärterhütte: von April bis Oktober täglich außer Montag, um 10.00 Uhr und 15.00 Uhr (Dauer ca. 1,5 h); ab Lotsenhaus Schleimünde: nach Vereinbarung Führungen kostenlos
Finanzierung	Mitgliedsbeiträge, Spenden

Naturerlebensraum Ziegelei Borgwedel	
Lage	Ehemaliges Ziegeleigelände an der Schlei in der Gemeinde Borgwedel
Träger	Verein zur Betreuung des NER Ziegelei Borgwedel Eigentümerin der Flächen ist die Gemeinde Borgwedel
Angebote	Industriemuseum mit Themen-Rundweg zur Herstellung von Ziegeln und Naturerlebensraum mit Biotopen Lehrpfad mit Infotafeln, Überreste des alten Ziegeleibetriebs; auf Anfrage Handstrichziegelei Boulebahn NER: Eintritt frei

Naturerlebnisraum Naturgärten Moostoft Ekenis	
Lage u. Größe	Am Rand des Dorfes Ekenis (Gemeinde Boren), ca. 2 ha
Träger	Arbeits- und Förderkreis Erlebnisraum Naturgärten Ekenis e.V. (AFNE) Eigentümerin der Flächen ist die Gemeinde Boren
Angebote	Eiszeitlich entstandenes Toteisloch, das sich zu einer moorigen Feuchtwiese entwickelt hat; Gelände mit renaturiertem Bachlauf, zwei Teichen, Knicks, Torfkuhle und Pflanzenbeete; Rundweg mit Info-Stationen Saisonales Angebot (April – Oktober) an Führungen durch freiberufliche Natur- und Landschaftsführerin NER: Eintritt frei; Führung: 3 €/Person
Finanzierung	AFNE, Gemeinde Boren, Spenden, Fördermittel

Naturerlebnisraum Galloway	
Lage u. Größe	Am nördlichen Rand der Stadt Schleswig, 13 ha
Träger	BUND, Kreisgruppe Schleswig-Flensburg (unterstützt durch die Stadt Schleswig) Eigentümerin der Flächen ist die Stadt Schleswig
Angebote	Hügeliges Gelände mit zentral gelegener Weidefläche, auf der Galloways laufen (Bunde Wischen eG); Streuobstwiese, Teiche, Rundlehrpfad mit Naturerlebnisstationen, Saisonales Angebot (Sommermonate) an Führungen durch freiberufliche Natur- und Landschaftsführerin NER: Eintritt frei; Führung: 3 €/Person
Finanzierung	BUND Kreisgruppe; Spenden und Fördermittel

Foto 2: Naturinföhütte Schwansener See



Quelle: <https://schleswig-holstein.nabu.de>

Foto 3: Vogelbeobachtungsstand NSG Reesholm



Naturinföhütte NSG Schwansener See	
Lage	NSG Schwansener See (Gemeinde Dörpfhof)
Träger	NABU
Angebote	Hütte mit Informationen rund um das Naturschutzgebiet, Beobachtungspunkt Zwischen Ostern und den Herbstferien bietet der NABU Führungen an

Vogelbeobachtungsstand NSG Reesholm	
Lage	NSG Reesholm (Gemeinde Schaalby)
Träger	NABU Beobachtungsplattform und Informationstafel zum Naturschutzgebiet Exkursionen zum Vogelzug im Herbst

Neben Themenpfaden in den Naturerlebnisräumen besteht im Bereich des Idstedter Geheges ein Bodenerlebnispfad. Der Erlebnispfad wurde durch die Försterei Idstedtwege (Schleswig-Holsteinische Landesforsten (AÖR)) eingerichtet und zeigt Zusammenhänge zwischen Wald, Boden und Wasser auf.

Entlang des NSG Esprehmer Moor ist ein Moorlehrpfad ausgeschildert.

Digitale Themenpfade

Im April 2022 wurde die Naturpark-Schlei-App freigeschaltet. Die interaktive App stellt 10 digitale Themenpfade rund um die Schlei zur Verfügung und bietet die Möglichkeit für eine digitale Schlei-Rallye.

Die Stationen umfassen folgende Themen:

- *Die Schleiregion – geformt von Wasser & Mensch*
- *Zeitzeuge Bach – Natur- und Kulturlandschaft*
- *Klärende Teiche – Gewässer aus Menschenhand*
- *Auf dem Acker – Nährstoffentzug & Düngung*
- *Weitblick – Vielfalt am Meeresarm*
- *Schlei im Fokus – Nährstoffe im Überschuss*
- *Bach, Bek und Au – Gerade oder geschlängelt*
- *Salzwiesen – Schutz & Nutzung*
- *Unsichtbares Wasser – Nicht gesehen & doch verbraucht*
- *Endstation – Wasser, eine wertvolle Ressource*

Für die Außenkommunikation wurden zwei Schilder erstellt, die an den Startpunkten der digitalen Themenpfade vor Ort errichtet wurden. Zudem werden die Themenpfade auf der Internetseite des Naturparks beworben.

Naturerlebnisangebote weiterer Anbieter/innen

Am Rande des Naturparks ist der Schulbauernhof Helle (Gemeinde Thumbby) ansässig. Der Biolandhof wird nach Prinzipien der Permakultur geführt. Der Hof ist anerkannt als Bildungsort für Nachhaltigkeit. Der Hof bietet Klassenreisen, naturpädagogische Seminare und Übernachtungsmöglichkeiten für Feriengäste.

3.3.2. Natur- und Landschaftsführer/innen

Die Ausbildung und Zertifizierung von Natur- und Landschaftsführer/innen erfolgt in Schleswig-Holstein durch das Bildungszentrum für Natur und Umwelt (BNUR) in Zusammenarbeit mit regionalen Partner/innen.

Im Gebiet des Naturparks wurden bislang zwei Kurse angeboten. Nur noch ein Teil der Kursteilnehmer/innen ist als Natur- und Landschaftsführer/innen aktiv. Durch die geringe Wirtschaftlichkeit sowie Saisonabhängigkeit der Angebote halten nur wenige Akteure/innen ihr Angebot dauerhaft aufrecht.

Natur- und Landschaftsführer/innen	
Private Anbieter/innen	Derzeit sind auf der Homepage des Naturpark Schlei 4 Personen als Anbieter /innen benannt
Standort	Die Führungen werden an verschiedenen Standorten angeboten (z.B. in den NER)
	Thematische Führungen und Exkursionen, geführte Wanderungen und Radtouren
Finanzierung	Angebote sind kostenpflichtig; Preis abhängig vom Angebot
	Honorar richtet sich nach Teilnehmerzahl

Für Klassenreisen mit Unterkunft in der Außenstation der Jugendherberge Kappeln (auf dem Gelände des NEZ) können Kurse der Landschaftsführerin wie Bernsteinschleifen, „Was zap-pelt im Kescher“, „Schatzsuche am Meeresstrand“ oder Strandforschertag gebucht werden.

Im Jahr 2023 wird ein weiterer Zertifizierungslehrgang durch das BNUR/ Schleswig-Holstein angeboten. Ziel ist die Ausbildung von Landschaftsführern/innen für den Naturpark Schlei und die Welterbe-Region Haithabu und Danewerk. Integriert ist ein Modul zur Kulturlandschaft. Der Kurs wird in Kooperation von Naturpark, OstseefjordSchlei, Welterbe-Management, Kulturstiftung des Kreises Schleswig-Flensburg und Archäologischem Landesamt angeboten.

Der Naturpark bewirbt die Angebote der Natur- und Landschaftsführer/innen und lädt diese mindestens einmal pro Jahr zu einem Netzwerktreffen ein.

Durch Sponsorengelder besteht seit 2021 eine Projektstelle „Umweltbildung im Naturpark“ auf Minijob-Basis.

Naturparkranger

Seit 2022 ist ein Naturparkranger Teil des Naturpark-Teams. Zu den Aufgaben gehören Angebote der Umweltbildung wie Führungen, die „Aufklärung“ von Besucher/innen zum angemessenen Verhalten in Natur und Landschaft und die „Meldung“ von Mängeln z. B. der We-geinfrastruktur.

3.3.3. Naturparkschulen

Naturparke sind für Schulen attraktive außerschulische Lernorte. Sie bieten vielfältige Lern- und Erfahrungsorte und die Möglichkeit, die heimische Natur vor der Klassentür zu entdecken. Spannende Exkursionen in verschiedene Lebensräume wecken dabei das Interesse für die Vorgänge in der Natur. Das bundesweite Netzwerk „Naturparkschule“ möchte das Naturerleben in den Schulalltag einbinden und den Unterricht nach Draußen verlegen.

Bislang sind drei Schulen im Naturpark als Naturparkschulen ausgezeichnet: Grundschule Fleckeby³², Grundschule Rieseby und die Gorch-Fock-Schule in Kappeln. Auf dem Schulhof der Gemeinde Rieseby wurde im Jahr 2022 ein „Grünes Klassenzimmer“ in Form eines gebauten Amphitheaters angelegt.

³² Da die Gemeinde Fleckeby an der Grenze zum Naturpark Hüttener Berge liegt, ist die Grundschule Fleckeby von beiden Naturparks zertifiziert.

Der Naturpark hat in Kooperation mit dem Modellprojekt im Jahr 2021 ein Umweltbildungskonzept zum Thema „Gewässerqualität der Schlei“ für die Unterrichtsgestaltung an Grundschulen erarbeitet.³³

In mehreren Modulen erfahren die Kinder mehr über die Entstehung der Schlei, über Tiere und Pflanzen sowie Gewässerqualität. Die Wissensvermittlung erfolgt nicht nur in Theorie, sondern auch durch praktische Anwendung wie z.B. die Entnahme von Wasserproben.

Für diese Unterrichtsmodule wurde der Gewässerforschungskoffer entwickelt, der mithilfe von privaten Spenden ausgestattet werden konnte.

3.3.4. Besucherinformation und -lenkung

Das Interesse von Erholungssuchenden und Tourist/innen an Natur- und Landschaftserleben ist groß. Auch Umweltbildungsangebote werden gerne wahrgenommen. Allerdings hängt die Nachfrage einzelner Angebote stark von der Lage und Anbindung sowie der Information zum Angebot ab.

Der Naturpark hat sein Informationsangebot in den letzten Jahren erheblich ausgebaut. So weisen bereits an der Autobahn Schilder auf den Naturpark hin.

In den Naturparkgemeinden finden sich Informationstafeln zu den Erlebnismöglichkeiten im Naturpark.

Auf den Schleidampfern liegen Bestimmungsplakate zu Tieren und Pflanzen der Schlei aus.

Besucherlenkende Maßnahmen bestehen insbesondere in den Naturschutzgebieten. Erhebliche Konflikte traten in den letzten Jahren wasserseitig auf, da die Grenzen der Naturschutzgebiete und die damit verbundenen Befahrens- und Betretensverbote missachtet wurden. Zur Aufklärung wurde der Informationsflyer für Wassersportler/innen erstellt.

Auch über das Medium Film bietet der Naturpark Information und Aufklärung: „Artenvielfalt im Naturpark“, „Naturpark-Knigge“.

Abb. 28: Film Artenvielfalt im Naturpark Schlei

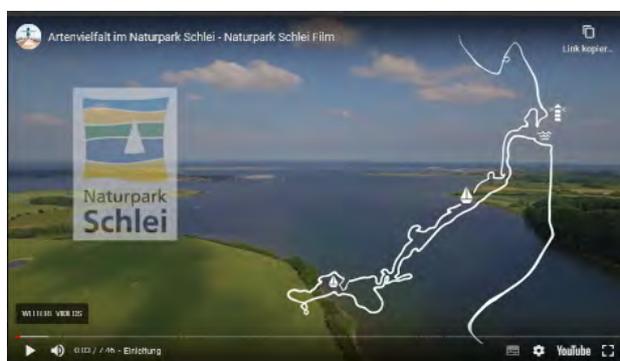


Foto 4: Naturpark Informationstafel



Die Homepage des Naturpark Schlei bietet einen umfassenden Überblick über Aufgaben und Ziele, die Besonderheiten des Naturparks sowie seine Einrichtungen und Angebote. Hier findet sich auch der Veranstaltungskalender.

³³ Gewässerforschungskoffer 1 (Altersgruppe 5 – 9) und Gewässerforschungskoffer 2 (Altersgruppe 10 – 14)

3.3.5. Umgesetzte Maßnahmen – Handlungsfeld BNE- Umweltbildung

Der Naturparkplan 2010 enthält im Handlungsfeld BNE – Umweltbildung folgende Projekte:

Weiterentwicklung und Profilierung der Naturerlebnisräume:

- Weiterentwicklung NEZ Maasholm: Handlungsbedarf besteht nach wie vor bei Personal und Finanzen
- Moorlehrpfad Esprehmer Moor: umgesetzt
- Lotseninsel Umweltbildungs- und Information(szentrum): umgesetzt
- Rast- und Aussichtspunkt Schwansener See: umgesetzt
- Naturerlebnisraum Holmer Noor: soll nicht weiterverfolgt werden.

Vernetzung und Vermarktung der Naturerlebnisangebote:

- Neuauflage Naturführer Schlei: umgesetzt (Faltblatt „Tiere im Naturpark“)
- Entwicklung neuer Naturerlebnisangebote: fortlaufend
- Aktivierung, Qualifizierung Natur- und Landschaftsführer/innen: fortlaufend

In den Jahresberichten des Naturparkmanagement werden darüber hinaus folgende Aktivitäten benannt:

- Machbarkeitsstudie Umweltbildung zum Standort eines Naturparkzentrums Lindaunis
- 3 bereits zertifizierte Naturparkschulen
- Umweltbildungsmodule inkl. Ausstattung (Koffer, Rucksäcke):
 - Gewässer „Schlei“ 1
 - Gewässer „Schlei“ 2
 - Süßwassermodul
 - Knickmodul
 - Streuobstwiesenmodul
- Jährliche Veranstaltung (seit 2019): Naturerlebnisse an der Schlei
- Knicklehrpfad in Brodersby
- Bestimmungsplakate für alle Schleidampfer
- BesucherInformationSystem-Tafeln
- Private Förderung seit 2021 für eine Projektstelle Umweltbildung auf Minijob-Basis
- App „Naturpark Schlei“ mit digitalen Themenpfaden
- Obstbaumbeschilderungen in Ulsnis und Twedt
- Naturfilm über Tiere und Pflanzen im Naturpark Schlei
- Durchführung von Obstbaumschnittkursen
- Grüne Klassenzimmer in Rieseby und Fleckeby errichtet
- Projekt „Klimafeste Landwirtschaft“ (jährlich, seit 2021) – Praxisorientierte Projektstage an der Berufsschule Schleswig mit dem Ausbildungszweig Agrarwirtschaft zu Themen des Gewässer-, Klima-, Biodiversitätsschutzes

3.4. Nachhaltige Regionalentwicklung

Grundlegende Darstellungen der Region zu Wirtschaft und Landnutzung finden sich in der aktuellen Integrierten Entwicklungsstrategie der AktivRegion Schlei Ostsee³⁴. Nachfolgend werden die Wirtschaftsbereiche dargestellt, die für die Entwicklung des Naturparks von besonderer Bedeutung sind. Zudem wird das Thema Mobilität betrachtet.

3.4.1. Landwirtschaft

Der Landwirtschaft hat neben der wirtschaftlichen und arbeitsmarktpolitischen Bedeutung auch eine wichtige Funktion für die Landschaftspflege. Die amtliche Statistik weist 415 Betriebe für das Jahr 2020³⁵ in der Naturparkregion aus. Die Landwirtschaft ist seit Mitte des letzten Jahrhunderts einem starken Strukturwandel unterworfen. Die Zahl der Betriebe sinkt seitdem kontinuierlich, die Größe der Betrieb nimmt zu. Gut 53 % der Betriebe bewirtschaften 50 ha und mehr, 11 % aller Betriebe mehr als 200 ha. Zwei Drittel der Betriebe betreiben Viehhaltung.

33 Betriebe mit ökologischer Landbewirtschaftung wurden in der Agrarstatistik erfasst.

67,7 % der Flächen in den Gemeinden des Naturpark Schlei sind landwirtschaftlich genutzt. Nur ca. 10 % der landwirtschaftlichen Fläche ist Dauergrünland.

Die Landwirtschaft ist eine wichtige Partnerin des Naturparks im Zusammenhang mit der Extensivierung der Nutzung und Verringerung von Nährstoffeintrag in Boden und Gewässer. In den vergangenen Jahren konnten mit Hilfe von Förderprogrammen zum Vertragsnaturschutz Flächen einer extensiven Nutzung zugeführt werden.

Der Naturpark hat an dem vom VDN ausgelobten Wettbewerb "Klimaschutz in Naturparks" teilgenommen. Eingereicht wurde das kooperative Bildungsprojekt „Klimafeste Landwirtschaft“. Im Rahmen des Projekts werden in die Berufsausbildung der Landwirt/innen die Schnittstellen der künftigen Arbeit zu Fragen des Klimaschutzes und auch des Biodiversitäts- und Gewässerschutzes betrachtet. Dazu gehören auch praxisbezogene Feldexkursionen in der Region, auf denen Projekte des kooperativen Natur- und Gewässerschutzes mit Landnutzer/innen und Eigentümer/innen in der Schleiregion vorgestellt werden.

3.4.2. Forstwirtschaft

Der Waldanteil im Naturpark liegt bei 7 % der Gesamtfläche und ist damit im landesweiten Vergleich unterdurchschnittlich. Die waldreichste Gemeinde im Gebiet des Naturparks ist die Gemeinde Idstedt, rund 26 % des Gemeindegebiets sind Wald. Das Waldgebiet Idstedter Gehege wird von den Schleswig-Holsteinischen Landesforsten betreut. Bei den übrigen Waldflächen im Naturpark handelt es sich um sogenannte Bauernwälder, die sich in Privatbesitz befinden.

³⁴ M+T Regio: Integrierte Entwicklungsstrategie für die AktivRegion Schlei-Ostsee e.v. 2023-2027

³⁵ 9811 T Ausgewählte Merkmale für landwirtschaftliche Betriebe 2020 nach Gemeinden

3.4.3. Fischerei

Die Schlei mit angrenzenden Gemeinden sowie den Gemeinden Hasselberg, Gelting, Niesgrau und Damp gilt als Fischwirtschaftsgebiet. Fischfang, Fischverarbeitung und Fischverkauf zählen zur Fischwirtschaft im Naturpark und sind Elemente der Regionalentwicklung.

Der Fischfang hat erheblich an Bedeutung verloren. Ein Teil des Fangs wird in Kappeln weiterverarbeitet (z.B. in Fischräuchereien). Regional bedeutsam sind weiterhin die Häfen in Maasholm und Kappeln. Die Anlandemengen sind in den letzten Jahren drastisch gesunken. Verminderte Fischverkommen und die weitere Reduzierung der Fangquoten werden voraussichtlich zu einer weiteren Reduzierung der Fangflotten führen.³⁶

Viele Orte entlang der Schlei wurden durch die Fischerei geprägt. Die traditionsreichen Fischereihäfen (Holm/Schleswig, Arnis, Kappeln und Maasholm), die historischen Fischersiedlungen sowie Baudenkmale wie der Heringszaun in Kappeln oder die Kahnstellen in Maasholm tragen in besonderem Maße zur regionalen Identität bei.

Mit der Einstufung als Fischwirtschaftsgebiet können Projekte der Fischwirtschaft aus dem Europäischen Fischereifonds gefördert werden.

3.4.4. Regionaler Wertschöpfungsraum

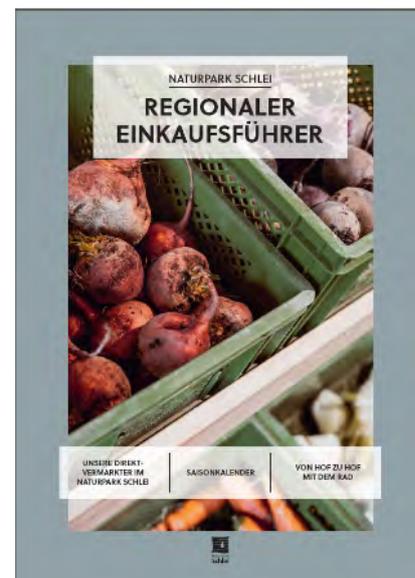
Die nachhaltige Regionalentwicklung bietet unterschiedlichste Ansätze, die unter dem Dach des Naturparks vorangebracht werden können. In diesem Themenbereich wird der Wertschöpfung durch regionale Erzeugnisse besondere Bedeutung beigemessen. Durch das Naturparkmanagement wurde der Regionaldialog zur Entwicklung des Wertschöpfungsraumes initiiert und in Zusammenarbeit mit der deutschen Vernetzungsstelle für die ländlichen Räume (DVS) durchgeführt. Die Region weist eine große Produktvielfalt auf, bietet aber kaum „originäre“ Produkte, die nur in der Schleiregion zu finden sind. Die Einführung einer „Regionalmarke“ wurde seitens der regionalen Erzeuger/innen im Rahmen der Netzwerktreffen als entbehrlich gesehen.

Potenzial zur Stärkung der regionalen Wertschöpfung bieten die Vermarktungsinitiativen „Feinheimisch e.V.“, „Nordbauern e.V.“, „bio von hier“ oder „Gutes vom Hof SH“.

Durch intensive Zusammenarbeit mit regionalen Produzent//innen wurde der „Regionale Einkaufsführer im Naturpark Schlei“ erstellt.

Derzeit werden thematische Radrouten „Von Hof zu Hof“ in den Bereichen Schleswig, Süderbrarup, Kappeln und Rieseby erarbeitet.

Abb. 29: Einkaufsführer



³⁶ Vgl. Integrierte Entwicklungsstrategie Fischerei für das Fischwirtschaftsgebiet der AktivRegion Schlei-Ostsee 2021 -2027, S. 13 ff.

Ein weiteres Instrument zur Stärkung der regionalen Wertschöpfung ist mit dem Aufbau des Partnernetzwerkes gegeben³⁷. Mit den Qualitätssiegeln „Naturpark“, „Welterbe“ und „Nachhaltiges Reiseziel“ sollen Partnerschaftsnetzwerke entwickelt werden³⁸. Durch Werbung und Ernennung eines Betriebs als Naturparkpartner soll ein Beitrag zur Identifizierung mit dem Naturpark erreicht werden. Die Naturparkpartner/innen sollen „Botschafter/innen des Naturparks“ sein. So sollen sich Naturpark-Partner/innen *„aktiv für eine nachhaltige Entwicklung der Naturpark-Partner-Region engagieren, den Naturpark Schlei gemeinsam in der Öffentlichkeit bekannt machen und dafür eintreten, die Natur im Naturpark Schlei zu schützen und für Gäste erlebbar zu machen.“*

3.4.5. Regenerative Energie

Der Klimawandel erfordert drastische Einsparungen von CO₂-Emissionen bei der Erzeugung von Energie. Die Stromversorgung Deutschlands soll daher bis zum Jahr 2035 nahezu vollständig auf erneuerbaren Energien beruhen. Mit der Verabschiedung des sogenannten „Osterpakets“ wurde dem Ausbau bzw. der Nutzung der erneuerbaren Energien ein „überragendes öffentliches Interesse“ (auch im Dienst der öffentlichen Sicherheit) beigemessen; das Ausbauziel für 2030 wird angehoben auf 80% Anteil regenerativer Energien am Brutto-Stromverbrauch.

Im Naturpark erfolgt die Gewinnung von erneuerbaren Energien durch Biogasanlagen, Windenergie und Photovoltaik (auf Gebäuden und Freiflächen).

Biogasanlagen gibt es insbesondere in den Bereichen des Naturparks, die dem Kreis Schleswig-Flensburg angehören, nur ca. 20 % der Anlagen liegen im Kreis Rendsburg-Eckernförde. Die Zahl der Biogasanlagen hat Auswirkungen auf die Anbaufrüchte in der Region. So ist nach wie vor der Biomasseanbau stark vertreten (z.B. Mais). Der Energiemaisanbau ist wie auch der Anbau anderer Energiepflanzen verbunden mit Bodenerosion, Nährstoffeintrag und Rückgang der Biodiversität und Beeinträchtigung des Landschaftsbildes.

Seit 2023 ist die Errichtung von großflächigen Photovoltaikanlagen im Außenbereich nach § 35 Abs. 1 Nr. 8 BauGB auf einer Fläche entlang von Autobahnen oder Schienenwegen des übergeordneten Netzes mit mindestens zwei Hauptgleisen und in einer Entfernung von bis zu 200 m, gemessen vom äußeren Rand der Fahrbahn, ein privilegiertes Vorhaben. Dies trifft nur auf Flächen im westlichen Teil des Naturparks (Busdorf, Stadt Schleswig) zu.

Darüber hinaus werden durch das EEG Flächentypen bestimmt, auf denen der Betrieb von Photovoltaik-Freiflächenanlagen förderfähig ist. Dies sind bspw. Konversionsstandorte oder Flächen entlang der Autobahn oder Bahnstrecken in einem Abstand bis zu 500m.

Bislang ist die Zahl der Freiflächenanlagen innerhalb des Naturparks auf wenige Flächen auf Konversionsstandorten beschränkt. Aufgrund der geänderten Rahmenbedingungen ist jedoch auch außerhalb der nach EEG förderfähigen Flächenkorridore in Zukunft mit der Errichtung von Freiflächenanlagen zu rechnen.

³⁷ N.I.T.: Umsetzungskonzept für ein abgestimmtes Partnerschaftsnetzwerk und -programm in der Schlei-Ostsee-Region für die Organisationen Naturpark Schlei e.V., Haithabu und Danewerk e.V. und Ostseefjord Schlei GmbH

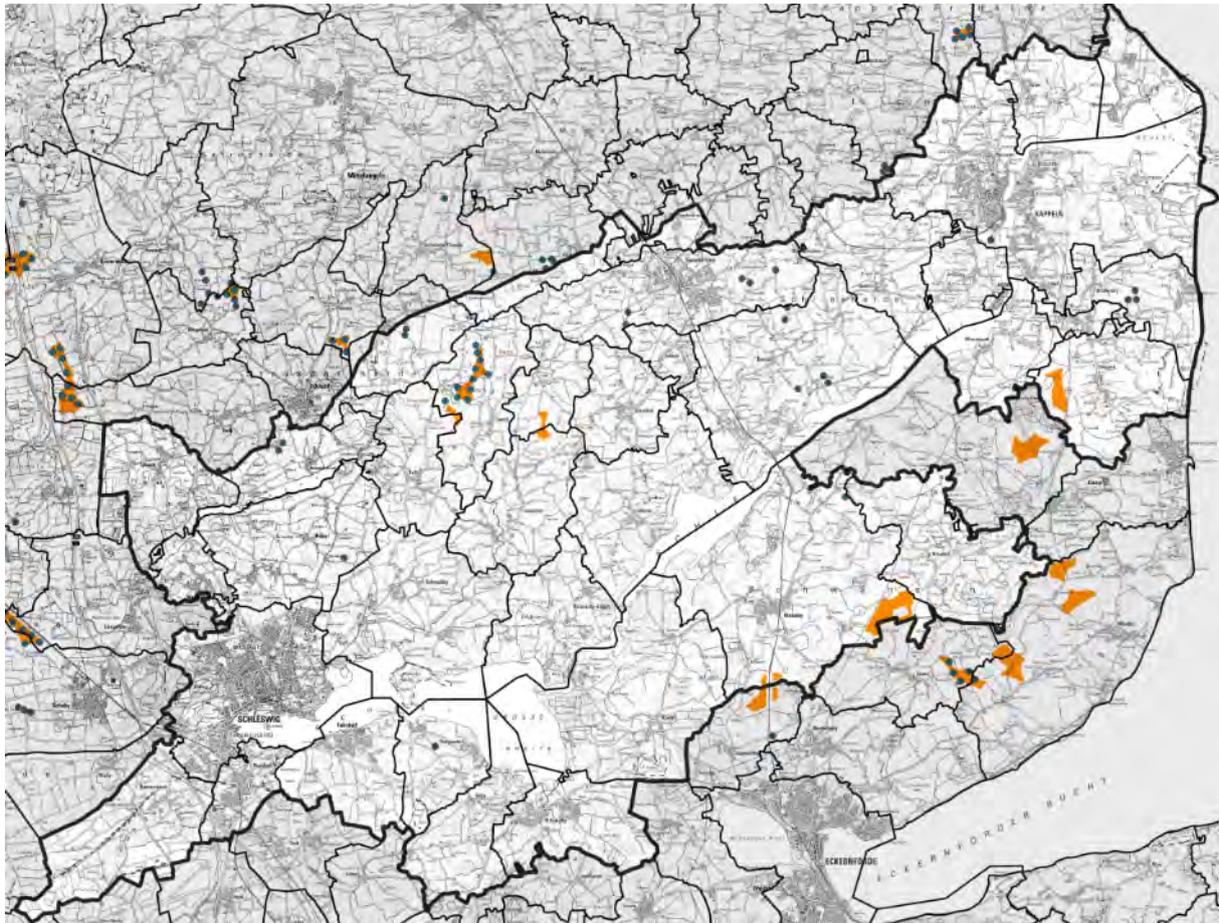
³⁸ Das Netzwerk wird durch die Arbeitsgemeinschaft aus Haithabu und Danewerk e.V., Naturpark Schlei und der OfS getragen.

Windenergienutzung ist im Naturpark im Vergleich zu anderen Regionen Schleswig-Holsteins nur von untergeordneter Bedeutung.

Für die Errichtung von raumbedeutsamen Windkraftanlagen ist die Ausweisung von Vorranggebieten Windenergie in den Regionalplänen Voraussetzung. Im Naturpark Schlei weisen die Regionalpläne Sachthema Wind³⁹ (Planungsraum I, II) wenige Vorranggebiete aus, die tendenziell in den Randbereichen des Naturparks liegen. Mit den neuesten Änderungen des BauGB werden die Gemeinden ermächtigt auch außerhalb der regionalplanerisch bestimmten Vorranggebiete die Errichtung von raumbedeutsamen Windenergieanlagen planerisch zu ermöglichen.

Für das Landschaftserleben, eine naturnahe Erholung ist die Schleiregion mit ihren einzigartigen Landschaftsräumen und historischen Knicklandschaften, die fachlich als charakteristische Landschaftsräume von hoher Wertigkeit eingestuft sind, von außergewöhnlicher Bedeutung. Dies sollte bei der Planung von raumbedeutsamen Anlagen der Energiegewinnung stark gewichtet werden.

Abb. 30: Vorranggebiete Windenergie und Standorte Windenergieanlagen



³⁹ Regionalplan für den Planungsraum I in Schleswig-Holstein Kapitel 5.8 (Windenergie an Land)/ durch OVG Schleswig für unwirksam erklärt; Regionalplan für Planungsraum II (Windenergie an Land) derzeit im Rechtsverfahren

3.4.6. Mobilität

Der „ökologische Fußabdruck“ einer Region hängt in hohem Maße vom Umgang mit der Mobilität ab. Eine starke Dominanz des motorisierten Individualverkehrs wirkt sich besonders ungünstig aus.

Die Nutzung alternativer Mobilitätsangebote setzt voraus, dass diese eine echte Alternative darstellen. Die verkehrliche Erschließung der Region ist auch für den Tourismus von erheblicher Bedeutung. Daher wurde im Rahmen des Konzeptgutachtens „Grenzen des Wachstums“ auch eine Mobilitätsbetrachtung⁴⁰ durchgeführt.

Die Region ist gut an das überörtliche Straßennetz angebunden. Über die A7 ist eine schnelle Anbindung außerregional gegeben. Über die Bundesstraßen (B 76, 201, 203) und Landesstraßen (L 179/189, 283, 25) beidseitig der Schlei erfolgt die Erschließung in die Fläche.

Die Verkehrsmengenkarte 2015 zeigt für alle Bundesstraßen im Naturparkgebiet hohe Verkehrsmengen auf. Besonders hohe Belastungen weist die B 203 im Bereich von Kappeln/Schleibrücke auf. Diese dokumentierten Verkehrsmengen stellen jahresdurchschnittliche Mittelwerte dar, die durch touristische Verkehre (Anreise- und Ausflugsverkehr) deutlich höher liegen. Besonders in den Sommermonaten wird das Verkehrsaufkommen in den Küstengebieten erheblich durch Freizeitverkehre geprägt, was zu Kapazitätsproblemen auf Straßen und Parkplätzen führt. Als „Nadelöhr“ gilt die Klappbrücke in Kappeln, die stündlich für ca. 15 Minuten hochgeklappt wird.

Die Querung der Schlei ist derzeit gegenüber dem „Normalbetrieb“ eingeschränkt. Dies betrifft die Brücke Lindaunis (Bauarbeiten) sowie die Fährverbindungen Arnis und Missunde (Umrüstung Elektrofähre).

ÖPNV

Das Gebiet des Naturparks ist durch zwei Bahnlinien erschlossen: Strecke Hamburg-Flensburg (Regional- und Fernverkehr) mit dem Bahnhof Schleswig und Strecke Kiel – Flensburg (Regionalverkehr) mit den Bahnhöfen Rieseby und Süderbrarup. Durch Bauarbeiten der Brücke Lindaunis ist die Bahnverbindung auf der Strecke Kiel – Flensburg lange Zeit stark eingeschränkt.

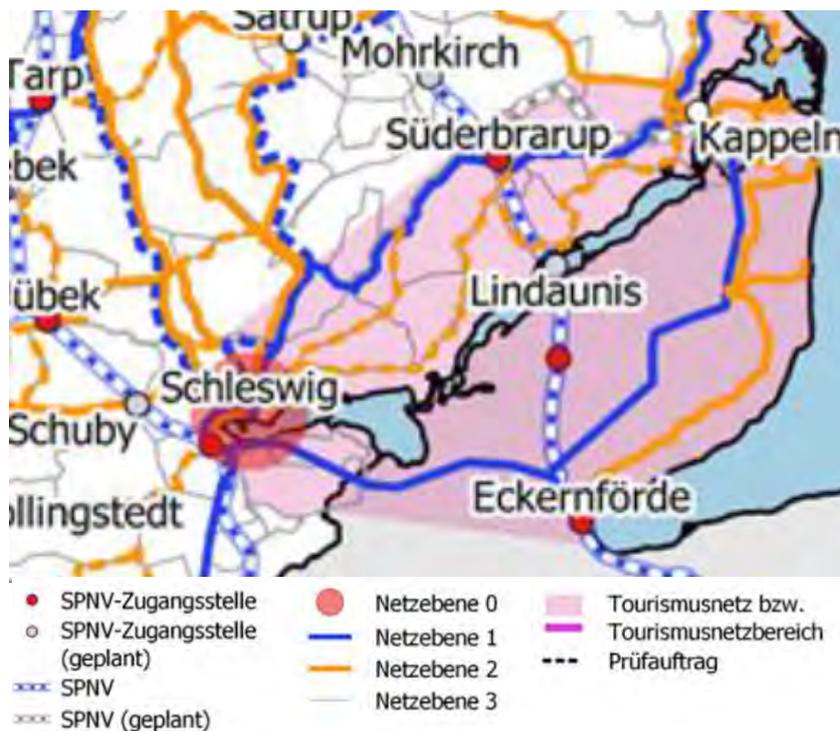
Der ÖPNV im Naturpark ist durch das Angebot der Verkehrsbetriebe der beiden Kreise geprägt: Der Kreis Rendsburg-Eckernförde hat im Jahr 2020 den 3. Regionalen Nahverkehrsplan 2021 – 2025 beschlossen. Auf dieser Grundlage wurde im Jahr 2021 der integrierte Taktfahrplan im Kreisgebiet eingeführt, der drei Netzebenen umfasst.

Zur Netzebene 1 zählen die Bahnlinien und die Busverbindungen Kappeln-Eckernförde und Schleswig-Eckernförde. Als Knotenpunkte gelten neben dem Schleswig Bahnhof und ZOB, Fleckeby, Karby und Kappeln ZOB sowie Eckernförde Bahnhof/ZOB.

Zusätzlich wurden touristische Bedarfe bestimmt. Für das Naturparkgebiet sind danach optional zusätzliche Bedarfe für die Strecke Kappeln-Olpenitz-Damp bestimmt. Hingewiesen wird zudem auf das Erfordernis kreisgrenzenübergreifender Konzepte, um der touristischen Funktion der Schleiregion gerecht zu werden.

⁴⁰ Ostseefjord Schlei GmbH, Planersocietät & Projekt M: Konzeptgutachten „Grenzen des Wachstums“ zu qualitativen und Selbstbeschränkung des regionalen Tourismus (2022)

Abb. 31: Netzhierarchie



Quelle: 2. RNVP für den Planungsraum I 2022 – 2026, Regionalteil Kreis SL-FL; S. 39

Im nördlichen Teil des Naturparks im Kreis Schleswig-Flensburg gilt seit Sommer 2021 der integrale Taktfahrplan. Wie südlich der Schlei ist neben dem Bahnnetz die Netzebene 1 der Buslinien mit starker Bedienung versehen. Dies betrifft die Strecke Schleswig-Kappeln. Ergänzungen erfolgen durch die Netzebene 2 durch Verbindungen zwischen Schleswig – Süderbrarup und Süderbrarup-Kappeln zur Anbindung der Schleigemeinden. Ansonsten ist die Bedienung in der Fläche auf den Schulbusverkehr ausgerichtet.

Die Entwicklung des ÖPNV-Angebots basiert auf dem 2. Nahverkehrsplan für den Planungsraum I (2022 – 2026). Dieser sieht neben der weiteren Stärkung des Taktfahrplans auch die Stärkung des ÖPNV-Angebots in den stark touristisch geprägten Regionen vor. Dazu gehört neben der Ostseeküste auch die Schleiregion.

Im Kreis Schleswig-Flensburg soll die Anbindung über den Schienenverkehr verbessert werden. Mit dem geplanten Bahnhofspunkt Lindaunis wird auch die Erreichbarkeit des Naturparks verbessert.

Bislang spielt der ÖPNV für die Gästemobilität und auch für den Ausflugsverkehr zwischen Schlei und Ostsee nur eine untergeordnete Rolle. Laut Konzeptgutachten „Grenzen des Wachstums“ ist Handlungsbedarf bei der „komfortablen“ Erreichbarkeit der stark touristisch genutzten Bereiche und der Verknüpfung unterschiedlicher Verkehrsträger gegeben. Die Nutzung des ÖPNV ist dann attraktiv, wenn möglichst wenig Umstiege und kurze Wartezeiten gegeben sind. Insbesondere rund um die Bahnhöfe sollte mit attraktiven Umstiegsmöglichkeiten der Weg in die Fläche erleichtert werden. Die Verknüpfung zwischen Bahn und Bus wurde mit den Integralen Taktfahrplänen bereits verbessert. Außerdem sollte auch die Verknüpfung von Radverkehr und Bus erfolgen. Trotz Lage an der Schlei spielt der Schiffsverkehr als Verkehrsträger nur eine untergeordnete Rolle, da es sich insbesondere um Ausflugsschiffahrt handelt. Eine Verknüpfung mit dem Busfahrplan besteht nicht.

Ergänzende Mobilitätsangebote

Neben dem Angebot des konventionellen Linienverkehrs besteht im Amt Süderbrarup bereits eine flexible Bedienform. Seit Ende 2021 besteht für die Bewohner/innen des Amtsbereichs das Angebot „Smartes DorfSHUTTLE“. Es handelt sich um ein dreijähriges Modellprojekt, das nach dem Prinzip des On-Demand-Ridepoolings erfolgt. An den großen Erfolg dieses Projekts soll mit dem Projekt „SMILE24“ (=„Schlei-Mobilität: innovativ, ländlich, emissionsfrei und 24/7“) angeknüpft werden.

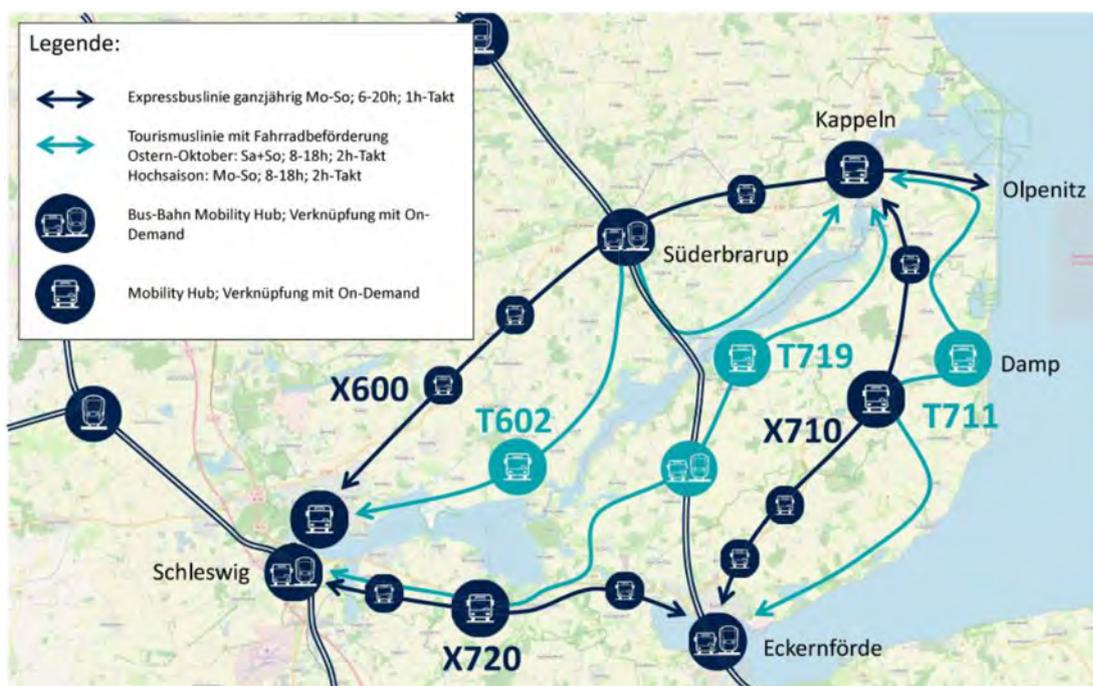
In Kooperation der Kreise Rendsburg-Eckernförde und Schleswig-Flensburg sowie dem Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH (NAH.SH) wurde ab Januar 2023 das Verkehrsprojekt „SMILE24“ gestartet⁴¹. Die Projektregion erstreckt sich rund um die Schlei und bezieht die Ämter Schlei-Ostsee, Haddeby, Südangeln, Süderbrarup, Kappeln-Land und Gelltinger Bucht sowie die Städte Schleswig, Kappeln und Eckernförde vollständig mit ein.

Ziel ist, die innovative Verknüpfung von Linien- und Bedarfsverkehren unter Einbeziehung von Car- und Bike-Sharing-Diensten zu einer multimodalen und emissionsfreien Einheit. Das Projekt befindet sich noch im Aufbau.

So sollen zum einen die Verbindungen zwischen den Zentralen Orten der Region durch Einrichtung von Expressbuslinien verbessert und zudem während der Hauptsaison Tourismusbuslinien mit Fahrradbeförderung eingerichtet werden. Zusätzlich sollen vier Gebiete mit On-demand-Verkehren eingerichtet werden.

Um die Verknüpfung unterschiedlicher Verkehrsmittel zu befördern, sollen Mobilitätsstation aus- /aufgebaut werden.

Abb. 32: SMILE24 - Angebotsausweitungen



Quelle: Projektantrag SMILE24

⁴¹ SMILE24 ist ein von Bund und Land Schleswig-Holstein gefördertes Projekt mit einer dreijährigen Laufzeit.

Radverkehr

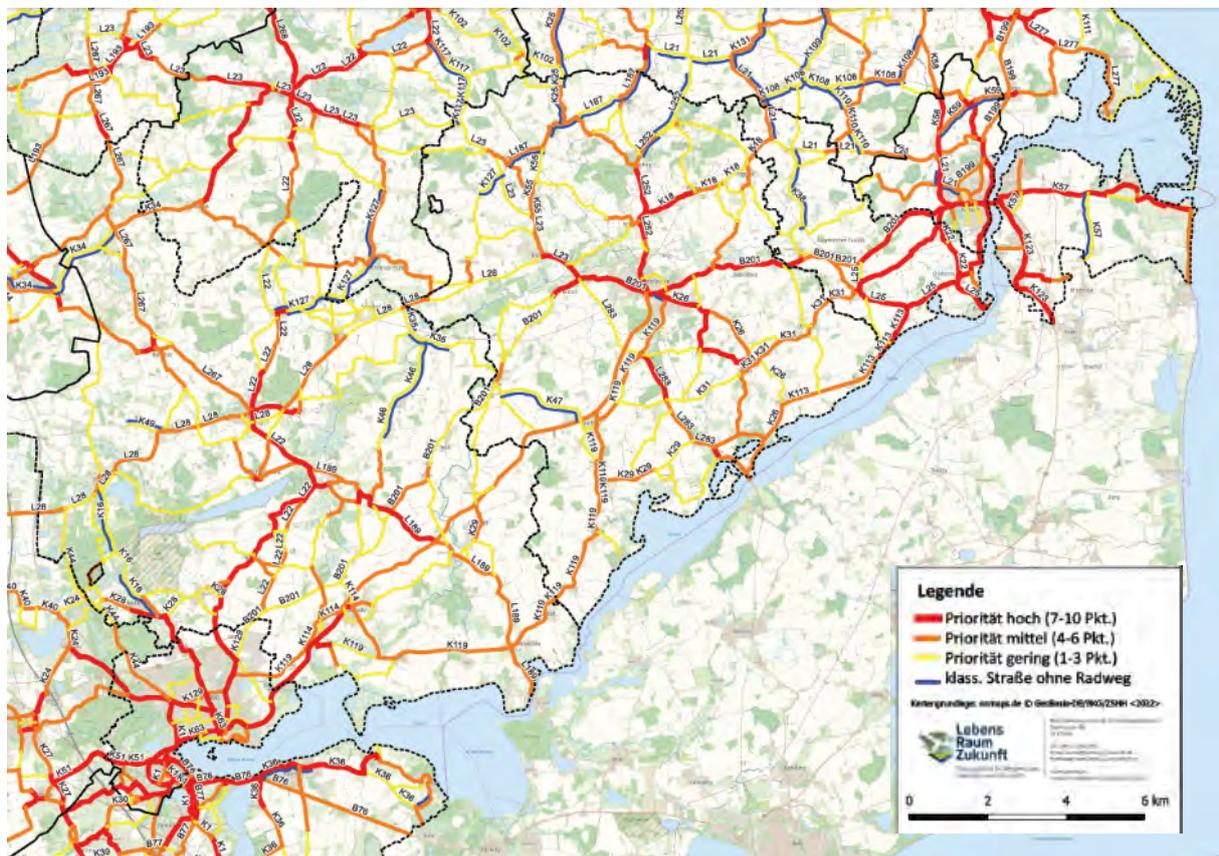
Das Fahrrad kann dann als attraktive Mobilitätsalternative gelten, wenn ein gut ausgebautes Radwegenetz gegeben ist.

Im November 2022 wurde für den Kreis Schleswig-Flensburg das erste kreisweite Radverkehrskonzept fertiggestellt. Es erfolgte eine vollumfängliche Prüfung der Radverkehrsverbindungen mittels Befahrung und Kartierung. Es wurden Strecken für den Alltags-, Schul- und Freizeitverkehr bestimmt. Das Freizeitnetz umfasst die Fernradwanderwege sowie die ausgewiesenen Regionalrouten und Themenrouten.

In der Zusammenschau der unterschiedlichen Nutzungen wurde die Priorisierung des Streckennetzes durchgeführt. Besonders hohe Prioritäten weisen Strecken im Umland der zentralen Orte auf (vgl. Abb. 33).

Zudem wurden Mängel bzgl. des Wegenetzes (Lücken, Breite, Belag, Zustand) erhoben. Ergänzungsbedarf des Netzes wird für Strecken in Schleswig und Kappeln gesehen.

Abb. 33: Streckenpriorisierung für den Radverkehr Kreis Schleswig-Flensburg



Quelle: Radverkehrskonzept Kreis Schleswig-Flensburg

Für den Kreis Rendsburg-Eckernförde wird derzeit ein Radverkehrskonzept erarbeitet.

3.4.7. Umgesetzte Maßnahmen im Handlungsfeld Nachhaltige Regionalentwicklung

Der Naturparkplan 2010 umfasst im Handlungsfeld Nachhaltige Regionalentwicklung folgende Projekte:

Naturpark-Partner-Netz:

- Naturparkspezialitäten: läuft als regionaler Einkaufsführer, seitens der Betriebe wurde eine Dachmarke abgelehnt
- Aktion Naturparkwirte: Konzept Naturparkpartner/innen startet, soll mit anderen Partneransätzen verknüpft werden (Welterbe, Nachhaltiges Reiseziel)

Mobilität im Naturpark (2010 war barrierefreie Mobilität im Fokus):

- Reiseführer Naturpark Schlei für Alle: noch nicht umgesetzt, da bisher nur ein Betrieb zertifiziert ist
- Barrierefreie Wanderwege im Naturpark: noch nicht umgesetzt
- Barrierefreie Schleischiffahrt: Umsetzung läuft
- Barrierefreie Badestellen, Barrierefreies Segeln: noch nicht umgesetzt

Barrierefreiheit soll zukünftig ein Leitgedanke bei der weiteren Entwicklung sein.

Umweltgerechte Mobilität:

- Informationsflyer „Mit Bus und Schiff durch den Naturpark Schlei“: Läuft teilweise – Wandern + Bus
- Naturparklinie: Es liegt eine Masterarbeit hierzu vor. Die Buslinien Schlei-Nord und Schlei-Süd entsprechen einer Naturparklinie

Leitsystem Naturpark:

- Leitsystem Naturpark: umgesetzt: Naturparkwanderweg, Infotafeln

Im Jahresbericht 2021 des Naturparkmanagements werden darüber hinaus folgende umgesetzte Maßnahmen/Projekte benannt:

- Regionaler Einkaufsführer im Naturpark Schlei
- Austauschtreffen mit einem Netzwerk an direktvermarktenden Betrieben aus dem regionalen Einkaufsführer
- Kooperationsveranstaltungen (z.B. Radtour von Hof zu Hof) mit Feinheimisch e.V.
- Regionaldialog zum „Wertschöpfungsraum Schlei“ mit Deutscher Vernetzungsstelle Ländliche Räume
- Konzepterstellung für Naturparkpartnerschaften in Zusammenarbeit mit der OfS

3.5. Stärken – Schwächen – Chancen – Risiken

3.5.1. SWOT Handlungsfeld Naturschutz und Landschaftspflege

Stärken	Schwächen
Landschaftsräume	
<p>Sehr unterschiedliche Landschaftsräume:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zentrales Element Schlei: einzigartige Fördellandschaft • Ostseeküste • kleinteilige Agrarlandschaft Angeln / Knicks • großflächige Gutslandschaft Schwansen → hohe Vielfalt hinsichtlich Landschaftsbild → Alleinstellungsmerkmal 	<ul style="list-style-type: none"> • Zunehmender Flächenverbrauch durch Siedlungsentwicklung; greift in offenen Landschaftsraum aus • Flächenkonkurrenz: Siedlungsentwicklung, Landwirtschaft, Schutz von Natur und Landschaft, Erneuerbare Energien • Belastung durch Tourismus • Brachfallen eingeschränkt nutzbarer landwirtschaftlicher Flächen
Artenvielfalt	
<p>Lebensraumvielfalt = Artenvielfalt Unterschiedlichste Lebensräume / Arten, z.T. von landesweiter / bundeweiter Bedeutung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einziger Brackwasserlebensraum in SH; nährstoffärmste See in Schleswig-Holstein; Magerstandorte; Hochmoorrest; Strandwalllandschaft, Nehrungshaken; Strandsee → derartige Lebensraumvielfalt = Alleinstellungsmerkmal • Besondere Bedeutung für Vogelarten: Brut-, Rast- und Überwinterungsgebiet, insbesondere Reesholm, Schleimünde und Schwansener See • Zahlreiche Fischarten, Besonderheiten Schleischnäpel, Meer- und Flussneunauge • In den letzten Jahren breitet sich der Fischotter in Nebengewässern und Zuflüssen aus • besondere Bedeutung für die Stängellose Primel; diese kommt in größeren Beständen deutschlandweit nur im Naturpark Schlei und an zwei weiteren Standorten in SH vor 	<ul style="list-style-type: none"> • Steigende Nutzerzahlen von Aktivitäten in Natur, Landschaft, an und auf dem Wasser führt in Teilen zu Übernutzung und zunehmender Zahl an Konflikten (z.B. Beeinträchtigung Röhrichtflächen, Aufscheuchen von Wasservögeln durch Wassersportler, Scheuchwirkung für Tiere durch freilaufende Hunde im NSG) • Rückgang von Wiesenbrütern wie Kiebitz • Rückgang von Insektenpopulationen und -arten • Invasive Arten • Gefährdung von Bodenbrütern durch Prädatoren (v.a. Fuchs, Marderhund) • Gestörte Wanderroute Hering, kaum natürliche Fortpflanzung Meerforelle, Rückgang Schleischnäpel → Veränderung Artenzusammensetzung • Deutlicher Rückgang von Seegraswiesen, Problem für angepasste Arten, weiterhin wird unter Seegraswiesen viel CO₂ gespeichert → Wiederansiedlungs-Projekt vor Maasholm (www.seegraswiesen.de) • Aufgabe von schlecht nutzbaren Flächen (s.o. Landschaftsräume)
Naturschutz	
<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutsame Schutzgebiete vorhanden • Zusätzliche Wertbiotope innerhalb landwirtschaftlich genutzter Flächen im Naturpark (Neuanlage Kleingewässer, Knicks, Bäume, artenreiches Grünland, Ackerblühflächen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Relativ geringer Anteil an Schutzgebieten: 29,2 % LSG, 1,6 % NSG; darüber hinaus 5,7 % Natura2000 = 36,4 % Schutzgebiete • Rückgang von Grünlandnutzung, v.a. Extensivgrünland
Gewässer	
<ul style="list-style-type: none"> • Fließgewässer: abgeschlossene und laufende Maßnahmen zur ökologischen Aufwertung durch WaBoV, Stiftung Naturschutz, WRRL • Zunahme Arten, die eine verbesserte Wasserqualität anzeigen (Krebsarten, Fischotter etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> • Schlechte Wasserqualität der der Schlei – trotz leichter Verbesserungen werden weiterhin große Mengen an überschüssigen Nährstoffen in die Schlei transportiert / Faulschlamm • Plastikverschmutzung Schlei durch Klärwerk; Ablagerung im Sediment • Zahlreiche kleinere Fließgewässer im Umfeld der Schlei nicht naturnah • Fehlende Retentionsflächen
Management und Kooperation	
<ul style="list-style-type: none"> • Thema Naturschutz im Naturpark fest verankert: <ul style="list-style-type: none"> – Zahlreiche Projekte durch Lokale Aktion im Naturpark, im Natura2000-Gebiet und außerhalb – Guter Dialog mit Land- und Forstwirtschaft, u.a. Naturschutzberatung für Land- und Forstwirte • Zusammenarbeit von Naturpark und Naturschutzakteur/innen: <ul style="list-style-type: none"> – Betreuung Schutzgebiete überwiegend im Ehrenamt, z.B. durch NABU, BUND, Verein Jordsand; weitere Akteur/innen – Stiftung Naturschutz, Bunde Wischen – Integrierte Station Geltinger Birk 	<ul style="list-style-type: none"> • Schutzgebietsbetreuung Ehrenamt: Demografischer Wandel schwächt mittelfristig das Ehrenamt hinsichtlich der Anzahl von Freiwilligen für dauerhafte Posten • Abhängigkeit von behördlichen Strukturen

Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Modellprojekt Schlei = Motor für Agrarumweltmaßnahmen, Verbesserung der Wasserqualität • Wachsende Bedeutung der Themen Naturschutz, Nachhaltigkeit, biologische Vielfalt, Artenschutz Klimaschutz bei der Bevölkerung, dadurch auch u.a. verbesserte Akzeptanz von Naturschutzmaßnahmen • Für den Naturpark relevante Programme und Strategien mit Chance auf weitere Naturschutzmaßnahmen <ul style="list-style-type: none"> – Landesweite Biodiversitätsstrategie (2021): Kernaktionsraum 6 an der Schleimündung – Integriertes Umweltprogramm Kreis Schleswig-Flensburg (2018) (Biodiversitätsstrategie, Gewässerschutzstrategie, Klimaschutzstrategie, Bodenschutzstrategie) – Programm Biologischer Klimaschutz (BiK 2020) in SH (Landesforsten) – Insektenförderung im Kreis Rendsburg-Eckernförde (Insektenrichtlinie Kreis RD-ECK; Blütenbunt-Insektenreich Verbundprojekt) • Ranger (Präsenz in der Fläche) 	<ul style="list-style-type: none"> • Anhaltende Ansprüche unterschiedlicher Nutzungen, zunehmender Nutzungsdruck durch Siedlungsentwicklung, Tourismus, Naherholung, • Auswirkungen auf das Landschaftsbild durch Ausbau Erneuerbarer Energien zu befürchten • Auswirkungen des Klimawandels (Trockenheit, Starkregen, Sturm, Artenschwund/Verschiebung im Artenspektrum) • Biodiversität zunehmend gefährdet • Höfesterben -> Rückgang Bewirtschaftung kleiner Flächen • Anstieg Wassertemperatur • Klimawandel: Unterhaltungskosten Schöpfwerke zum Teil nicht mehr rentabel

Im Naturpark ist insbesondere die hohe Vielfalt hinsichtlich Landschaftsbild und Lebensräumen hervorzuheben. Die hohe Lebensraumvielfalt bedingt eine hohe Artenvielfalt mit Vorkommen von landesweiter/bundesweiter Bedeutung.

Es sind bedeutsame Schutzgebiete vorhanden, jedoch ist der Anteil an Schutzgebietsfläche (LSG, NSG, Natura2000) im Naturpark verhältnismäßig gering (36%).

Durch die Lokale Aktion im Naturpark wurden zahlreiche zusätzliche Wertbiotope innerhalb landwirtschaftlich genutzter Flächen im Naturpark (Neuanlage Kleingewässer, Knicks, Bäume, artenreiches Grünland, Ackerblühflächen) geschaffen.

Durch Wasser- und Bodenverbände, Stiftung Naturschutz und Wasserrahmenrichtlinie wurden und werden zahlreiche Maßnahmen zur ökologischen Aufwertung von Fließgewässern durchgeführt.

Deutlicher Verbesserungsbedarf besteht weiterhin hinsichtlich der Wasserqualität der Schlei: Trotz leichter Verbesserungen werden weiterhin große Mengen an überschüssigen Nährstoffen in die Schlei transportiert. Über die externen Einträge hinaus stellt auch der vorhandene Faulschlamm ein großes Problem dar. Das über ein Klärwerk in die Schlei gelangte Plastik lagert sich im Sediment ab. Das Handlungsfeld für den Naturpark in Bezug auf die Wasserqualität der Schlei liegt „landseitig“ im Schutz vor Einträgen in die Schlei.

Eine Chance für die Verbesserung der Wasserqualität bietet das Modellprojekt Schlei.

Risiken für Natur und Landschaft stellen der Nutzungsdruck durch Siedlungsentwicklung und Erholungsnutzung dar, weiterhin Auswirkungen des Klimawandels (z.B. Anstieg der Wassertemperatur) sowie der Ausbau erneuerbarer Energien (Auswirkungen auf das Landschaftsbild).

3.5.2. SWOT Handlungsfeld Erholung und nachhaltiger Tourismus

Stärken	Schwächen
Charakteristika der Schleiregion	
<ul style="list-style-type: none"> • Alleinstellungsmerkmal: Schleilandschaft • Vielfalt mit hohem Erlebnispotenzial • UNESCO-Welterbe Haithabu und Danewerk mit Wikingermuseum • Schleswig mit Museen, Altstadt • Schleidörfer • Kulturelles Erbe: Fischerei 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Bedeutung des UNESCO-Welterbes ist in der Region noch nicht ausreichend verankert
Kleinteiligkeit Beherbergungsangebot	
<ul style="list-style-type: none"> • Beliebtes Reiseziel: Erhebliches Wachstum der Bettenzahlen und Übernachtungen • Beliebtes Naherholungsziel 	<ul style="list-style-type: none"> • Hohe Saisonalität • Überlastungserscheinungen der Region (Wildcampen, Ausflugsziele, Verkehrsinfrastruktur, Natur)
Wasser und Wassersport	
<ul style="list-style-type: none"> • Strände an der Ostsee, Badebuchten an der Schlei • Gute Wasserqualität an der Ostsee • Vielfalt der Wassersportangebote • Befahrensregeln für Wassersportler • Bekanntes Segelrevier – hohe Dichte an Häfen • Häfen, Segeln und Wassererlebnis mit vielfältigem Angebot 	<ul style="list-style-type: none"> • schlechte Wasserqualität der Schlei • Nutzungskonflikte: sensible Gebiete- Kite- und Surfspots • Qualität der Badestellen verbesserungswürdig: Infrastruktur • (geringe Aufenthaltsqualität in den Häfen) • tlw. Fehlende Zugänge zum Wasser • uneinheitliche Qualität der Schleischiffahrt • fehlende Kombination des Wasser-Land-Verkehrs • zu wenig Angebot auf dem Wasser (z.B. Charter)
Naturerleben	
<ul style="list-style-type: none"> • Naturpark • NERs, NEZ und Naturerlebnispunkte Vogelbeobachtungsturm Reesholm, Inföhütte Schwansener See, Aussichtsturm Lotseninsel • Naturführungen/Landschaftsführungen ganzjährig • Naturerlebnistage • Dienstleister für naturbezogene Aktivitäten wie Radverleih, Verleih für Kanus, SUPs 	<ul style="list-style-type: none"> • Wenig Umweltbildungsangebote • Wenig Naturerlebnismöglichkeiten in der Nebensaison • Konfliktpotenzial von Erholungssuchenden und Naturschutz = Ausbaubedarf Besucherlenkung • Kein Naturparkzentrum
Rad- und Wanderwege	
<ul style="list-style-type: none"> • Ostseeküstenradweg, Wikinger-Friesen-Weg, Ochsenweg • Aufwertung Kreisbahntrasse • Regionale Thementörns • Einheitliche Beschilderung der Radwege, über komoot Routenbeschreibung • 30 Wanderrouen (Schleichwege) • Überregionaler Naturparkwanderweg (ausgeschildert) • Infrastrukturmanagement Ofs 	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserungsbedarf der Radwege • Fehlende und mangelhafte Wegeinfrastruktur (Beschilderung, Bänke, Wegequalität) • Tlw. Schlechte Qualität der Wanderwege • Konflikte zwischen unterschiedlichen Nutzer/innen in der Saison aufgrund hoher Nutzerdichte
Öffentlichkeitsarbeit, Vermarktung	
<ul style="list-style-type: none"> • Profilthemen: Natur-Erlebnis, Maritimes Erlebnis, Regionale Identität • Zertifizierung: nachhaltiges Reiseziel • Nachhaltigkeitspartner • Enge Zusammenarbeit Naturpark und Ofs • Beteiligung an Medien des VDN (Reisen in Naturparke 	

Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Wandel des Reiseverhaltens Inlandsziele, naturnahe Reisen • Wertewandel: Nachhaltigkeitsbewusstsein • Digitalisierung • Verbesserung der Erreichbarkeit • Testgebiet autonomes Fahren auf der Schlei • Neuer Kurs Natur- und Landschaftsführer • Radregion – Ausschreibung Land 	<ul style="list-style-type: none"> • Schutz der Naturlandschaften • Weniger „Regenerationszeiten“ für Umwelt und Natur • Willkommenskultur / Tourismusakzeptanz • Stärkere Abhängigkeit der Wirtschaft vom Tourismus • Demographischer Wandel: Barrierefreiheit, Fachkräftemangel, Betriebsnachfolge • Klimawandel: Anstieg des Meeresspiegels

Die Schleiregion ist eine bedeutende Region für Tourismus und Erholung. Dazu tragen die Schleilandschaft mit ihren Aktivitätsmöglichkeiten (Radfahren, Wandern, Wassersport), die historischen Stätten (insbesondere UNESCO-Weltkulturerbe Haithabu-Danewerk) sowie die kleinteilige Siedlungsstruktur mit einer Vielzahl ortsbildprägender Gebäude bei. Schwächen bestehen hinsichtlich der Ausflugsmöglichkeiten und Verbindungen auf dem Wasser. Auch die Badestellen an der Schlei weisen Verbesserungsbedarf hinsichtlich Ausstattung und Gestaltung auf.

Der Tourismus in der Region ist durch Wachstum geprägt. Ein weiterer Kapazitätsausbau wird kritisch gesehen, da dies zur weiteren Verschärfung der Überlastungserscheinungen der touristischen und verkehrlichen Infrastruktur und letztendlich auch der Naturziele in der Region führt. Um die Überlastungserscheinungen zu mindern, sollten Alternativangebote geschaffen bzw. sichtbar gemacht werden, die abseits der Hauptausflugsströme an Ostseeküste und Schleiufer liegen.

3.5.3. SWOT Handlungsfeld BNE – Umweltbildung

Stärken	Schwächen
Angebote	
Vielfalt vorhanden: <ul style="list-style-type: none"> • Naturerlebniszentrum Maasholm-Oehe-Schleimünde, • Naturerlebnisräume: Naturgärten Moostorf-Ekenis, Galloway Schleswig und Alte Ziegelei, Borgwedel • Angebote der Natur- und Landschaftsführer/innen • NSGs: Schwansener See mit Info- und Beobachtungshütte, Reesholm mit Aussichtsturm, Schleimündung mit Führungen und Aussichtsturm, Esprehmer Moor mit Moorlehrpfad • Veranstaltung: Naturerlebnisse an der Schlei • Event nature: Paddeln, Floß • Dannewerk: Archäologischer Park 	<ul style="list-style-type: none"> • Zentrale Naturparkbesuchereinrichtung/Naturparkzentrum fehlt • Ein Großteil der Führer/innen ist nicht mehr aktiv, da sich der Einsatz nicht rechnet
Zielgruppen und Inhalte	
<ul style="list-style-type: none"> • Personell betreute Umweltbildungsangebote für Kinder und Jugendliche im Klassen- oder Gruppenverband oder als Familien • Zertifizierte Naturparkschulen • Exkursionen und Vorträge: Einheimische der Schlei-Region und interessierte Übernachtungs- und Tagesgäste • Faltblatt „Tiere im Naturpark“ • Umweltbildungsmodule: Gewässerforschungskoffer 1 + 2, Süßwassermodul, Knickmodul, Streuobstmodul, Schwalbenmodul • Überwiegend naturparkspezifische Themen • Vielfalt an geeigneten Themen für Umweltbildung 	<ul style="list-style-type: none"> • Wenige Angebote für Erwachsene (ohne spez. Interessen), neue Zielgruppen werden kaum angesprochen • Keine zertifizierten Naturpark-Kitas • (Einrichtungen ohne hohe touristische Attraktivität, eher Stationen auf Rundweg ↯)
Öffentlichkeitsarbeit	
<ul style="list-style-type: none"> • NP-Homepage mit Übersicht über Umweltbildungsangebote • App Naturpark Schlei mit digitalen Themenpfaden – Eine Erkundungstour zu Gewässern, Tieren und Pflanzen an der Schlei • Kurzfilm „Naturpark-Knigge“ • Naturpark-Ranger 	<ul style="list-style-type: none"> • Keine umfassende Übersicht, kein einheitliches Design → in Arbeit
Vernetzung	
<ul style="list-style-type: none"> • Über die Akteur/innen (Natur- und Landschaftsführer/innen) → Koordination Naturpark (Netzwerktreffen) • Etablierte Kooperationen für Betreuung von Naturräumen und UB-Angebote 	
Ressourcen	
<ul style="list-style-type: none"> • Vollzeitstelle „Umweltbildung & Nachhaltige Regionalentwicklung“ im Naturpark Schlei • Naturpark-Ranger: Präsenz in der Fläche • Weiterer Kurs: Natur- und Landschaftsführer 2023 • Mini-Job Umweltbildung 	<ul style="list-style-type: none"> • Wenig Kapazitäten für die Erarbeitung / Optimierung von Umweltbildungs-Angeboten → Kapazitäten gewachsen • Finanzielle und personelle Ausstattung steigerungsbedürftig • Finanzielle und personelle Ausstattung der Naturerlebnisräume
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Naturpark als Organisator einer verbesserten/gesteigerten Kooperation • Naturparkzentrum als attraktives Schaufenster des Naturparks • Naturpark als „Dachorganisation für Umweltbildung“ • Ansprache neuer Zielgruppen • Naturparkschule → Ausbau 	<ul style="list-style-type: none"> • Ohne echte Vorteile/Mehrwert für die Akteur/innen haben Kooperationen keine Zukunft • Attraktivitätsdefizite in den beworbenen Einrichtungen beeinträchtigen das Image des Naturparks → NEZ steigerungsfähig

Mit den stationären Einrichtungen der Naturerlebnisräume, Naturerlebniszentrum, den Beobachtungspunkten in Naturschutzgebieten und Angeboten der Natur- und Landschaftsführer/innen ist bereits eine Vielfalt an Umweltbildungsangeboten gegeben. Als Schwäche von handlungsfeldübergreifender Bedeutung ist das Fehlen eines Naturparkzentrums zu benennen. Zudem sind nur wenige Landschaftsführer/innen dauerhaft aktiv, da die Tätigkeit bisher finanziell nicht auskömmlich ist. Die Verbesserungen der letzten Jahre durch Schaffung einer Ranger-Stelle und eines Mini-Jobs zur konzeptionellen Begleitung der Umweltbildung sind ausbaufähig.

Die Umweltbildungsangebote sind hauptsächlich auf Kinder, Jugendliche und Familien ausgerichtet, weniger auf Erwachsene. Auch fehlen Angebote, die Aufklärung zu angemessenem Verhalten in Natur und Landschaft vermittelt.

Die Arbeit mit den Naturparkschulen verläuft erfolgreich und bietet Potenzial für den Ausbau und die Erweiterung auf Kindertagesstätten.

3.5.4. SWOT Handlungsfeld Nachhaltige Regionalentwicklung

Stärken	Schwächen
Regionale Wertschöpfung	
<ul style="list-style-type: none"> • Große Produktvielfalt – keine Konzentration auf ein typisches Produkt • Regionaler Einkaufsführer Naturpark Schlei • Regionale Produkte • Direktvermarkter • Regionalmarketing • Netzwerk Direktvermarktung • Kooperationen Naturpark mit Vermarktungsinitiativen z.B. Radtour von Hof zu Hof mit Feinheimisch e.V. • Konzept für Naturparkpartnerschaften 	<ul style="list-style-type: none"> • Kein „Schleiprodukt“ - regional • Geringe regionale Kaufkraft und fehlende (begrenzte regionale) Absatzmärkte • Regionale Wirtschaftskreisläufe schwach ausgeprägt • Rückgang bzw. Gefährdung der lebensmittelverarbeitenden Betriebe, fehlende Veredelung der landwirtschaftlichen Produkte (Schlachtereien, Mühle) • Direktvermarktung ist Nische geblieben. • Wenig Gastronomie mit regionalen Produkten • Hohe Hürden zum LEH-Zugang (teilweise) • Fehlende Konzepte für konventionelle Betriebe • Mangelnde Verbraucherbildung
Wirtschaft	
<ul style="list-style-type: none"> • Langjährige Zusammenarbeit der Akteur/innen zur Regionalentwicklung Schlei • Naturpark als weicher Standortfaktor 	<ul style="list-style-type: none"> • Saisonale Beschäftigung im Tourismus • Fachkräftemangel
Fischerei	
<ul style="list-style-type: none"> • Fischerei ist wahrnehmbarer Wirtschaftsfaktor (Fischfang, Fischverarbeitung (Räuchereien)) • Nachhaltige Nutzung von Hering • Fisch in Gastronomien/Veranstaltungen, Schleifisch-Kochbuch • Kulturelles Erbe, historische Fischerei 	<ul style="list-style-type: none"> • Fehlender Nachwuchs • Investitionen erforderlich (z.B. Hygienevorschriften) • Fangquoten in der Ostsee, Verknappung von best. Fischarten • Verarbeitung von kleinen Mengen • Verkaufsinfrastruktur in den Häfen nicht gut • Zu viele verschiedene Internetplattformen • Möweninsel zerfällt • Pesca-Tourismus spielt nur geringe Rolle
Land- und Forstwirtschaft	
<ul style="list-style-type: none"> • Vielfältige landwirtschaftliche Betriebsformen (Marktfreuchtbau, Tierhaltung, extensive Weidewirtschaft); konventionelle und ökologische Landwirtschaft) • (<i>Ortstypische Landrassen: Angler Sattelschwein und Angler Rind</i>) • Historische Kulturlandschaft; Knicks, Verflechtung mit anderen Landschaftselementen • Ertragreiche Böden 	<ul style="list-style-type: none"> • Teilbereiche mit ausgeräumter Landschaft • Anbau auf vielen ehemaligen Stilllegungsflächen • Geringer Anteil ökologischer Landbau • Hoher Anteil Energiemais
<ul style="list-style-type: none"> • (<i>Viele Buchenwälder, guter forstlicher Standort, enge Verflechtung der Waldstandorte mit anderen Landschaftselementen</i>) • Neuaufforstung, Förderung 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterdurchschnittlicher Waldanteil, Kleinflächig
Mobilität	
<ul style="list-style-type: none"> • Region ist an das Bahnnetz angebunden • integraler Taktfahrplan in beiden Kreisen • Naturparklinie in Ansätzen • E-Mobilität wird aktiv unterstützt • Radverkehr gewinnt an Bedeutung • Radverkehrskonzept Kreis Schleswig-Flensburg 	<ul style="list-style-type: none"> • Mangelnde Verknüpfung unterschiedlicher Verkehrsträger (insbesondere Rad-Bus, ÖPNV – Schiff) • Mängel des Radwegenetzes (Lücken, Breite, Belag)
Energie	
<ul style="list-style-type: none"> • Klimaschutzagentur Kreis Rendsburg-Eckernförde • Gewinnung Erneuerbarer Energien vorhanden (Wind, Solar, Biogas) • Flächenpotenzial für erneuerbare Energien 	<ul style="list-style-type: none"> • Regenerative Energien und/oder Klimaschutzmaßnahmen zu wenig gefördert (Beratung von Partner/innen, Landwirtschaft, privaten Haushalten etc.)

Chancen	Risiken
Regionale Wertschöpfung	
<ul style="list-style-type: none"> • Konzept Partnerschaftsnetzwerk: Naturpark Schlei e.V., Haithabu-Danewerk e.V., Ostseefjord Schlei GmbH • Administration stärken und Unterstützung bereitstellen: z.B. Koordinationsstelle Direkt- und Regionalvermarktung • Gastronomisches Potenzial ausbauen • Gemeinschaftsverpflegung • Ballungsräume als Absatzmärkte (FL, Ki, HL, HH...) • Saisonaler Tourismus Raum Kappeln • Fachkräfte: Digitalisierung, Automatisierung 	<ul style="list-style-type: none"> • ein Trend zu Umsatzrückgang bei der Direktvermarktung • Kapazitäten an ökologischem Gemüse in der Direktvermarktung weitgehend ausgeschöpft • Gesetzliche Rahmenbedingungen sind oft hinderlich: Rechtsräume von Landwirtschaft, Verarbeitung und Handel sind häufig sehr unterschiedlich gelagert • Abhängigkeit von Kapazitäten der Betriebe bei der Weiterentwicklung der regionalen Wertschöpfung
Fischerei	
<ul style="list-style-type: none"> • Fischereiwirtschaftsgebiet • Hering zur Belegung der Vorsaison 	<ul style="list-style-type: none"> • Niedergang der Fischgastronomie • Finanzbedarf zum Erhalt des kulturellen Erbes
Land- und Forstwirtschaft	
<ul style="list-style-type: none"> • Agrarökosystemforschungsvorhaben in der Modellregion • Steigerung von nachhaltiger Landwirtschaft durch klimaschonende Nutzung und Anpassung von Landnutzung 	<ul style="list-style-type: none"> • Strukturwandel und veränderter Fruchtanbau gefährden traditionelle Kulturlandschaft und Biodiversität • Zunehmender Nutzungsdruck erschwert nachhaltige Bewirtschaftungsformen
Mobilität	
<ul style="list-style-type: none"> • Pilotprojekte Rufbusse / on-demand Verkehre – Verstetigung des Angebots und der Nachfrage • Ausbau alternativer und klimafreundlicher Mobilitätsformen und der dazugehörigen Infrastruktur, z.B. Bike-sharing • Erlebnismobilität auf der Schlei 	<ul style="list-style-type: none"> • Verkehrsüberlastung saisonal durch Naherholung und Tourismus • Brücke /Fähre- Schleiquerung • Marodes Bahnnetz
Energie	
<ul style="list-style-type: none"> • Steigerung der regenerativen Energien und Speichertechnologien • Energiegewinnung als weiteres Standbein der Landwirtschaft • Agri-PV ↔ 	<ul style="list-style-type: none"> • Flächengreifende Energiegewinnung steht im Konflikt zu Nutzungen wie Landwirtschaft, Naturschutz

Der Naturpark Schlei hat sich intensiv mit den Potenzialen der regionalen Wertschöpfung und Akteursvernetzung beschäftigt. Mit der Erstellung des regionalen Einkaufsführers ist eine gute Basis geschaffen.

Der einst so bedeutende Wirtschaftszweig der Fischerei ist zwar immer noch in der Region wahrnehmbar, aber von anhaltendem Bedeutungsverlust geprägt.

Der Großteil der Flächen im Naturpark wird weiterhin landwirtschaftlich genutzt. Die Betriebsformen sind vielfältig. Die ursprünglich regionstypischen Landrassen (Angler Sattelschwein, Angler Rind) werden kaum noch gehalten.

Der Waldanteil ist im Vergleich mit dem landesweiten Durchschnitt gering. Positiv zu werten sind die zusätzlich durch Aufforstung entstandenen Waldflächen.

Die Energiegewinnung war im Naturpark bisher vor allem als zusätzliches Standbein von landwirtschaftlichen Betrieben gegeben. Insbesondere durch Förderung der Biogasanlagen sind nördlich der Schlei etliche Anlagen zu verzeichnen. Aufgrund des hochwertigen Landschaftsbildes und der damit verbundenen hohen Erholungseignung des Raumes wurden bisher nur wenige Flächen für Windenergienutzung ausgewiesen. Mit dem Fortschreiten des Ausbaus der Solarenergienutzung und den geänderten Rahmenbedingungen zur Ausweisung von Windeignungsflächen nimmt der diesbezügliche Entwicklungsdruck auch in den Gemeinden des Naturparks zu.

Im Bereich der Mobilität sind in den letzten Jahren in beiden Kreisen erheblichen Verbesserungen erfolgt. Mängel sind weiterhin bei der Verknüpfung unterschiedlicher Verkehrsträger, insbesondere mit der Schifffahrt und bei den zuverlässigen Querungsmöglichkeiten der Schlei (Brücke Lindaunis, Fähren) zu verzeichnen.

3.5.5. SWOT Naturparkmanagement – Organisation – Finanzierung

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Naturpark ist „Qualitätsnaturpark“ • Naturpark besitzt positives Image durch erfolgreich umgesetzte Projekte • Personelle Stärke (Verknüpfung Lokale Aktion & Projektmanagement & Modellprojekt Schlei & OfS) • Vielfältige Förderprogramme werden ein- und umgesetzt • Wissensvorsprung durch Vernetzung • Profitiert von starken Partnern/innen und Akteuren/innen in der Region 	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelne „Schleianlieger“-Gemeinden sind nicht Mitglied im Naturpark • Bekanntheitsgrad des Naturparks in der Region ist ausbaufähig • Naturparkverwaltung den Stellenanteilen nicht angepasst • Geringe Möglichkeiten der NP-Verwaltung zur Unterstützung der Akteur/innen und Initiativen • Finanzielle Ausstattung im Naturpark nicht nachhaltig, da keine institutionelle Förderung • Social media
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Naturparkzentrum dient als „Schaufenster“ der Besonderheiten in Natur und Landschaft und der Umweltbildungsangebote • Die dauerhafte Sicherung der Personalstellen steigert die Netzwerkarbeit • Naturpark erhält eine zunehmende Wahrnehmung und Akzeptanz in der Region 	<ul style="list-style-type: none"> • Defizite in den Naturerlebniseinrichtungen beeinträchtigen das Image des Naturparks

Die aktuell deutlich verbesserte personelle Situation beim Naturparkmanagement darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass für die nachhaltige Fortsetzung der guten Arbeit eine längerfristige, nicht projektgebundene Finanzierung dringend erforderlich ist.

Ein Ziel bleibt es, einzelne Gemeinden an der Schlei, die bisher noch nicht Mitglied sind, für den Naturpark zu gewinnen.

Die zentrale Bedeutung eines Naturparkzentrums wird auch in diesem Themenbereich ganz deutlich. Ein solches Zentrum könnte auch viel dazu beitragen, Bekanntheitsgrad und positives Image des Naturparks in der Region zu erhöhen.

3.5.6. Fazit

Der Naturpark Schlei strebt das Siegel „Qualitätsnaturpark“ dauerhaft an und hat daher auch im Jahr 2022 die Prüfung durch einen Qualitätsscout durchführen lassen. Damit ist bereits ein Instrument zur Evaluierung der Arbeit des Naturparkes eingesetzt worden. Die mit der Lenkungsgruppe gemeinsam durchgeführte Evaluierung sowie die mit den regionalen Akteur/innen im Analyseworkshop erarbeitete aktualisierte SWOT haben diese Ergebnisse konkretisiert. Zusammenfassend lassen sich folgende Aussagen treffen:

Größte Chancen für den Naturpark Schlei:

- wachsende Bedeutung und Akzeptanz für die Themen Naturschutz, Nachhaltigkeit, Biodiversität, Klimaschutz
- Einrichtung eines Naturparkzentrums
- Wandel des Reiseverhaltens (Inlandsziele, naturnah)
- Ausbau des Partnerschaftsnetzwerkes und generelle Stärkung von Netzwerken

Größte Risiken für den Naturpark Schlei:

- zunehmender Nutzungsdruck durch Siedlungsentwicklung, Tourismus, Naherholung, erneuerbare Energien
- Klimawandel: Anstieg des Meeresspiegels
- Steigende Abhängigkeit der Wirtschaft vom Tourismus
- Gefährdung von Biodiversität und tradierter Kulturlandschaft durch Strukturwandel und veränderten Fruchtanbau
- Verkehrsüberlastung saisonal durch Naherholung und Tourismus

Seit der Erstellung des Naturparkplans 2010 ist vor allem das Handlungsfeld Naturschutz und Landschaftspflege erheblich ausgebaut worden, was mit der (durch Fördermittel und Projekte) verbesserten Personalausstattung direkt zusammenhängt, da die Handlungsspielräume deutlich größer geworden sind. Nicht nur (aber auch) durch die Projektbindung der erweiterten Personalressourcen besteht nach wie vor Bedarf an einer verbesserten, nachhaltigen Personalausstattung.

In den vier Handlungsfeldern sind vor allem folgende Themen für die Fortschreibung deutlich geworden (inhaltliche Überschneidungen sind dabei Ausdruck des integrierten Arbeitsansatzes):

- Handlungsfeld Naturschutz und Landschaftspflege: Natur- und Kulturlandschaft, Vertragsnaturschutz, Artenvielfalt, Gewässerqualität, Naturerleben, Vernetzung und Kooperation
- Handlungsfeld Erholung und nachhaltiger Tourismus: Erlebnispunkte in der „2. Reihe“, Konzepte und Infrastruktur für Naturerlebnisse, Wegenetze und -infrastruktur, Wassererlebnisse, Verknüpfung Tourismus und Umweltbildung
- Handlungsfeld Umweltbildung und Kommunikation: Wissensvermittlung, Besucherlenkung, Naturerlebnisse, Naturparkschulen und -kitas, Netzwerke und ehrenamtliches Engagement
- Handlungsfeld Nachhaltige Regionalentwicklung: Regionale Erzeuger/innen und Wertschöpfung, Landwirtschaft, nachhaltige Mobilität, erneuerbare Energien, Naturparkpartner-Netzwerk

Auf der Basis dieser Ergebnisse werden im Folgenden Ziele in den Handlungsfeldern entwickelt.

Neben den vier thematischen Handlungsfeldern ist das Handlungsfeld Netzwerk- Öffentlichkeitsarbeit- Finanzierung von grundlegender Bedeutung für die zukünftige Arbeit des Naturparks. Dabei spielen die Themen Naturpark als Netzwerk, Öffentlichkeitsarbeit, die Sicherung der finanziellen und personellen Ressourcen sowie Qualitätssicherung für die Fortschreibung eine besondere Rolle.

4. Entwicklungskonzept

4.1. Leitbild und Ziele

4.1.1. Aufgaben und Ziele der Naturparke in Deutschland

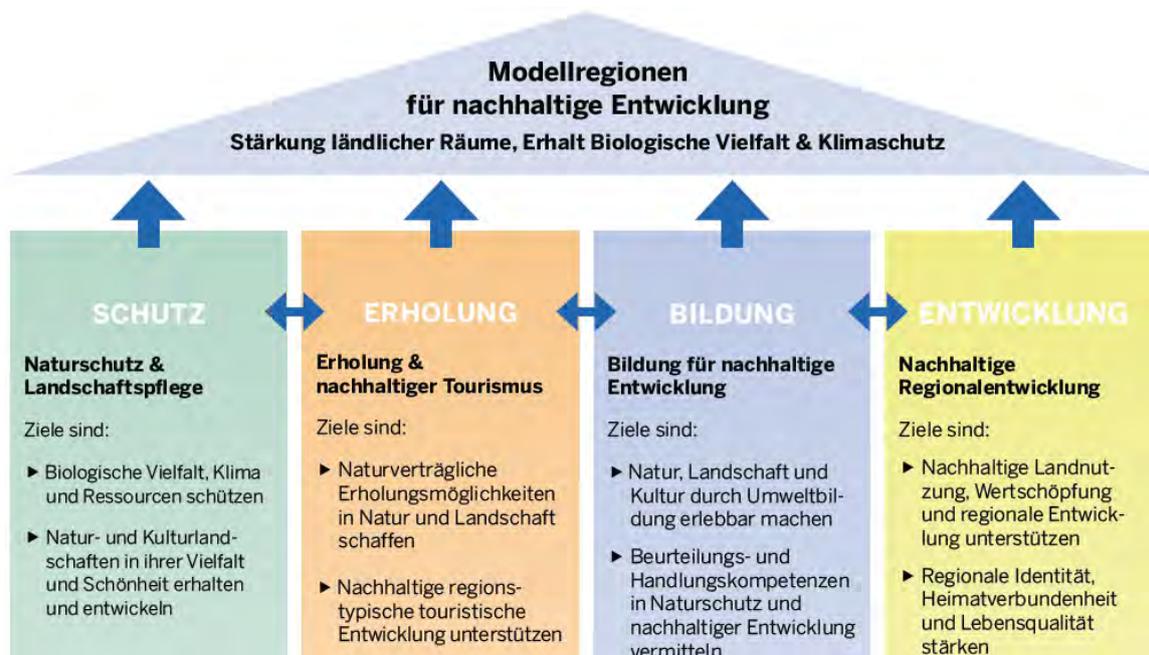
Im Wartburger Programm heißt es: „Naturparke sind eine zentrale Säule des bundesweiten Schutzgebietssystems der Nationalen Naturlandschaften. Sie vereinen den Erhalt der biologischen Vielfalt mit der Stärkung und Entwicklung ländlicher Regionen und tragen zum Klimaschutz bei. Sie bieten attraktive Erholungsmöglichkeiten, fördern die Gesundheit der Bevölkerung, unterstützen nachhaltigen Tourismus und Bildung für nachhaltige Entwicklung.“

Naturparke sind geschaffen worden, um großräumige Kulturlandschaften, die aus Naturschutzgründen sowie wegen ihrer besonderen Eigenart und Schönheit von herausragender Bedeutung sind, zu erhalten, zu pflegen, zu entwickeln oder wiederherzustellen. Jeder Naturpark repräsentiert dabei eine einzigartige Landschaft mit ihrem besonderen Erscheinungsbild.

Der Verband deutscher Naturparke (VDN) unterstützt als Dachverband seine Mitglieder bei der Entwicklung der Naturparke. Der VDN definiert Naturparke als Modellregionen für nachhaltige Entwicklung, die der Stärkung ländlicher Räume, Erhalt der biologischen Vielfalt und dem Klimaschutz dienen. Vier Handlungsfelder bestimmen die Arbeit der Naturparke:

- Naturschutz und Landschaftspflege
- Erholung und nachhaltiger Tourismus
- Bildung für nachhaltige Entwicklung / Umweltbildung
- Nachhaltige Regionalentwicklung

Abb. 34: Ziele deutscher Naturparke



Quelle: VDN – Naturparkplanung, ein Leitfaden für die Praxis (2019), S. 6

Der Naturpark Schlei ist Mitglied im VDN und hat an der Qualitätsoffensive des VDN teilgenommen. Im Jahr 2022 wurde der Naturpark Schlei erstmals als Qualitätsnaturpark ausgezeichnet.

4.1.2. Ziele für die Naturparke im Land Schleswig-Holstein

Von Oktober 2016 bis März 2017 wurde eine Studie zur „Vertieften Evaluierung der Arbeit der Naturparke in Schleswig-Holstein im Rahmen ihrer Teilnahme an der Qualitätsoffensive Naturparke“ durchgeführt. Fazit war, dass die Naturparke Schleswig-Holsteins in großen Teilen nicht mit der bundesweiten Entwicklung der Naturparke mithalten konnten und daher im Rahmen der Qualitätsoffensive vergleichsweise schlecht abschnitten. Als Ursachen wurden die schlechtere Ausstattung mit Finanzmitteln und Personal identifiziert.

Am 19.03.2018 wurde zwischen Naturparkträgern und Vertreter/innen des MEKUN eine Vereinbarung zu Planungsgrundsätzen bei der Weiterentwicklung der Naturparke getroffen. Diese umfassen folgende Punkte:

- Schwerpunkt bilden Maßnahmen zur Förderung und zum Schutz der biologischen Vielfalt,
- eine verstärkte Zusammenarbeit aller sechs Naturparke wird angestrebt um gemeinsame Ziele effizient umzusetzen,
- die Erarbeitung von Umweltbildungsangeboten und -maßnahmen und die Einführung der „Naturpark-Schulen“ werden fokussiert (gemäß VDN-Standard),
- die Naturparke als ein Eckpfeiler der regionalen Entwicklung fördern die Naturpark-Partner Netzwerke, den Ökolandbau sowie die Vermarktung regionaler Produkte,
- die Naturparke werden der interessierten Öffentlichkeit barrierefrei und umweltschonend durch die Schaffung einer naturverträglichen Infrastruktur zugänglich gemacht.

Die Planungen und Maßnahmen sollen im Sinne einer naturschutzorientierten Qualitätssteigerung und nachhaltigen Entwicklung der Naturparke umgesetzt werden.

Abgeleitet aus den Zielen des VDN sollen im Kontext der Weiterentwicklung der Naturparke des Landes Schleswig-Holstein folgende Ziele berücksichtigt werden:

1. Naturschutz
Die Naturparke fördern den Schutz der biologischen Vielfalt sowie den Erhalt und die Entwicklung der Natur- und Kulturlandschaft.
2. Erholung
Die Naturparke leisten einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen und regionaltypischen Erholungsfunktion der Gebiete.
3. Regionalentwicklung
Die Naturparke fördern verstärkt die nachhaltige, ökologische Landnutzung, unterstützen die regionale Entwicklung und stärken die regionale Identität.
4. Umweltbildung / BNE
Die Naturparke vermitteln die Bedeutung des Naturschutzes und einer nachhaltigen Entwicklung und machen die Natur durch Umweltbildungsmaßnahmen erlebbar.

4.1.3. Leitbild für den Naturpark

Jeder Naturpark repräsentiert eine einzigartige Landschaft. Alleinstellungsmerkmal des Naturpark Schlei ist die Schleilandschaft. Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Funktionen des Naturparks wird ein Leitbild für den Naturpark skizziert. Daraus werden die Ziele abgeleitet, die sich der Naturpark setzt und die Rolle des Naturparks in der Region, im Netzwerk der anderen regionalen Akteur/innen wird kurz beschrieben. Damit ist der Rahmen für die zukünftige Arbeit des Naturparks abgesteckt.

Mit seinen drei Bestandteilen ist das Leitbild Grundlage der im Folgenden (Kapitel 4.2.) beschriebenen Ziele in den Handlungsfeldern.

Leitbild Naturpark Schlei

Natürlich einmalig: weder Meer noch Fluss – Schlei eben

Die Schlei mit ihren Nooren, Überschwemmungsgebieten, Salzwiesen, Strandwällen und Windwatten ist das Herz des Naturparks. Von der Schleimündung an der Ostseeküste reicht die Schlei 42 km weit ins Landesinnere und bietet mit ihrem von Ost nach West abnehmenden Salzgehalt vielen verschiedenen Lebensgemeinschaften Raum. Die strömungsberuhigten Wasserflächen der Schlei sind Brut-, Rast- und Überwinterungsgebiete zahlreicher gefährdeter Vogelarten.

Schwansen und Angeln

Die Schlei verbindet die beiden Halbinseln Angeln und Schwansen, deren Landschaften bis heute durch ihre historische Entwicklung geformt sind: die Gutslandschaft mit großen Ackerschlägen in Schwansen und die kleinteilig strukturierte Knicklandschaft im dänisch geprägten Angeln. Die Landschaften sind Zeugnis der traditionellen Landwirtschaft, Lebensraum bedrohter Tier- und Pflanzenarten und gleichzeitig Raum für Naturerleben.

Geschichte und Kultur als Erbe der Region

Schon seit sehr langer Zeit wissen die Menschen, dass es sich gut leben lässt an der Schlei: Eine große Zahl an historischen Funden und Stätten belegt die frühe Besiedlung der Region. Die Wikingerstätten Danewerk und Haithabu sind Teil des Weltkulturerbes und sowohl Kultur- als auch Naturdenkmal.

Im Bewusstsein seiner Verantwortung für die Bewahrung, Pflege und Entwicklung der Schätze der Region setzt sich der Naturpark **für folgende Ziele** ein:

- Lebensräume und Naturlandschaften erhalten und entwickeln; Biodiversität sichern, Umweltzustand der Schlei verbessern.
- Mit seinen Projekten einen Beitrag leisten zum Klimaschutz durch Reduzierung der klimarelevanten Treibhausgase und Maßnahmen zur Klimaanpassung unterstützen.
- Besonderheiten in Natur und Landschaft vermitteln und Bildung für nachhaltige Entwicklung ausbauen.
- Das Naturerlebnis für Naherholende und Tourist/innen stärken und naturverträglich entwickeln.
- Kulturelles Erbe sichern und erlebbar machen.
- Den Naturpark gemeinsam mit den Bewohner/innen für nachfolgende Generationen sichern und entwickeln („enkel-tauglich machen“).
- Den Naturpark innerhalb der Region und außerhalb sichtbar machen und dadurch die Identifikation mit dem Naturpark fördern.
- Dauerhaft ökologisch und ökonomisch tragfähige und sozialverträgliche regionale Entwicklung fördern.
- Partnerschaftlichen Umgang und konstruktive Zusammenarbeit aller Akteur/innen aus Verwaltungen, Unternehmen, Verbänden, Vereinen und Initiativen zu einem Netzwerk ausbauen.
- Den Naturparkgedanken als prägend für die Regionalentwicklungsziele der Kommunen etablieren.

Seine Rolle sieht der Naturpark dabei wie folgt:

- Der Naturpark Schlei ist DER zentrale Ansprechpartner für alle Themen und Belange des kooperativen Umwelt- und Naturschutzes und dient als Netzwerkplattform in der Schleiregion. Auch bei der Umweltbildung und -kommunikation nimmt er eine Schlüsselrolle in der Region ein.
- Der Naturpark Schlei hat einen zentralen Ort, an dem Informationen und Verwaltung des Naturparks zusammengeführt werden und der anderen Akteur/innen zum Austausch dient.
- Der Naturpark Schlei intensiviert die Öffentlichkeitsarbeit auf der Grundlage eines modernen Kommunikationskonzeptes.

4.2. Handlungsfelder und ihre Ziele

Für die Strukturierung des Entwicklungskonzeptes des Naturpark Schlei wurden die vier Handlungsfelder aus dem Leitfaden Naturparke des VDN (s.o. Kap. 4.1.1.) aufgegriffen und in der Diskussion mit den regionalen Akteur/innen um ein Handlungsfeld und eine Querschnittsaufgabe ergänzt. Im Folgenden werden die fünf Handlungsfelder und die Querschnittsaufgabe mit ihren Zielen dargestellt.

4.2.1. Handlungsfeld Naturschutz und Landschaftspflege

Die hohe Vielfalt an Lebensräumen und im Landschaftsbild der Schleiregion prägt die Ziele und Maßnahmen im Handlungsfeld Naturschutz und Landschaftspflege. Der Naturpark sieht seine Aufgabe im Schwerpunkt in der Wertverbesserung und Sicherung vorhandener Biotope sowie in der Neuanlage von Wertbiotopen. Die Kleinteiligkeit und Vielfalt der Lebensräume rückt das Thema Biodiversität und Erhalt der Artenvielfalt in den Fokus. Auch soll mit den Maßnahmen der Biologische Klimaschutz vorangetrieben werden, um die Abgabe von klimarelevanten Treibhausgasen zu verringern.

Die Maßnahmen, die in den letzten Jahren im Rahmen der Lokalen Aktion durchgeführt wurden, sollen weitergeführt und ausgebaut werden. Stärker als bisher sollen Ehrenamtliche in Landschaftspflegemaßnahmen eingebunden werden. Der Umweltzustand der Schlei ist trotz leichter Verbesserungen nach wie vor ein Thema, der Naturpark setzt sich dabei für eine Verringerung der überflüssigen Nährstoffeinträge ein.

Im Überschneidungsbereich mit Umweltbildung steht das Ziel das Naturerleben zu stärken und gleichzeitig naturverträglich zu gestalten.

Ziele im Handlungsfeld Naturschutz und Landschaftspflege

- Natur- und Kulturlandschaft erhalten und entwickeln
- Vertragsnaturschutz stärken
- Artenvielfalt erhalten
- Gewässer schützen und den Umweltzustand der Schlei verbessern
- Naturerleben stärken und gleichzeitig naturverträglich gestalten

4.2.2. Handlungsfeld Erholung und nachhaltiger Tourismus

Die Schleilandschaft bietet Erholungssuchenden und Tourist/innen viel Attraktives und zieht viele Menschen an, vor allem kommen sie zur Ostseeküste und an die Schlei. Eine Entwicklung, die in der Region zum einen begrüßt wird, zum anderen kommt es auch zu Überlastungserscheinungen (s. Studie „Grenzen des Wachstums“, 2022). Im Interesse des Naturparkes liegt sowohl ein Ausbau von Naturerlebnissen mit dem damit steigenden Verständnis und der steigenden Wertschätzung für die Natur als auch der langfristige Erhalt von Natur und Landschaft. Eine Weiterentwicklung von Erholung und nachhaltigem Tourismus in der Region muss die Balance zwischen beidem halten. So soll es z. B. einerseits darum gehen, Naturerlebnisse (und damit verbunden Umweltbildung) auszubauen und andererseits durch effektive Besucherlenkung schädliche Folgen für Natur und Landschaft zu verhindern. Ein Ausbau unter der

Prämisse eines nachhaltigen Tourismus ist dabei sowohl inhaltlich gemeint (Diversifizierung der Angebote) als auch räumlich (Inwertsetzung von Naturerlebnispunkten auch jenseits von Ostseeküste und Schlei, dadurch „Entzerrung“ der touristischen Nutzungen) und zeitlich (Naturerlebnisse in der Nebensaison).

In der Bestandsanalyse ergaben sich zudem konkrete Handlungsbedarfe bzw. Potenziale bei Ausbau und Qualitätssteigerung der Rad- und Wanderwege sowie bei einem Ausbau der Wassererlebnisse.

Ziele im Handlungsfeld Erholung und nachhaltiger Tourismus

- Naturerlebnispunkte in der 2. Reihe aufwerten
- Konzepte und Infrastruktur für Naturerlebnisse entwickeln
- Wegenetze ausbauen und Wegeinfrastruktur verbessern
- Wassererlebnis stärken
- Verknüpfung von Tourismus und Umweltbildung stärken

4.2.3. Handlungsfeld Umweltbildung und Kommunikation

Die vorhandene Angebotsvielfalt im Bereich Umweltbildung soll gehalten und weiter ausgebaut werden. Im Bereich Umweltbildung und Kommunikation sind im Naturpark Schlei zahlreiche Akteur/innen tätig (zu ihrer Vernetzung s. Handlungsfeld 5). Durch steigende Vielfalt in Inhalten und Formaten soll auch die Ansprache verschiedener Zielgruppen verstärkt werden. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf Wissensvermittlung, um durch steigendes Verständnis und steigende Wertschätzung Naturerlebnisse weiterentwickeln und gleichzeitig naturverträglich gestalten zu können. Aus Naturschutzgründen notwendige Maßnahmen der Besucherlenkung sind bei entsprechendem Verständnis der Zusammenhänge wesentlich leichter durchsetzbar und werden nicht als Einschränkung wahrgenommen. Zunehmendes Wissen um die Zusammenhänge im Naturraum soll auch die Motivation für die Teilnahme an Landschaftspflegemaßnahmen im Naturpark wecken. Dadurch soll weiteres ehrenamtliches Engagement für den Naturpark gewonnen werden, auch als Unterstützung für anstehende Tätigkeiten im Naturpark.

Wichtige Säulen der Umweltbildung und Kommunikation sind Natur- und Landschaftsführer/innen. Eine Erweiterung des Angebotes setzt sowohl weitere Kurse für Natur- und Landschaftsführer/innen voraus als auch eine gesicherte finanzielle Ausstattung und eine gute Öffentlichkeitsarbeit, um eine entsprechende Nachfrage generieren zu können (s. auch Handlungsfeld 5).

Anlaufpunkte für Umweltbildung auf eigene Faust oder unter Anleitung sind die Naturerlebnissräume, das Naturerlebniszentrum und Beobachtungspunkte an den Naturschutzgebieten. Diese gilt es zu erhalten und die Möglichkeiten des Naturerlebens an diesen Standorten weiter zu entwickeln (vgl. Kap. 4.2.5).

Im Gebiet des Naturparks sind aktuell drei Grundschulen als Naturparkschulen ausgezeichnet. Das dahinterliegende Konzept soll ausgebaut und auf Kitas erweitert werden. Es geht sowohl um die Entwicklung weiterer Module, als auch um die Gewinnung weiterer Schulen und Kitas als Naturparkschulen bzw. -kitas. Auch die Zusammenarbeit mit anderen Schulen soll weiter ausgebaut werden.

Ziele im Handlungsfeld Umweltbildung und Kommunikation

- Besucherlenkung durch Wissensvermittlung stärken
- Multiplikator/innen und Bevölkerung Wissen vermitteln
- Naturerlebnisse weiterentwickeln
- Natur- und Landschaftsführer/innen als tragende Säule der Umweltbildung stärken
- Ehrenamtliches Engagement für den Naturpark gewinnen
- Naturparkschulen und -kitas weiterentwickeln

4.2.4. Handlungsfeld Nachhaltige Regionalentwicklung

Im Bereich der Stärkung der regionalen Wertschöpfung legt der Naturpark den Schwerpunkt auf regionale Erzeuger/innen und regionale Vermarktung. Der Vielfalt regionaler Produkte soll durch Stärkung der Vernetzung, Aktionen und die Verknüpfung mit Naherholung und Tourismus mehr Sichtbarkeit verliehen und bessere Vermarktungschancen sollen eröffnet werden. Dadurch können zum einen regionale Erzeuger/innen gestärkt werden, zum anderen können die Erzeuger/innen – u.a. durch eine Teilnahme im weiterzuentwickelnden „Naturparkpartner-Netzwerk“ – den Naturpark sichtbarer und wahrnehmbarer machen.

Im Bereich der Landwirtschaft gibt es deutliche Überschneidungen mit dem Handlungsfeld Naturschutz und Landschaftspflege (Vertragsnaturschutz stärken). Im Handlungsfeld Nachhaltige Regionalentwicklung wird unter der naturverträglichen Entwicklung der Landwirtschaft vor allem der Aspekt Klimaschutz/Anpassung an die Folgen des Klimawandels angesprochen.

Bei der Stärkung der nachhaltigen Mobilität legt der Naturpark den Fokus auf den Freizeitverkehr (Naherholung und Tourismus), wobei für diesen Bereich durchgeführte Maßnahmen natürlich auch für den „Alltagsverkehr“ Verbesserungen bringen (u. a. Wiedernutzung des Bahnhalters Lindaunis oder Verbesserungen bei Wegenetzen und Infrastruktur für den Radverkehr – s. Handlungsfeld Erholung und nachhaltiger Tourismus).

Im Bereich der erneuerbaren Energien setzt sich der Naturpark das Ziel einer Stärkung unter Wahrung eines naturverträglichen (z. B. flächenschonenden) Ausbaus und einer guten Einbindung lokaler Bevölkerung, um Umsetzungschancen und Akzeptanz entsprechender Projekte zu erhöhen.

Ziele im Handlungsfeld Nachhaltige Regionalentwicklung

- Regionale Erzeuger/innen und regionale Wertschöpfung stärken
- Landwirtschaft naturverträglich entwickeln
- Nachhaltige Mobilität stärken
- Erneuerbare Energien stärken
- Naturparkpartner-Netzwerk weiter entwickeln

4.2.5. Handlungsfeld Netzwerk, Öffentlichkeitsarbeit und Finanzen

Das Handlungsfeld „Netzwerk, Öffentlichkeitsarbeit und Finanzen“ übernimmt eine „dienende Funktion“ für die vier inhaltlichen Handlungsfelder des Naturparkplans: Es geht um die organisatorischen, kommunikativen und finanziellen Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Arbeit in den vier inhaltlichen Handlungsfeldern. Themen sind die wichtige Rolle des Naturparks als Netzwerkknoten und eine koordinierte, zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit in und für den Naturpark. Die personelle Ausstattung des Naturpark Schlei ist zwar aktuell recht gut (u. a. durch die zeitlich befristeten Mittel im Rahmen der Lokalen Aktion Schlei und der Modellregion Schlei), es fehlt jedoch nach wie vor an einer langfristigen Absicherung der finanziellen und personellen Ressourcen, die zu den erforderlichen Rahmenbedingungen gehört.

Darüber hinaus wird im Handlungsfeld das Thema „Verstetigung“ und Sicherung der Qualität der Arbeit im Naturpark behandelt. Durch die im Jahr 2022 erfolgte Anerkennung als „Qualitätsnaturpark“ ist die hohe Qualität des Naturparks bestätigt. Dieser Erfolg ist gleichzeitig Ansporn, um die Qualität langfristig zu halten und noch weiter zu verbessern. Durch die regelmäßige Teilnahme an der Qualitätsoffensive für Naturparke soll diesem Ziel auch formal und nach außen sichtbar Ausdruck verliehen werden.

Ziele im Handlungsfeld Netzwerk, Öffentlichkeitsarbeit und Finanzen

- Naturpark als Netzwerk stärken
- Öffentlichkeitsarbeit zielgerichtet weiterentwickeln
- Finanzielle und personelle Ressourcen sichern
- Qualitätssicherung verstetigen

4.2.6. Querschnittsaufgabe Klimaschutz und Anpassung an die Folgen des Klimawandels

Den Themen Klimaschutz und Anpassung an die Folgen des Klimawandels wird im Naturpark Schlei als Querschnittsaufgabe eine besondere Bedeutung beigemessen. Sie berühren alle vier inhaltlichen Handlungsfelder:

Im Handlungsfeld Naturschutz und Landschaftspflege leisten Ziele und Maßnahmen zum Erhalt von Natur- und Kulturlandschaft sowie der Artenvielfalt und Biodiversität und zum Schutz der Gewässer immer auch einen Beitrag zum Klimaschutz und/oder zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels (u. a. *Speicherung von Treibhausgasen, Beiträge zur Biodiversität z. B. durch Aufwertung ökologischer Flächen oder Anlage/Pflege von Biotopen, Energieeinsparungen und Schutz nachtaktiver Tiere durch effiziente LED-Beleuchtung*).

Buchstäbliche Naherholung mit kurzen Wegen und nachhaltiger Tourismus verbunden mit umweltschonender Mobilität leisten Beiträge zum Klimaschutz. Über eine Verknüpfung mit der Umweltbildung können Angebote für Tourist/innen und Erholungssuchende mit einer Sensibilisierung für die Themen Klimaschutz und Klimaanpassung und für die Bedeutung und den Wert einer resilienten Bewirtschaftung der Kulturlandschaft verknüpft werden.

Maßnahmen der Umweltbildung und Kommunikation sind im Besonderen geeignet, zum einen für das Ausmaß und die Bedeutung der Themen Klimaschutz und Klimaanpassung zu sensibilisieren und zum anderen die dafür zu schützenden Werte in Natur und Landschaft positiv sinnlich erfahrbar zu machen.

Auch das Handlungsfeld Nachhaltige Regionalentwicklung ist eng mit den Themen Klimaschutz und Klimaanpassung verwoben: Naturverträgliche Landwirtschaft, nachhaltige Mobilität und erneuerbare Energien leisten deutliche Beiträge zum Klimaschutz, ebenso wie eine Stärkung der regionalen Wertschöpfung und die damit verbundenen kurzen Wege.

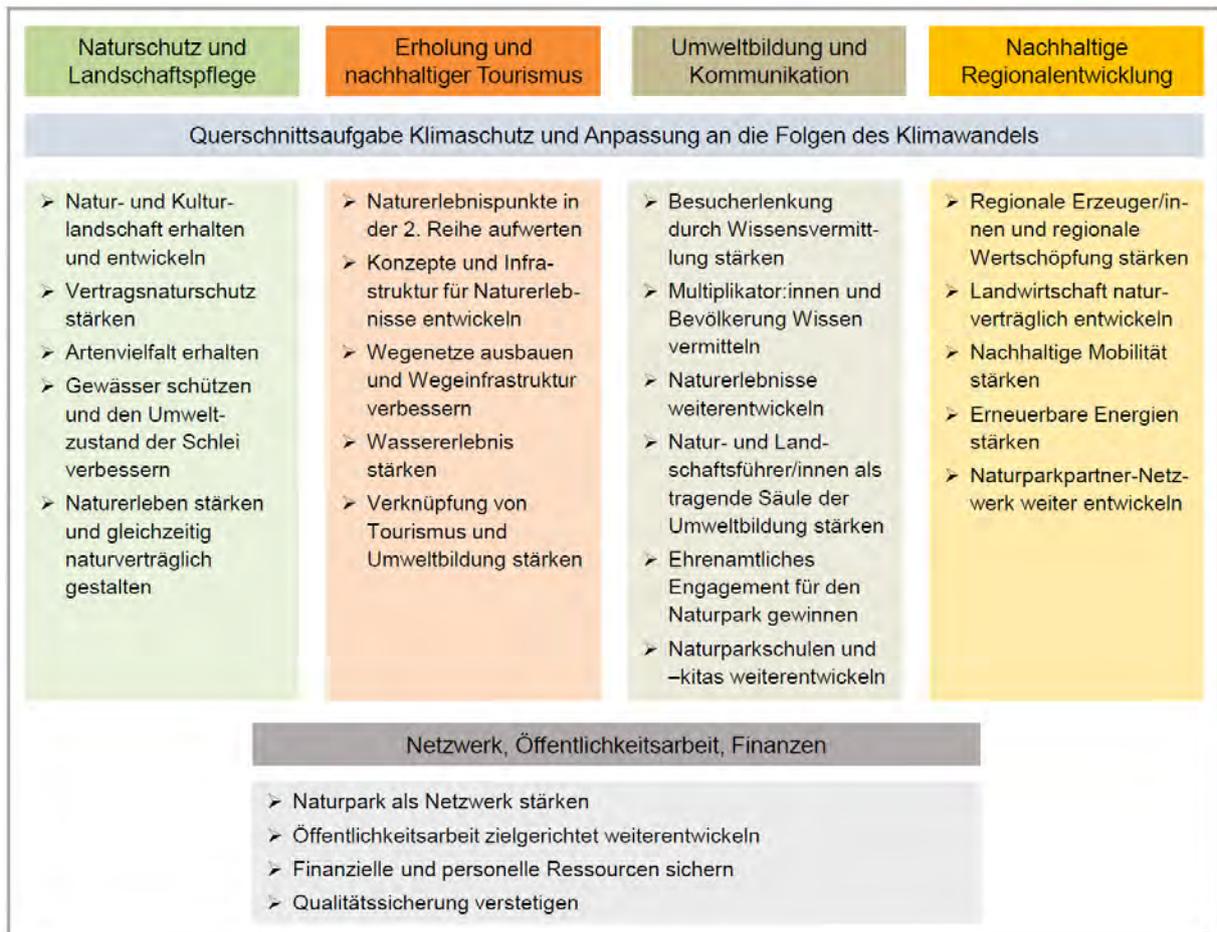
Innerhalb der Öffentlichkeitsarbeit sind Klimaschutz und Klimaanpassung zum einen wichtige Themen, zum anderen kann die insgesamt steigende Sensibilität für diese Themen auch für eine erhöhte Aufmerksamkeit für die Arbeit des Naturparkes sorgen, wenn sie inhaltlich und in der Außendarstellung mit Klimaschutz und Klimaanpassung verbunden wird.

Mit dem kooperativen Bildungsprojekt „klimafeste Landwirtschaft“ (im Rahmen des vom VDN ausgelobten Wettbewerbes „Klimaschutz in Naturparks“) und der Unterstützung des biologischen Klimaschutz-Konzeptes des Landes, Bundes, EU engagiert sich der Naturpark ganz direkt für den Klimaschutz.

Da alle Handlungsfelder Aspekte und Ziele von Klimaschutz und Klimaanpassung umfassen, werden für die Querschnittsaufgabe Klimaschutz im Naturparkplan keine eigenen Ziele formuliert. Auf der Maßnahmenebene wird für jedes Projekt der Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung benannt (vgl. Kap. 5).

Die nachfolgende Abbildung stellt die Ziele des Naturparkplans in den Handlungsfeldern zusammenfassend im Überblick dar.

Abb. 35: Ziele in den Handlungsfeldern des Naturparkplan Schlei



5. Handlungskonzept

Das Handlungskonzept enthält eine Definition der räumlichen Planungsschwerpunkte und nachfolgend Empfehlungen für die Umsetzung, untergliedert nach den fünf Handlungsfeldern.

5.1. Räumliche Planungsschwerpunkte

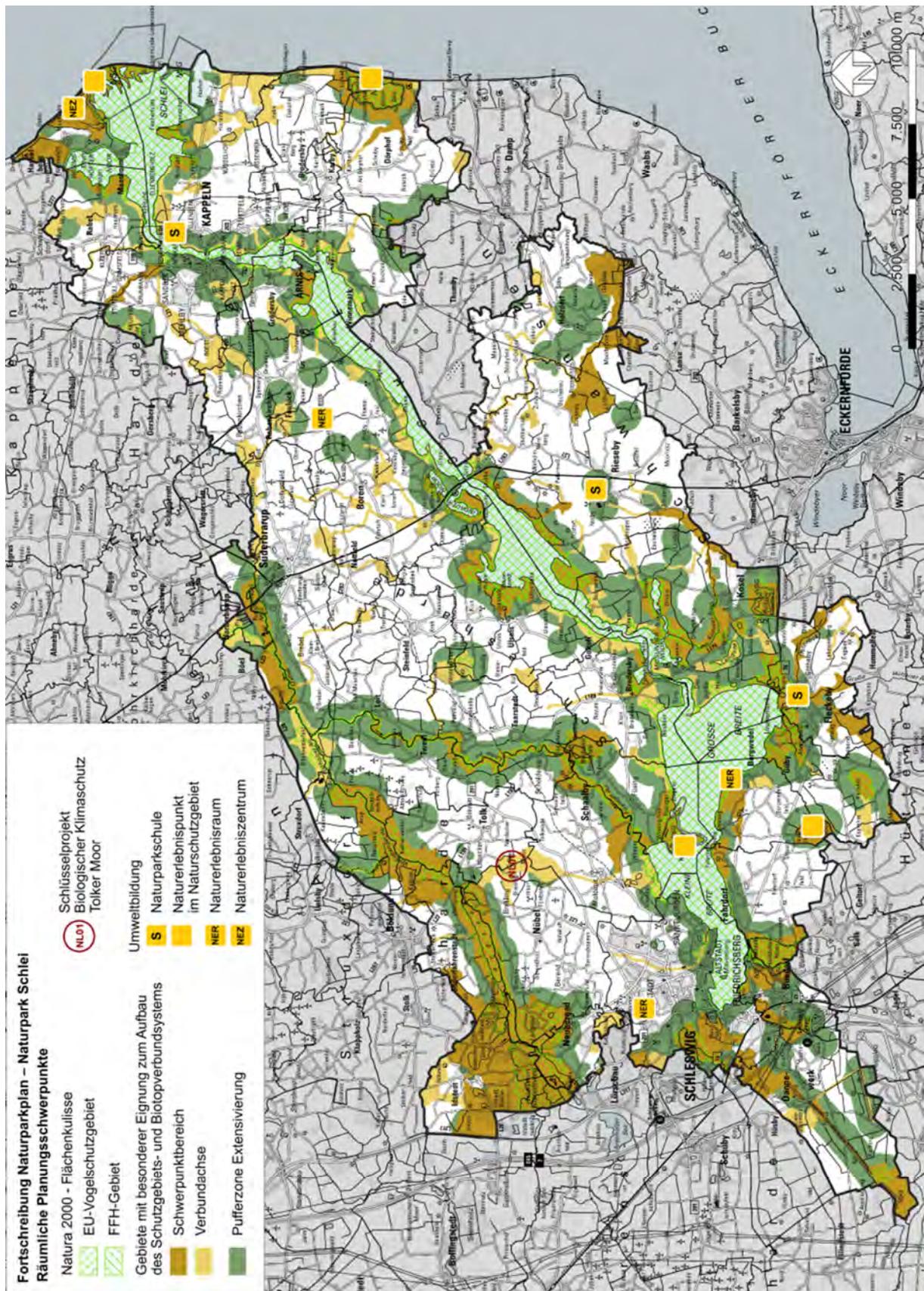
Im Rahmen der Auswertung der übergeordneten Planwerke sowie Konkretisierung der Handlungsfelder wurde deutlich, dass sich für zwei Handlungsfelder Planungsschwerpunkträume ablesen lassen.

Mit der Übertragung der Aufgaben der Lokalen Aktion liegt ein räumlicher Planungsschwerpunkt in den Natura2000-Gebieten. Im Rahmen des Modellprojekts Schlei spielt die Extensivierung von Flächen am Rande der Schlei oder ihrer Zuflüsse eine große Rolle. Dabei handelt es sich zumeist um Natura2000-Flächen oder Eignungsgebiete für den Biotopverbund. Auch für die sonstigen Maßnahmen in dem Handlungsfeld Naturschutz und Landschaftspflege hat der Biotopverbund eine herausragende Bedeutung. So liegt auch das Schlüsselprojekt „Biologischer Klimaschutz“ auf der Biotopverbundachse.

Für das Handlungsfeld Umweltbildung bilden die Naturerlebnisräume, das Naturerlebniszentrum Maasholm, die Naturschutzgebiete mit ihrer Infrastruktur zur Naturbeobachtung sowie die Naturparkschulen Schwerpunkte für die zukünftige Projektentwicklung.

Für die Handlungsfelder Nachhaltige Regionalentwicklung sowie Erholung und nachhaltiger Tourismus lassen sich keine eindeutigen räumlichen Planungsschwerpunkte ableiten.

Abb. 36: Räumliche Planungsschwerpunkte



5.2. Projekte

Wesentliches Element der Umsetzung sind Projekte, die in einem Projektworkshop und in mehreren Treffen mit der Lenkungsgruppe entwickelt wurden. Zusammen mit den regionalen Akteur/innen wurden die Projekte fünf Projektarten zugeordnet. Herausgehoben wurde ein Leuchtturmprojekt mit handlungsfeldübergreifender Bedeutung.

5.2.1. Projektarten

Folgende Projektarten wurden gebildet:

- Schlüsselprojekte
- Leuchtturmprojekt
- Weitere Projekte
- Projektideen
- Tätigkeiten

Schlüsselprojekte sind Projekte, die:

- in besonderer Weise geeignet sind, die Ziele des Naturparkplanes zu verfolgen
- Ausstrahlungskraft haben und/oder
- als Kooperationsprojekte verschiedene Akteur/innen im Naturpark einbinden

Schlüsselprojekte sind im Naturparkplan mit einem eigenen Projektdatenblatt enthalten, der i.d.R. Angaben zu Titel, Inhalt, Projektträger/in, Kooperationspartner/innen und Zeithorizont der Umsetzung, erste Angaben zu Kosten und Finanzierung umfasst. Der Konkretisierungsgrad ist i.d.R. so, dass der Weg in die Umsetzung relativ klar vorgezeichnet ist.

Leuchtturmprojekt ist ein Projekt, das

- Schlüsselprojekt ist UND
- handlungsfeldübergreifende Bedeutung hat

Das Leuchtturmprojekt wird im Naturparkplan in einem gesonderten Unterkapitel beschrieben.

Weitere Projekte sind Projekte die:

- geeignet sind, die Ziele des Naturparkplanes zu verfolgen

Weitere Projekte sind im Naturparkplan mit einem eigenen Projektdatenblatt enthalten, der i.d.R. Angaben zu Titel, Inhalt, Projektträger/in und nächsten Schritten umfasst. Der Konkretisierungsgrad ist i.d.R. etwas geringer als bei den Schlüsselprojekten.

Projektideen sind:

- Ideen zu Themen, die für die Umsetzung der Ziele des Naturparkplans wichtig sind
- Ideen, die im Lauf des Erarbeitungsprozesses von den beteiligten Akteur/innen genannt wurden
- Ideen, die in den nächsten Jahren weiterverfolgt und konkretisiert werden sollen

Die Kategorie „Projektidee“ entstand im Lauf des Arbeitsprozesses als deutlich wurde, dass die regionalen Akteur/innen eine Fülle von Ideen haben, die zurzeit noch keine Projektreife haben, die aber durch die Aufnahme im Naturparkplan für die weitere Arbeit in den nächsten Jahren präsent gehalten werden. Sie sind im Naturparkplan als Auflistung pro Handlungsfeld enthalten, dem jeweiligen Ziel zugeordnet.

Tätigkeiten sind:

- über die Projekte hinausgehenden Arbeiten an alltäglichen Aufgaben des Naturparkmanagements

Tätigkeiten sind im Naturparkplan als Auflistung pro Handlungsfeld enthalten. Die Auflistung ist nicht abschließend.

5.2.2. Leuchtturmprojekt: Naturparkzentrum

Die Weiterentwicklung der vorhandenen Strukturen mit Naturerlebnisräumen, Naturparkschulen wurde in den letzten Jahren vom Naturparkmanagement vorangetrieben. In der Bestandsanalyse wurde jedoch das Fehlen eines Naturparkzentrums als deutliche Schwäche benannt. Gleichzeitig wird die Umsetzung eines Naturparkzentrums als eine große Chance eingestuft. Das Naturparkzentrum ist von großer Bedeutung für alle Handlungsfelder: ein zentraler Ort, an dem der Naturpark und seine Angebote und Arbeiten deutlich sichtbar werden, ein Ort für Informationen, Ausstellungen, Umweltbildungsangebote, ein Treffpunkt für die regionalen Akteur/innen und Schaufenster auf das Naturpark-Netzwerk. Wichtige konzeptionelle Ansätze bietet die Machbarkeitsstudie zum Aufbau eines Naturparkzentrums (2020). Die Klärung der Standortfrage und der Finanzierung von Bau und Betrieb gehören zu den zentralen Aufgaben des Naturparks in den nächsten Jahren.

Träger: NP: Naturpark

Leuchtturmprojekt – handlungsfeldübergreifend			
		Träger	Projektart
N-01	Naturparkzentrum „Schaufenster des Naturparks“ <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zentraler Informationspunkt des Naturparks (Ausstellung zum Naturpark, Information über Angebote) ▪ Zentrum der Naturschutzakteur/innen im Naturpark (Geschäftsstelle Naturpark, Integrierte Station ...) ▪ Treffpunkt für Besucher/innen und Akteur/innen 	NP	Leuchtturmprojekt

5.2.3. Naturschutz und Landschaftspflege: Projekte und Ideen

Die folgende Tabelle umfasst alle Projekte und Ideen des Handlungsfeldes Naturschutz und Landschaftspflege.

Träger: NP: Naturpark, OfS: Ostseefjord Schlei GmbH, G: Gemeinde/n
 Projektart: SP: Schlüsselprojekt, P: Weiteres Projekt, I: Projektidee

Handlungsfeld Naturschutz und Landschaftspflege			
Ziel: Natur- und Kulturlandschaft erhalten und entwickeln		Träger	Projektart
NL-01	Biologischer Klimaschutz im Tolker Moor Koordination: Umsetzung:	NP G	SP
NL-02	Feuchtbiotopverbund Naturpark Schlei (Maßnahmenkonzeptionierung und -umsetzung mit Fokus auf feuchte Lebensraumkomplexe)	NP	P
NL-03	Landschaftspflegemaßnahmen mit Freiwilligen in Natura2000-Gebieten, inkl. Bekämpfung invasiver Arten	NP	P
NL-04	Biotopgestaltende Maßnahmen durchführen (Lokale Aktion)	NP	P
NL-05	Kleine Landschaftspflegeprojekte	NP	P
Ziel: Vertragsnaturschutz stärken			
NL-06	Vertragsnaturschutzflächen erhöhen	NP	P
Ziel: Artenvielfalt erhalten			
NL-07	Brutinseln	NP	P
NL-08	Ansiedlung seltener Pflanzenarten	NP	P
NL-09	Ansiedlung der Kreuzkröte	Integrierte Station + NP	P
NL-10	Förderung von priorisierten Lebensraumtypen und Arten	NP	SP
NL-11	Artenschutz durch umweltverträgliche Beleuchtung	NP + G	P
NL-12	Küsten- und Wiesenvogelschutz	NP	P
Ziel: Gewässer schützen und den Umweltzustand der Schlei verbessern			
NL-13	Modellhafte Weiterentwicklung: Nichtnutzung von Ackersenken und -söllen	NP	SP
Ziel: Naturerleben stärken und gleichzeitig naturverträglich gestalten			
	➤ <i>„Verkehrslenkung rund um Naturerlebnisräume“ bei höherem Besucheraufkommen erforderlich (Modellprojekt Geltinger Birk – Kameraüberwachung, automatische Lenkung)</i>	OfS	I

Über die o.g. Projekte und Ideen hinaus gehören folgende Tätigkeiten aus dem Handlungsfeld Naturschutz und Landschaftspflege zur alltäglichen Arbeit des Naturparkes:

- Unterstützung biologisches Klimaschutz-Konzept des Landes, Bundes, EU
- Natura2000-Management in verschiedenen Schutzgebieten umsetzen
- Flächensicherung: Partizipationsverfahren initialisieren und Maßnahmen zur Gewässerrenaturierung planen / umsetzen

5.2.4. Erholung und nachhaltiger Tourismus: Projekte und Ideen

Die folgende Tabelle umfasst alle Projekte und Ideen des Handlungsfeldes Erholung und nachhaltiger Tourismus.

Träger: NP: Naturpark, OfS: Ostseefjord Schlei GmbH, G: Gemeinde/n
Projektart: SP: Schlüsselprojekt, P: Weiteres Projekt, I: Projektidee

Handlungsfeld Erholung und Nachhaltiger Tourismus			
Ziel:		Träger	Projektart
ET-01	Konzept für Erlebnispunkte in der zweiten Reihe	OfS	SP
Ziel: Konzepte und Infrastruktur für Naturerlebnisse entwickeln			
ET-02	Naturerlebnisse in der Nebensaison	NP	P
ET-03	Schleiblicke – Aussichtspunkte Konzept Umsetzung	NP G	P
ET-04	Naturschaukeln	OfS	P
ET-05	Naturpark für alle: Konzept	NP	P
Ziel: Wegenetze ausbauen und Wegeinfrastruktur verbessern			
ET-06	Schleiblicke – Rastplätze (Übernahme aus Naturparkplan 2010)	OfS	P
ET-07	E-Bike-Ladestation NEZ Maasholm	G	P
ET-08	Schleiwegen – Lückenschluss (Übernahme aus Naturparkplan 2010)	NP	P
Ziel: Wassererlebnis stärken			
ET-09	Verbesserung der Badestellen (Übernahme aus Naturparkplan 2010)	OfS	P
Ziel: Verknüpfung von Tourismus und Umweltbildung stärken			
ET-10	Radtour zwischen Streuobstwiesen	NP	P
	➤ <i>Schleifisch-Erlebnis</i>	OfS	I

Über die o.g. Projekte und Ideen hinaus, gehören folgende **Tätigkeiten** aus dem Handlungsfeld Erholung und nachhaltiger Tourismus zur alltäglichen Arbeit des Naturparkes:

- Qualitätskontrolle von Wegen, Ausschilderung

5.2.5. Umweltbildung und Kommunikation: Projekte und Ideen

Die folgende Tabelle umfasst alle Projekte und Ideen des Handlungsfeldes Umweltbildung und Kommunikation.

Träger: NP: Naturpark, G: Gemeinde/n

Projektart: SP: Schlüsselprojekt, P: Weiteres Projekt, I: Projektidee

Handlungsfeld Umweltbildung und Kommunikation			
Ziel: Besucherlenkung durch Wissensvermittlung stärken		Träger	Projektart
UBK-01	Aktualisierung des Wegweisers „Schlei und Ostsee“ – Befahrenslenkung	NP	P
UBK-02	„Naturpark-Knigge“ als Flyer, als Schild Teilprojekt: Infotafel Port Olpenitz	NP	SP
Ziel: Multiplikatoren/innen und Bevölkerung Wissen vermitteln			
UBK-03	„Vor die Linse“ – Aufbau einer Bild- und Filmdatenbank	NP	P
UBK-04	Archäobotanischer Führer	Welterbe e.V.	P
UBK-05	Natur auf Rädern	NP	P
UBK-06	Schlei-Zeug/innen	NP	P
UBK-07	„Von der Schlei in die Welt und zurück“ – Wandernde Arten	NP	P
UBK-08	Kurse zum behutsamen Verhalten im Naturraum	NP	P
UBK-09	Nutzungskonzept Streuobstwiese Konzept Umsetzung	NP G	P
UBK-10	Fortbildung für Akteur/innen der Region	NP	P
Ziel: Naturerlebnisse weiterentwickeln			
UBK-11	Digitale Themenpfade	NP	P
UBK-12	Fischlehrpfad	NP	P
Ziel: Natur- und Landschaftsführer/innen als tragende Säule der Umweltbildung stärken			
UBK-13	Finanzielle Ausstattung für Natur- und Landschaftsführer/innen verbessern	NP	SP
Ziel: Ehrenamtliches Engagement für den Naturpark gewinnen			
UBK-14	Dorfwald Busdorf	G	P
	➤ <i>Wegepaten/-patinnen</i>	NP	I
Ziel: Naturparkschulen und -kitas weiterentwickeln			
UBK-15	Winter-Module für Naturparkschulen	NP	P
UBK-16	Aufwertung der Gärten und Wälder an den Naturparkschulen (zukünftig auch Naturparkkitas)	Schulen	P
UBK-17	Grüne Klassenzimmer/außerschulische Lernorte fördern, bekannt machen (Schwerpunkt: nördlich der Schlei)	NP	P
UBK-18	Konzept Naturparkschulen ausbauen, erweitern	NP	P

Über die o.g. Projekte und Ideen hinaus gehören folgende **Tätigkeiten** aus dem Handlungsfeld Umweltbildung und Kommunikation zur alltäglichen Arbeit des Naturparkes:

- Information in der Fläche (z.B. Naturpark-Ranger)
- Multiplikator/innen gewinnen (z.B. Ansprache Netzwerke)
- Fortbildung für Lehrkräfte (Naturparkschule und andere Schulen)
- Jährliches Programm ausbauen
- Zielgruppenspezifische Angebote schaffen und ausbauen
- Aktivierung, Qualifizierung Natur- und Landschaftsführer/innen

5.2.6. Nachhaltige Regionalentwicklung: Projekte und Ideen

Die folgende Tabelle umfasst alle Projekte und Ideen des Handlungsfeldes Nachhaltige Regionalentwicklung.

Träger: NP: Naturpark, OfS: Ostseefjord Schlei GmbH

Projektart: SP: Schlüsselprojekt, P: Weiteres Projekt, I: Projektidee

Handlungsfeld Nachhaltige Regionalentwicklung			
Ziel: Regionale Erzeuger/innen und regionale Wertschöpfung stärken		Träger	Projektart
NR-01	Netzwerkarbeit im Bereich der landwirtschaftlichen Direktvermarktung fortführen Baustein 1 „Gastro-Speeddating“ Baustein 2 „Regionale Gemeinschaftsverpflegung“	NP	SP
NR-02	Kulinarische Radtouren im Naturpark Schlei	NP Feinheimisch, Direktvermarkter etc.	P
Ziel: Landwirtschaft naturverträglich entwickeln			
NR-03	Kooperationsprojekt „Klimafeste Landwirtschaft“	NP	P
Ziel: Nachhaltige Mobilität stärken			
NR-04	SMILE24 – Naturparkbus – Naturparklinie	NAH.SH NP, OfS	P
NR-05	Naturpark Schlei – Mobil ohne Auto	NP, NAH.SH, DB	P
NR-06	Aufbau und Zertifizierung einer Radreiseregion Schlei	OfS	P
NR-07	Wiedernutzung Bahnhalt Lindaunis	NAH.SH DB	P
	➤ <i>Mobilität auf dem Wasser, Querung (Verleih, Fähre, Wasser- Taxen ...), ggf. Solarantrieb</i>		/
Ziel: Erneuerbare Energien stärken			
	➤ <i>Erneuerbare Energien erleben (entlang Kreisbahntrasse)</i>		/
	➤ <i>Flächenschonende Gewinnung erneuerbarer Energien unterstützen</i>		/
	➤ <i>Akzeptanz vor Ort für erneuerbare Energien: durch Beteiligung der Bürger/innen an Energieparks (Anteile), Stromnutzung, Wärmenutzung vor Ort</i>		/
Ziel: Naturparkpartner-Netzwerk weiter entwickeln			
NR-08	Naturparkpartner-Netzwerk	NP, OfS	SP

Über die o.g. Projekte und Ideen hinaus gehören folgende **Tätigkeiten** aus dem Handlungsfeld Nachhaltige Regionalentwicklung zur alltäglichen Arbeit des Naturparkes:

- Landes- und bundesweite Vernetzung und Kooperationen ausbauen (z.B. Feinheimisch, Nordbauern e.V. u.a.)
- Projekte Vertragsnaturschutz (vgl. Handlungsfeld Natur und Landschaft)
- Beratung für eine ökologischere Landwirtschaft (Extensivierung)

5.2.7. Netzwerk, Öffentlichkeitsarbeit, Finanzen: Projekte und Ideen

Träger: NP: Naturpark, OfS: Ostseefjord Schlei GmbH

Projektart: SP: Schlüsselprojekt, P: Weiteres Projekt, I: Projektidee

Handlungsfeld Netzwerk – Öffentlichkeitsarbeit – Finanzierung			
Ziel: Naturpark als Netzwerk stärken		Träger	Projektart
NÖF-01	Vernetzung mit Projekten „Renaturierung von Fließgewässern“ in Dänemark	NP	P
NÖF-02	Unterstützung der Weiterentwicklung der Naturerlebnisräume und NEZ Maasholm	NP, NER, NEZ	P
Ziel: Öffentlichkeitsarbeit zielgerichtet weiterentwickeln			
NÖF-03	Kommunikationskonzept <ul style="list-style-type: none"> ▪ Baustein 1: moderne Gestaltung der Printmaterialien, z. B. durch Anwendung eines durchgehenden Corporate Designs. ▪ Baustein 2: Internetauftritt: z.B. Abfrage Statistiken ▪ Baustein 3: Naturpark-Marketing durch die LTO und Tourismuspartner/innen verstärken 	NP	P
Ziel: Finanzielle und personelle Ressourcen sichern			
NÖF-04	Geschäftsstelle 2030 <ul style="list-style-type: none"> ▪ Baustein 1: Stabile Management- und Organisationsstrukturen schaffen. Institutionelle Förderung – Absicherung Projektmanagementstelle, DL-Vertrag OfS; ▪ Baustein 2: Dauerhafte Verankerung der „Lokalen Aktion“ und „Modellregion“ im Naturpark = Motor für Naturschutzmaßnahmen und -projekte ▪ Baustein 3: Rangerstelle verstetigen, Weitere Ranger-Stelle, um die Besucherlenkung effektiv durchführen zu können ▪ Baustein 4: Sicherung der „Fachstelle Umweltbildung“ ▪ Baustein 5: Prüfung von Fördermöglichkeiten auf Bundes- und Landesebene (u. a. im Bereich Renaturierung von Fließgewässern) 	NP	SP
Ziel: Qualitätssicherung verstetigen			
NÖF-05	Regelmäßige Teilnahme an der Qualitätsoffensive für Naturparke alle 5 Jahre Überprüfung der Einhaltung der Standards und Fortschritte	NP	

Über die o.g. Projekte und Ideen hinaus gehören folgende **Tätigkeiten** aus dem Handlungsfeld Netzwerk, Öffentlichkeitsarbeit, Finanzen zur alltäglichen Arbeit des Naturparkes:

- Netzwerk Naturerlebnisräume stärken und entwickeln
- Naturpark als Plattform für Partizipation
- Verstetigung und Ausbau von Kooperationen
- Natura2000-Fachbeirat stärker einbinden und aktivieren
- Stärkung von Synergien und Netzwerken zwischen Naturschutz-Akteur/innen
- Kooperation mit der Landwirtschaft im Zusammenhang mit Naturschutzmaßnahmen auf dem derzeit guten Stand beibehalten und ausbauen
- Austausch, Kooperation mit anderen Naturparks

5.2.8. Zusammenfassende Übersicht: Leuchtturmprojekt und Schlüsselprojekte

Übersicht: Leuchtturmprojekt und Schlüsselprojekte		
	N-01	Naturparkzentrum „Schaufenster des Naturparks“
Naturschutz und Landschaftspflege		
	NL-01	Biologischer Klimaschutz im Tolker Moor
	NL-10	Förderung von priorisierten Lebensraumtypen und Arten
	NL-13	Modellhafte Weiterentwicklung: Nichtnutzung von Ackersenkens und -söllen
Erholung und nachhaltiger Tourismus		
	ET-01	Konzept für Erlebnispunkte in der zweiten Reihe
Umweltbildung und Kommunikation		
	UBK-02	„Naturpark-Knigge“ als Flyer, als Schild
	UBK-13	Finanzielle Ausstattung für Natur- und Landschaftsführer/innen verbessern
Nachhaltige Regionalentwicklung		
	NR-01	Netzwerkarbeit im Bereich der landwirtschaftlichen Direktvermarktung fortführen
	NR-08	Naturparkpartner-Netzwerk
Netzwerk – Öffentlichkeitsarbeit - Finanzierung		
	NÖF-04	Geschäftsstelle 2030

5.3. Projektdatenblätter

Nachfolgend sind die Projektdatenblätter nach Handlungsfeldern gegliedert zusammengestellt. Vorangestellt ist das Projektdatenblatt des Leuchtturmprojektes für die Naturparkentwicklung „Naturparkzentrum“.

Naturparkplan Schlei Projektdatenblatt		
Naturparkzentrum „Schaufenster des Naturparks“		
		N-01
Projektträger/in	Kooperationspartner/in	Zielgruppen
Naturpark Schlei e.V.	Gemeinden des Naturparks, Naturschutzverbände, Landschaftsführer/innen	Einwohner/innen, Touristen/innen, Netzwerkpartner/innen
Projektort		
zentral gelegener Ort im Naturpark Schlei		
Kurze Projektbeschreibung		
<p>Das Naturparkzentrum hat die Aufgabe Identifikation der Einwohner/innen mit dem Naturpark zu steigern. Zudem soll darüber die zentrale Bewerbung der bestehenden Umweltbildungseinrichtungen und -angebote erfolgen. Im Jahr 2020 wurde eine Machbarkeitsstudie für ein Naturparkzentrum erstellt.</p> <p>Im Rahmen der Machbarkeitsstudie wurden folgende Zielvorstellungen für das Naturparkzentrum formuliert:</p> <ul style="list-style-type: none"> Das Naturparkzentrum soll als Besucherzentrum konzipiert werden, der Schwerpunkt liegt in der Besucherinformation für Einwohner/innen und Tourist/innen; Das Naturparkzentrum soll sich auch als regionale Plattform für Veranstaltungen etablieren können. <p>Die zentrale Ausstellung des Naturparkzentrums soll im Sinne eines „Schleimuseums“ über Geschichte, Landschaftsgenese, Flora und Fauna etc. entlang der Schlei aufklären.</p> <p>Als Voraussetzung für die Standortwahl im Naturpark wurden genannt:</p> <ul style="list-style-type: none"> direkt an Hauptachsen des Ausflugs- und Freizeitverkehrs, gute Erreichbarkeit auffälliger Bau, der zum Besuch motiviert. <p>Die Machbarkeitsstudie zeigt folgendes Raumprogramm auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> ein großes Foyer mit Informationstheke, Garderobe, Toiletten, Shop und ersten Exponaten die Dauerausstellung als Abfolge von vier bis sechs Räumen einen multifunktionalen Raum, geeignet für Wechsausstellungen, Vorträge und Veranstaltungen, Tagungen Lagerräume und Technik einen möglichst hoch gelegenen Aussichtspunkt: ein Blick auf die Schlei <p>Das Naturparkzentrum soll nicht nur der Umweltbildung dienen, sondern zugleich auch Knotenpunkt des Netzwerks sein und somit Standort des Naturparkmanagements. Als geeigneter Standort wurde im Rahmen der Machbarkeitsstudie Lindaunis bewertet. Die Verfügbarkeit wird derzeit geprüft. Gegebenenfalls sind andere geeignete Standorte zu untersuchen.</p>		
Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung		
<ul style="list-style-type: none"> Wissensvermittlung zu Klimaschutz und Klimaanpassung im Naturpark 		
Bezug zu Zielen		
<ul style="list-style-type: none"> Naturparkzentrum aufbauen Naturpark als Netzwerk Wissensvermittlung für Bevölkerung und Tourist/innen Verknüpfung von Tourismus und Umweltbildung stärken Öffentlichkeitsarbeit gezielt weiterentwickeln 		
Projektkosten / Finanzierung		
Schätzung aus Machbarkeitsstudie 2020: 3.6 Mio. €		
Umsetzungshorizont		
Mittelfristig		

Naturparkplan Schlei Projektdatenblatt

Biologischer Klimaschutz im Tolker Moor



NL-01

Projektträger/in

Gemeinden Schaalby, Nübel, Tolck;
Koordination: Naturpark Schlei e.V.

Kooperationspartner/in

Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein, Wasser- und Bodenverband Angelner Auen, Amt Südingeln, Kreis Schleswig-Flensburg (UNB, UWB, UBB)

Zielgruppen

Flächeneigentümer/innen, Bewohner/innen

Projektort

Flächen mit Moorböden zwischen Nübel, Schaalby und Tolck

Kurze Projektbeschreibung

Es ist vorgesehen den Bereich des Tolker Hochmoores sowie die nördlich und südlich angrenzenden Niedermoorbereiche (ehem. Tolkwader See, Lobacker See, Schaalbyer Moor) ökologisch aufzuwerten. Angestrebt wird eine Wasserstandsstabilisierung bzw. -anpassung im Gebiet, um die Abgabe von klimarelevanten Treibhausgasen zu verringern und die ökologische Aufwertung der Flächen zu erreichen. Zudem ist die Nutzung von Teilflächen für die regenerative Energiegewinnung für den örtlichen Bedarf angedacht (z.B. Photovoltaik, kalte Nahwärme).

Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie sollen mögliche Maßnahmen zur Erreichung der Ziele erarbeitet werden. Neben der ökologischen Bewertung ist auch die Prüfung der hydrologischen Auswirkungen auf umliegende Siedlungs- und Landwirtschaftsflächen vorzunehmen.

Für die Nutzung zur Erzeugung regenerativer Energien ist zudem die Baugrundbeschaffenheit zu beurteilen. In einem zweiten Schritt wäre ein Quartierskonzept zur Nahwärmenutzung für die Gemeinde erforderlich.

Eine Arbeitsgruppe der beteiligten Akteure hat sich 2022 gebildet und kommt seither anlassbezogen zu Abstimmungsterminen zusammen. Der Naturpark Schlei (Modellprojekt Schlei) ist von den Gemeinden beauftragt, die Beantragung von Fördergeldern für die Machbarkeitsstudie zu koordinieren und den Prozess fachlich zu begleiten. Ende 2023 soll mit der Studie durch ein externes Planungsbüro begonnen werden.

Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung

- Keine weitere Freisetzung bzw. Bindung von Treibhausgasen
- Ökologische Aufwertung von Flächen, die zum Erhalt der Biodiversität beitragen
- Nutzung von Teilflächen zu Gewinnung regenerativer Energie

Bezug zu Zielen des Naturparks

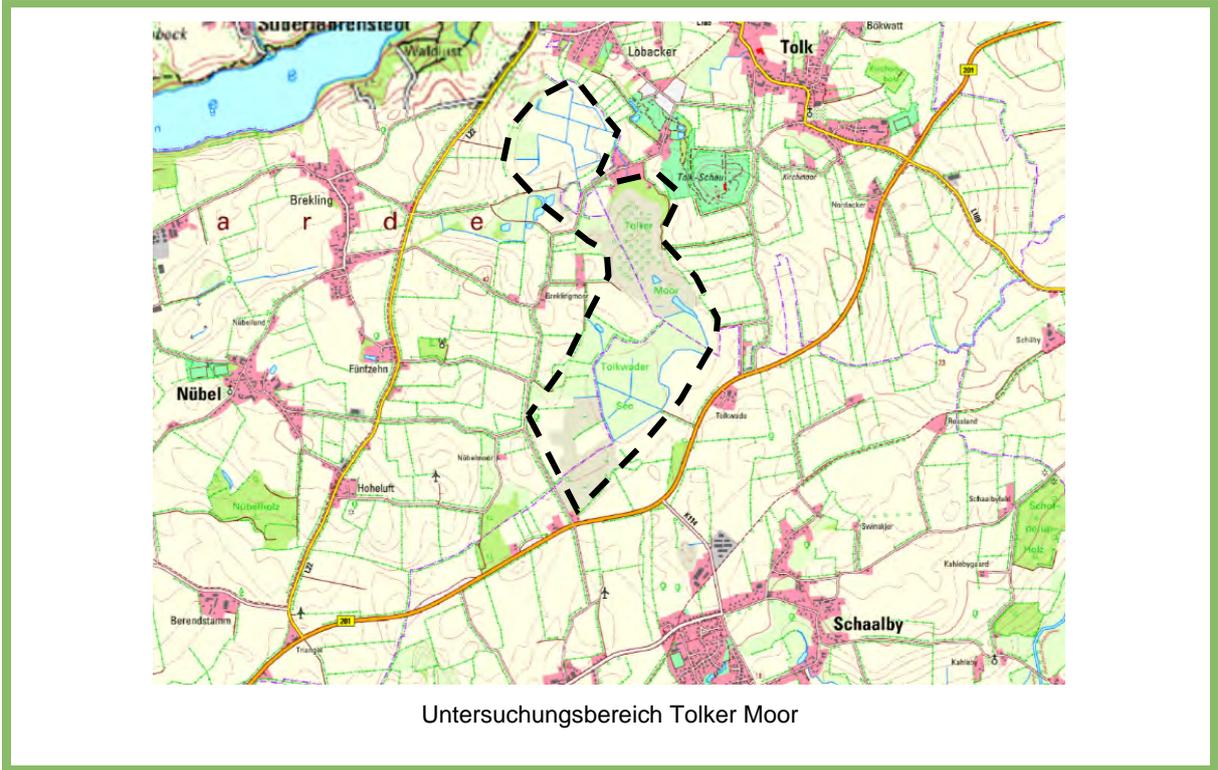
- Natur- und Kulturlandschaft erhalten und entwickeln
- Artenvielfalt erhalten

Projektkosten / Finanzierung

Kostenschätzung ca. 50.000 € (Konzept); ca. 650.000 € Baukostenschätzung
Landesförderung durch das MEKUN (diverse Richtlinien), Bundesförderung „Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz“, Biologische Vielfalt (Förderschwerpunkt Hotspots der biologischen Vielfalt)

Umsetzungshorizont

Konzepterstellung: kurzfristig; Umsetzung: langfristig



Untersuchungsbereich Tolker Moor

Naturparkplan Schlei Projektdatenblatt

Feuchtbiotopverbund Naturpark Schlei

(Maßnahmenkonzeptionierung und -umsetzung mit Fokus feuchte Lebensraumkomplexe)

NL-02

Projektträger/in

Naturpark Schlei e.V.
(Lokale Aktion, Modellprojekt Schlei)

Kooperationspartner/in

Landeigentümer, Stiftung Naturschutz, Landesamt für Umwelt, Wasser- und Bodenverbände, Kreise Schleswig-Flensburg und Rendsburg-Eckernförde (UNB, UWB, UBB)

Zielgruppen

Landwirt/innen und Flächeneigentümer/innen

Projektort

Feuchtgebietskomplexe im Naturpark Schlei

Kurze Projektbeschreibung

Der Naturpark Schlei ist ein Hotspot der Biologischen Vielfalt nationaler Bedeutung. Auf der Grundlage der Studie „Potenzialanalyse für Feuchtbiotop im Naturpark Schlei“ wurden 94 Feuchtgebietskomplexe anhand von Biotoptypen und Zielarten identifiziert, die für die Wiederherstellung/ Entwicklung als Feuchtgebietslebensraum geeignet sind. Vorrangig sollen Maßnahmen innerhalb von größeren zusammenhängenden Feuchtgebietskomplexen durchgeführt werden.

Mögliche Maßnahmen für den Verbund von Feuchtbiotopen sind:

- Umwandlung von Äckern auf Moorböden, feuchten Böden und an Gewässern in Extensivgrünland
- Extensivierung von Grünland auf Moorböden und/oder feuchten Böden
- Wiedervernässung entwässerter Feuchtwälder
- Maßnahmen zur Verbesserung, Wiederherstellung bzw. Entwicklung von feuchten FFH-LRT
- Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit

Im ersten Schritt sind Projektbereiche und mögliche Maßnahmen zu bestimmen. Für die weitere Konkretisierung der Projektbereiche sind Umsetzungsverfahren zu prüfen und festzulegen. Mögliches Umsetzungsinstrument für Maßnahmen zur Wiederherstellung von Feuchtbiotopen können der Kooperative Naturschutz sowie ein vereinfachtes Flurbereinigungsverfahren nach § 86 FlurbG sein.

Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung

- Keine weitere Freisetzung von CO₂
- Unterstützung des biologischen Klimaschutzes durch Entwicklung/Förderung von CO₂-Senken
- Ökologische Aufwertung von Flächen, die zum Erhalt der Biodiversität beitragen

Bezug zu Zielen des Naturparks

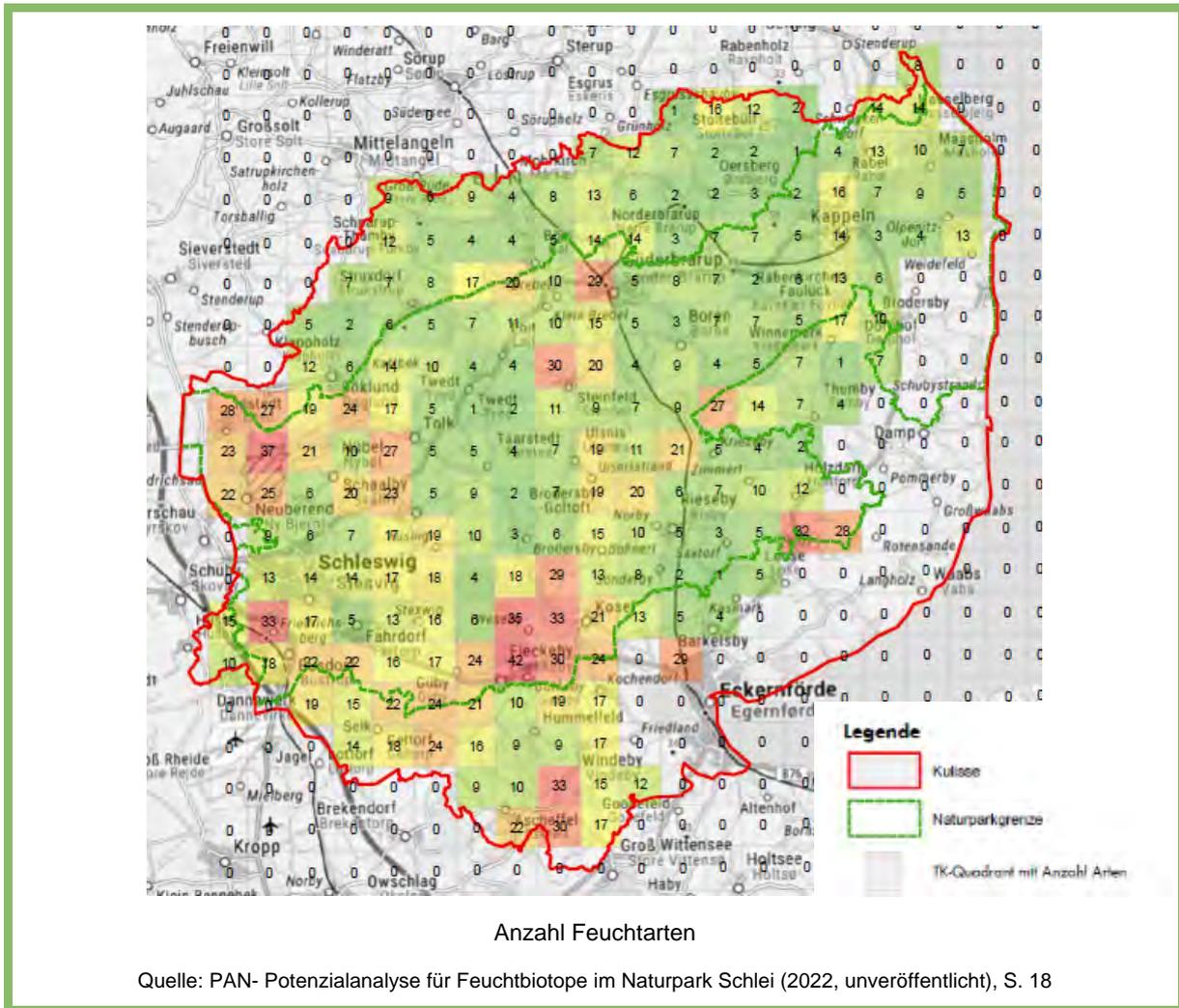
- Natur- und Kulturlandschaft erhalten und entwickeln
- Artenvielfalt erhalten

Projektkosten / Finanzierung

Vertragsnaturschutz und Angebotskatalog des DVL, Bundesförderungen, Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz, Förderrichtlinien des Umweltministeriums (diverse: Naturparkrichtlinie, BgM, Niederungsstrategie)

Umsetzungshorizont

Auswertung Potenzialanalyse: kurzfristig; Initialisierung: mittelfristig; Umsetzung: langfristig



Naturparkplan Schlei Projektdatenblatt

Landschaftspflegemaßnahmen mit Freiwilligen

in Natura 2000-Gebieten

NL-03

Projektträger/in

Naturpark Schlei e.V.
(Lokale Aktion, Modellregion Schlei,
Ranger)

Kooperationspartner/in

Schulen, Vereine, Organisationen für Frei-
willigendienste

Zielgruppen

Kinder, Erwachsene, Be-
wohner/innen, Besucher/in-
nen, Touristen/innen

Projektort

Natura 2000-Gebiete im Naturpark Schlei

Kurze Projektbeschreibung

In einer Kulturlandschaft können die vielfältigen Strukturen nur durch eine angepasste Pflege erhalten werden. Verfallene Streuobstwiesen, überalterte Hecken oder verbuschte Wiesen sowie die Beseitigung von Neophyten setzen häufig „Handarbeit“ voraus und sind daher sehr zeitintensiv.

Um Interessierten Natur und Landschaft näher zu bringen, sollen in Zukunft regelmäßig Landschaftspflegemaßnahmen mit Freiwilligen durchgeführt werden. Dies ist denkbar als mehrtägiges Work-Camp oder als eintägige Veranstaltung „Landschafts-Workout“, die unter Anleitung von Naturpark-Ranger und weiteren Naturparkmitarbeitern erfolgen.

Die Maßnahmen sind v.a. in den landschaftlich besonders attraktiven Natura 2000-Gebieten vorgesehen.

Im nächsten Schritt soll geprüft werden, für welche konkreten Tätigkeiten, an welchen Orten der Einsatz von Ehrenamtlichen sinnvoll ist. Auch ist zu bestimmen, welche Zielgruppe angesprochen werden sollen (z.B. Jugendliche, Urlauber...)

Für die Landschaftspflegemaßnahmen mit Freiwilligen soll über die Homepage des Naturparks geworben werden. Zusätzlich sollen die Maßnahmen bundesweit über die homepage des VDN (<https://www.naturparke.de/engagement/herzenssache-natur.html>) beworben werden.

Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung

- Naturgerechte Pflege von Flächen, die zum Erhalt der Biodiversität beitragen

Bezug zu Zielen des Naturparks

- Natur- und Kulturlandschaft erhalten und entwickeln
- Artenvielfalt erhalten
- Ehrenamtliches Engagement für den Naturpark gewinnen

Projektkosten / Finanzierung

z.B. Landesmittel Förderrichtlinie Naturpark, Stiftungen

Umsetzungshorizont

Mittelfristig

Freiwillige Helfer
Naturpark Schlei Noorwiesen



Quelle: shz.de

Naturparkplan Schlei Projektdatenblatt		
Biotopgestaltende Maßnahmen durchführen		NL-04
Projektträger/in	Kooperationspartner/in	Zielgruppen
Naturpark Schlei e.V. (Lokale Aktion)	DVL	Flächeneigentümer/innen
Projektort		
Naturpark Schlei		
Kurze Projektbeschreibung		
<p>Die Umsetzung von biotopgestaltenden Maßnahmen im Naturpark Schlei soll fortgesetzt werden. Auch in Zukunft sollen an geeigneten Standorten Biotope angelegt bzw. weiterentwickelt werden.</p> <p>Dies umfasst die Anlage von Kleingewässern, Knicks, Streuobstwiesen, Baumreihen/Baumgruppen, die Anbringung von Nisthilfen/Fledermauskästen oder die Entwicklung von artenreichem Grünland.</p> <p>Die Umsetzung erfolgt dabei inner- und außerhalb von Natura 2000-Gebieten.</p> <p>Knickneuanlagen sollten schwerpunktmäßig in den Gemeinden mit geringer Knickdichte (unter 50 m/ha) angestrebt werden.</p> <p>Hinsichtlich Anlage von Kleingewässern s. auch Projekt N-L 09 „Ansiedlung Kreuzkröte“.</p>		
Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anlage/Pflege von Biotopen, die zum Erhalt der Biodiversität beitragen ▪ Bei Gehölzpflanzungen Verwendung eines breiten, gebietseigenen Artenspektrums 		
Bezug zu Zielen des Naturparks		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Natur- und Kulturlandschaft erhalten und entwickeln ▪ Artenvielfalt erhalten 		
Projektkosten / Finanzierung		
Umsetzung der biotopgestaltenden Maßnahmen über Landesmittel (Angebotskatalog des DVL)		
Umsetzungshorizont		
Fortlaufend		

Naturparkplan Schlei Projektdatenblatt		
Kleine Landschaftspflegeprojekte		NL-05
Projektträger/in	Kooperationspartner/in	Zielgruppen
Naturpark Schlei e.V. (Lokale Aktion, Modellregion)	DVL	Flächenmanagement
Projektort		
Naturpark Schlei		
Kurze Projektbeschreibung		
Über einen Fördertopf des DVL können kleinere, dringende Landschaftspflegeprojekte (z.B. Pflegemahden, Gehölzmanagement) schnell und einfach umgesetzt werden. Dieses soll auch in Zukunft erfolgen. Die Maßnahmen sollen dabei primär der Entwicklung von Lebensraumtypen dienen und auf die Umsetzung des Prioritätenkonzeptes des Landes SH abzielen.		
Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Landschaftspflegeprojekte tragen zum Erhalt der Biodiversität bei 		
Bezug zu Zielen des Naturparks		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Artenvielfalt erhalten ▪ Natur- und Kulturlandschaft erhalten und entwickeln 		
Projektkosten / Finanzierung		
Landesmittel (Pflegebudget über den DVL)		
Umsetzungshorizont		
Fortlaufend		

Naturparkplan Schlei Projektdatenblatt		
Vertragsnaturschutzflächen erhöhen		NL-06
Projektträger/in	Kooperationspartner/in	Zielgruppen
Naturpark Schlei e.V. (Lokale Aktion)	Flächeneigentümer/innen, Landwirt/innen	
Projektort		
Naturpark Schlei		
Kurze Projektbeschreibung		
<p>Viele Tier- und Pflanzenarten, die in den Roten Listen als bedroht und in ihrem Bestand gefährdet eingestuft wurden, sind auf Agrar-Lebensräume angewiesen. Laut Biodiversitätsstrategie des Landes sollen bis zum Jahr 2030 zehn Prozent der landwirtschaftlich genutzten Flächen extensiv bewirtschaftet werden. Dies entspricht einer Verdopplung der bisher gesicherten Flächen. Die Umsetzung soll u.a. durch Vertragsnaturschutz erfolgen.</p> <p>Durch den Vertragsnaturschutz werden die Änderung der Flächenbewirtschaftung sowie ergänzende biotopgestaltende Maßnahmen unterstützt. Damit wird zur Schaffung wertvoller Habitatstrukturen für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten beigetragen. Vor allem der Nutzungsaufgabe von schlecht nutzba- ren Grünlandflächen soll über Vertragsnaturschutz gegengesteuert werden.</p> <p>Zur Identifizierung von Schwerpunktbereichen für den Ausbau von Vertragsnaturschutz können die Grundlagendaten aus den Natura2000-Managementplänen sowie dem FFH-Folgemonitoring (Kartie- rung von Biotoptypen und FFH-Lebensraumtypen) herangezogen werden.</p> <p>Derzeit unterliegen im Naturpark bereits zahlreiche Flächen auf der Grundlage des Vertragsnatur- schutzes einer extensiven Bewirtschaftung. Die Flächen unter Vertragsnaturschutz sollen erhöht wer- den.</p>		
Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Naturgerechte Pflege von Flächen, die zum Erhalt der Biodiversität beitragen 		
Bezug zu Zielen des Naturparkplans		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vertragsnaturschutz stärken ▪ Natur- und Kulturlandschaft erhalten und entwickeln ▪ Artenvielfalt erhalten 		
Projektkosten / Finanzierung		
Vertragsmuster des Landes Schleswig-Holstein: im Rahmen der ELER-Förderung (2022 – 2027) und GAK		
Umsetzungshorizont		
Fortlaufend		

Naturparkplan Schlei Projektdatenblatt

Brutinseln

NL-07

Projektträger/in

Naturpark Schlei e.V.
(Lokale Aktion)

Kooperationspartner/in

Integrierte Station Geltinger Birk, Naturschutzverbände

Zielgruppen

Projektort

Gewässer Schlei, Noore

Kurze Projektbeschreibung

Der Bestand von Küstenvogelarten wie der Fluss-Seeschwalbe ist bedroht. Dies ist auf den Rückgang der (ungestörten) Lebensräume sowie Nesträube durch Prädatoren zurückzuführen.

Mit der Schaffung von Schutzgebieten sollen Lebensräume gesichert und Störungen der Brutplätze durch Freizeitnutzungen verhindert werden. Brutverluste durch Prädation können jedoch in der Regel nicht ausgeschlossen werden. Eine Möglichkeit für die störungsfreie Brut bieten Brutinseln oder -flöße.

Eignungsräume für die Installation von Brutflößen/Brutinseln sind Naturschutz- und Vogelschutzgebiete im Naturpark, insbesondere die Naturschutzgebiete Schleimündung, Reesholm, Schwansener See kommen dafür infrage.

Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung

- Schutz von Bodenbrütern trägt zum Erhalt der Biodiversität bei

Bezug zu Zielen des Naturparks

- Artenvielfalt erhalten

Projektkosten / Finanzierung

Ca. 5.000 € pro Floß,
ggf. Spendenplattform „Wir bewegen.SH“

Umsetzungshorizont

Mittelfristig



Quelle: www.ib-sh.de

Naturparkplan Schlei Projektdatenblatt**Ansiedlung seltener Pflanzenarten****NL-08****Projektträger/in**Naturpark Schlei e.V.
(Lokale Aktion)**Kooperationspartner/in**

Arche-Gärtnerei Eggebek

Zielgruppen

(Ehrenamtliche, Aktive Organisationen im Naturschutz)

Projektort

Naturpark Schlei

Kurze Projektbeschreibung

Im Naturpark findet sich eine Vielzahl unterschiedlicher Lebensräume und seltener Arten wie die stängellose Primel, Sumpfdotterblumen oder Arten der Salzwiesen. Auch die Feuchtlebensräume sowie Gewässer spielen eine besondere Rolle in der Schleiregion. Hier finden sich ebenfalls typische, aber selten gewordene Arten wie Echter Sellerie, Wiesen-Wasserfenchel, Großer Wiesenknopf oder Gelbe Wiesenraute.

Für die Auswahl der wiederanzusiedelnden Arten sind folgende Punkte zu beachten:

- Die Arten müssen typisch für die Schleiregion und spezifisch für die jeweiligen, aufzuwertenden Lebensräume sein.
- Eine Standortverfügbarkeit muss gegeben sein - sie müssen potenziell auf vielen neuen und geeigneten Standorten ausgebracht werden können.
- Die Arten sollten leicht erkennbar und optisch ansprechend sein, um den Wiedererkennungswert sowie die allgemeine Aufmerksamkeit zu steigern.
- Ihre Saat bzw. die Früchte oder Pflanzgut sollten gut zu fördern sein.

Für eine Liste aus Top 10 Arten der Feuchtlebensräume liegt bereits eine Potenzialanalyse (vgl. PAN 2022 – Potenzialanalyse für Feuchtlebensräume im Naturpark Schlei) für das Gewässereinzugsgebiet der Schlei vor, auf die aufgebaut werden kann. Dort wurden die oben genannten Punkte berücksichtigt. Außerdem liegen weitere Gutachten über ehemals vielfältige Lebensräume mit seltenen Pflanzenarten vor (vgl. Romahn et al. 2010 Holmer See)

Im nächsten Schritt sind aufzuwertende Lebensräume zu bestimmen und hierfür geeignete Zielarten festzulegen. Hierbei können auch die Erfordernisse des FFH-Prioritätenkonzepts (s. NL-10_Prioritätenkonzept) oder die Ergebnisse aus dem Projekt „Feuchtbiotopverbund“ (s. NL- 02) einfließen.

Nach einer Raumanalyse bzgl. geeigneter Standorte (siehe bspw. Potenzialanalyse) müssen Verfügbarkeit oder Vermehrung der Arten mit geeigneten Partnern, wie der Archegärtnerei Eggebek) erörtert werden. Eine enge Abstimmung mit dem Umweltministerium ist außerdem erforderlich.

Mit geschultem Personal oder Freiwilligen können Ausbringungsaktionen gestartet werden. Ein anschließendes Monitoring zeigt Erfolge bzw. Nachbesserungserfordernisse. Begleitend sind Umweltbildungs- und Öffentlichkeitsveranstaltungen zu den ausgebrachten Zielarten denkbar.

Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung

- Wiederansiedlung seltener Pflanzenarten trägt zum Erhalt der Biodiversität bei

Bezug zu Zielen des Naturparks

- Artenvielfalt erhalten
- Öffentlichkeitsarbeit
- Umweltbildung

Projektkosten / Finanzierung

Kosten sind noch zu ermitteln

Umsetzungshorizont

Mittel- bis langfristig

Naturparkplan Schlei Projektdatenblatt

Ansiedlung Kreuzkröte

NL-09
Projektträger/in

 Naturpark Schlei e.V.
(Lokale Aktion)

Kooperationspartner/in

Integrierte Station Geltinger Birk

Zielgruppen

 Naherholungssuchende,
Touristen

Projektort

Naturpark Schlei

Kurze Projektbeschreibung

Kreuzkröten besiedeln trocken-warme Landhabitate mit lückiger bzw. spärlicher Vegetationsdecke und möglichst lockerem Substrat, beispielsweise Heiden, Magerrasen oder Dünentäler. Zur Fortpflanzung benötigt die Kreuzkröte flache (oft nur 5-15 cm tiefe), stark besonnte und sich daher schnell erwärmende Kleinstgewässer mit temporärem Charakter.

Geeignete Lebensräume im Naturpark sind unter anderem auch Salzwiesen und Strandbereiche wie z.B. Sandbereiche in Reesholm, Schleimünde oder Ulsnis, wenn entsprechend geeignete Laichgewässer vorhanden sind. Ziel ist es, Verbindungen zwischen den unterschiedlichen Ostseepopulationen sowie der Geestpopulation zu schaffen.

Die Kreuzkröte eignet sich aufgrund ihres prägnanten Rufes besonders als ein Thema für Touristenführungen. Im Rahmen der Führungen soll die Bedeutung amphibischer Lebensräume erläutert werden.

Die Integrierte Station verfügt über eine Aufzuchtanlage für Kreuzkröten.

Im ersten Schritt ist die Flächenkulisse zu bestimmen. Für die erforderlichen Erdbewegungen sind naturschutzfachliche Genehmigungen erforderlich.

Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung

- Ansiedlung und Förderung der Kreuzkröte trägt zum Erhalt der Biodiversität bei

Bezug zu Zielen des Naturparks

- Artenvielfalt erhalten
- Wissensvermittlung für die Bevölkerung und Tourist/innen

Projektkosten / Finanzierung

Förderschwerpunkt Verantwortungsarten Bundesprogramm Biologische Vielfalt

Umsetzungshorizont

Mittelfristig (Projektbeginn 2024 – 2028)



Quelle: Stiftung Naturschutz

Naturparkplan Schlei Projektdatenblatt		
Förderung von priorisierten Lebensraumtypen und Arten		 NL-10
Projektträger/in	Kooperationspartner/in	Zielgruppen
Naturpark Schlei e.V.	Integrierte Station Geltinger Birk (LfU), UNBs der Kreise	
Projektort		
Naturpark Schlei		
Kurze Projektbeschreibung		
<p>Ein Konzept des Landes zur Priorisierung von zu fördernden Lebensraumtypen (LRT) mit Berücksichtigung von Struktur, Verbreitung und Fläche befindet sich derzeit für das Land Schleswig-Holstein in Aufstellung.</p> <p>Daraus werden sich zukünftig Maßnahmen und Projekte für Lebensraumtypen und Arten ergeben.</p> <p>In einem ersten Schritt wäre anhand vorhandener Daten zu prüfen, wo im Naturpark die priorisierten LRT und Arten vorkommen.</p> <p>In einem zweiten Schritt wären entsprechende Maßnahmen und Projekte zu bestimmen.</p>		
Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhalt und Förderung der Biodiversität 		
Bezug zu Zielen des Naturparks		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Artenvielfalt erhalten ▪ Natur- und Kulturlandschaft erhalten und entwickeln 		
Projektkosten / Finanzierung		
Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen (für Natura 2000-Gebiete), Pflegebudget über den DVL		
Umsetzungshorizont		
Mittelfristig (Projektbeginn 2024 – 2028)		

Naturparkplan Schlei Projektdatenblatt

Artenschutz durch umweltverträgliche Beleuchtung

NL-11

Projektträger/in

Projektträger: Gemeinden
Koordination: Naturpark Schlei e.V.

Kooperationspartner/in

Energieunternehmen

Zielgruppen

Gemeinden, Bevölkerung,
Betriebe, Einrichtungen,
(Naturpark-) Schulen

Projektort

Naturpark Schlei: Ort für Beispielprojekt noch zu ermitteln

Kurze Projektbeschreibung

Straßenbeleuchtung und Außenbeleuchtung auf Privatgrundstücken können nachtaktive Fluginsekten oder Fledermäuse und (ziehende) Vögel stark beeinträchtigen.

Gemäß § 41a BNatSchG (noch nicht in Kraft) sollen neu zu errichtende Beleuchtungen an Straßen und Wegen sowie Außenbeleuchtungen baulicher Anlagen und Grundstücke so konstruiert werden, dass Tiere wildlebender Arten vor nachteiligen Auswirkungen geschützt sind:

- Verwendung von LEDs mit einer Farbtemperatur unter 3000 K mit möglichst geringem Blau- und UV-Anteil
- Abstrahlung nach unten
- Lichtkegel so eng wie möglich
- vollständig geschlossenes Gehäuse

In einem Beispielprojekt in einer Naturpark-Gemeinde soll die bestehende Straßenbeleuchtung entsprechend tierfreundlich umgerüstet werden. Die Energieeinsparung durch LED-Einsatz hätte einen zusätzlichen Klimaschutz-Effekt.

Im Rahmen des Beispiel-Projektes soll auch Aufklärung der Einwohner/innen über die Auswirkungen von nächtlicher Beleuchtung auf Privatgrundstücken (z.B. über Informationsveranstaltungen, Abendwanderungen, Flyer, Gewinnung von Multiplikatoren) erfolgen.

Referenzprojekte: <https://www.bfn.de/projektsteckbriefe/artenschutz-durch-umweltvertraegliche-beleuchtung>,
<https://www.tatort-strassenbeleuchtung.de/>

Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung

- Energieeinsparungen durch Einsatz effizienterer LED-Beleuchtung
- Vermeidung von Lichtverschmutzung
- Beitrag zur Biodiversität durch Insektenschutz

Bezug zu Zielen des Naturparks

- Artenvielfalt erhalten
- Wissensvermittlung für die Bevölkerung
- Öffentlichkeitsarbeit zielgerichtet weiterentwickeln

Projektkosten / Finanzierung

ca. 15.000€ (je nach Projektgebiet); Referenz aus Naturpark Projekt Nossentiner/Schwinzer Heide : <https://www.naturparkmagazin.de/nossentiner-schwinzer-heide/cramon-hat-eine-neue-strassenbeleuchtung/>

Umsetzungshorizont

Mittelfristig (Projektbeginn 2024 – 2028)



Quelle: EUROBATS-Leitfaden für die Berücksichtigung von Fledermäusen bei Beleuchtungsprojekten

Naturparkplan Schlei Projektdatenblatt

Küsten- und Wiesenvogelschutz		NL-12
Projektträger/in	Kooperationspartner/in	Zielgruppen
Naturpark Schlei e.V.	Landwirtschaftliche Betriebe	

Projektort
 Wiesen- und Küstenbereiche im Naturpark Schlei

Kurze Projektbeschreibung
 In Kooperation mit landwirtschaftlichen Betrieben sollen zum Schutz von Küsten- und Wiesenvögeln Gelege markiert und die Familienverbände beobachtet werden bis diese flügge sind. Gebietsbetreuer und Landwirte vereinbaren gemeinsam angepasste Schutzmaßnahmen. Zu Beginn der Brutsaison umfasst dies z.B. Einschränkungen beim Güllen, später in der Saison vor allem Verzögerungen bei der Mahd. Auf Weideflächen können sensible Bereiche beispielsweise durch einen mobilen Zaun geschützt werden.
 Für die Maßnahmen werden Ausgleichsgelder beim Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur des Landes Schleswig-Holstein (MEKUN) beantragt.
 Referenzprojekt: Artenschutzprogramm „Gemeinschaftlicher Wiesenvogelschutz“ (GWS) in der Eider-Treene-Sorge-Region

Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung
 ▪ Erhalt der Biodiversität

Bezug zu Zielen des Naturparks
 ▪ Artenvielfalt erhalten
 ▪ Natur- und Kulturlandschaft erhalten und entwickeln

Projektkosten / Finanzierung
 Zahlung von Ausgleichsgeldern durch das Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur

Umsetzungshorizont
 Mittelfristig (Projektbeginn 2024 – 2028)



Quelle: www.schleswig-holstein.nabu.de

Naturparkplan Schlei Projektdatenblatt

Modellhafte Weiterentwicklung:

Nichtnutzung von Ackersenken und -söllen



NL-13

Projektträger/in

Naturpark Schlei e.V.,
Modellprojekt Schlei

Kooperationspartner/in

DVL

Zielgruppen

Landwirt/innen

Projektort

Senken im Gewässereinzugsgebiet der Schlei

Kurze Projektbeschreibung

Ackersenken gehören im Östlichen Hügelland zum typischen Landschaftsbild. Sie werden üblicherweise in die Ackerbewirtschaftung mit einbezogen, erweisen sich aber häufig aufgrund periodischer Vernässungen als ertragsschwächer und nur schwierig zu bewirtschaften. Ackersenken sind aufgrund ihrer Standortverhältnisse vielfach für den landwirtschaftlichen Anbau weniger attraktiv, so dass es ökonomisch interessant sein kann, den herkömmlichen Ackerbau in Senkenlagen gegen Ausgleichszahlungen (zeitweise) auszusetzen.

In diesem Zusammenhang wurde eine Modellmaßnahme von 2021-2023 durch den Naturpark Schlei (Modellprojekt Schlei) erprobt. In unterschiedlichen Vertragsvarianten wurden organische Ackersenken von mind. 2.000m² Größe für zwei Jahre aus der landwirtschaftlichen Nutzung genommen. Hierfür erhielten die Landwirt/innen eine Vergütung. Seit 2023 kann diese Fördermaßnahme in ganz Schleswig-Holstein in Anspruch genommen werden.

In der Modellregion Schlei könnte nun eine Weiterentwicklung des bestehenden Programms stattfinden. Denkbar sind z.B. eine Kombination aus temporärer Nicht-Nutzung von Ackersenken sowie temporärer Öffnung von Verrohrungen, die in den Senken liegen. Hierbei könnte auch eine Kombination mit anderen vergüteten Extensivierungsprogrammen erprobt werden.

Im ersten Schritt findet eine konzeptionelle Weiterentwicklung des bestehenden Konzepts statt. Das Konzept würde danach mit freiwilligen Demonstrationsbetrieben auf der Fläche getestet und in einem Probezeitraum umgesetzt sowie entsprechend vergütet werden. Folglich kann eine Evaluierung der Umsetzungsphase aufzeigen, ob das Konzept flächendeckend Anwendung finden könnte.

Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung

- Anlage/Pflege von Biotopen, die zum Erhalt der Biodiversität beitragen
- Bei Gehölzpflanzungen Verwendung eines breiten, gebietseigenen Artenspektrums
- Temporäre Nicht-Nutzung von feuchten, organischen Böden

Bezug zu Zielen des Naturparks

- Natur- und Kulturlandschaft erhalten und entwickeln
- Artenvielfalt erhalten

Projektkosten / Finanzierung

Ca. 15.000€ (10 Erprobungsflächen à 1 ha)/ Umweltministerium SH: Mittel Angebotskatalogs „Für Mensch, Natur und Landschaft“, diverse Förderrichtlinien des Landes

Umsetzungshorizont

Kurz- bis mittelfristig



Quelle: Maßnahmenblatt „Zeitweise aus der Nutzung genommene Ackersenken“ - Neues Förderprogramm für das Jahr 2021

Naturparkplan Schlei Projektdatenblatt

Konzept für Erlebnispunkte in der zweiten Reihe



ET-01

Projektträger/in

OfS

Kooperationspartner/in

Naturpark Schlei e.V., Landschaftsführer/innen, Naturschutzverbände

Zielgruppen

Naherholungssuchende, Tourist/innen

Projektort

Naturpark Schlei abseits von Schlei und Ostseeküste

Kurze Projektbeschreibung

Die Erlebnispunkte des Naturpark Schlei wie z.B. Beobachtungspunkte in Naturschutzgebieten, Wanderwege mit hervorragender Aussicht liegen an der Schlei mit ihren Nooren oder der Ostseeküste. Dementsprechend hoch ist das Besucheraufkommen in diesen Bereichen. Zur Angebotserweiterung und Verteilung der Besucherströme sollen Attraktionen in der zweiten Reihe erschlossen und entwickelt werden. Im ersten Schritt sollen im Rahmen eines Konzepts die Potenziale geprüft und auf dieser Grundlage Erlebnispunkte mit Angeboten und Zielgruppen bestimmt werden.

Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung

- Erlebnisse vor Ort anbieten, kurze Wege für Erholungssuchende

Bezug zu Zielen des Naturparkplans

- Erlebnispunkte in der zweiten Reihe aufwerten
- Konzepte und Infrastruktur für Naturerlebnisse weiterentwickeln
- Verknüpfung von Tourismus und Umweltbildung stärken

Projektkosten / Finanzierung

Konzept wird durch vorhandenes Personal der OfS erstellt. Kosten für Umsetzung einzelner Maßnahmen vor Ort individuell zu ermitteln.

Umsetzungshorizont

Konzept: kurzfristig (2024/25); Umsetzung: mittelfristig



Langsee
Quelle: www.weites-land.de

Naturparkplan Schlei Projektdatenblatt

Naturerlebnisse in der Nebensaison

ET-02

Projektträger/in	Kooperationspartner/in	Zielgruppen
Naturpark Schlei e.V.	Landschaftsführer/innen, Naturschutzverbände	Naherholungssuchende, Tourist/innen

Projektort

Naturpark Schlei

Kurze Projektbeschreibung

Der Naturpark Schlei bietet mit seinen unterschiedlichen Lebensräumen, eine Vielzahl an Entdeckungspunkten für Naturerlebnisse. Beispiele sind die Beobachtung der Adlerbrut (Schloss Gottorf) oder Kormorane (insbesondere zur Heringszeit), der Heringszug oder die Singschwäne und Gänse im Winter.

Mit einer Sammlung für Entdeckungen auf „eigene Faust“ möchten Naturpark und Ostseefjord Schlei speziell für die Nebensaison Naturerlebnisse präsentieren. Damit wird nicht nur der Fokus auf die Naturattraktionen im Naturpark gelenkt, sondern auch das Profil als nachhaltiges Reiseziel gestärkt. In Zusammenarbeit mit regionalen Landschaftsführer/innen sollen auch buchbare Naturerlebnisse (z.B. Wanderungen, Führungen) entwickelt werden. Hinweise für die Entwicklung von Naturerlebnisangeboten bietet der Handlungsleitfaden „Natur erlebbar machen“ des VDN. Dabei sollte auf folgendes geachtet werden: roter Faden, authentische Erlebnisräume, Storytelling, Dramaturgie und Entwicklung von Experimentier- und Mitmachangeboten.

Im ersten Schritt ist eine Sammlung der Naturerlebnisse in der Region zusammenzustellen. Eine Auswahl an Naturerlebnissen soll für Homepage und social media aufbereitet werden.

Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung

- Erlebnisse vor Ort anbieten, kurze Wege für Erholungssuchende

Bezug zu Zielen des Naturparkplans

- Naturerlebnisse weiterentwickeln
- Konzepte und Infrastruktur für Naturerlebnisse weiterentwickeln
- Verknüpfung von Tourismus und Umweltbildung stärken
- Wissensvermittlung für Besucher/innen

Projektkosten / Finanzierung

Konzeptkosten und Ablaufpläne für Führungen: 5.000 €, Naturparkverein plus Landesförderung

Umsetzungshorizont

Konzept: kurzfristig (2024/25)



Naturparkplan Schlei Projektdatenblatt

Schleiblicke – Aussichtspunkte

ET-03

Projektträger/in

Naturpark Schlei e.V. (Konzept)
Gemeinden (Umsetzung)

Kooperationspartner/in

OfS, Landschaftsführer/innen,
Naturschutzverbände

Zielgruppen

Naherholungssuchende,
Tourist/innen

Projektort

Naturpark Schlei

Kurze Projektbeschreibung

Die Naturschutzgebiete rund um Schlei und an der Ostseeküste bieten bereits einige attraktive Aussichtsplattformen und Beobachtungshütten. Möglichkeiten für Naturbeobachtung sind in weiteren Schutzgebieten oder entlang der Noore gegeben.

Im ersten Schritt ist ein Katalog der Naturerlebnispunkte und Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung des Naturerlebens wie z.B. Errichtung eines Aussichtsturmes zu erstellen. Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt in Kooperation mit den Gemeinden.

Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung

- Erlebnisse vor Ort anbieten, kurze Wege für Erholungssuchende

Bezug zu Zielen des Naturparkplans

- Naturerlebnisse weiterentwickeln
- Konzepte und Infrastruktur für Naturerlebnisse weiterentwickeln
- Verknüpfung von Tourismus und Umweltbildung stärken
- Wissensvermittlung für Besucher/innen

Projektkosten / Finanzierung

Konzepterstellung mit Eigenmitteln (Personal) des Naturparkes, Mittel Naturparkförderung SH, Mittel der Aktivregion Schlei-Ostsee

Umsetzungshorizont

Fortlaufend



Naturparkplan Schlei Projektdatenblatt

Naturschaukeln

ET-04

Projektträger/in

OfS

Kooperationspartner/in

Naturpark Schlei e.V.

Zielgruppen

Naherholungssuchende,
Tourist/innen

Projektort

Attraktive Aussichtspunkte im Naturpark Schlei

Kurze Projektbeschreibung

In Ergänzung zu den Ruhemöbeln „Netzauslegern“ sollen an landschaftlich besonders attraktiven Orten im Naturpark Schaukeln aufgestellt werden. Großschaukeln bieten eine besondere Art des Naturerlebnisses, Entspannung mit Blick in Natur und Landschaft.

Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung

- Erlebnisse vor Ort anbieten, kurze Wege für Erholungssuchende

Bezug zu Zielen des Naturparkplans

- Naturerlebnisse weiterentwickeln
- Konzepte und Infrastruktur für Naturerlebnisse weiterentwickeln

Projektkosten / Finanzierung

10.000 € pro Standort, Eigenmittel der Kommune, Fördermittel der Aktivregion

Umsetzungshorizont

Umsetzung: mittelfristig



Quelle: <https://www.ueberlingen-bodensee.de/uferpark>

Naturparkplan Schlei Projektdatenblatt

Naturpark Schlei für alle: Konzept

ET-05

Projektträger/in

Naturpark Schlei e.V.

Kooperationspartner/in

OfS, Gemeinden, Kreise, Einrichtungen, Betriebe

Zielgruppen

Naherholungssuchende, Tourist/innen

Projektort

Naturpark Schlei

Kurze Projektbeschreibung

Bereits in der Gründungsphase des Naturpark Schlei wurde die Bedeutung des Themas „Barrierefreiheit im Naturpark“ erkannt. Unter Barrierefreiheit wird eine gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen an den Angeboten des Naturparks verstanden. Die Angebote sollten so konzipiert sein, dass alle Menschen diese selbständig erleben können. Auch wenn (gerade im Naturraum) nicht alle Angebote barrierefrei sein können, sollte es Ziel sein, dass im Rahmen der Möglichkeiten Barrierefreiheit bei der Entwicklung berücksichtigt wird. Ausführliche Hinweise zu den Anforderungen unterschiedlicher Zielgruppen finden sich auf der Homepage „reisen-fuer-alle“.

In Zusammenarbeit mit Betroffenen (Beauftragte für Menschen mit Behinderung der Kommunen, Einrichtung für Menschen mit Behinderung, Behinderten- und Sozialverbände) sollen bestehende Angebote geprüft und Maßnahmen zur Verbesserung der Barrierefreiheit bestimmt werden. Gerade bzgl. der Wanderwege soll geprüft werden, ob es zumindest einzelne Wege gibt, die man barrierefrei entwickeln kann.

Einen guten Überblick und Hinweise gibt die Broschüre „Teilhabe – Naturparke. Wir leben Vielfalt“ vom VDN.

Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung

Bezug zu Zielen des Naturparkplans

- Konzepte und Infrastruktur für Naturerlebnisse weiterentwickeln
- Verknüpfung von Tourismus und Umweltbildung stärken
- Wegenetz ausbauen und Wegeinfrastruktur verbessern

Projektkosten / Finanzierung

Abhängig von Maßnahmen, die umgesetzt werden sollen; Aktivregion Schlei Ostsee, Förderung über Aktion Mensch

Umsetzungshorizont

Mittelfristig (Projektbeginn 2024 – 2028)



Quelle: Nationale Naturlandschaften e. V.

Naturparkplan Schlei Projektdatenblatt

Schleiblicke – Rastplätze

ET-06
Projektträger/in

 OfS (Konzept)
Gemeinden (Umsetzung)

Kooperationspartner/in

Naturpark Schlei e.V

Zielgruppen

 Naherholungssuchende,
Tourist/innen

Projektort

Naturpark Schlei

Kurze Projektbeschreibung

Rund um den Schlei sind zahlreiche Punkte mit attraktiven Blicken auf die Schlei gelegen. Nicht alle Orte sind zum Aufenthalt geeignet. Das Erleben der Schleilandschaft soll durch die Schaffung zusätzlicher Verweilpunkte und Rastplätze attraktiver gestaltet werden. Bereits im Naturparkplan 2010 war das Projekt „Schleiblicke“ enthalten. Im ersten Schritt ist ein Maßnahmenkatalog zur Attraktivitätssteigerung der Aussichtspunkte zu erstellen.

Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt in Kooperation mit den Gemeinden.

Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung

- Erlebnisse vor Ort anbieten, kurze Wege für Erholungssuchende

Bezug zu Zielen des Naturparkplans

- Konzepte und Infrastruktur für Naturerlebnisse weiterentwickeln
- Wegenetze ausbauen und Wegeinfrastruktur verbessern

Projektkosten / Finanzierung

Je nach Maßnahme, jedoch meist im 4-stelligen Bereich
Mittel Naturparkförderung SH, Regionalbudget der Aktivregion

Umsetzungshorizont

Fortlaufend



Naturparkplan Schlei Projektdatenblatt		
E-Bike-Ladestation NEZ Maasholm		ET-07
Projektträger/in	Kooperationspartner/in	Zielgruppen
Gemeinde Maasholm	Naturpark Schlei e.V., Trägerverein NEZ	Naherholungssuchende, Tourist/innen
Projektort		
NEZ Maasholm		
Kurze Projektbeschreibung		
<p>Seitdem keine „Leihräder“ mehr an der Zufahrtsstraße zum NEZ zur Verfügung stehen, kann das Gelände nur noch zu Fuß oder mit dem eigenen Fahrrad/E-Bike erreicht werden. Daher ist im Eingangsbereich des NEZ die Errichtung einer Ladestation für E-Bikes vorgesehen. Den Besuch des NEZ-Geländes können E-Bike-Nutzer/innen mit einem Ladevorgang kombinieren.</p> <p>Mit der Verbesserung der Infrastruktur für Radfahrer/innen wird die Attraktivität des Besuchsziels gesteigert.</p>		
Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Förderung E-Mobilität (klimaschonende Mobilität) 		
Bezug zu Zielen des Naturparkplans		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Naturerlebnisse weiterentwickeln ▪ Konzepte und Infrastruktur für Naturerlebnisse weiterentwickeln ▪ Nachhaltige Mobilität stärken 		
Projektkosten / Finanzierung		
10.000 €, Gemeinde Maasholm, Förderung über AktivRegion		
Umsetzungshorizont		
Kurzfristig (Projektbeginn 2024/2025)		
		
<p>Quelle: https://www.greinsmartenergy.de/e-bike-ladesaeulen</p>		

Naturparkplan Schlei Projektdatenblatt**Schleiwege – Lückenschluss****ET-08****Projektträger/in**Naturpark Schlei e.V. (Konzept)
Gemeinden (Umsetzung)**Kooperationspartner/in**

OfS

ZielgruppenNaherholungssuchende,
Tourist/innen**Projektort**

Uferbereich (plus Sichtbereich der Schlei) im Naturpark Schlei

Kurze Projektbeschreibung

Nur in wenigen Bereichen ist das unmittelbare Schleierleben auf Spazier- und Wanderwegen möglich. Bereits im Naturparkplan 2010 war das Projekt „Schleiwege“ enthalten. Zur Attraktivierung des Wegenetzes soll weiterhin an der Schließung von Lücken im Wegenetz in unmittelbarer Nähe des Schleiufers gearbeitet werden.

Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung

- Erlebnisse vor Ort anbieten, kurze Wege für Erholungssuchende

Bezug zu Zielen des Naturparkplans

- Wassererlebnis stärken
- Verknüpfung von Tourismus und Umweltbildung stärken

Projektkosten / Finanzierung

Abhängig von der einzelnen Maßnahme, Mittel der Naturparkförderung SH, AktivRegion Schlei Ostsee

Umsetzungshorizont

Fortlaufend



Naturparkplan Schlei Projektdatenblatt

Verbesserung der Badestellen

ET-09

Projektträger/in

Kooperationspartner/in

Zielgruppen

OfS (Konzept)
Gemeinden (Umsetzung)

Naturpark Schlei e.V.

Naherholungssuchende,
Tourist/innen

Projektort

Badestellen im Naturpark Schlei

Kurze Projektbeschreibung

Bereits im Naturparkplan 2010 war das Projekt „Badestellen im Naturpark“ enthalten. Etliche Gemeinden haben Maßnahmen umgesetzt. Weiterhin besteht Handlungsbedarf hinsichtlich der Aufwertung der Badestellen durch zeitgemäße Möblierung, Abstellanlagen für Fahrräder, Ausstattung mit Sanitäranlagen oder Zonierung für unterschiedliche Aktivitäten.

Die Konzeptionierung soll durch das Infrastrukturmanagement der OfS in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Gemeinden erfolgen. Die Umsetzung obliegt der jeweiligen Gemeinde.

Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung

- Erlebnisse vor Ort anbieten, kurze Wege für Erholungssuchende

Bezug zu Zielen des Naturparkplans

- Wassererlebnis stärken
- Verknüpfung von Tourismus und Umweltbildung stärken

Projektkosten / Finanzierung

Je nach Maßnahme, AktivRegion Schlei Ostsee

Umsetzungshorizont

Fortlaufend



Naturparkplan Schlei Projektdatenblatt**Radtour zwischen Streuobstwiesen****ET-10****Projektträger/in**

Naturpark Schlei e.V.

Kooperationspartner/in

OfS, Gemeinden, Betriebe

ZielgruppenNaherholungssuchende,
Tourist/innen**Projektort**

Naturpark Schlei

Kurze Projektbeschreibung

In den letzten Jahren wurden in vielen Gemeinden Streuobstwiesen angelegt (z.B. Busdorf). Pflege und Nutzung der Streuobstwiesen sind ein Thema, mit dem sich der Naturpark auch in Zukunft weiter beschäftigen wird (vgl. Projekt Nr. UBK-09). Damit verbunden sind etliche Möglichkeiten Natur- und Gemeinschaftserlebnisse zu entwickeln. Mit der Entwicklung der „Radtour zwischen Streuobstwiesen“ sollen die öffentlich zugänglichen Streuobstwiesen miteinander verknüpft werden. Durch Wissensvermittlung zu Nutzen und Nutzung soll die Bedeutung von Streuobstwiesen für Natur und Landschaft veranschaulicht werden.

Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung

- Sensibilisierung für eine resiliente Kulturlandschaftsbewirtschaftung

Bezug zu Zielen des Naturparkplans

- Verknüpfung von Tourismus und Umweltbildung stärken
- Regionale Erzeuger/innen und regionale Wertschöpfung stärken
- Naturparkpartner-Netzwerk weiterentwickeln
- Wissensvermittlung für Bevölkerung und Besucher/innen, Tourist/innen
- Naturerlebnisse weiter entwickeln

Projektkosten / Finanzierung

Konzeption im Rahmen der Naturparkarbeit, Durchführung von Landschaftsführern/innen

Umsetzungshorizont

Kurzfristig (Projektbeginn 2024/25)



Naturparkplan Schlei Projektdatenblatt

Aktualisierung des Wegweisers „Schlei und Ostsee“ – Befahrenslenkung

UBK-01

Projektträger/in	Kooperationspartner/in	Zielgruppen
Naturpark Schlei e.V.	Anbieter/innen von Wassersport in der Region (Segelvereine und –schulen, Bootsverleih, Sportvereine usw.) Ostseefjord Schlei GmbH	Tourist/innen und Bewohner/innen mit Wasserfahrzeugen sowie Wassersportler/innen (Boote, SUP, Surfer usw.) auf der Schlei

Projektort

Schlei und Ostsee

Kurze Projektbeschreibung

Die Schlei ist für Boote und Wassersport jeder Art hoch attraktiv. Um diese Nutzung naturverträglich zu gestalten, müssen bestimmte Regelungen der Befahrung eingehalten werden. Der vorhandene Wegweiser soll inhaltlich aktualisiert und prägnanter gestaltet werden. Er soll über möglichst viele Wege verbreitet werden. In der Erstellung und Verbreitung soll inhaltlich nicht „Beschränkung“ im Vordergrund stehen, sondern eher „Beitrag zu Schutz und Erhalt wertvoller und schöner Naturräume“. Anbieter/innen von Wassersport aus der Region sollen verstärkt als Unterstützer/innen gewonnen werden. Neben einer stärkeren Wirkung der Befahrenslenkung kann damit auch eine stärkere Verbindung regionaler Akteur/innen mit dem Naturpark erreicht werden.

Vermittlungsformen in folgenden Teilprojekten: Flyer, Homepages des Naturparkes, der Ostseefjord Schlei und von Wassersportanbieter/innen, Integration in die Schlei-App

Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung

- Schutz naturnaher Uferbereiche
- Vermeidung von Störungen und damit Stress empfindlicher Tierarten, Beitrag zum Artenschutz

Bezug zu Zielen des Naturparkplans

- Besucher/innen durch Wissensvermittlung lenken
- Wissen vermitteln an Multiplikator/innen und Bevölkerung
- Naturerleben stärken und gleichzeitig naturverträglich gestalten

Projektkosten / Finanzierung

Abhängig von den Maßnahmen, Mittel Naturparkförderung SH

Umsetzungshorizont

Erste Teilprojekte (Flyer/Broschüre aktualisieren): kurzfristig; weitere Vermittlungsformen: mittelfristig



Quelle: www.naturparkschlei.de

Naturparkplan Schlei Projektdatenblatt

„Naturpark-Knigge“ als Flyer, als Schild



UBK-02

Projektträger/in

Naturpark Schlei e.V.

Kooperationspartner/in

Ostseefjord Schlei GmbH

Zielgruppen

Bewohner/innen, Besucher/innen, Tourist/innen

Projektort

Gesamtes Gebiet des Naturpark Schlei

Kurze Projektbeschreibung

Der Naturpark möchte den Reichtum des Natur- und Landschaftsraumes rund um die Schlei erlebbar machen. Um das naturverträglich zu ermöglichen, soll die Aufklärungsarbeit zu „angemessenem“ Verhalten ausgebaut werden. Die Inhalte des vorhandenen Films „Naturpark-Knigge rund um den Ostseefjord Schlei“ sollen für einen Flyer und für Informationsschilder aufgearbeitet werden, um so den Adressatenkreis erweitern zu können (bisherige Aufrufe des Films bei youtube in 10 Monaten: 429). Die Inhalte sollen um Informationen zu Folgen des Klimawandels, die besondere/aktuelle Anforderungen an eine Besucherlenkung begründen, ergänzt werden.

Teilprojekt: Infotafel Port Olpenitz mit Informationen zum Verhalten in der Natur und an der Schlei, Angebote des/im Naturpark

Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung

- Besondere Anforderungen durch die Folgen des Klimawandels an eine Besucherlenkung identifizieren und kommunizieren.
- Sensibilisierung für die Folgen des Klimawandels

Bezug zu Zielen des Naturparkplans

- Besucher/innen durch Wissensvermittlung lenken
- Wissen vermitteln an Multiplikator/innen und Bevölkerung
- Naturerleben stärken und gleichzeitig naturverträglich gestalten
- Öffentlichkeitsarbeit zielgerichtet weiterentwickeln

Projektkosten / Finanzierung

Konzept wird durch vorhandenes Personal des Naturparkmanagements erstellt. Kosten für Umsetzung aus Mitteln der Naturparkförderung SH

Umsetzungshorizont

Konzept: kurzfristig (2024/25); Umsetzung: mittelfristig



Quelle: www.naturparkschlei.de

Naturparkplan Schlei Projektdatenblatt		
„Vor die Linse“ – Aufbau einer Bild- und Filmdatenbank		UBK-03
Projektträger/in	Kooperationspartner/in	Zielgruppen
Naturpark Schlei e.V.	Fotograf/innen, Filmemacher/innen	Bewohner/innen, Multiplikator/innen, Tourist/innen
Projektort		
Gesamtes Gebiet des Naturpark Schlei		
Kurze Projektbeschreibung		
<p>Für den Ausbau der Umweltbildungsangebote zur Natur und Landschaft im Naturpark mit anschaulichem Material soll eine Bild- und Filmdatenbank aufgebaut werden. Regionale Akteur/innen sollen darauf zugreifen können, um ihre Angebot weiter verbessern und attraktiver gestalten zu können.</p> <p>In Kooperation mit z. B. Green Screen und Fotograf/innen soll Film- und Bildmaterial entstehen, dass dann sowohl für die Umweltbildung als auch für Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden kann, z. B. für alle Projekte im Naturparkplan, die entsprechendes Material benötigen (u. a. Naturpark-Knigge, gemeinsame Homepage der Naturerlebnisräume). Der Aufbau einer Film- und Bilddatenbank, die von verschiedenen Akteur/innen im Naturpark genutzt werden kann, kann auch einen Beitrag zur Vernetzung zwischen regionalen Akteur/innen leisten.</p>		
Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Entsprechendes Bildmaterial kann für die sichtbaren Folgen des Klimawandels und die Notwendigkeit von Klimaschutz und Klimaanpassung sensibilisieren. 		
Bezug zu Zielen des Naturparkplans		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wissen vermitteln an Multiplikator/innen und Bevölkerung ▪ Netzwerke stärken und weiterentwickeln. ▪ Öffentlichkeitsarbeit zielgerichtet weiterentwickeln 		
Projektkosten / Finanzierung		
Nutzung vorhandener Personalkapazitäten NP & OfS; Finanzierung externer Servicepartner über Mittel Naturparkförderung SH		
Umsetzungshorizont		
Eine kurzfristige Umsetzung (2024/25) wäre günstig, damit andere Projekte auf das Material baldmöglichst zugreifen können.		

Naturparkplan Schlei Projektdatenblatt

Archäobotanischer Führer

UBK-04

Projektträger/in

Kooperationspartner/in

Zielgruppen

Haithabu und Danewerk e.V.

Wikingermuseum Haithabu, Haithabu und Danewerk e.V., Naturpark Schlei, Natur- und Landschaftsführer/innen, Gemeinden
(je nach Teilprojekt – s.u.)

Bewohner/innen,
Tourist/innen

Projektort

Haithabu, Danewerk und Umgebung

Kurze Projektbeschreibung

Alleinstellungsmerkmale der Schleiregion sind die Schlei mit ihren Naturlandschaften und die (kultur)geschichtliche Vergangenheit. Beides soll für Umweltbildungsangebote verknüpft werden: Historische Schauplätze werden mit vorhandenen Routen (Wanderwege, Fahrradrouten, Schifffahrt usw.) verbunden. Historische Lebensweisen werden mit noch erlebbarer Natur verbunden. Führungen werden entlang der Wikinger-Archäologie und entlang historischer Schauplätze angeboten. Thematisiert werden auch alte Kulturpflanzen und deren Abstammung und Verwendung.

Vermittlungsformen: Flyer, Beschilderung, App, Führungen; die Umsetzung erfolgt in Teilprojekten. Nächste Schritte: Zusammenbringen von Akteur/innen (Archäologie, Geschichte, Naturschutz), Finden geeigneter „Kombinationen“

Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung

- über einen Vergleich früher – für heute sichtbare und spürbare Veränderungen in Wetter, Landschaft, Natur durch den Klimawandel sensibilisieren

Bezug zu Zielen des Naturparkplans

- Wissen vermitteln an Multiplikator/innen und Bevölkerung
- Netzwerke stärken und weiterentwickeln
- Öffentlichkeitsarbeit gezielt weiterentwickeln

Projektkosten / Finanzierung

Abhängig von den Maßnahmen. Eigenmittel der Kommunen/Museen, Fördermittel über AktivRegion, Mittel Naturparkförderung SH

Umsetzungshorizont

Mittelfristig



Engelwurz

Naturparkplan Schlei Projektdatenblatt

Natur auf Rädern – Infomaterial verfügbar machen

UBK-05

Projektträger/in

Naturpark Schlei e.V.

Kooperationspartner/in

Anbieter/innen von Umweltbildung, Naturparkschulen, Natur- und Landschaftsführer/innen

Zielgruppen

Adressat/innen von Umweltbildung (Kinder, Erwachsene, Bewohner/innen, Besucher/innen, Tourist/innen)

Projektort

Gesamtes Gebiet des Naturpark Schlei

Kurze Projektbeschreibung

Angebote der Umweltbildung, die mit Naturerleben verbunden sind, finden draußen, vor Ort statt. Um entsprechendes Infomaterial dafür mobil verfügbar zu machen, gibt es im Naturpark bereits Material-Koffer und -Rucksäcke für bestimmte Themen. Dieses Angebot soll ausgebaut werden.

Durch die Anschaffung eines Lasten-E-Bikes und/oder eines Bauwagens soll Material noch besser mobil verfügbar gemacht werden. Die Zugänglichkeit für verschiedene Anbieter/innen der Umweltbildung kann die Vernetzung stärken und die Akteur/innen enger mit dem Naturpark verbinden.

Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung

- Erlebnisse vor Ort anbieten, kurze Wege für Zielgruppen

Bezug zu Zielen des Naturparkplans

- Wissen vermitteln an Multiplikator/innen und Bevölkerung

Projektkosten / Finanzierung

E-Bike ca. 7.000 €; Bauwagen/Umweltinfoanhänger (je nach Modell und Umfang ab ca. 10.000 €); Mittel Naturparkförderung SH, Spenden

Umsetzungshorizont

Mittelfristig



Quelle: rms-metalwork.de

Naturparkplan Schlei Projektdatenblatt		
Schlei-Zeug/innen		UBK-06
Projektträger/in	Kooperationspartner/in	Zielgruppen
Naturpark Schlei e.V.	Naturparkschulen, Filmemacher/in, Zeitzeug/innen	Naturparkschulen, Bewohner/innen, Tourist/innen, ggfs. über die Schleiregion hinaus
Projektort		
Gebiet des Naturpark Schlei		
Kurze Projektbeschreibung		
<p>Entwicklung und Geschichte wird greifbarer durch persönliche Zeugnisse, dies gilt für die (kultur)geschichtliche Entwicklung ebenso wie die Entwicklung und Veränderung von Landschaft und Naturraum.</p> <p>Menschen mit wichtigem, traditionellem, historischem Wissen werden an ihren (ehemaligen) Wirkungsorten befragt. Es werden kurze Videoclips aufgenommen (wenn möglich) und in der Datenbank gesammelt. Videomaterial sollte vielseitig einsetzbar sein, z. B. für Schulen, Museen, Internetveröffentlichungen, ggfs. auch soziale Netzwerke, Homepage, und ggf. zukünftiges NP-Zentrum.</p> <p>Die Suche möglicher Schleizeug/innen erfolgt über Netzwerkpartner/innen des Naturpark Schlei und öffentliche Medien. Nächster Schritt: Vorab-Konzept für wiedererkennbares Drehbuch und Archivierung erstellen.</p> <p>Einbindung von Ehrenamtlichen in die Vorbereitung und Durchführung möglich.</p>		
Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Je nach Inhalt, z. B. über einen Vergleich früher – für heute sichtbare und spürbare Veränderungen in Wetter, Landschaft, Natur durch den Klimawandel sensibilisieren 		
Bezug zu Zielen des Naturparkplans		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wissen vermitteln an Multiplikator/innen und Bevölkerung ▪ Öffentlichkeitsarbeit zielgerichtet weiterentwickeln ▪ Ehrenamtliches Engagement aktivieren 		
Projektkosten / Finanzierung		
Konzeption im Rahmen der Naturparkarbeit, Durchführung von Landschaftsführern/innen und Ehrenamtlern/innen		
Umsetzungshorizont		
Kurzfristig (Projektbeginn 2024/25)		
		

Naturparkplan Schlei Projektdatenblatt		
„Von der Schlei in die Welt und zurück“ -- Wandernde Arten		UBK-07
Projektträger/in	Kooperationspartner/in	Zielgruppen
Naturpark Schlei e.V.	Fischereigewerbe, Landschaftsführer/innen, Integrierte Station	Besucher/innen, Bewohner/innen, Tourist/innen
Projektort		
Gesamtes Gebiet des Naturpark Schlei		
Kurze Projektbeschreibung		
<p>Das Thema „wandernde Arten“ ist vielfältig: Es gehören zum einen jährlich wandernde Arten dazu (Zugvögel, bei den Fischen u. a. Hering, Aal, Stör), zum anderen umfasst das Thema auch räumliche und zeitliche Veränderungen der Wanderungen von Tierarten, wie sie z. B. durch den Klimawandel ausgelöst werden.</p> <p>Es sollen Materialien gesammelt werden zu wandernden Arten (Tieren und auch Pflanzen). Das Material in Text, Bild, Karten soll für verschiedene Anlässe der Umweltbildung aufbereitet und verschiedenen regionalen Akteur/innen verfügbar gemacht werden.</p>		
Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Für durch den Klimawandel bedingte Veränderung von Wanderungen und die damit verbundene Veränderung vorkommender Tier- und Pflanzenarten sensibilisieren 		
Bezug zu Zielen des Naturparkplans		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wissen vermitteln an Multiplikator/innen und Bevölkerung ▪ Öffentlichkeitsarbeit zielgerichtet weiterentwickeln 		
Projektkosten / Finanzierung		
Konzeption und Umsetzung durch NP Personal und Natur- und Landschaftsführer Mittel Naturparkförderung SH		
Umsetzungshorizont		
Kurzfristig (Projektbeginn 2024/25)		

Naturparkplan Schlei Projektdatenblatt		
Kurse zum behutsamen Verhalten im Naturraum		UBK-08
Projektträger/in	Kooperationspartner/in	Zielgruppen
Naturpark Schlei e.V.	Natur- und Landschaftsführer/innen, Anbieter/innen Wassersport, Hundeschulen	Kinder und Erwachsene, Bewohner/innen, Besucher/innen, Tourist/innen
Projektort		
Gesamtes Gebiet des Naturpark Schlei		
Kurze Projektbeschreibung		
<p>Es entspricht den Zielsetzungen des Naturparks, Menschen für die Natur zu interessieren und zu sensibilisieren. Gleichzeitig soll der Naturraum möglichst ungestört und unbeeinträchtigt durch die mit diesem Interesse verbundenen Besuche bleiben. Projektziele sind demnach zum einen Wissensvermittlung, um Interesse zu wecken und zum anderen gleichzeitig Ratschläge, Hinweise und „Regeln“ zu geben zu Behutsamkeit und „richtigem“ Verhalten im Naturraum. Die Kurse sollen auf spezifische Nutzergruppen zugeschnitten werden (z.B. Hundehalter/innen, Wassersportler/innen). Dies kann im Kurs gemeinsam vor Ort im Naturraum des Naturpark Schlei „eingeübt“ werden. Thematisiert und visualisiert (Fotos) können auch schädliche Folgen für den Naturpark durch falsches Verhalten (z.B. erhöhter Energiebedarf von Zug-/Rastvögeln bei Störungen durch freilaufende Hunde und entsprechende Zunahme von Schäden auf landwirtschaftlichen Flächen, was zu erhöhtem Kraftstoffverbrauch aufgrund Neuaussaat etc. führt).</p>		
Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sensibilisierung der verschiedenen Akteure im Naturpark in Bezug auf deren jeweiliges Aktivitätsspektrum und entsprechende Klimarelevanz 		
Bezug zu Zielen des Naturparkplans		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wissen vermitteln an Multiplikator/innen und Bevölkerung ▪ Naturerleben stärken und gleichzeitig naturverträglich gestalten 		
Projektkosten / Finanzierung		
Konzeption im Rahmen der Naturparkarbeit; Durchführung von Landschaftsführern		
Umsetzungshorizont		
Fortlaufend		

Naturparkplan Schlei Projektdatenblatt		
Nutzungskonzept Streuobstwiese		UBK-09
Projektträger/in	Kooperationspartner/in	Zielgruppen
Naturpark Schlei e.V. (Konzept) Gemeinden (Umsetzung)	Natur- und Landschaftsführer/innen, Betriebe	Bewohner/innen, Kinder und Erwachsene
Projektort		
Startprojekt in der Gemeinde Busdorf, anschließend weitere Gemeinden im Naturpark		
Kurze Projektbeschreibung		
<p>Streuobstwiesen haben hohe landschaftsbildprägende und ökologische Bedeutung. Da sie ihre frühere ökonomische Bedeutung als Form des Obstanbaus verloren haben, sind sie in ihrem Bestand extrem reduziert. Die verbleibenden Streuobstwiesen sind sowohl als Biotope als auch als Zeug/innen einer resilienten Kulturlandschaftsbewirtung erhaltens- und schutzwürdig.</p> <p>Um die im Naturpark noch vorhandenen Streuobstwiesen erhalten zu können, soll ein Konzept für mögliche Nutzungen und die Pflege erarbeitet werden (Pflugeschnitt, Nutzungen (Mus, Saft), Baumpatenschaften, Sammeltage, Backfest, Schnapsbrennereien u.a.m.). Die Folgen des Klimawandels und mögliche Anpassungsmaßnahmen sollen dabei thematisiert werden. Aufbauend auf einem Konzept, das die verschiedenen Möglichkeiten konkretisiert, sollen mit einzelnen Gemeinden Projekte auf ihren jeweiligen Streuobstwiesen umgesetzt werden. Die Umsetzungsprojekte sind gut geeignet, ehrenamtliches Engagement einzubinden.</p> <p>Nächste Schritte: Pilotprojekt in der Gemeinde Busdorf, Kurse zum Obstbaumschnitt</p>		
Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung		
<ul style="list-style-type: none"> Transformation hin zu einer resilienten Kulturlandschaftsbewirtung 		
Bezug zu Zielen des Naturparkplans		
<ul style="list-style-type: none"> Wissen vermitteln an Multiplikator/innen und Bevölkerung Ehrenamtliches Engagement für den Naturpark gewinnen 		
Projektkosten / Finanzierung		
ca. 350 €/Tag, Mittel Naturparkförderung SH		
Umsetzungshorizont		
Kurzfristig (Projektbeginn 2024/25)		

Naturparkplan Schlei Projektdatenblatt		
Fortbildung für Akteur/innen der Region		UBK-10
Projektträger/in	Kooperationspartner/in	Zielgruppen
Naturpark Schlei e.V.	Landschaftsführer/innen	Erwachsene, Bewohner/innen, Besucher/innen, Tourist/innen
Projektort		
Naturpark Schlei		
Kurze Projektbeschreibung		
<p>In den letzten Jahren hat das Naturparkmanagement ein Netzwerk aus Akteur/innen der Region aufgebaut. Dazu gehören z.B. direktvermarktende Betriebe, Anbieter von Wassersport und Naturaktivitäten sowie Lehrkräfte der Naturparkschulen. Neben dem Grundlagenwissen für Naturpark-Partner sollen regelmäßig Fortbildungen (1 Tag) über den Naturpark, seine verschiedenen Angebote und Ziele sowie Umweltbildungsthemen durchgeführt werden.</p>		
Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wissensvermittlung zu Klimawandel, Klimaanpassungsmaßnahmen im Naturpark 		
Bezug zu Zielen des Naturparkplans		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewohner/innen und Multiplikator/innen Wissen vermitteln ▪ Naturerlebnisse weiterentwickeln ▪ Naturpark als Netzwerk stärken 		
Projektkosten / Finanzierung		
Konzeption und Durchführung im Rahmen der Naturparkarbeit		
Umsetzungshorizont		
Kurzfristig – laufend		

Naturparkplan Schlei Projektdatenblatt

Digitale Themenpfade		UBK-11
Projektträger/in	Kooperationspartner/in	Zielgruppen
Naturpark Schlei e.V.	--	Kinder, Erwachsene, Bewohner/innen, Besucher/innen, Tourist/innen

Projektort
Ausgewählte Routen im Naturpark Schlei

Kurze Projektbeschreibung
Für die eigenständige Erkundung von Landschaft und Naturraum werden bereits heute im Naturpark digitale Medien eingesetzt. Mit der Naturpark-App werden Gästen des Naturparks alle wesentlichen Informationen präsentiert. Ein wesentlicher Baustein sind die digitalen Themenpfade. Mit Hilfe der App kann entlang von Wanderwegen an bis zu zehn digitalen Stationen pro Themenpfad mehr über die Besonderheiten und Themen im Naturpark erfahren werden. Bislang bestehen die Themenpfade „Gewässer /Ulsnis“ und „Mit Adleraugen am Schleiufer/Fleckeby“. Das Angebot soll durch zusätzliche Themenpfade erweitert werden. Als nächstes ist der Themenpfad „Wandel an der Schlei“ geplant. Der geplante Fischlehrpfad (s. Projekt UBK-12) soll ggfs. durch ein entsprechendes digitales Angebot ergänzt werden.

Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung

- Wissensvermittlung zu Klimawandel, Klimaanpassungsmaßnahmen

Bezug zu Zielen des Naturparkplans

- Naturerlebnisse weiterentwickeln
- Bewohner/innen und Besucher/innen Wissen vermitteln
- Naturerleben stärken und gleichzeitig naturverträglich gestalten

Projektkosten / Finanzierung
Bis 2025 ist die Wartung der App durch eine externe Firma finanziert. Es entstehen keine Mehrkosten zum Anlegen neuer Themenpfade. Kosten für weitere Features auf Anfrage.

Umsetzungshorizont
Kurzfristig – mittelfristig



Stationen Themenpfad Gewässer
Quelle: www.naturparkschlei.de

Naturparkplan Schlei Projektdatenblatt		
Fischlehrpfad		UBK-12
Projektträger/in	Kooperationspartner/in	Zielgruppen
Naturpark Schlei e.V.	Lokale Fischer	Kinder, Erwachsene, Bewohner/innen, Besucher/innen, Tourist/innen
Projektort		
Ausgewählte Routen am Schleiufer und an anderen Gewässern		
Kurze Projektbeschreibung		
Um Information und Wissen auch über einen nur begrenzt sichtbaren Teil des Naturraumes vor Ort vermitteln zu können, sollen Routen bestimmt werden, an denen am Schleiufer und an anderen Gewässern Informationstafeln zu den heimischen Fischarten aufgestellt werden. Informationen über die verschiedenen Arten können dabei verbunden werden mit Angaben zur Fischereiwirtschaft und ihrer Entwicklung in der Region.		
Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wissensvermittlung zu Auswirkungen des Klimawandels und Artenvorkommen 		
Bezug zu Zielen des Naturparkplans		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Naturerlebnisse weiterentwickeln ▪ Bewohner/innen und Besucher/innen Wissen vermitteln ▪ Naturerleben stärken und gleichzeitig naturverträglich gestalten 		
Projektkosten / Finanzierung		
Ca. 10.000,- € / Finanzierung über Fischerei Lokale Aktionsgruppe		
Umsetzungshorizont		
Mittelfristig		

Naturparkplan Schlei Projektdatenblatt		
Finanzielle Ausstattung für Natur- und Landschaftsführer/innen		 UBK-13
Projektträger/in	Kooperationspartner/in	Zielgruppen
Naturpark Schlei e.V.	OfS	Natur- und Landschaftsführer/innen
Projektort		
Naturpark Schlei		
Kurze Projektbeschreibung		
<p>Die Natur- und Landschaftsführer/innen sind für zahlreiche Angebote der Umweltbildung im Naturpark von hoher Bedeutung. Der Naturpark organisiert fortlaufend Kurse zur Qualifizierung. Bisher können nur wenige Teilnehmer/innen und ihre Angebote langfristig gehalten werden. Dies liegt u. a. an einer mangelnden finanziellen Ausstattung für ihre Tätigkeiten.</p> <p>Um hier entgegenwirken zu können, will der Naturpark sich zum einen dafür einsetzen, die Nachfrage nach den Angeboten – und damit die Verdienstmöglichkeiten – zu erhöhen. Zum anderen soll nach Möglichkeit eine Grundfinanzierung für die Anbietenden sichergestellt werden, um ihnen z. B. bei wetterbedingten Ausfällen eine Verdienstmöglichkeit zu erhalten.</p>		
Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aspekte von Klimaschutz und Klimaanpassung in die Qualifizierung aufnehmen ▪ Sensibilisierung der Natur- und Landschaftsführer/innen für die Folgen des Klimawandels, darüber vermittelt auch Sensibilisierung für die Nutzer/innen der Angebote 		
Bezug zu Zielen des Naturparkplans		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Naturerlebnisse weiterentwickeln ▪ Bewohner/innen und Besucher/innen Wissen vermitteln ▪ Naturerleben stärken und gleichzeitig naturverträglich gestalten 		
Projektkosten / Finanzierung		
Modell einer Anschub- bzw. Grundfinanzierung durch die OfS		
Umsetzungshorizont		
Kurzfristig – laufend		

Naturparkplan Schlei Projektdatenblatt		
Dorfwald Busdorf		UBK-14
Projektträger/in	Kooperationspartner/in	Zielgruppen
Gemeinde Busdorf	Naturpark Schlei e.V.	Bewohner/innen von Busdorf, Besucher/innen
Projektort		
Gemeinde Busdorf		
Kurze Projektbeschreibung		
Auf einer landwirtschaftlichen Fläche (2,5 ha) soll ein Dorfwald entstehen. Planung, Umsetzung und Pflege sollen gemeinsam mit/von den Bewohner/innen von Busdorf erfolgen.		
Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stärkung der Klimafunktion von Wäldern (Kohlenstoffspeicher, Kühlung) ▪ Transformation hin zu einer resilienten Kulturlandschaft ▪ Über die Planung bei den Beteiligten Wissen und Verständnis für die Folgen des Klimawandels stärken 		
Bezug zu Zielen des Naturparkplans		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ehrenamtliches Engagement für den Naturpark gewinnen ▪ Natur- und Kulturlandschaft erhalten und entwickeln 		
Projektkosten / Finanzierung		
Je nach Flächengestaltung (Zaunbau), Pflanzenanzahl/-art und Pflanzdichte, Eigenanteil ca. 15.000 bis 22.000 €; Mittel Naturparkförderung SH		
Umsetzungshorizont		
Kurzfristig		

Naturparkplan Schlei Projektdatenblatt		
Winter-Module für Naturparkschulen		UBK-15
Projektträger/in	Kooperationspartner/in	Zielgruppen
Naturpark Schlei e.V.	Naturparkschulen	Kinder und Erwachsene, Bewohner/innen, Besucher/innen
Projektort		
Bestehende und ggfs. zukünftige Naturparkschulen		
Kurze Projektbeschreibung		
Um Naturerleben und Umweltbildung im Winter draußen, vor Ort in der Natur zu ermöglichen, sollen spezifische Module mit einer Kombination von indoor und outdoor entwickelt werden. Hierbei sind die Themen zu identifizieren und einzelne Module auszugestalten. Die Einsatzmöglichkeit der Module ist dabei nicht auf die Schulen beschränkt, sie können insgesamt in der Umweltbildung eingesetzt werden.		
Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Je nach Inhalt, z. B. über sichtbare und spürbare Veränderungen in Wetter, Landschaft, Natur durch den Klimawandel, die Zielgruppe sensibilisieren 		
Bezug zu Zielen des Naturparkplans		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Naturparkschulen und -kitas weiterentwickeln ▪ Naturerlebnisse weiterentwickeln 		
Projektkosten / Finanzierung		
Konzeption und Durchführung im Rahmen der Naturparkarbeit und durch Landschaftsführer/innen		
Umsetzungshorizont		
Kurzfristig – laufend		

Naturparkplan Schlei Projektdatenblatt		
Aufwertung der Gärten und Wälder an den Naturparkschulen		UBK-16
Projektträger/in	Kooperationspartner/in	Zielgruppen
Naturparkschulen, zukünftig: Naturparkkitas	Naturpark Schlei e.V. Naturparkschulen	Kinder der Schulen und Kitas
Projektort		
Bestehende und ggfs. zukünftige Naturparkschulen, Naturparkkitas		
Kurze Projektbeschreibung		
Um Unterrichtseinheiten in der Schule gut mit Exkursionen, Erfahrungen, Erlebnissen im Naturraum, mit dem Lernen im Freien verknüpfen zu können, sollen Gärten und Wälder an den Naturparkschulen aufgewertet werden. Aspekte des Klimaschutzes und der Klimaanpassung sollen dabei berücksichtigt werden. Die Aufwertung soll in Zusammenarbeit mit den Schüler/innen geschehen, u.a. die Anlage und Pflege von „Naschgärten“. Das Projekt soll später auf Naturpark-Kitas ausgeweitet werden.		
Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beitrag zur Entwicklung einer resilienten Kulturlandschaft ▪ Beitrag zu Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen für Fragen des Klimawandels und der gesellschaftlichen Verantwortung 		
Bezug zu Zielen des Naturparkplans		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Naturparkschulen und -kitas weiterentwickeln ▪ Naturerlebnisse weiterentwickeln 		
Projektkosten / Finanzierung		
Konzept wird durch vorhandenes Personal des NP erstellt; Kosten für Umsetzung einzelner Maßnahmen individuell; Mittel Naturparkförderung SH, externe Spenden		
Umsetzungshorizont		
Konzept: kurzfristig (2024/25); Umsetzung: mittelfristig		

Naturparkplan Schlei Projektdatenblatt		
Grüne Klassenzimmer/außerschulische Lernorte fördern, bekannt machen		UBK-17
Projektträger/in	Kooperationspartner/in	Zielgruppen
Naturpark Schlei e.V.	(Naturpark)Schulen	Schüler/innen
Projektort		
Umgebung von (Naturpark)Schulen, Schwerpunktraum nördlich der Schlei		
Kurze Projektbeschreibung		
<p>Um Unterrichtseinheiten in der Schule gut mit Exkursionen, Erfahrungen, Erlebnissen im Naturraum, mit dem Lernen im Freien verknüpfen zu können, sollen in der Umgebung der Schulen gelegene, geeignete naturnahe Orte zu grünen Klassenzimmern/außerschulischen Lernorten entwickelt werden. Räumlicher Schwerpunkt des Projektes ist der Bereich nördlich der Schlei, da das Konzept „grünes Klassenzimmer“ südlich der Schlei bereits im Aufbau/in Umsetzung ist.</p> <p>Der Naturpark will den Aufbau solcher Lernorte fördern und unterstützen. Schulen sind dabei die ersten Ansprechpartnerinnen und dann auch Nutzer/innen. Eine Nutzung der geschaffenen Orte auch für andere Umweltbildungsangebote außerhalb der Schulzeiten wird angestrebt.</p>		
Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beitrag zu Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen für Fragen des Klimawandels und der gesellschaftlichen Verantwortung 		
Bezug zu Zielen des Naturparkplans		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Naturparkschulen und -kitas weiterentwickeln ▪ Naturerlebnisse weiterentwickeln 		
Projektkosten / Finanzierung		
Je nach Größenordnung (1 oder 2 überdachte Sitzbank-Tisch Kombinationen) ca. 10.000-20.000 €; Mittel Naturparkförderung SH, externe Spenden; Fördermittel AktivRegion		
Umsetzungshorizont		
Konzept: kurzfristig (2024/25); Umsetzung: mittelfristig		

Naturparkplan Schlei Projektdatenblatt		
Konzept Naturparkschulen ausbauen, erweitern		UBK-18
Projektträger/in	Kooperationspartner/in	Zielgruppen
Naturpark Schlei e.V.	Naturparkschulen	Schüler/innen, Kinder der Kitas
Projektort		
Naturpark Schlei		
Kurze Projektbeschreibung		
<p>Das vorliegende Konzept zu Naturparkschulen soll erweitert werden. Dabei geht es zum einen um eine Erweiterung der inhaltlichen Bausteine (z. B. Wintermodule – s. Projekt UBK-15). Zum anderen ist eine Erweiterung/Übertragung des Konzeptes für Kitas geplant, um so Kinder, die im Gebiet des Naturparks leben von früher Kindheit die Möglichkeit von Naturerleben und Lernen in und mit der Natur zu ermöglichen.</p>		
Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beitrag zu Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen für Fragen des Klimawandels und der gesellschaftlichen Verantwortung 		
Bezug zu Zielen des Naturparkplans		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Naturparkschulen und -kitas weiterentwickeln ▪ Naturerlebnisse weiterentwickeln 		
Projektkosten / Finanzierung		
Konzept und Durchführung durch vorhandenes Personal des Naturparks		
Umsetzungshorizont		
Kurzfristig - laufend		

Naturparkplan Schlei Projektdatenblatt

Netzwerkarbeit im Bereich der landwirtschaftlichen Direktvermarktung fortführen



NR-01

Projektträger/in	Kooperationspartner/in	Zielgruppen
Naturpark Schlei e. V.	Direktvermarkter, Gastronomiebetriebe, Außer-Hausverpflegung und Gemeinschaftsverpflegung	Tourist/innen, Bewohner/innen

Projektort

Naturpark Schlei e.V.

Kurze Projektbeschreibung

Mit der Erstellung des Regionalen Einkaufsführers und einem daraus resultierenden Direktvermarkter Netzwerktreffen erfolgten erste Schritte zur Stärkung der regionalen Wertschöpfung im Naturpark. Die Netzwerkarbeit soll mit unterschiedlichen Bausteinen ergänzt werden.

Baustein 1 – Gastro-Speeddating:

Ziel ist die Vernetzung von Gastronomischen Betrieben und Direktvermarktern/innen der Region. Anhand kurzer Steckbriefe sollen die Betriebe und ihre Produkte vorgestellt werden. Durch aktive Ansprache der Gastronomie sollen die Mehrwerte der regionalen Versorgung vermittelt werden.

Mit der Organisation der Veranstaltung „Gastro-Speeddating“ werden die Kontaktaufnahme und der direkte Austausch zwischen Gastronomen und direktvermarktenden Betrieben erleichtert. Mit dem Projekt werden regionale Produkte gefördert. Die Veranstaltung „Gastro-Speeddating“ soll einmal jährlich im Naturpark durchgeführt werden.

Baustein 2 – Regionale Gemeinschaftsverpflegung:

Der Regionale Einkaufsführer gibt einen Überblick über direktvermarktende Betriebe und Erzeugnisse aus der Region. Mit der Nutzung regionaler und saisonaler Produkte für die Verpflegung wird nicht nur die regionale Wertschöpfung gestärkt, sondern auch ein wertvoller Beitrag zur CO₂-Reduktion geleistet. Diesen Ansatz möchte das Naturparkmanagement durch Aufbau eines Netzwerks zwischen Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung (z.B. Schulen, Kindergärten, Verwaltungen) und regionalen Erzeuger/innen unterstützen. Es wurden bereits Kontakte zu Schulen im Naturpark hergestellt. Je nach Bedarf und Kapazität sollen weitere Bausteine entwickelt werden.

Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung

- Reduktion von Transportwegen durch Nutzung regionaler Erzeugnisse

Bezug zu Zielen des Naturparkplans

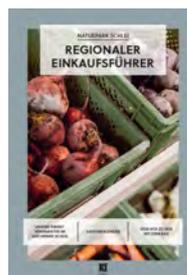
- Regionale Erzeuger/innen und regionale Wertschöpfung stärken
- Naturparkpartner-Netzwerk weiterentwickeln

Projektkosten / Finanzierung

Keine Kosten (über Naturparkarbeit hinausgehend)

Umsetzungshorizont

Kurzfristig – laufend



Quelle: Regionaler Einkaufsführer Naturpark Schlei

Naturparkplan Schlei Projektdatenblatt

Kulinarische Radtouren im Naturpark Schlei

NR-02

Projektträger/in

Naturpark Schlei e.V.

Kooperationspartner/in

Direktvermarkter/innen, Gastronomie, Feinheimisch e.V., OfS

Zielgruppen

Naherholungssuchende, Tourist/innen

Projektort

Naturpark Schlei

Kurze Projektbeschreibung

Der Regionale Einkaufsführer gibt einen Überblick über direktvermarktende Betriebe und Erzeugnisse aus der Naturpark-Region. Zukünftig sollen die Stätten lokaler Produktion und direktvermarktende Betriebe als Ausflugsziel beworben werden. Dazu wurden im ersten Schritt bereits verschiedene Rad-Rundtouren im Naturpark und damit „Entdeckungsreisen zu den lokalen Produkten“ ausgearbeitet und im Einkaufsführer beworben. Die Touren sollen nun in Form einer kulinarischen Erlebnisradtour „auf eigene Faust“ über die Naturparkhomepage angeboten werden. Vorgesehen ist auch die Weiterentwicklung geführter Radtouren in Zusammenarbeit mit gastronomischen Betrieben und dem Verein Feinheimisch.

Das Projekt stärkt die regionale Wertschöpfung landwirtschaftlicher Erzeugnisse und erweitert zudem das Erlebnisangebot für Erholungssuchende und Touristen/innen.

Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung

- Reduktion von Transportwegen durch Nutzung regionaler Erzeugnisse
- Attraktivierung klimaschonender Mobilität (Radfahren) und damit Reduzierung CO₂-Ausstoß
- Nachhaltigere Landnutzung durch vielfältige Erzeugnisse

Bezug zu Zielen des Naturparkplans

- Regionale Erzeuger/innen und regionale Wertschöpfung stärken
- Naturparkpartner-Netzwerk weiterentwickeln
- Nachhaltige Mobilität stärken

Projektkosten / Finanzierung

Die Kosten für die Verpflegung während der Tour und das Honorar für die landwirtschaftlichen Betriebe wird durch den Teilnahmebeitrag gedeckt

Umsetzungshorizont

Kurzfristig



Quelle: Regionaler Einkaufsführer Naturpark Schlei

Naturparkplan Schlei Projektdatenblatt**Kooperationsprojekt „Klimafeste Landwirtschaft“****NR-03****Projektträger/in**

Naturpark Schlei e.V.

Kooperationspartner/inKlimaschutzregion Flensburg,
Berufsbildungszentrum Schleswig**Zielgruppen**Berufsschüler/innen
Landwirtschaft**Projektort**

Naturpark Schlei

Kurze Projektbeschreibung

Der Naturpark hat an dem vom Verband deutscher Naturparke ausgelobten Wettbewerb "Klimaschutz in Naturparken" mit finanzieller Unterstützung durch Kaufland teilgenommen (2022-23). Eingereicht wurde das kooperative Bildungsprojekt „Klimafeste Landwirtschaft“.

Im Rahmen des Projekts wurden in der Berufsausbildung der Landwirt/innen die Schnittstellen der künftigen Arbeit zu Fragen des Klimaschutzes und auch des Biodiversitäts- und Gewässerschutzes betrachtet. Dazu gehörten auch praxisbezogene Feldexkursionen in der Region, auf denen Projekte des kooperativen Natur- und Gewässerschutzes von Landnutzer/innen und Eigentümer/innen in der Schleiregion vorgestellt werden.

An vier Projekttagen pro Schuljahr setzten sich die landwirtschaftlichen Berufsschüler/innen des ersten Lehrjahrs interaktiv und praxisnah mit den Schnittstellen ihrer Arbeit zu den Kernthemen des Projekts auseinander. Eingebunden wurden verschiedene praktizierende Landwirte mit Best-Practice-Beispielen und weitere Akteur/innen im Klima- und Naturschutz aus der Region.

Die Projekttag umfassten folgende Themen: Klima(schutz) und Ernährung, Ressourcen- und Nährstoffmanagement, Kooperativer Naturschutz, betriebliche Klimaschutzmaßnahmen.

Aufgrund des großen Projekterfolgs soll das Kooperationsprojekt auch nach Wettbewerbsende zwingend fortgesetzt werden.

Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung

- Förderung der klimaangepassten Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Flächen

Bezug zu Zielen des Naturparkplans

- Landwirtschaft naturverträglich entwickeln
- Regionale Erzeuger/innen und regionale Wertschöpfung stärken
- Naturparkpartner-Netzwerk weiterentwickeln
- Umweltbildungsarbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen leisten

Projektkosten / Finanzierung

Ca. 4.700 € pro Schuljahr;

Die Projektfinanzierung wurde für das Schuljahr 2023/2024 durch das Landwirtschaftsministerium zugesagt. Eine langfristige Finanzierung wurde ebenfalls durch das Ministerium in Aussicht gestellt.

Umsetzungshorizont

Laufend – Fortsetzung



Quelle: Naturpark Schlei, M. Böldt

Naturparkplan Schlei Projektdatenblatt

SMILE24 - Naturparkbus - Naturparklinie

NR-04

Projektträger/in

Naturpark Schlei e.V., OfS

Kooperationspartner/in

NAH.SH, Verkehrsbetriebe Kreis Schleswig-Flensburg und Rendsburg-Eckernförde

Zielgruppen

Naherholungssuchende, Tourist/innen

Projektort

Naturpark Schlei

Kurze Projektbeschreibung

Seit 2021 besteht in den Kreisen Schleswig-Flensburg und Rendsburg-Eckernförde jeweils ein integrierter Taktfahrplan. Dieser sieht neben getakteten starken Linien und erweiterten Angebotszeiträumen eine verbesserte Anbindung des Schienenverkehrs vor. Eine Befahrung auf den attraktiven Strecken des Naturparks erfordert mehrfaches Umsteigen. Mit der Einführung von SMILE24 werden nördlich und südlich der Schlei ergänzende Touristikstrecken eingeführt.

Der Naturpark wird sich dafür einsetzen, dass diese Linien von allen Projektpartner/innen als „Naturparkbus“ oder „Naturparklinien“ benannt und beworben werden. In den Bussen und an den Haltestellen sollen Informationen zu Sehenswürdigkeiten und Ausflugszielen angeboten werden (print, digital).

Langfristig wird die Entwicklung einer durchgehenden Naturparklinie rund um die Schlei angestrebt, die während der Sommermonate auch die Mitnahme von Fahrrädern ermöglicht. Zugleich sollte der Bus für den Naturpark werben. Durch Auslobung eines Wettbewerbs für die Gestaltung könnte zugleich die Identifikation mit dem Naturpark gestärkt werden.

Referenzbeispiele sind: Heide-shuttle Lüneburger Heide, Naturparkbus Teutoburger Wald.

Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung

- Stärkung der Mobilität im Umweltverbund, Beitrag zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes

Bezug zu Zielen des Naturparkplans

- Nachhaltige Mobilität stärken
- Naturerleben stärken und gleichzeitig naturverträglich gestalten

Projektkosten / Finanzierung

Vorhandene Personalkapazitäten bei Naturpark und OfS, Finanzierung zunächst über Projekt SMILE24, dauerhafte Finanzierung über Kreise angestrebt.

Umsetzungshorizont

Kurzfristig



Quelle: www.naturpark-lueneburger-heide.de

Naturparkplan Schlei Projektdatenblatt

Naturpark Schlei – Mobil ohne Auto

NR-05

Projektträger/in	Kooperationspartner/in	Zielgruppen
Naturpark Schlei e.V.	Verkehrsbetriebe Kreis Schleswig-Flensburg und Rendsburg-Eckernförde, NAH.SH, DB, OfS	Bewohner/innen, Besucher/innen, Tourist/innen

Projektort

Naturpark Schlei

Kurze Projektbeschreibung

Mit der Umstellung auf den integralen Taktfahrplan 2021 ist die Erreichbarkeit der Region mit öffentlichen Verkehrsmitteln in vielen Bereichen verbessert worden. Durch das Projekt SMILE24 werden weitere Verbesserungen für die Erreichbarkeit von Zielen innerhalb des Naturparks erwartet (s. Projekt NR-04). Der ÖPNV wird häufig nicht als Alternative wahrgenommen, da die wesentlichen Informationen nicht auf den ersten Blick gegeben sind.

Der Naturpark möchte durch die gezielte Zusammenstellung von Erlebnispunkten und deren Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln die Möglichkeiten umweltschonender Mobilität im Naturpark aufzeigen und damit zu einer Mobilität ohne Auto motivieren. Die Mobilitätsangebote (ohne Auto) sollen auf den Internetseiten von Naturpark und OfS aktiv beworben werden.

Im nächsten Schritt soll in Kooperation mit der Deutschen Bahn ein Beitrag für „Fahrtziel Natur“ erstellt werden. Bisher ist nur der Nationalpark Wattenmeer in Schleswig-Holstein bei „Fahrtziel Natur“ aufgenommen.

Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung

- Stärkung der Mobilität im Umweltverbund, Beitrag zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes

Bezug zu Zielen des Naturparkplans

- Nachhaltige Mobilität stärken
- Naturerleben stärken und gleichzeitig naturverträglich gestalten

Projektkosten / Finanzierung

Laufende Kosten bei Naturpark und OfS

Umsetzungshorizont

Kurzfristig (2024/25)



Quelle: Regionaler Nahverkehrsplan für den Planungsraum I 2022 - 2026

Naturparkplan Schlei Projektdatenblatt

Aufbau und Zertifizierung einer Radreiseregion Schlei

NR-06

Projektträger/in

OfS

Kooperationspartner/in

Naturpark Schlei, Betriebe, Einrichtungen der Region

Zielgruppen

Tourist/innen

Projektort

Naturpark Schlei

Kurze Projektbeschreibung

Per Rad können Natur und Landschaft unmittelbar erlebt werden. Mit drei Radfernrouen, der Kreisbahntrasse und regionalen Erlebnisrouten sind in der Region Angebote für Langstrecken und kurze Genusstouren gegeben.

Das Profil des Raderlebnisses im Naturpark Schlei soll zukünftig in Kooperation von OfS und Naturpark geschärft und beworben werden. Dazu beteiligt sich die OfS an einem landesweiten Wettbewerb zum Aufbau einer ADFC-zertifizierten Radreiseregion.

Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung

- Stärkung der Mobilität im Umweltverbund, Beitrag zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes

Bezug zu Zielen des Naturparkplans

- Nachhaltige Mobilität stärken
- Naturerleben stärken und gleichzeitig naturverträglich gestalten

Projektkosten / Finanzierung

266.000 €,
75% Förderung durch Land SH

Umsetzungshorizont

Kurz- bis mittelfristig (2023 – 2026)

Quelle: www.ostseefjordschlei.de

Naturparkplan Schlei Projektdatenblatt

Wiedernutzung Bahnhof Lindaunis

NR-07

Projektträger/in

Gemeinde Boren, NAH.SH, DB

Kooperationspartner/in

Naturpark Schlei, OfS

Zielgruppen

Naherholungssuchende,
Tourist/innen,
Bewohner/innen

Projektort

Lindaunis

Kurze Projektbeschreibung

Im Jahr 2021 wurde der 1987 stillgelegte Haltepunkt Lindaunis nahe der Schleibrücke reaktiviert. Nach Erneuerung des Bahnsteigs auf einer Länge von 50 Metern in vereinfachter Ausstattung und Setzung einer neuen Bahnsteigkante ist der Bahnhof betriebsbereit. In den Sommermonaten der Jahre 2021, 2022 und 2023 wurden zweimal wöchentlich Fahrten zwischen Lindaunis und Kappeln und z.T. Eckernförde angeboten.

Die Überlegung der Verkehrsträger, nach Fertigstellung der Brücke Lindaunis den Bahnhof in die RB-Linie Eckernförde-Kiel einzubinden, wird vom Naturpark deutlich begrüßt. Dadurch wäre eine zwei-stündliche Bedienung ganzjährig und damit eine Verbesserung der Anbindung der Schleiregion an das Bahnnetz gegeben. Damit ist dann auch die Perspektive zur Entwicklung eines Mobilitätsknotenpunkts (Umstieg auf Bus, Rad, Schiff) gegeben.

Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung

- Stärkung der Mobilität im Umweltverbund, Beitrag zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes

Bezug zu Zielen des Naturparkplans

- Nachhaltige Mobilität stärken
- Naturerleben stärken und gleichzeitig naturverträglich gestalten

Projektkosten / Finanzierung

nicht bekannt

Umsetzungshorizont

Kurzfristig



Quelle: www.pro-bahn-sh.de

Naturparkplan Schlei Projektdatenblatt

Naturparkpartner-Netzwerk



NR-08

Projektträger/in

Naturpark Schlei e.V., OfS

Kooperationspartner/in

Betriebe, Vereine, Einrichtungen der Region

Zielgruppen

Projektort

Naturpark Schlei

Kurze Projektbeschreibung

Als Naturparkpartner/in gelten Akteur/innen, die sich aktiv für eine nachhaltige Entwicklung in der Naturparkpartner-Region engagieren, den Naturpark Schlei gemeinsam in der Öffentlichkeit bekannt machen und dafür eintreten, die Natur im Naturpark Schlei zu schützen und für Gäste erlebbar zu machen. Die Naturparkpartner/innen sind Teil des Partnerschaftsnetzwerks Schlei-Ostsee-Region, zu dem die Nachhaltigkeitspartner/innen und die Welterbe-Partner/innen zählen. Alle Partner/innen engagieren sich aktiv für mehr Nachhaltigkeit im Tourismus.

Die ausgezeichneten Betriebe sollen Botschafter/innen einer nachhaltigen Regionalentwicklung sein. Der Naturpark sorgt für Aufbau und Pflege des Netzwerks.

Dazu gehört u.a.

- Organisation von Netzwerktreffen mit den anderen Partner/innen
- Qualifizierungen und Fortbildungen für die Partner/innen
- Öffentlichkeitsarbeit durch den Naturpark
- Bereitstellung von Informationen zu Themen in der Naturparkregion.
- Einbindung des Partner-Netzwerks in andere Projekte und Aktionen des Naturparks.

Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung

- Reduktion von Transportwegen durch Nutzung regionaler Erzeugnisse

Bezug zu Zielen des Naturparkplans

- Regionale Erzeuger/innen und regionale Wertschöpfung stärken
- Naturparkpartner-Netzwerk weiterentwickeln
- Öffentlichkeitsarbeit zielgerichtet weiterentwickeln

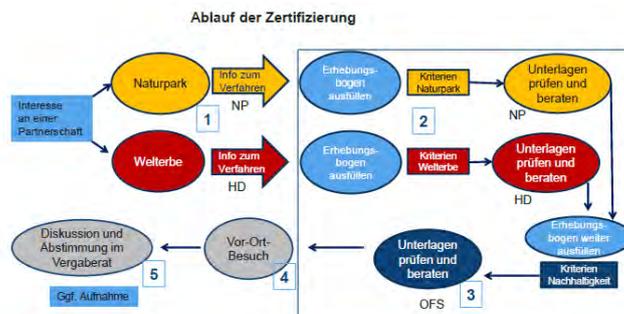
Projektkosten / Finanzierung

Sollten Projektkosten anfallen, können sie über das Finanzierungskonzept aus dem Naturparkpartnerkonzept gedeckt werden (Beiträge der Naturparkpartner als Fördermitglieder im Naturpark Schlei)

Umsetzungshorizont

Kurzfristig: Akquise von Naturparkpartnern

Mittelfristig: Regelmäßige Netzwerktreffen und Aktionen



Quelle: N.I.T. Umsetzungskonzept für ein abgestimmtes Partnerschaftsnetzwerk und -programm in der Schlei-Ostsee Region

Naturparkplan Schlei Projektdatenblatt		
Vernetzung mit Projekten „Renaturierung von Fließgewässern“ in Dänemark		NÖF-01
Projektträger/in	Kooperationspartner/in	Zielgruppen
Naturpark Schlei e.V., Modellregion Schlei	Waterworks und Vejle Kommune	Dänische Akteure im Gewässer- und Naturschutz
Projektort		
Naturpark Schlei und Kooperationsregionen in Dänemark		
Kurze Projektbeschreibung		
<p>In Dänemark gleichen die Herausforderungen im Gewässerschutz des Ostseeküstenraumes denen in Deutschland und der Schlei. Die vergleichbare Nährstoffproblematik an Meeresarmen, die in die Ostsee münden, bietet Potenzial für den Erfahrungsaustausch, die Vernetzung und die Stärkung transnationale Zusammenarbeit. Im Austausch soll die Übertragbarkeit von Maßnahmen und Lösungsansätzen zum Schutz und Erhalt der biologischen Vielfalt und der grünen und blauen Infrastrukturen diskutiert werden.</p> <p>Als Kooperationspartner bieten sich das Waterworks am Odense Fjord und wasserseitige Lösungsansätze im Vejle Fjord an.</p>		
Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wissensvermittlung zu Klimaschutz und Klimaanpassung im Naturpark 		
Bezug zu Zielen		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Naturpark als Netzwerk stärken ▪ Gewässer schützen und den Umweltzustand der Schlei verbessern ▪ Natur- und Kulturlandschaft erhalten und entwickeln 		
Projektkosten / Finanzierung		
Für den Austausch fallen keine Kosten an.		
Umsetzungshorizont		
Anfragen und Austausch: kurzfristig		

Naturparkplan Schlei Projektdatenblatt

Unterstützung der Weiterentwicklung der Naturerlebnisräume und des NEZ

NÖF-02

Projektträger/in

Naturerlebnisräume im Gebiet des Naturparks (und darüber hinaus Naturerlebnishof Helle)

Kooperationspartner/in

Naturpark Schlei e.V., Standortgemeinden

Zielgruppen

Akteur/innen, Besucher/innen, Schulen, Tourist/innen, Bewohner/innen

Projektort

Naturerlebnisräume: Ziegelei Borgwedel, Naturgärten Moostoft Ekenis, Galloway, Naturerlebniszentrum Maasholm

Kurze Projektbeschreibung

Die Naturerlebnisräume und das Naturerlebniszentrum werden ehrenamtlich geführt. Die vorhandenen Ressourcen sind begrenzt. Der Naturpark setzt Impulse für eine stärkere Vernetzung, erfragt Unterstützungsbedarfe, bzw. bietet von sich aus Unterstützung an, wie z. B. die Beratung zur Entwicklung von Naturerlebniskonzepten und zur Beantragung von Fördermitteln oder die Unterstützung von gemeinsamen Initiativen der Öffentlichkeitsarbeit und Vermarktung.

Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung

- Wissensvermittlung zu Klimaschutz und Klimaanpassung im Naturpark

Bezug zu Zielen

- Naturpark als Netzwerk stärken
- Vernetzung und Kooperation der Akteur/innen im Naturschutz stärken
- Öffentlichkeitsarbeit zielgerichtet weiterentwickeln

Projektkosten / Finanzierung

Konzeption und Umsetzung durch NER/NEZ & NP Personal und Landschaftsführer/innen

Umsetzungshorizont

Kurzfristig – fortlaufend



Quellen: www.borgwedel.de, www.maasholm.de, www.bund-sh.de, www.komoot.de

Naturparkplan Schlei Projektdatenblatt		
Kommunikationskonzept		NÖF-03
Projektträger/in	Kooperationspartner/in	Zielgruppen
Naturpark Schlei e.V.	OfS	Akteur/innen, Besucher/innen, Schulen, Tourist/innen, Bewohner/innen
Projektort		
Naturpark Schlei		
Kurze Projektbeschreibung		
<p>Die Wahrnehmung und Präsenz des Naturparks in der Region soll verbessert werden. Dazu ist das Erscheinungsbild nicht nur digital, sondern auch bei Printmaterialien zu verbessern. Für ein planvolles Vorgehen soll ein Kommunikationskonzept erarbeitet werden. Das Konzept sollte folgende Mindestbausteine umfassen.</p> <p>Baustein 1: moderne Gestaltung der Printmaterialien Baustein 2: Internetauftritt (u.a. Nutzung der Analysetools, Statistik) Baustein 3: Naturpark-Marketing durch die LTO und Tourismuspartner/innen</p>		
Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung		
<ul style="list-style-type: none"> Wissensvermittlung zu Klimaschutz und Klimaanpassung im Naturpark 		
Bezug zu Zielen		
<ul style="list-style-type: none"> Naturpark als Netzwerk stärken Öffentlichkeitsarbeit zielgerichtet weiterentwickeln 		
Projektkosten / Finanzierung		
Baustein 1: ca. 8.000€, Mittel Naturparkförderung		
Umsetzungshorizont		
Kurzfristig – fortlaufend		

Naturparkplan Schlei Projektdatenblatt

Geschäftsstelle 2030



NÖF-04

Projektträger/in

Naturpark Schlei e.V.

Kooperationspartner/in

DVL, Gemeinden des Naturparks, Naturschutzverbände, Kreise SL-FL & RD-ECK, OfS

Zielgruppen

Projektort

Naturpark Schlei

Kurze Projektbeschreibung

Die Fülle an Aufgaben in den vier Handlungsfeldern setzt ein dauerhaft leistungsfähiges Naturparkmanagement voraus. Die derzeitige Personalausstattung ist langfristig nicht abgesichert. Stabile Management- und Organisationsstrukturen sind die Voraussetzung für die Umsetzung der Ziele und Projekte des Naturparkplans. Daher kommt der Recherche und Akquisition von (Förder)Mitteln zur langfristigen Absicherung der Geschäftsstelle hohe Bedeutung zu. Langfristig, „sicher“ verfügbare Mittel sollen eingeworben werden für:

- die Projektmanagementstelle sowie den Dienstleistungsvertrag der OfS für die Geschäftsführung.
- die je 2 Personalstellen der „Lokale Aktion“ und „Modellregion“ dauerhaft als „Motor für Naturschutzmaßnahmen und -projekte“.
- die Verstetigung der Rangerstelle und Aufstockung um eine weitere Stelle, um die Präsenz und Aufklärung in der Fläche dauerhaft leisten zu können.
- die Verstetigung der „Fachstelle Umweltbildung“.

Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung

- Bereitstellung von Wissen und Personalressourcen für die Bearbeitung und Unterstützung von Maßnahmen des Klimaschutzes und Einführung klimaangepassten Naturreourcenmanagements

Bezug zu Zielen

- Finanzielle und personelle Ressourcen sichern
- Naturpark als Netzwerk stärken

Projektkosten / Finanzierung

ELER Mittel, Mittel Naturparkförderung, Kreise SL-FL und RD-ECK

Umsetzungshorizont

Fortlaufend



Naturparkplan Schlei Projektdatenblatt		
Regelmäßige Teilnahme an der Qualitätsoffensive für Naturparke		NÖF-05
Projektträger/in	Kooperationspartner/in	Zielgruppen
Naturpark Schlei e.V.	VDN, OfS	
Projektort		
Naturpark Schlei		
Kurze Projektbeschreibung		
<p>2022 wurde der Naturpark Schlei das erste Mal als Qualitätsnaturpark bewertet. Die Teilnahme an der Qualitätsoffensive des Verbandes deutscher Naturparke bietet dem Naturpark die Möglichkeit der Selbsteinschätzung und zur kontinuierlichen Verbesserung der Qualität der Arbeit sowie Angebote. Die Auszeichnung als Qualitätsnaturpark bietet die Möglichkeit, mit dem entsprechenden Zeichen auf allen eigenen Materialien und auf der Website zu werben. Die Auszeichnung ist auf fünf Jahre befristet.</p> <p>Die regelmäßige Teilnahme ist sinnvoll, um die hohe Qualität des Naturparks langfristig in der Region und nach außen deutlich zu machen und um die eigene Entwicklung und Arbeit des Naturparks zu dokumentieren und bei Bedarf zu verändern. Da die Evaluation durch einen geschulten Qualitäts-Scout eines anderen Naturparks durchgeführt wird, ergibt sich ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch zwischen Naturparken.</p>		
Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung		
<ul style="list-style-type: none"> Wissensvermittlung zu Klimaschutz und Klimaanpassung innerhalb des Naturparkteams 		
Bezug zu Zielen		
<ul style="list-style-type: none"> Qualitätssicherung verstetigen 		
Projektkosten / Finanzierung		
Eigenmittel des Verein Naturpark Schlei e.V.		
Umsetzungshorizont		
Alle 5 Jahre		
 <p>Quelle: VDN</p>		

6. Evaluation und Qualitätssicherung

Der Naturparkplan Schlei gibt den Stand von Sommer 2023 wieder. Als Arbeitsprogramm für die nächsten 10 Jahre soll er während der laufenden Arbeit prozessbegleitend überprüft werden, um dadurch eine nachhaltig hohe Qualität der Naturparkarbeit sichern zu können. Hierbei geht es sowohl um eine Überprüfung, inwieweit die Ziele des Naturparkplanes erreicht werden, als auch um eine Überprüfung der erfolgreichen Umsetzung der einzelnen Projekte.

Folgende Maßnahmen der Evaluation und Qualitätssicherung sind geplant:

- Fortsetzung der jährlichen Strategietreffen des Naturparkmanagements. Nach Möglichkeit sollte der Vereinsvorstand hinzugezogen werden. Themen sind ein Nachhalten des Standes der Dinge bei der Projektumsetzung und Zielerfüllung einschließlich – nach Möglichkeit – der Klärung von ggfs. bestehenden Hindernissen. Außerdem eine Verständigung darüber, welche der im Naturparkplan enthaltenen „Projektideen“ im nachfolgenden Jahr nach Möglichkeit zur Projektreife weiterentwickelt werden sollen.
- Teilnahme an der Qualitätsoffensive des VDN (alle fünf Jahre, also 2027); Nutzung als Zwischenevaluation mit Blick von außen
- Erneute Fortschreibung des Naturparkplans nach 10 Jahren

Darüber hinaus kann geprüft werden, ob eine Fortführung der Zusammenarbeit in der für die Fortschreibung des Naturparkplans installierten Lenkungsgruppe prozessbegleitend sinnvoll ist. Es wird empfohlen, dies nach Fertigstellung des Naturparkplans in einer gemeinsamen Sitzung mit den beteiligten Akteur/innen zu besprechen.

7. Ausblick

Mit dem Naturparkplan ist der planerische Rahmen mit Handlungsleitfaden für die nächsten 10 Jahre gesetzt.

Mit der Abschlussveranstaltung im Januar 2024 wird der Auftakt für die Umsetzungsphase erfolgen. Denn wichtigste Aufgabe wird es nun sein, die vielen Projekte und Ideen in die Umsetzung zu bringen. Von besonderer Bedeutung und erheblichem Umfang ist das Leuchtturmprojekt „Naturparkzentrum“. Dies erfordert die enge Zusammenarbeit aller relevanten Akteur/innen in der Region. Mit den vorhandenen Netzwerken ist eine gute Basis vorhanden. Eine stärkere Präsenz des Naturparks in der Öffentlichkeit in der Region, die Stärkung eines positiven Images des Naturparks als Baustein regionaler Identität wird eine Umsetzung der Ziele und Projekte des Naturparkplans deutlich unterstützen können.

Die Förderkulissen von Land, Bund und EU befinden sich im Wandel. Insgesamt bietet der Naturparkplan eine gute Grundlage für die Beantragung von projektbezogenen Fördermitteln.

Voraussetzung für die zielgerichtete und kontinuierliche Entwicklungsarbeit ist die Sicherung und bedarfsgerechte Ausstattung mit Personal und Finanzen.

8. ANHANG

Anhang 1: Bevölkerung und Fläche nach Gemeinden im Naturpark Schlei am 31.12.2021

Bevölkerungsstand und -dichte im Naturpark Schlei am 31.12.2021				
Gemeinden	Bevölkerungsstand ¹	Fläche Gemeinde anteilig NP [ha] ²	Fläche gesamte Gemeinde [ha] ²	Bevölkerungs- dichte [EW/km ²]
Amt Schlei-Ostsee RD	10.483	14.689	14.689	71,4
Brodersby	672	979	979	69,0
Dörphof	744	1.502	1.502	50,0
Fleckeby	2.144	1.231	1.231	174,0
Güby	748	1.190	1.190	63,0
Holzdorf	858	1.735	1.735	49,0
Karby	573	209	209	275,0
Kosel	1.388	3.000	3.000	46,0
Rieseby	2.822	3.885	3.885	73,0
Winnemark	534	958	958	56,0
Amt Kappeln-Land SL	1.113	2.130	2.130	52,2
Arnis, Stadt	268	45	45	599,0
Grödersby	213	665	665	32,0
Rabenkirchen-Faulück	632	1.421	1.421	44,0
Amt Süderbrarup SL	9.169	7.620	9.458	96,9
Böel *	711	399	1.366	52,0
Boren	1.147	3.015	3.015	38,0
Loit	265	669	669	40,0
Norderbrarup *	666	296	398	167,0
Nottfeld	113	318	318	36,0
Saustrup *	202	44	814	25,0
Steinfeld	816	873	873	93,0
Süderbrarup	5.249	2.006	2.006	262,0
Ulsnis	671	1.981	1.981	34,0
Amt Südangeln SL	10.891	13.235	14.164	76,9
Böklund *	1.673	131	788	212,0
Brodersby-Goltoft	671	1.345	1.345	50,0
Idstedt	908	1.335	1.335	68,0
Neuberend	1.157	442	442	262,0
Nübel	1.297	1.834	1.834	71,0
Schaalby	1.586	2.500	2.500	63,0
Struxdorf *	679	1.068	1.340	51,0
Taarstedt	927	1.369	1.369	68,0
Tolk	1.017	1.044	1.044	97,0
Twedt	505	1.252	1.252	40,0
Süderfahnenstedt	471	915	915	51,0
Amt Geltinger Bucht SL	1.243	1.726	1.726	72,0
Maasholm	612	842	842	73,0
Rabel	631	884	884	71,0
Amt Haddeby SL	6.543	4.396	4.396	148,8
Borgwedel	745	995	995	75,0
Busdorf	2.074	535	535	387,0
Dannewerk	1.145	1.666	1.666	69,0
Fahrdorf	2.579	1.200	1.200	215,0
Kappeln, Stadt	8.573	4.333	4.333	197,9
Schleswig, Stadt	25.510	2.430	2.430	1049,7
Gesamt	73.525	50.559	53.327	137,9

*= Gemeindegebiet liegt nicht vollumfänglich in den Grenzen des Naturpark Schlei

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2023)

Anhang 2: Übersicht Schutzgebiete im Naturpark Schlei

FFH-Gebiet	Nummer	Erhaltungsgegenstand (prioritäre Lebensraumtypen sind fett gekennzeichnet)	Erhaltungsziele	Größe in ha	davon Naturpark	Innehalb
Wellspanger-Loiter/Oxbek-System	1324-381	Lebensraumtypen besonderer Bedeutung: Dünen im Binnenland, Naturliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magropotamions oder Hydrocharitons, Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des Ranunculiflutantis und des Callitriche-Batrachion, Trockene europäische Heiden, Feuchte Hochstaurentufer der planaren und montanen bis alpinen Stufe, Übergangs- und Schwingrasenmoore, Kalkreiche Niedermoore Hainimsen-Buchenwald, Waldmeister-Buchenwald Moorwälder Bedeutung: noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoor, Kammloch, Stembelger, Flussneunaue	Übergreifende Ziele: Erhaltung des Hauptgewässersystems der Walspanger-Loiter-Füßinger Au und Teilen der Oxbek incl. Niederungs- und Hangbereiche, auch als Lichtgewässer bzw. Lebensraum von Flußneunaue und Stembelger sowie Stübgewässer, Waldformationen und Naturnähe Heide-Magrasen sowie Moorbestände. Erhalt eines gebäudumfassenden naturnahen Wasserhaushalts und -klimas ist erforderlich. Für Dünen soll ein günstiger Erhaltungszustand im Einklang mit den Anforderungen von Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur sowie den regionalen und örtlichen Besonderheiten wiederhergestellt werden.	1.434	1.434	1.425
Schlei incl. Schlemünde und vorgelagerter Flachgründe	1423-384	Lebensraumtypen besonderer Bedeutung: Sandbänke mit nur ständiger Überspülung durch Meerwasser/Vegetationsreife Schlick-, Sand- und Mischwälder, Lagunen (Strandseen) , Fläche große Meeresarme und buchten, Riffe, einjährige Spülsaume, mehrlängige Vegetation der Kiestrandee, Alantrik-Felsküsten und Ostsee-Fels und Steilküsten mit Vegetation, Quellwälder, Atlantische Salzweiden, Weidbüden mit Strandrohar, Graudünen mit krautiger Vegetation , kalkreiche Niedermoore, Hainimsen-Buchenwald, Waldmeister-Buchenwald, Sternmieren-Eigen-Hainbuchenwald, alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen Bedeutung: Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden und Lehmöden, magere Flachland-Mähwiesen Übergangs- und Schwingrasenmoore, Meerneunaue, Flussneunaue	Übergreifende Ziele: Erhaltung des größten Brackwassergebietes des Landes, der Schleiarme mit ihren charakteristischen geomorphologischen Strukturen, mit in weiten Bereichen noch naturnaher Biodiversität und ökologisch vielfältigen, eng verzahnten marinen und limnischen Lebensräumen, die auf Grund hoher standortlicher Variabilität und Übergangssituationen ein für Schleswig-Holstein einzigartiges Küstengebiet repräsentiert. Der Erhaltung weitgehend ungestörter Bereiche und natürlicher Prozesse wie der Dynamik der Ausgleichsküste oder aktiver Moränensteilhänge kommt im gesamten Gebiet eine sehr hohe Bedeutung zu. Die auf zahlreichen Standortkomplexen in das Gebiet einbezogenen wichtigsten und wertvollsten Salzwiesengebiete der Ostsee sind in ihrer regionaltypischen Ausprägung zu erhalten. Übergreifend soll im Gebiet die Wiederherstellung einer guten Wasserqualität angestrebt werden.	8.748		6.217
Kluser Gehege	1424-357	Lebensraumtypen von Bedeutung: Waldmeister-Buchenwald	Übergreifende Ziele: Erhaltung eines naturnahen, strukturalten Waldmeister-Buchenwaldkomplexes mit eingelagerten kleineren Bruch- und Feuchtwaldbereichen, im nördlichen Teil mit ruderale geprägten Sukzessionsstadien sowie mit Kontaktbereichen zu angrenzenden Waldflächen.	38	38	38
Tiergarten	1423-302	Lebensraumtypen besonderer Bedeutung: Hainimsen-Buchenwald, Waldmeister-Buchenwald, subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder eichen-Hainbuchenwald, Auenwälder mit Alnus glutinosa und Fraxinus excelsior	Übergreifende Ziele: Erhaltung eines teilweise noch wenig erschlossenen, räumlichen Erörternäher-Bachlaure mit Quellvermoorungen, einem Kleinräumigen Wechsel der Bodenverhältnisse mit einer für den Norden des Landes einmaligen Kombination unterschiedlicher Waldgesellschaften.	96	96	96
Karlshofer Moor	1523-353	Lebensraumtypen besonderer Bedeutung: noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore, Übergangs- und Schwingrasenmoore, Torfmoor-Schlenken (Ptychospontion)	Übergreifende Ziele: Erhaltung eines kleinflächigen, strukturalten, Hoch- und Übergangsmoorkomplexes mit torfmoorreichen Verlandungsrieden, -röhrichten und Weidgebüschen.	52	52	52
Bustorfer Tal	1523-381	Lebensraumtypen besonderer Bedeutung: trockene europäische Heiden, artenreichen montane Borstgrasrasen auf Silikatböden , Übergangs- und Schwingrasenmoore	Übergreifende Ziele: Erhaltung der Heiden, Borstgras- und Trockenrasen sowie davon Handdruckwasser geprägten, wasserzügigen und quelligen Moorebereiche.	31	31	31
NSG Schwansener See	1326-301	Lebensraumtypen von Bedeutung: Lagunen des Küstenraumes (Strandseen) , einjährige Spülsaume mehrlängige Vegetation der Kiestrandee, Atlantische Salzweiden, Festgelegene Kustendünen mit krautiger Vegetation (Graudünen)	Übergreifende Ziele: Erhaltung einer der wenigen ökologisch intakten Strandseelandschaften an der Ostsee mit dem Schwansener See als einem der größten Brackwasserlagunen mit Süßwasserzufluß, die von der Ostsee durch ein Strandwallsystem getrennt ist.	202	202	186
Großer Schmäperer See, Buttsee und anschließende Flächen	1524-381	Lebensraumtypen besonderer Bedeutung: Oligotrophe, sehr schwach mineralische Gewässer der Sandebenen, Oligo- bis mesotrophe kalkhaltige Gewässer mit herbischer Vegetation aus Armbüchlerlagen, Dystrope Seen und Teiche, Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des Ranunculiflutantis und des Callitriche-Batrachion, Feuchte Hochstaurentufer der planaren und montanen bis alpinen Stufe, Übergangs- und Schwingrasenmoore, Moorwälder	Übergreifende Ziele: Erhaltung eines Komplexes der naturnahen Formationen des Waldmeister-Buchenwaldes in einem der größten zusammenhängenden Waldgebiete im Ostteil des Naturraums Angeln. Neben den in Teilen eschmerischen, lokal auch von anderen Laubbaumarten geprägten Ausprägungen sind die eingelagerten Übergangs- und Kontaktlebensräume, wie insbesondere feucht-sumpfige Erlen-Eschen-Bestände, kleinere Erlenbuche- und Kleingewässer einschließlich des natürlichen Wasserhaushalts im Gesamtgebiet zu erhalten.	253	253	135
Dritter Holz	1325-356	Lebensraumtypen von besonderer Bedeutung: Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum) Hainbuchenwald (Carpinion betuli)	Übergreifende Ziele: Erhaltung eines Komplexes der naturnahen Formationen des Waldmeister-Buchenwaldes in einem der größten zusammenhängenden Waldgebiete im Ostteil des Naturraums Angeln. Neben den in Teilen eschmerischen, lokal auch von anderen Laubbaumarten geprägten Ausprägungen sind die eingelagerten Übergangs- und Kontaktlebensräume, wie insbesondere feucht-sumpfige Erlen-Eschen-Bestände, kleinere Erlenbuche- und Kleingewässer einschließlich des natürlichen Wasserhaushalts im Gesamtgebiet zu erhalten.	131	131	18
Karlsruher Holz	1425-301	Lebensraumtypen von besonderer Bedeutung: Hainimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum), Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum), Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald (Carpinion betuli) Lebensraumtypen von Bedeutung: Naturliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magropotamions oder Hydrocharitons	Übergreifende Ziele: Erhaltung des größten, geschlossenen Laubwaldgebietes im Naturraum Schwansen mit seinen naturnahen Buchen-, sowie Eichen- und Eichen-Hainbuchenwäldern in unterschiedlichen Altersphasen und Entwicklungsstufen und ihrer standorttypischen Variationsbreite.	188	188	18
Gesamt FFH				11.171	11.171	8.193

Naturschutzgebiet Gebiet	Schutzgegenstand	VO vom	Schutzzweck	Größe in ha	davon innerhalb Naturpark
NSG Schliemündung	Teilflächen der Halbinsel Oese mit den Landschaftsteilen Maasholmer Moor, Alte Maas, Flöholm, Neue Wiese und Lotseninsel nördlich der Schliemündung sowie die Halbinsel Openitz südlich der Schliemündung einschließlich der umgebenden Flachwasserbereiche der Schlei und der Ostsee.	02.05.2011 16.05.2018 (Anlage 2)	Sicherung, Schutz, Erhaltung und Entwicklung eines dynamischen, ostseetypischen Küstenökosystems mit marinen Flachwasserbereichen, Spülsäumen, Strandwällen, Dünen, Salzwiesen, Trockenrasen und Windwälden als Lebensraum einer charakteristischen, teilweise gefährdeten und seltenen Pflanzen- und Tierwelt.	691	377
NSG OS bei Suderbrarup	Fläche des Oses sowie die nördlich daran angrenzenden Niederungsflächen bis zur Böschungsoberkante der Ostsee, der südlich gelegene Niederungs- und Hangflächen sowie westlich der Bahnlinie fortlaufender Wallberg mit angrenzenden Flächen	12.08.2003	Schutz und Erhaltung des Wallberges mit angrenzenden Feuchtgebiet und Niederungs- und Hangflächen, insbesondere: geomorphologisch bedeutsamer Wallberg mit hoher Reliefenergie und hohem Strukturreichtum, Feuchtgebiet mit Röhrichten (typischer Ufer- und Wasservegetation und Bruchwäldern), Feuchtwiesen und Sandmagerrasen, extensiv genutzte Grünlandflächen, Lebensräume der trockenen und feuchten Standorte sowie ihrer Übergangsbereiche und die daran gebundenen Tier- und Pflanzenarten, naturräumliche, in Teilen offene Landschaftsbild.	27	27
NSG Schwansener See	Schwansener See, die Strandwälle und die Salzwiesen zwischen dem See und der Ostsee	19.12.1987	Erhaltung eines durch Strandwälle und Primärdünen von der Ostsee abgetrennten Strandsees mit den angrenzenden Salzwiesen, feuchten Senken, Seggenriedern, Röhrichtbeständen und einem Flachwasserbereich der Ostsee. Lebensraum und Lebensstätte zahlreicher in ihrem Bestand bedrohter Pflanzen- und Tierarten.	205	166
NSG Reesholm/Schlei	Halbinsel Reesholm und die Insel Hestholm	30.08.1976	Erhaltung eines vielfältigen Feuchtgebietes mit an bestimmte Standorte gebundenen, charakteristischen pflanzengesellschaften und einer besonders artenreichen Vogelwelt. In ihm ist die Natur in ihrer Ganzheit zu erhalten und, soweit erforderlich, zu entwickeln und wieder herzustellen	117	117
NSG Bultsee und Umgebung Haithabu-Danewerk (mehrfach)	Bultsee mit seinem Uferbereich Halbkreiswall von Haithabu, im östlichen Besitz beimölichen Parzellen nördlich des Halbkreiswalles gelegene Hochburg, nördlich Margarethenwall und der Nebenwälle, im östlichen Besitz befindlichen Parzellen des Margarethenwalles und der Nebenwälle der Thyraburg und des Dannewerkes	05.06.1982 05.07.1980	Erhaltung eines in weitgehend baumfreier Landschaft liegenden, nährstoffarmen Sees und seiner Uferbereiche einschließlich der charakteristischen Pflanzen- und Tiere	57	57
NSG Espremer Moor	Bereich des Espremer Moores	29.07.1985	Schutz des alten Grenzwalles Danewerk/Waldemarsmauer und des Ringwalltes der frühgeschichtlich international bedeutenden Anlage "Haithabu" mit sehr vielfältig ausgeprägten Lebensräumen	51	42
Gesamt NSG			Erhaltung des regional bedeutenden Hochmoors als Rückzuggebiet für viele gefährdete Pflanzen- und Tierarten	38	38
				1.166	823

EU-Vogelschutzgebiet	Nummer	Erhaltungszustand (prioritäre Lebensraumtypen sind fett gekennzeichnet)	Erhaltungsziele	Größe in ha	davon innerhalb Naturpark
NSG Schwansener See	DE 1326-301	Für die Erhaltung der Vogelarten und ihrer Lebensräume von besonderer Bedeutung: Lagunen des Küstenraumes, einjährige Spusaune, mehrjährige Vegetation der Klestrandse, atlantische Salzwiesen, festliegende Küstrandünen mit krautiger Vegetation (Graudünen), Bergente, Mittelsäger, Zwergseeschwalbe	Übergreifende Ziele: Erhaltung einer der wenigen ökologisch intakten Strandseeinseln an der Ostsee mit dem Schansener See als einem der größten Brackwasserlagunen mit Süßwasserstrom, die von der Ostsee durch ein Strömungssystem getrennt ist. Erhaltung einer der größten Zwergseeschwalbenkolonien der schleswig-holsteinischen Ostseeküste und der überregional herausragenden Bedeutung als Brut- und Rastgebiet für die genannten Vogelarten	202	166
Schlei	DE 1423-491	Von Bedeutung: Schilfröhrlingsänger, Rohrdommel, Rohrwehe, Singschwan, Uferschnepfe, Goldregenpfeifer, Flusseeschwalbe, Rabschenkel, Klebbz Für Vogelarten und ihrer Lebensräume von besonderer Bedeutung: Zwergsäger, Mittelsäger, Gänssäger, Rohrwehe, Seeadler, Mantelmöwe, Singschwan, Taldente, Reihentele, Schellente	Übergreifende Ziele: Erhaltung des größten Brackwassergebietes des Landes, der Schlei für die Feuchtgebiet Internationaler Bedeutung in seinen charakteristischen geomorphologischen Strukturen, mit in weiten Bereichen noch naturnaher Biopausastation und ökologisch vielfältigen, eng verzahnten marinen und limnischen Lebensräumen, die auf Grund hoher standortlicher Variabilität und Übergangssituationen ein für Schleswig-Holstein einzigartiges Küstengebiet repräsentiert. Der in der Ostsee liegende Schlei und die stromungsberuhigten Wasserflächen der Schlei sind als bedeutende Rast- und Überwinterungsgebiete für Wasservögel zu erhalten. Die stromungsberuhigten Noote sind als wichtige Rast- und Überwinterungsgebiete sowie als störungsarme Brutgebiete vor allem für Röhrichtvögel zu erhalten. Erhaltung dieser weitgehend ungestörten Brut-, Rast- und Überwinterungsplätze der wertgebenden Vogelarten des Gebietes sowie die Erhaltung ihrer Nahrungsgrundlage vor allem der Miesmuschelbänke, ausgeprägter Unterwasservegetation der Schlei und der Flachwasserbereiche der Ostsee sowie Fischreicher Bereiche.	6.679	6.166
Gesamt EU-Vogelschutzgebiet			Für überwintende Arten ist die Erhaltung störungsreicher Gebiete in der Zeit vom 15. Oktober bis 15. April zu gewährleisten. Die Erhaltung eines überwiegend offenen Landschaftscharakters, aber auch natürlicher Sukzessionsstadien in Teilbereichen durch Zulassen natürlicher dynamischer Prozesse, extensiver Nutzung sowie durch gezielte Pflegearrangieren (vor allem in bestehenden Naturschutzgebieten) ist von sehr hoher Wichtigkeit. Die Erhaltung bzw. Wiederherstellung einer hohen Wasserqualität und -temperatur ist gebietsübergreifend notwendig. Zum Schutz der vorkommenden Großvögel ist das Gebiet von Strukturen wie Windkraftanlagen und Hochspannungsleitungen freizuhalten.	6.881	6.330

Landschaftsschutzgebiet	VO vom	Schutzgegenstand	Schutzziel	Größe in ha	davon innerhalb Naturpark
LSG Flensburger Förde	31.03.1967/31.01.2005	Küstensaum entlang der Flensburger Förde zwischen Flensburg und Kappeln	in LSG-VO keine expliziten Schutzziele benannt	7.101	1.507
LSG Kopperby Olpenitz	31.10.1991	auf der östlichen und südlichen Schleiseite der Stadt Kappeln gelegenen Teilbereiche der Ortsteile Kopperby, Olpenitz, Weibeld mit Wasserflächen	hohe Vielfalt in landschaftsökologischer Sicht; in Teilbereichen ein wichtiger Rast- und Nahrungspfad für Wasservogel; ausgedehnte Saubinsenbestände, Wechsel zwischen Acker- und Grünland, küsternaher Laubwald und relativ feuchte Niederungen mit Schilfbeständen im Übergangsbereich zwischen Land und Wasser	1.215	1.215
Ufer des Langsees Haddelbyer und Selker Noor	12.12.1963/25.03.1993	Langsee und seine Uferbereiche östlich des Haddelbyer Noores sowie westliche, südliche und östliche des Selker Noores Einschluss der Wasserröhre des Selker Noores	in LSG-VO keine expliziten Schutzziele benannt Raum besonderer zeitlicher Entstehung mit daraus hervorgegangenen besonderem geomorphologischem Erscheinungsbild (Gletscherzunge, Steinhänge und dazugehörige Hügelkette in einer End moränenlandschaft), Schutzwürdigkeit von Landschafts- und Landschaftsraumhalt	628/413	628/95
Halthabu-Dannewerk	04.04.1989	auf der Schleswiger Landenge zwischen Treene und Schlei aus Gletscherendzonen und gletscherähnlichen hervorgegangene Landschaftsteile entlang dem Danewerk, um Halthabu und den Königshügel	vom 8. bis ins 12. Jahrhundert errichtete Danewerk und sein unmittelbares Vor- und Hinterland, wie das frühmittelalterliche Epponum Halthabu und der Königshügel mit seinem mannigfachen topographischen Bezügen sind nicht mehr wegzudenkendes natürliches Element im Landschaftsraum zwischen Treene und Schlei; charakteristische Landschaftsformen der Gletscherung im Westen, der Vorpost und des östlichen Hügellandes; archaische Denkmäler von hervorragender landschaftlicher Bedeutung; Landschaftszonen mit Kulturdenkmälern in ihnen; typengerechten Erscheinungsbildern, auch im topographischen Bezug vor negativen Entwicklungen zu schützen bzw. solche Entwicklung zu korrigieren.	1.805	1.180
LSG nördliches Schleufer	27.08.1964	Schlei einschließlich landsseitiger Bereiche von Schaalby bis Grödersby	in LSG-VO keine expliziten Schutzziele benannt	3.663	3.663
LSG Schwansenere Schlei	29.06.1999	im Bereich des Kreis Rendsburg-Eckernförde die Wasserflächen und das Ufer der Schlei mit angrenzendem Teil der Landschaft Schwansen	Teil der Schlei als langgezogene, schmale Ostseeröde und geologisch bedeutsamer Bereich mit den Naturbeständen am Schleufer sowie die angrenzende Kulturlandschaft Schwansens, die durch die naturräumlichen Bedingungen des Schleswig-Holsteinischen Hügellandes geprägt ist. Landschaftscharakter: Wasserflächen der Schlei mit über weite Uferzonen vorhandenen Brackwasserriechen im Wechsel mit Hochstaudeintriedem Salzweiden, Weidenbüschchen, Erlenbüschchen sowie die teilweise weit in die Landschaft hineinragenden Noore, Fließgewässer, Bachschluchten, Talniederungen, Feuchtwiesen, Grünlandereien und Moorflächen, Salz- sowie Brackwasservegetation und die Bestände an Wasser- und Wiesenvögeln zeichnen sich durch ihren Artenreichtum, aber auch Störungsempfindlichkeit aus.	4.837	3.546
LSG Hüttener Vorland	09.06.2000	Gebiet verbindet Landschaftsraum der Schlei, des Blittsees mit dem Gewässersystem der Osterbek und der Hüttener Auen.	in LSG-VO keine expliziten Schutzziele benannt	3.217	1.978
LSG Ostseeküste	21.06.2002	Küstensaum in den Gemeinden Brodersby, Karby, Dorphof, Damp, Waabs, Barkelsby und der Stadt Eckernförde	Gewässer, Niederungen und Feuchtgebiete der Hüttener Auen und der Osterbek in ihrer Verbindung mit der Schlei, den Seen im Bereich Koserl und den Hüttengüden der nördlichen Hüttener Berge; im Oberlauf der Fließgewässer der Hüttener Auen und der Osterbek prägen breite Talräume als Grünland auf Niedermoorböden mit Quellfluren und Gehölzbeständen sowie die angrenzende, höhergelegene Knicklandschaft mit Laubwäldern und Ackerflächen den Landschaftscharakter, während der Mündungsbereich als Niederung an der Schlei durch feuchte Grünlandereien, Röhrichte und Erlenbrüche teilweise unter Salz- und Brackwasserereinfluss gekennzeichnet ist. Diese Biotypen sowie die Wasserflächen und Ufervegetationen des Hälmer Sees, des Kolisees und des Blittsees mit dem umgebenden trocken-nährstoffarmen Sanderflächen und kleinen Moorgebieten, die Hochstaudeintrieden der schmalen Osterbekals sowie die angrenzende Wald- und Knicklandschaft bieten einer artenreichen, zum Teil im Bestand bedrohten Pflanzen- und Tierwelt, einen weitgehend ungestörten Lebensraum.	3.426	956
LSG Lungmoor	04.04.1986	Moorbereich zwischen Langsee und Ortsbereich Stolk (Gemeinden Stolk und Suderfahrenstedt)	in LSG-VO keine expliziten Schutzziele benannt	49	21
LSG Naherholungsgebiet Idstedt-Gehege	02.04.1973	Waldgebiet und angrenzende Bereiche zwischen Idstedt und Neubernd	in LSG-VO keine expliziten Schutzziele benannt	573	362
Gesamt LSG				26.947	16.171

Anhang 3: Beherbergungsstätten mit 10 und mehr Betten

Beherbergungsangebot sowie Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste - Beherbergungsstätten mit 10 und mehr Betten -									
Gemeinden	Beherbergungsstätten	Veränderung ggü Vorjahr	Betten	Veränderung ggü Vorjahr	Ankünfte	Veränderung ggü Vorjahr	Übernachtungen	Veränderung ggü Vorjahr	durchschn. Aufenthaltsdauer
Amt Schlei-Ostsee	31								
Brodersby	9	-10	1.168	2	16.424	9	164.801	18	10
Dörphof	9	13	320	44	2.822	108	17.925	77	6
Fleckeby	0								
Güby	3		97	0	1.804	28	8.080	38	4
Holzdorf	2								
Karby	2								
Kosel	4	33	239	80	2.634	34	17.241	20	7
Rieseby									
Winnemark	2								
Amt Kappeln-Land	8								
Arnis, Stadt	3	0	77	-5	882	5	7.873	4	9
Grödersby	3	0	73	0	600	20	4.729	14	8
Rabenkirchen-Faulück	2								
Amt Süderbrarup	11								
Böel *									
Boren	4	0	115	-2	1.603	29	12.551	29	8
Loit									
Norderbrarup *									
Nottfeld	1								
Saustrup *									
Steinfeld									
Süderbrarup	1								
Ulsnis	5	0	155	-1	1.818	9	12.843	20	7
Amt Südangeln	6								
Böklund *									
Brodersby-Goitof (SL-FL)	4	33	143	8	1.721	49	13.575	51	8
Idstedt	1								
Neuberend									
Nübel									
Schaalby									
Struxdorf *									
Taarstedt									
Tolk									
Twedt	1								
Süderfahnestedt									
Amt Geltinger Bucht	11								
Maasholm	10		210	2	3.921	36	24.143	27	6
Rabel	1								
Amt Haddeby	3								
Borgwedel	2								
Busdorf									
Dannewerk									
Fahrdorf	1								
Kappeln, Stadt	38	6	5.181	74	95.241	39	548.991	45	6
Schleswig, Stadt	13	0	721	1	41.955	16	102.064	32	2
Gesamt	121						934.816		6,78

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein Statistische Berichte (Kennziffer: G IV 1 - j 21 SH) Beherbergung im Reiseverkehr 2021

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein Statistische Berichte (Kennziffer: G IV 1 - j 21 SH) Beherbergung im Reiseverkehr 2021

